2025

# Dorauszunft Saulgau e.V. 1355
# Jahreschronik

Titelbild © F. Schmitt

Chronist

Florian Schmitt

31.12.2025

**Inhaltsangabe**:

**06.01.2025 Dreikönigsitzung der VAN in Moosheim ... 3**
**10.01.2025 Häsabstauben - auf dem Oberamteihof ... 6**
**11.01.2025 Besuch der rot-weißen Plätzler der Plätzlerzunft Altdorf-Weingarten e.V. 1348 ... 8**
**11.01.2025 Jahreshauptversammlung der VSAN in Laufenburg ... 9**
**12.01.2025 VAN-Freundschaftstreffen in Moosheim ... 17**
**18.01.2025 Christbaumsammelaktion ... 19**
**18.01.2025 Aufbau der Straßendekoration durch die Dorausschreiergruppe ... 20**
**25.01.2025 Geburtstag – „90 Jahre Offenburger Hexe“ ... 21**
**31.01. / 02.02.2025 Landschaftstreffen Rottenburg ... 24**
**08. / 09.02.2025 Landschaftstreffen Bad Dürrheim ... 28**
**09.02.2025 „Ulmzug“ des Alemannischen Narrenrings ... 32**
**15. / 16.02.2025 Landschaftstreffen Aulendorf ... 34**
**10. - 20.02.2025 Schul- u. Kindergartenführungen im Zunftmuseum ... 39**
**22. / 23.02.2025 OHA-Bruderschaftstreffen Ostrach ... 41**
**22. / 23.02.2025 Landschaftstreffen Willisau ... 46**
**27.02.2025 Gompiger Donnerstag ... 50**
**28.02.2025 Fasnetsfreitag ... 61**
**01.03.2025 Fasnetsamstag ... 66**
**02.03.2025 Fasnetsonntag ... 80**
**03.03.2025 Rosenmontag ... 88**
**04.03.2025 Fasnetsdienstag ... 92**
**08.03.2025 Arbeit, Arbeit, Arbeit ... 103**
**09.03.2025 Funkensonntag ... 105**
**20. + 13.03.2025 Nachlese ... 108**
**05. / 06.04.2025 Klausurtagung des Zunftrates in Konstanz ... 111**
**10.04.2025 VSAN – Treffen der Kulturbeauftragten ... 120**
**03. / 04.05.2025 Narrenschopffest der VSAN – die Perle der Vereinigung feiert ... 122**
**17. / 18.05.2025 Das Brunnenfest ... 126**
**06.07.2025 Jungnarren-Grillfest ... 146**
**25.07.2025 Dorausschreier-Grillfest ... 147**
**26.07.2025 (Beach-)Volleyball-Turnier der Dorauszunft ... 148**
**09.08.2025 Blumennärrle-Grillfest ... 150**
**19. – 21.09.2025 Jugendhütte der VSAN in Triberg ... 151**
**10. / 11.10.2025 Herbstarbeitstagung der VSAN in Ehingen ... 153**

**10.11.2025 Buchvorstellung „Saulgauer Fasnetsbräuche und ihre Ursprünge“ .. 166**
**11.11.2025 Martini ..... 169**
**14.11.2025 Gruppenversammlung der Dorausschreier ..... 177**
**15.11.2025 Bastel-Nachmittag mit den Pelzteufeln ..... 179**
**21.11.2025 Gruppenversammlung der Pelzteufel..... 180**
**22.11.2025 Gemeinsame Gruppenversammlung – Blumennärrle / Zennenmacher / Spitzmäule ..... 183**
**25.11.2025 Gruppenversammlung Brennfähnle ..... 187**
**28.11.2025 Gruppenversammlung der Riedhuzeln ..... 190**
**05.12.2025 Versammlung und Arbeit der Jungnarren ..... 192**
**11.12.2025 Glühweinausschank für die Stadt Bad Saulgau ..... 195**
**13.12.2025 Häsabnahmen für das Jahr 2026 ..... 196**
**18.12.2025 Weihnachtsfeier der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355..... 197**
**2025 Gremienarbeit der Zunft: ..... 198**
**Zunftrat ..... 198**
**Häsauschuss..... 198**
**Ehrungsausschuss..... 199**
**Trauerfälle 2025..... 199**
**31.12.2024 Nachwort des Chronisten..... 202**
**Anhänge ..... 204**
**a. Ehrungen JHV 2025 ..... 204**
**b. Pressespiegel 2025..... 207**

# Chronik 2025

## Jahreslauf

### 06.01.2025 Dreikönigsitzung der VAN in Moosheim

Am 06.01.2025 begrüßte **Uli Hennes, Präsident des VAN,** des Verbandes-Alb-Bodensee-oberschwäbischer Narrenvereine e.V. im Klostersaal zu Moosheim um Punkt 10:30 Uhr die ca. 150 geladenen Gäste, im 35sten Jahr des Bestehens des Verbandes, zu dessen traditionellen **Dreikönigssitzung.**

Für die Stadt Bad Saulgau nahmen Bürgermeister Osmakowski-Miller, der scheidende (formal Noch-) Zunftmeister der Dorauszunft und sein Erster Beigeordneter Herr Richard Striegel an dem Treffen teil; für die Dorauszunft waren dies der geschäftsführende Zunftmeister Andreas Arnold, Vize-Zunftmeister Florian Schmitt sowie die Ehrenzunfträte Jürgen Schartmann und Karl-Heinz „Mac“ Schneider.

**Begrüßung duch VAN-Präsident, Uli Hennes**

© F. Schmitt

Nachdem der Präsident seinen Amtsvorgänger Siegfried Burgermeister, den Ortsvorsteher Alfons Reutter, die Vertreter der Politik u.a. Klaus Burger, MdL, (CDU) und den „König von Bad Saulgau“ uns alle anderen Anwesenden begrüßt hatte, ging s mit der launigen Veranstaltung rasch weiter.

Zunächst ergriff Daniel Forstenhäusler, der Zunftmeister des gastgebenden Narrenvereins „Zenka-Rälle Moosheim e.V. das Wort und begrüßte seinerseits.

Während sich die Gesellschaft an (trockenen) Brezeln mit Kaffee, einzelne auch schon mit Bier oder Weinschorle, stärkte, ergriff der **Zunft- und** - im letzten Jahr mit sage und schreibe von 98,38 Prozent seiner Bürger wiedergewählte - **Bürgermeister von Oberstadion, Herr Kevin Wiest** das Wort und trug ein, in bestem Hochdeutsch gereimtes, Gedicht vor, welches er selbst, auf alle Narrenrufe des VAN sehr trefflich gereimt hatte.
Beeindruckt von der des Hochdeutschsprechens wurde er daraufhin vom bekennend schwäbelnden Präsidenten Uli Hennes gebeten, nein eher inbrünstig aufgefordert, anlässlich einer im Februar anstehenden Kurzreise des VAN in die Bundeshauptstadt, genau dieses Gedicht in der Landesvertretung des Lands Baden-Württemberg in Berlin bei einem Empfang vorzutragen. Dies dürfte ein wohldurchdachter Schachzug sein, denn es ist meist besser, wenn die Menschen verstehen, was einer sagt – manchmal aber auch nicht…

Dann kamen die **Sternsinger**, entboten ihren Segen und sangen mit äußerst feinen, leicht durchscheinenden Stimmchen das Lied „Stern über Bethlehem“, ein Lied das zumindest beim Chronisten zeigte, dass es, wie man hört, das Potential zum Ohrwurm hat, denn, er bekam es für 2 Tage nicht mehr aus dem Kopf.

♫ **„Stern über Bethlehem“** ♪ © F. Schmitt

Es folgten Grußworte des **MdL Klaus Burger**, sowie des **Bürgermeisters von Bad Saulgau Herrn Raphael Osmakowski-Miller**, bei welchem der letztgenannte nicht müde wurde zu betonen, wie stolz er sei, als Schirmherr des für das nächste Wochenende 10.-12.01.2025 anstehenden Narrentreffen des VAN in Moosheim über der Veranstaltung wachen zu dürfen. Er sei sicher, dass dies „Super!“ werde…
Eine Aussage die man so stehen lassen kann, vielleicht wird `s aber auch „Mega!“, Toll!“, Klasse!“ und „Schön!“.

**D´r Schultes legt los -ma moint grad r`es sei no an aktiva Zonftmoister!?** © F. Schmitt

Dass er sich tief in die, doch immerhin 35-jährige, Historie des VAN eingelernt hat, bewies er, indem er über die verbandsinterne übergeordnete Bedeutung von Fuchsschwänzen mit weißer Spitze philosophierte, die im VAN nur den führenden Persönlichkeiten vorbehalten seien. In Bad Saulgau hingegen, so stellte fest, könne „…jeder einen weißen Schwanz haben“. Der Chronist denkt, dass man dies Aussage einfach mal so stehen lassen kann.

Gerade die Farben hatte es ihm in diesem Jahr angetan. Nach dem „weißen Fuchsschwanz“ kam der „schwarze König“ (Melchior) der heiligen drei Könige an die Reihe, dessen Abwesenheit, bzw. vermutlich dessen vermeidlich „politisch überkorrekte Unterschlagung“ in den Krippen und bei den Sternsingern, die bei christlicher Interpretation, genau das Gegenteil davon erreicht, was sie vorgibt erreichen zu wollen, er rügte.

Überglücklich war er, als zum Schluss seiner Rede ein Anwesender, vermutlich auf Drängen anderer, vorgab, den Witz vom „Eisele und vom Scheifele“ noch nicht zu kennen. Es kam was kommen musste – der gleichnamige Witz folgte auf dem Fuße.

Auf seinen letztjährigen ausdrücklichen Wunsch bekam der Schultes zum Abschluss denn auch eine massive Holztafel (Typ: Eiche rustikal) mit allen Wappen der Herkunftslandkreise der Zünfte der VAN vom Präsidenten Uli Hennes überreicht. Bei Besuchen im Dienstzimmer des Sulgamer Stadtoberhaupts, kann sich zukünftig ein jeder und eine jede davon überzeugen, ob dieses phänomenale Kleinodium der Narretei, wie vom Bürgermeister angekündigt, auch einen würdigen Platz gefunden hat.

Musikalisch getragen, wurde die Veranstaltung von der Bläser- und Gesangsformation „**Programmpunkt**“ die mit ihren lustigen, geschliffen formulierten und präzise gespielten Liedern eine wirkliche Fastnetstimmung zu Stande brachten.

Nach einem Grußwort der Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Narrenvereinigungen, entbot Andreas Arnold der als geschäftsführender Zunftmeister der Dorauszunft, in einer launigen Rede deren beste Grüße und wünschte zum Narrentreffen viel Glück und Freude und lud` die Vertreter des VAN ein, über Verbandsgrenzen hinweg, gemeinsam in der Narrenwelt zu wirken.

**Der „Programmpunkt“ spielt auf…** © F. Schmitt

Aufgrund der bereits hochstehenden Sonne, folgte bald das Mittagessen. Bei Geschnetzeltem, Spätzle, Soße und einer Salatdeko, konnte man es sich gut gehen lassen…

Nachmittags standen die Ehrungen des VAN auf der Tagesordnung und es zeigte sich, dass sich sehr viele der Mitglieder bereits seit langer Zeit, teilweise seit mehreren Jahrzehnten, für den Verband einsetzten.

Als dann die offizielle Veranstaltung endete, bzw. von den „Spielen“ des VAN abgelöst wurde, war die Veranstaltung für die Sulgamer Narren beendet.

Rückblickend war schade, dass die, für Außenstehende recht zungenbrecherische, VAN-Hymne: „Wir sind vereint im VAN…“ an diesem Tag leider nicht gesungen wurde…

## 10.01.2025 Häsabstauben - auf dem Oberamteihof

Schon im alten Jahr hatte der Zunftrat beschlossen, dass das Häsabstauben erneut auf dem Oberamteihof stattfinden solle. Grund dafür war, die Eignung des Platzes insbesondere die schöne abendliche Stimmung. Der geschäftsführende Zunftmeister Andreas Arnold hatte bereits im Vorfeld den Platz mit Fasnetswimpeln festlich geschmückt und die im Hintergrund positionierten Narrenfiguren taten ein Übriges, um die Wirkung zu verstärken. Zusätzlich wurden die Narrenfiguren von hinten durch Stahler beleuchtet, was ihre Wirkung nochmals steigerte.

Im Gegensatz zum letzten Jahr war es mit minus 4 Grad Celsius zwar kalt, aber – und das ist das Wichtigste – trocken. Die Sterne und der Vollmond leuchteten über Bad Saulgau.

**„Willkomma liebe Bügersleit…** © Dorauszunft, M. Hammer

In diesem zauberhaften Ambiente startete die Dorauszunft dieses Jahr schon um 19:00 Uhr mit dem Häsabstauben.

Als Auftakt marschierte der **Fanfarenzug Aulendorf e.V**. ein und gab mit einem kleinen Stückchen eine Kostprobe seines Könnens.

Zunftseits begrüßte zuerst der geschäftsführende **Zunftmeister Andreas Arnold** alle Anwesende.

**An glücklicha Schultes** © Dorauszunft, M. Hammer

Dann ernannte er die 8 Büttel des Jahres 2025, von welchen insbesondere Michael Martinez, als neuer Büttelnovize, von den Narren und den Zuschauern mit Beifall begrüßt wurde. Aber alle Büttel taten durch ein lautes „Doraus-Detnaus“ kund, dass sie geradezu heiß auf die Fasnet waren.

Als Oberbüttel wurde Johannes Höninger berufen; welcher aber leider aufgrund einer Erkrankung nicht an der Zeremonie teilnehmen konnte. Vertreten wurde er beim Häsabstauben in diesem Jahr durch den ansonsten dienstältesten Saulgauer Büttel, **Büttel Bernd „Sonne“ Sonnenmoser**, der diese Herausforderung aufs Beste meisterte.

Dann ergriff der Brauchtumsbeauftragte Vize-Zunftmeister Florian Schmitt das Wort und führte weiter in die Zeremonie ein.
Im Duett mit Büttel „Sonne“ wurden Narr für Narr alle Maskengruppen der Dorauszunft abgestaubt. Auch das Brennfähnle musste sich dieser närrischen Grundreinigung unterziehen, wobei auf das neue Hinzukommen des **Bierbrauergesellen** Joe Buhles hingewiesen wurde.

Der Brauchtumsbeauftragte hatte den Text der Zeremonie um ca. ein Viertel gekürzt, was von vielen Seiten an ihn herangetragen worden war.
Da der Fanfarenzug Aulendorf e.V. allerdings eine Spielpause von geschätzten 35 Minuten nutzten wollte, um sich an anderer Stelle aufzuwärmen, kam es dazu, dass er an einer Stelle der Zeremonie, an der er eigentlich hätte ein Stück spielen sollen, einfach nicht da war.

**„Älle Narra werred “staubfrei” gmacht!…** © F. Schmitt

Gekonnt wurde dieser Mangel überspielt, denn im **Jugendspielmannszug der Bürgerwache Saulgau e.V.** hatte die Veranstaltung eine Musikgruppe, die die Zeremonie sehr gut musikalisch unterstützte.

Der Fanfarenzug Aulendorf e.V. kam später, erst beim Umzug wieder hinzu, in der Zwischenzeit hatten die Aulendorfer sich im Buchauer Amtshaus bewirten lassen.

Der nächste Punkt in der Zeremonie des Häsabstaubens, das Narrengelöbnis, welches von den Neu-Mitgliedern erstmals abgelegt werden muss, ging unter der Leitung des Büttels „Sonne“ bestens von statten. Mehr als einmal, ließ dieser, wenn ihm die Antwort auf die Versprechen zu leise oder zu zaghaft vorgekommen war, so lange erneut antworten, bis dies wohlgefällig erschien.

Am Schluss war jedoch klar, alle der anwesenden Neumitglieder des Jahres 2024 waren würdig, eine Saulgauer Originalmaske zu tragen. Sie wurden aufgefordert ihre Masken aufzusetzen und sich in ihre Maskengruppen einzureihen.

Und nun startete die Dorauszunft in ihren ersten Umzug 2025. In gewohnter Reihenfolge-, d.h. Standarte…
Aber wo war die Standarte? Augenscheinlich hatte der Standartenträger Stefan Reutter, einem anderen Termin den Vorzug gegeben. Böse Zungen munkeln, dies sei die Narrennacht in Moosheim gewesen. Sei ´s drum – im nächsten Jahr ist er sicher wieder dabei, oder halt, ein anderer...

Als Umzug von der Oberamteistraße, über die Schützenstraße, den Marktplatz kommend, die Hauptstraße erreichte, tauchte – welch Wunder- plötzlich der verschollene Fanfarenzug Aulendorf wieder auf.

Er begleitete nun die Dorauszunft die Pfarrstraße hinunter bis zum Buchauer Amtshaus, wo er zur Freude aller noch etliche Stückchen spielte.

Danach begaben sich die Narren und Musiker ins Buchauer Amtshaus, wo schon 80 Portionen Gulaschsuppe (4,50 € Teller)., gekocht von Zunftrat Stefan Manz, Debreziner und Saitenwürste (4,-- € Paar) und auch Käsweckle (2,-- €) ihrer endgültigen Bestimmung entgegensahen.

Für jede/n war etwas dabei. Während im 2. OG eine Sektbar lockte, gab es im 1. OG zünftige Akkordeon-Musik des Zunftmusikanten **Ernst-Dieter Mett** und im „Eichamt“ dem Lagergewölbe im EG sorgten die Blumennärrle mit einer Party-Lounge-Atmosphäre für beste Stimmung beim jüngeren Publikum. Der Zunftarchivar öffnete das Museum und machte es den Mitgliedern zugänglich.
Dergestalt kulinarisch, musikalisch und kulturell umsorgt, wurde es eine schöne, lustige und friedfertige Feier, die bis um 1:30 Uhr anhielt. Eine Stunde später verließ als letzter - wie immer - der Säckelmeister Ronny Kraft, das Buchauer Amtshaus.

Insgesamt betrachtet war jedoch zu verzeichnen, dass weniger Besucher als in den Vorjahren das Häsabstauben besuchten. Die Gründe hierfür könnten einerseits in der parallel verlaufenden Moosheimer Narrennacht gelegen haben, es wäre aber auch möglich, dass der Verzicht auf eine entsprechende Anzeige im Stadtjournal diesen Effekt zumindest verstärkte. Abschließend lässt sich dies wohl nie klären.

Letztendlich bleibt allen Organisatoren, den Moderatoren und Akteuren der Zeremonie, den Musikern und vor allem dem Küchenteam um die **Zunfträte Stefan Manz, Berthold Widmann, Karl Frankenhauser** und **Rolf Schmid** herzlich für ihren Einsatz zu danken.

## 11.01.2025 Besuch der rot-weißen Plätzler der Plätzlerzunft Altdorf-Weingarten e.V. 1348

(Nach einem Bericht des Zunftrats und Plätzlers Roland Hinderhofer)

Am Samstag den 11.01.2025 besuchte eine Abordnung der rot-weißen Plätzler die Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 in Bad Saulgau.

Hierzu reisten ca. 20 Plätzer mit dem Zug direkt ins „Schwungrad der Welt“. Diese wurden bei bestem Wetter von Zunftrat Roland Hinderhofer und einigen Zunftmitgliedern am Bahnhof empfangen (siehe Bild). Nach einer kurzen Begrüßung gings durch die Innenstadt zum Gasthof „Bürgerstüble“. Dabei haben es sich die Plätzler nicht nehmen lassen in der Innenstadt immer wieder zu schnellen.

Im Bürgerstüble wurde die Gruppe vom Dorausmusikanten Ernst-Dieter Mett musikalisch empfangen. Dieser hat sie während dem Essen gut mit seiner Musik

**Die Besuchergruppe der Plätzler aus Weingarten** © R. Hinderhofer

unterhalten. Danach wurden auch keine Geschenke ausgetauscht.
Nach dem Essen begab sich die Gruppe in das Buchauer Amtshaus. Nach einer kurzen Hausbesichtigung führten uns der Obergruppen-, bzw. Gruppenführer Harald und Gabor Kloss in zwei Gruppen durch das Museum. Die Freunde aus Weingarten waren sichtlich beeindruckt von Haus, seiner 800-jährigen Geschichte und dem Museum.

Im Anschluss wurde gemeinsam in die Gaststätte „Bohnenstengel“ eingekehrt. Auf dem Weg dorthin wurde wieder kräftig „geschnollen“. Hier ließ die Gruppe den Tag ausklingen, bis sie um 18:40 wieder mit dem Zug nach Weingarten fuhr.

Es war ein sehr schöner Tag mit den Narrenfreunden aus Weingarten, die eine Gegeneinladung an die Dorauszunft ausgesprochen haben.

## 11.01.2025 Jahreshauptversammlung der VSAN in Laufenburg

Der Säckelmeister war noch keine 5 Stunden im Bett, da machte sich, geplant, um 7:00 Uhr ein Vorauskommando der Dorauszunft, bestehend aus den ruhelosen,

scheidenden **Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller**, dem geschäftsführenden **Zunftmeister Andreas Arnold** und der Jugendleiterin Edina Schmitt auf, um mit R.O.M.-Airlines ins ca. 150 Km entfernte Laufenburg zu fahren. Tatsächlich kam es aber aufgrund eines spontanen Falls von akuter Schlafkrankheit bei Andreas Arnold zu einer halbstündigen Verspätung; der gute hatte einfach verschlafen.

Für 10:00 Uhr hatte die ausrichtende **Narro-Altfischerzunft 1386 Laufenburg** CH/D zur Zunftmeisterversammlung und parallel zum Jugendforum geladen. Während diese beiden Veranstaltungen und der Informations- und dem Erfahrungsaustauch mit dem jeweiligen Fokus „Jugend“ und „Zunftleitung“ voll im Gange waren, machte sich eine zweite Gruppe von Dorauszünftlern, Zunftschreiberin Nadine Müller, Zeugwart Marco Schweizer, die Zunfträtin Uta Eberhard und der Vize-Zunftmeister Florian Schmitt um 10:00 Uhr auf den Weg; gegen 11:00 Uhr folgte der zwischenzeitlich leidlich ausgeschlafene Säckelmeister Ronny Kraft.

**Die Teilnehmer der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355** © F. Schmitt

Zuvor war seitens der einladenden Zunft die Anzahl möglichen Gesamtteilnehmer mit 8 (!) festgelegt worden. Die Zunfträte Stefan Manz, Berthold Widmann, Rolf Schmid, Karl Frankenhauser und Ehrenzunftrat Jürgen Schartmann schreckte dies nicht – sie reisten mit ihren Ehefrauen quasi „privat“ an, sodass insgesamt 16 Mitglieder der Dorauszunft an der Jahreshauptversammlung teilnahmen.

Zur Narro-Altfischerzunft 1386 Laufenburg ist zu bemerken, dass es sich um eine Zunft handelt, die seit der Trennung der einstmals vorderösterreichischen Waldstadt Laufenburg durch Napoleon Bonaparte im Jahr 1801, ein Narrenverein, mit zwei Zunftmeistern, in zwei Staaten (Schweiz und Deutschland), gebildet hat, der die eine Laufenburger Fasnacht seit damals, gemeinsam feiert und zelebriert.

Die Laufenburger Narren, die „Narronen“ und selbst die „Narrönin“ sind dabei ausschließlich männlichen Geschlechts. Bei ihrer Aufnahme in die Zunft schwören sie auf einen echten Totenkopf einen lebenslangen Treueeid und gleichen somit, zumindest vom Habitus, stark einem Männerbund freimaurerischen Zuschnitts.

**14:00 Uhr Jahreshauptversammlung der VSAN**

Nach einer Begrüßung durch den Präsidenten der Vereinigung, Herrn Roland Wehrle, dessen Amt am heutigen Tag enden sollte, trat der Bürgermeister der Stadt Laufenburg (Deutschland) Herr Ulrich Krieger ans Rednerpult und begrüßte seinerseits alle Anwesenden in „der Perle am Hochrhein“. Er wünschte der Versammlung ein gutes Gelingen und wies darauf hin, dass seit der Trennung Laufenburgs 1801, „aktive Grenzüberschreitungen“ geradezu ein Aushängeschild der Stadt seien; und das nicht zu deren Nachteil.
Dann trat Zunftmeister Thomas Schreziger (Deutschland) ans Mikrofon, begrüßte alle und wies darauf hin, dass es in Laufenburg, hier in der Rappensteinhalle gewesen war, als Roland Wehrle im Jahr 1996 seine Präsidentschaft, nach dem überraschenden Tod des Alt-Präsidenten Ernst Becker, begann. Laufenburg, so seine Schlussfolgerung, sei demnach auch der richtige Ort für das Ende seiner Präsidentschaft.

Nach der Anwesenheitsfeststellung, durch Vize-Präsident Otto Gäng und einer Gedenkminute für die im letzten Jahr Verstorbenen des Verbandes folgte als TOP 4. Der Geschäftsbericht des Präsidenten.

TOP 4
Geschäftsbericht des Präsidenten
In seinem letzten Geschäftsbericht ließ Herr **Präsident Roland Wehrle** den Festakt zum 100-jährgen Bestehen des Verbandes in Bad Saulgau, das Große Narrentreffen in Weingarten und die Wanderausstellung des vergangenen Jahres wiederaufleben, bzw. goss frisches Wasser nach.

**Der scheidende Präsident begrüßt zum letzten Mal…** © F. Schmitt

Weitere Themenspektren waren die von ihm quasi postulierte „Einigkeit von Fasnet und rheinischem Karneval“, die Errungenschaft, dass die Fasnet seit 2014 nationales UNESCO-Kulturerbe ist, aber auch eine Vielzahl von Stiftungsgründungen. Am besten gefiel dem Chronisten allerdings die Formulierung, dass es gelungen sei, die „Archivalien der VSAN im Barbarastollen (Langzeitarchiv in Freiburg im Breisgau, der Chronist) der Bundesregierung zu archivieren“. Man lass es sich auf der Zunge zergehen, Archivalien werden archiviert – legendär!
Bei Licht betrachtet handelte es sich um eine weitgehend inhaltsgleiche Rede wie die bei der Herbstarbeitstagung in Schwenningen.

Geschäftsbericht des Kulturellen Beirats
**Andreas Reutter** von der Plätzlerzunft Altdorf-Weingarten e.V. 1348, seines Zeichens Sprecher des Kulturellen Beirats der VSAN fasste das vergangene Geschäftsjahr

dergestalt zusammen, dass er mitteilte, dass der Spättlehansel der Offenburger Hexenzunft e.V. fortan auch in einer „älteren Variante“ mit Halskrause von der VSAN zugelassen sei. Überdies sei das Bezugsquellenverzeichnis auf der Homepage der VSAN aktualisiert worden und man arbeite an einer Weiterführung der Arbeitsgruppe zur weiteren Entwicklung der Landschaftstreffen, die sich bereits in Bad Dürrheim im vergangenen Jahr traf.

TOP 5 Bericht der Säckelmeisterin
Für die erkrankte Ursula Förster trat **Vize-Präsident Peter Schmidt**, Trommgesellen Munderkingen e.V. ans Rednerpult und erläuterte die Bilanz des Jahres 2024, bzw. die Bilanz der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Vereinigung. Die Bilanzsumme belief sich auf ca. 300.000 € und war – ausgeglichen.

Unter TOP 6 folgten die Berichte der Kassenprüfer, die eine einwandfrei geführte Kasse bescheinigten und die Entlastung empfahlen. Diese wurde unter TOP 7 von der Versammlung unter Leitung des Laufenburger Bürgermeisters Herrn Ulrich Krieger erteilt.

TOP 8 Beschlüsse des Präsidiums

- Der Spättlehansel - ältere Ausführung mit Halskrause – der Offenburger Hexenzunft e.V. wird offizielle Narrenfigur der VSAN
- Herr Dr. Benjamin Gehrig von der Offenburger Hexenzunft e.V. wird für 4 Jahre in den Kulturellen Beirat der VSAN berufen
- Roland Scherer wird als Präsidiumsberater bestellt
- Otto Gäng wird in das Ehrenpräsidium aufgenommen
- Peter Schmidt wird in das Ehrenpräsidium aufgenommen

Unter TOP 9 Haushaltsplan 2025 wurde selbiger vorgestellt. Entgegen der Zusage des scheidenden Präsidenten, anlässlich des Jugendforum auf der Jugendhütte 2024, blieb der gesamte Jugendetat der Vereinigung bei 500 € - versprochen waren 1.000,-- €
(So, wie so - bei 68 Mitgliedzünften des Verbandes ein mehr als lächerlicher Betrag von 7,35 €/ Narrenzunft)

TOP 10 Ehrungen

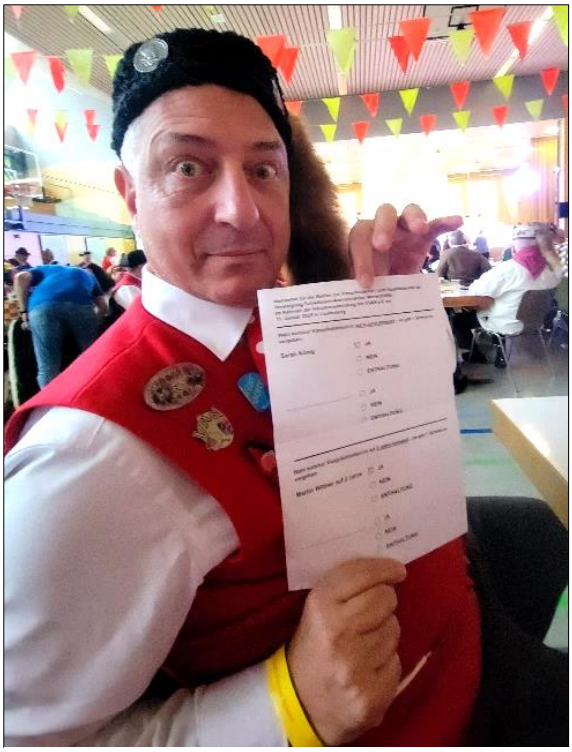
- **Andreas Kaltenbach**, Blätzlebuebe-Zunft Konstanz e.V., wird nach 14 Jahren im Präsidium der VSAN, ins Ehrenpräsidium aufgenommen. Er erhält die Ehrenkappe des Präsidiums und eine Ehrenurkunde
- **Max Stöhr**, Vetter Guser Sigmaringen e.V., wird nach 20 Jahren im Präsidium der VSAN, ins Ehrenpräsidium aufgenommen. Er erhält die Ehrenkappe des Präsidiums und eine Ehrenurkunde
- **Albert Ebner**, Narrenzunft 1503 Tiengen e.V., erhält nach 4 Jahren im Präsidium der VSAN eine Ehrenurkunde

TOP 11 Wahlen

Nun kam der am Spannendsten erwartete Teil des Tages, die Ära Wehrle sollte zu ihrem Ende kommen und ein neues Präsidium mit neuem Präsidenten und zwei neuen Vize-Präsidenten sollte gewählt werden.

Die Wahlleitung wurde von denjenigen Landschaftsvertretern vorgenommen, aus deren Landschaft keine/r der Kandidaten kam.
Jeder der Kandidaten trat zunächst ans Mikrofon uns stellte sich kurz und prägnant vor.

Das Ergebnis der in geheimer, aber öffentlicher Abstimmung vorgenommenen Wahl lässt sich wie folgt zusammenfassen:



**Der Stimmzettel vor der Abgabe…** © F. Schmitt

- **Präsident der VSAN**
  Herr **Roland Haag**, Narrenzunft Waldsee e.V., wird mit einem Ergebnis von **64 Ja-Stimmen**, 3 Enthaltungen und 3 Nein-Stimmen zum Präsidenten der VSAN gewählt. Er nahm die Wahl an.

- **Vize-Präsidentin der VSAN**
  Frau **Sarah König**, Kübelesmarkt Bad Cannstatt e.V., wird mit einem Ergebnis von **65 Ja-Stimmen**, 1 ungültigen Stimme und 4 Nein-Stimmen zur Vize-Präsidentin der VSAN gewählt. Sie nahm die Wahl an.

- **Vize-Präsident der VSAN**
  Herr **Martin Wittner**, Narrenzunft Schwenningen e.V., wird mit einem Ergebnis von **68 Ja-Stimmen**, 1 Enthaltung und 1 ungültigen Stimme zum Vize-Präsidenten der VSAN gewählt. Er nahm die Wahl an.

- **Schriftführer im Präsidium der VSAN**
  Herr **Paul Martin**, Narrenzunft Kisslegger Hudelmale e.V., wird **einstimmig,** bei 1 Enthaltung, als dessen jüngstes Mitglied, im Amt des Schriftführers des Präsidiums der VSAN bestätigt. Er nahm die Wahl an.

**VSAN-Präsident Roland Haag – unmittelbar nach seiner Wahl**

© F. Schmitt

Nach einem ausgiebigen Dank an die aus den Führungsrollen Geschiedenen, wobei insbesondere die langanhaltenden „Standing Ovations“ für Vize-Präsident a.D. Otto Gäng in Erinnerung bleiben werden, folgte die Beglückwünschung der Neugewählten Amtsinhaber und nachdem die Amtsketten übergeben waren, folgte per Akklamation die Wahl der neuen Landschaftsvertreter, bereits unter der Leitung des neuen **VSAN Präsidenten Roland Haag**.

Gewählt wurden für

- die **VSAN-Landschaft Baar –**
  Herr **Carly Zeller**, Narrenzunft Waldsee e.V.
  Er nahm die Wahl an.
- die **VSAN-Landschaft Bodensee-Linzgau-Schweiz**
  Herr **Anton Lacher**, Röllizunft Siebnen
  Er nahm die Wahl an.
- die **VSAN-Landschaft Donau**
  Herr **Oliver Beil**, Bockzunft Stetten a.k. M. e.V.
  Er nahm die Wahl an.
- die **VSAN-Landschaft Hochrhein**
  Herr **Claus Epting**, Narro-Altfischerzunft 1386 Laufenburg
  Er nahm die Wahl an.

Da keine weiteren Anträge als TOP 13 eingegangen waren, endete die Jahreshauptversammlung des Jahres 2025 nach der Vorstellung der neu gewählten Zunftmeister unter TOP 12 gegen 17:15 Uhr.

Dem scheidenden Präsidenten Roland Wehrle wurde seitens seines Nachfolgers ganz herzlich für sein Wirken in der VSAN, quasi sein närrisches Lebenswerk gedankt. Als Erinnerung erhielt er ein von allen Mitgliedszünften kreativ gestaltetes

**Die Geschenkübergabe…** © F. Schmitt

Erinnerungsbuch überreicht; alleine dessen Bindung kostete 6.800 €. Wehrle selbst bedankte sich bei der Versammlung….

**Partnerprogramm**
Parallel zur Jahreshauptversammlung wurde das Partnerprogramm, das restlos überbucht war, durchgeführt. Nach einem Sektempfang, bestand es aus einen Rundgang durch die malerische Altstadt Laufenburgs mit dem legendären Graf Hans, gemeint ist Hans IV. von Habsburg-Laufenburg und einer sehr interessanten Zunftstuben-Führung.
Der gesellige Teil kam natürlich auch nicht zu kurz, denn eine reichlich gedeckte Kuchentafel und Cappuccino im „Anker“ ließen keine Not aufkommen.

**Abendessen**
Da die Mehrzahl der Saulgauer JHV-Teilnehmer nun genug gesessen waren, begaben sie sich, das steile Rheinufer hinunter, zum griechischen Restaurant „Athen“, wo Zunftrat Marco Schweizer bereits im Dezember Plätze reserviert hatte. Der Weg war, Dank einer Anwohnerin, die bemerkte, ob man „wirklich dorthin wollen würde“ - in Laufenburg gäbe es noch einen „weit besseren Griechen“, schnell gefunden.
Die im Restaurant Angekommenen staunten nicht schlecht. Seitens des Services wurde ihnen gedeutet, man wisse nichts von einer Reservierung, weder auf Schweizer, noch auf Dorauszunft. Überdies sei man eh ausgebucht, habe absolut keinen Platz (obwohl alles leer war) und könne für die Angekommenen nichts tun.
Da war guter Rat teuer.
Nach einer kurzen Odyssee zur „Alten Post“ in der sich ebenfalls ein griechisches Restaurant befand und wo nur deshalb Platz war, weil eine Reservierung einer Familie Kohler, mit 14 Plätzen geplatzt war, konnte sich die Gruppe setzten und ein äußerst leckeres Essen genießen. Vermutlich war dies der „bessere Grieche“. Zur Ironie sei angemerkt, dass sich gegen 19:00 Uhr das Restaurant „Athen“ bei Zunftrat Marco Schweizer meldete und nachfragte, wo die Gruppe denn bliebe…
Aber, wer nicht will…

**20:00 Uhr Abendprogramm**
Der sich anschließende bunte Abend kann als sehr „laufenburgspezifisch“, bzw. „baselgeprägt“ beschreiben werden.
Zunächst betraten die „Narronen“ und Trommler der Narro-Altfischerzunft 1386 Laufenburg die Bühne und trommelten, sage und schreibe ca. 45 Minuten.
Dann spielte eine Tanzband kurze schmissige Stücke und auch eine Tanzgruppe gab ihr Können zum Besten. Danach kam noch ein ganz besonderer Leckerbissen, erneut wurde getrommelt, nur diesmal war es eine professionelle „Präzisionstrommelgruppe“, die bei jedem Military Tattoo hätte mitmachen können. Kurzum, es wurde viel, sehr viel getrommelt.

**Die Laufenburger Narronen trommeln…** © F. Schmitt

**…und die Profi-Trommler trommeln auch.**

© F. Schmitt

Die Bad Saulgauer hatten in dieser Atmosphäre einen schönen Abend, und feierten mit den Narrenfreunden aus den anderen Narrenzünften.

Das erste Auto, besser „Geschoß“ mit „Jetpilot“ Raphael Osmakowski-Miller am Steuerknüppel, fuhr bereits um 21.59 Uhr nach Bad Saulgau zurück und erreichte die Heimat in, sage und schreibe, unter 2 Stunden. Ronny Kraft war aufgrund seiner kurzen Nacht bereits um 17:30 Uhr zurückgefahren.

Die Anderen begaben sich nachfolgend in ihre Hotels. Ein besonderes nächtliches Hochrhein-Erlebnis hatten noch die Zunfträtinnen Nadine Müller und Uta Eberhart, die sich zusammen mit Vize-Zunftmeister Florian Schmitt bereits um 22:30 Uhr zum Shuttlebus aufmachten.
Die drei wurden 2.5 km von der eigentlichen Haltestelle entfernt abgesetzt, und hatten, bei sternklarer Nacht, einen herrlich frischen und ernüchternden Heimmarsch, bei welchem sie sich zu allem Überfluss auch noch kurzfristig in einem Wohngebiet, quasi wie Hänsel und Gretel „verliefen“.
So ist es halt, wenn 3 Köpfe, 3 Handys, das Schweizer Mobilfunknetz, Ortsunkenntnis und ein verpasster Waldweg mit Brücke zusammentreffen. Nach einer Wegbeschreibung von zwei aktiv im Auto gestoppten Nachtschwärmerinnen (tausend Dank!), erreichten die drei um 1 Uhr ihre Zimmer im Hotel „Aqualon – Schweizerblick“, wo sie schon von Zunftrat Marco Schweizer, dem die drei (völlig zu Unrecht) eine durchzechte Nacht zugetraut hatten, mit den Worten begrüßt wurden: „*Guten Morgen zusammen!!! Wo wart ihr denn, gab `s noch irgendwo eine Party oder ein Vesper?*“ Nein, Marco, es gab kein Vesper, es gab - SPORT!

Auf dem Weg war die einzige Stütze der drei die Gewissheit gewesen, dass wenn man sie am nächsten Morgen erfroren - in etwa wie 1912 die Scott-Expedition - finden würde, alle drei immerhin vollständig in einem häsordnungs-konformen Häs („Kleiner Dienstanzug“) gestorben wären. Auf wärmende Zusatzjacken hatte man, dem mitmarschierenden Brauchtumsbeauftragten geschuldet, verzichtet.

BAD WALDSEE / AULENDORF

Schwäbische Zeitung

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR CHRISTLICHE KULTUR UND POLITIK

Ein Narr tritt ab

Ende einer Ära bei der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN): Mitten in der närrischen Saison hat Präsident Roland Wehrle sein Amt abgegeben. Die Vereinigung wählte in Laufenburg (Landkreis Waldshut) Roland Haag aus Bad Waldsee zu seinem Nachfolger. Der 76-jährige Wehrle hatte fast 30 Jahre an der Spitze des Verbandes gestanden und dessen Entwicklung entscheidend geprägt. Das Bild entstand bei der VSAN-Hauptversammlung 2022 in Aulendorf. (sz)

SEITE DREI

***Titelstory der Schwäbischen Zeitung von 13.01.2025 „Ein Narr tritt ab“***

*© Schwäbische Zeitung*

## 12.01.2025 VAN-Freundschaftstreffen in Moosheim

(Bericht des Säckelmeisters, Ronny Kraft)

### 9:00 Narrenmesse

Nach einer recht kurzen Nacht aufgrund der Jahreshauptversammlung der VSAN in Laufenburg, ging es für einige Vertreter der Zunft am frühen Sonntagmorgen dann in den Schlussspurt des ersten Fasnet-Wochenendes. Bereits um 8.30 Uhr machten sich der geschäftsführende Zunftmeister Andreas Arnold, Säckelmeister Ronny Kraft sowie Schirmherr und Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller auf nach Moosheim, um an der Narrenmesse und am Zunftmeisterempfang des VAN-Freundschaftsreffen teilzunehmen.

**Der Segen für die Narren…** © R. Kraft

Bei strahlendem Sonnenschein aber klirrender Kälte hielt unser Herr Dekan Peter Müller unter Einbezug vieler Kinder eine bunte und unterhaltsame Narrenmesse, wie wir Sie auch aus dem Städtle kennen. Eine närrisch gereimte und musikalisch untermalte Predigt hatte er an dieser Stelle natürlich wieder mit im Programm, ebenso hatte er gefühlt 100 Liter Weihwasser im Tank.

Zu Fuß ging es dann anschließend in den Bürgersaal, wo der Zunftmeisterempfang dann auch gegen 10.00 Uhr startete.

**Der Schirm des Schirmherrn ist durchlässig...**

© R. Kraft

### 10:00 Zunftmeisterempfang

Sichtlich erleichtert nach den ersten beiden Tagen in Moosheim trat Zunftmeister Daniel Forstenhäusler ans Mikro und bedankte sich bei allen Helfern schon vorab für ein rundum gelungenes Jubiläumswochenende anlässlich des 40-jährigem Bestehens der „Zenka-Rälle Moosheim“.

Der anschließende närrische Schlagabtausch mit Bürgermeister Raphael-Osmakowski-Miller (der auch den passenden Schirm als Schirmherr im Gepäck hatte), war dann auch das Highlight eines ansonsten sehr in Länge gezogenen Zunftmeisterempfangs. Die verschiedenen Landschaften der VAN ließen es sich nicht nehmen den Moosheimer Zunft-

meister samt seinem Stellvertreter, in einem Mix aus „Wer wird Millionär“ und „Ninja Warrior“ mit 18+ Getränken dem Publikum vorzuführen.
Positive Ablenkung kam dann in der Form des Mittagessens (3 ganze Maultaschen !!! pro Person mit Kartoffelsalat), wobei der Marbacher Zunftrat Gerd Heinzelmann anmerken ließ, dass er als Moosheimer Nachbar sich nicht auf so eine üppige Portion eingestellt hat. Letztendlich wurde der Zunftmeisterempfang dann um 13.15 Uhr abgebrochen, da der Umzug um 13.30 Uhr starten sollte. Zunftmeister Daniel Forstenhäusler entschuldigte sich nochmal wegen des Zeitverzugs und leider konnte unser geschäftsführender Zunftmeister Andreas Arnold seine vorbereiteten Zeilen nicht mehr vortragen.

**13:30 Umzug**

Da die Dorauszunft beim Umzug das Schlussbild kürte, konnten es sich einige Teilnehmer unserer Zunft tatsächlich leisten, aus dem Städtle nach Moosheim zu laufen um anschließend wieder nach Hause zu laufen (dies entsprach mit leicht närrischer Übertreibung dann einer Umzugstrecke eines großen Landschaft-treffens 😊).

**Den Spitzmäule gefällt `s…** © M. Hammer

In Summe war die Geschichte des Umzuges schnell erzählt: kurz & knapp, ein schneller Aufgalopp unserer Narren in die Umzugssaison 2025, familientauglich mit großer Teilnehmerzahl und schnellem Ende. Letztendlich bleibt an der Stelle schon der Eindruck hängen, wie 60 Zünfte über ein 350 Seelen Dorf im Saulgauer Umland herfallen.

**Büttel „Dally“ in seinem Element…** © M. Hammer

Daher an der Stelle: großen Respekt an die Moosheimer Narren, die über das gesamte Wochenende hervor-ragende organisatorische Arbeit geleistet haben.

## 18.01.2025 Christbaumsammelaktion

„Früher Vogel – frisst den Wurm!“, so könnte man das Motto beschreiben, nach welchem sich am Samstagmorgen um 08:45 Uhr 30 Helferinnen und Helfer der Jungnarren, unterstützt durch sonstige Zunft- und Neumitglieder trafen, um in Bad Saulgau die traditionelle Christbaumsammelaktion durchzuführen.

Oberschwaben lag zu diesem Zeitpunkt in tiefem, watteartigem Nebel und bei gefrorenem Boden und -2° Grad Celsius herrschten ideale Temperaturen um die Sammlung durchzuführen.
Über die sozialen Medien, den Zunft-Flyer und das Stadtjournal war die Bevölkerung darauf hingewiesen worden, dass auch 2025 die Möglichkeit bestünde, den eigenen Christbaum im Funkenfeuer noch einmal aufleuchten zu sehen.

**Werbung…** © DZ, E. Schmitt

**Info Post auf den sozialen Medien**

© DZ, E. Schmitt

Augenscheinlich hat sich dieses seit 2008 bestehende und nur 2021, während der Corona-Pandemie unterbrochene, Angebot derart eingebürgert, denn erneut nutzen ca. 300 Haushalte das Angebot, stellten ihren Baum an die Straße und befestigten die Abholgebühr in Höhe von 1 € am Baum. Geringer waren in diesem Jahr die Baum-Rückläufe aus dem Handel, was allerdings zu begrüßen ist, denn es zeugt von einer sehr genauen Bedarfsplanung der Händler und ist damit ein direkter Ausdruck von gelebter Ökologie.

Bevor mit der Sammlung begonnen wurde, erfolgte durch die Jungnarrenleiterin Edina Schmitt eine Belehrung Aller, hinsichtlich Arbeitsschutz und Sicherheit.

Wie in den Vorjahren, starteten die, in diesem Jahr insgesamt 4 Teams vom Buchauer Amtshaus aus.

Team 1 bildete **Frank Gessler**, Team 2 sammelte sich um den Fahrer Herrn Bürgermeister **Raphael Osmakowski-Miller**, Team 3 um **Tom Jabs**. **Herr Alfred Miehle** unterstützte als Team 4 die Sammlung mit seinem Schlepper nebst Anhänger.

**Ja im Wald da sind die Räuber** © A. Schmitt

Die am Vorabend eingeteilten Abhol-Routen wurden in Rekordzeit abgefahren. In diesem Jahr versank kein Auto im Schlamm und keine Ladung machte sich selbständig, wie das früher schon der Fall gewesen war.
So war es nicht verwunderlich, dass die Jungnarrentruppe, nebst Helfer bereits gegen 12:00 Uhr zum gemütlichen Teil, dem geradezu traditionellen „Döner-Essen“ im City Döner übergehen konnte.

Auch finanziell erbrachte die Christbaumsammlung in diesem Jahr ein Spitzenergebnis von um die 800,-- €.
Was die jugendlichen Sammler fast noch mehr freute, waren auch die vielen kleinen Zeichen der Wertschätzung und der Verbundenheit mit der Dorauszunft, wie sie, an den Bäumen angebrachte Schokoladen, Gummibärchen, Bonbons, Toffifee und ähnliches darstellen.

Die Dorauszunft und ihre Jungnarrengruppe danken allen spendablen Mitbürgern für dieses große Zeichen der Solidarität mit dem lokalen Funkenbrauchtum!

## 18.01.2025 Aufbau der Straßendekoration durch die Dorausschreiergruppe

(Bericht des Dorausschreier-Gruppenführers Gabor Kloss )

**Viele Hände – schnelles Ende!** © G. Kloss

Wie jedes Jahr traf sich die Dorausschreiergruppe, sowie einige weitere Helfer um 13:00 Uhr am Buchhauer Amtshaus um die Straßen Bad Saulgaus ,,Fasnetsfit“ zu machen.
Die Gruppe von knapp 30 Helfern, teilte sich wie gewohnt in 2 Teile auf, die eine Gruppe zog bewaffnet mit Leitern und Bändeln in Richtung obere Eisdiele, um von dort aus die Hauptstraße hinunter zum Marktplatz zu dekorieren.

Die andere Gruppe machte sich zum Marktplatz auf, um dort, gemeinsam mit unseren Freunden von der Freiwilligen Feuerwehr Bad Saulgau, welche uns Jahr für Jahr treu unterstützen, zu dekorieren.

Da am Marktplatz die Marktbeschicker erst am Abbauen waren, wurde die Zeit, bis der Marktplatzplatz frei war, von Einigen durch ein spätes Frühstück beim lokalen Grillstand überbrückt 😄

Im weiteren Verlauf wurden die Bändel gekonnt, mit jeder Menge Spaß aufgehängt. Es musste aber auch etwas improvisiert werden, da an anderer Stelle bereits „Bändel aus dem Straßendekokerngeschäft“ angebracht waren.

Gegen 15:30 war die Arbeit dann getan und es konnte zum gemütlichen Teil im Buchhauer Amtshaus übergegangen werden. Hier erwarteten die Schwerarbeiter schon Stefan und Birgit Manz mit einer leckeren Suppe.
Als kleine Besonderheit gab es in diesem Jahr aber auch noch Dinnete, welche vom Dinnetenstand an die Aufbändler gespendet wurde.
Es folgte eine gefräßige Stille, welche aber durch den regen Austausch danach sofort wieder verklang, bis auf einen kurzen Moment, denn hier dankte der verantwortliche Zunftrat Frank Flaisch (formaly known as Flash) allen Helfern sowie der Feuerwehr herzlich für die Unterstützung.

**Dank der Feuerwehr, sieht auch der Marktplatz prächtig aus.** © G. Kloss

## 25.01.2025 Geburtstag – „90 Jahre Offenburger Hexe“

**Eintragung ins Gästebuch…** © F. Schmitt

Zu einem Jubiläum der ganz besonderen Art wurde die Vorstandschaft und die Oberhexe der Dorauszunft am Samstag den 25.01.025 geladen.
Die **Hexenzunft Offenburg e.V.** feierte Geburtstag und zwar nicht mehr und nicht weniger als den Geburtstag der ältesten Hexenfigur der schwäbisch-alemannischen Fasnet – die Offenburger Hexe, das 1935 geborene „Narrenkind“ der Eheleute Karl und Pauline Vollmer feierte seine 90-igsten Geburtstag.

Als Festgemeinde hatte die Hexenzunft Offenburg das „who is who“ der schwäbisch alemannischen Fasnet zum Festakt, einem „Kuchiobend“, in die „Hexenkuchi“, einem ca. 8 m unter der Oberfläche liegenden, alten Offenburger Keller, dem Vereinsheim

der Zunft, geladen. Um „hexiges Outfit“ war gebeten worden, was allerdings dazu führte, dass man manchen gutbekannten Funktionär erst auf den zweiten Blick erkannte. Dem Chronisten ging es so mit dem VSAN Vize-Präsidenten a.D. Peter Schmidt, welcher als Hexe der Trommgesellschaft Munderkingen e.V. kaum wiederzuerkennen war.

Nach einem schaurig schönen Willkommen am Eingang der Hexenkuchi begaben sich die Saulgauer Narren, konkret „Noch“- Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller, Vize-Zunftmeister Florian Schmitt, Zunftsschreiberin Nadine Müller, Zeugwart Marco Schweizer, und die Oberhex, Patrick Engler, allesamt als Riedhutzel gekleidet, zusammen mit ihren „Schwestern“ aus Gengenbach, Bad Waldsee, Munderkingen, Ehingen, Geisingen, Furtwangen, Wolfach, Waldkirch und „weiß der Teufel woher“, in den Keller, um sich zunächst in das gebundene Geburtstagsbuch einzutragen.

**Vorstandschaft und Oberhex in „hexigem Outfit“…** © F. Schmitt

Nach einem Begrüßungssekt, bzw. einem speziell etikettierten Geburtstagsbier wurde platzgenommen – die Hexenkuchi war mit ca. 130 Teilnehmern – gefühlt waren es 500 – proppenvoll.

Zunächst trat Zunftmeister und Hexenteufel der Hexenzunft Sven Schaller ans Mikro und begrüßte alle Gäste. Eine Gruppe vergaß er jedoch…
Ratet mal wen? Genau, die Dorauszunft!

Der Zunftmeister stand ruhig auf, und in der aufkommenden gespannten Stille erkannte der Redner seinen Fehler und machte diesen rasch mit überschwenglichen Lobhudelungen über die Dorauszunft wieder gut.

Es folgte ein äußerst prachtvoller, künstlerisch hochwertiger bunter Kuchi-Obend, der unter dem thematischen Motto „90er“ ausgerichtet wurde. „Barbie“ und „Ken“ führten, unterlegt vom Hit „Barbie girl“ der Gruppe AQUA, im rosa Dress durch das Programm, das ein Widersehen mit Künstlern des genannten Jahrzehnts, sprich Madonna, Elton John, Whitney Houston aber auch der damals beliebten Kuppel-Show Rudi Carells, „Herzblatt“ brachte. Wirklich gelungene Sketche und Musikeinlagen mit schönen, gedichteten Liedtexten rundeten das prächtige Programm ab.

Wohlgemerkt, alles war live vorgetragen, eine Konserve oder auf Zunftbällen so beliebte Einsprechungen auf Band, suchte man vergebens.

Während des Abends nahm das Hohe Grobgünstige Narrengericht zu Stocken e.V. eine besondere Ehrung des Offenburger Zunftmeisters vor und „schlug ihn zum Laufnarren“- ob er hierdurch zukünftig besser laufen kann, oder närrischer wurde, bleibt abzuwarten und wird mit Interesse verfolgt.

In einer Pause wurde den Gästen absolut pikanter, leckerer Wurstsalat mit frischem Brot kredenzt; für Vegetarier gabt es eine Salatplatte.

Bei frischen Getränken, Wein, Sekt, Bier, Softdrinks, später auch Cocktails und Longdrinks, die alle „frei“ waren, verflog die Zeit wie im Fluge.

Nach dem Ende des Programms um ca. 23:00 Uhr kündigte der Offenburger Zunftmeister an, dass zur Geisterstunde etwas sehr Imposantes, die „Stempelung“ einer bedeutenden Persönlichkeit anstünde.

**Der Hexenteufel schreitet zur „Stempelung“ des VSAN Präsidenten…** © F. Schmitt

Um genau 0:00 Uhr trat er, dieses Mal als Hexenteufel der Offenburger Hexenzunft, von Rotlicht und Nebel gespenstisch umspielt vor, und forderte den neuen Präsidenten der VSAN Roland Haag (NZ Waldsee e.V.) auf, vorzutreten und sich der Zeremonie würdig zu erweisen. Dieser ließ sich nicht lange bitten, trat vor auf die Bühne, legte sich auf die Pritsche und erhielt unter lautstarkem Geraune der Offenburger Hexen und euphorischem Gejubel des gesamten Saales das Signum des Hexenteufels auf den nackten Bauch gedrückt.

Gegen 0:20 Uhr war damit der offizielle Programmteil vorbei. Was folgte war ein herrlich zwangloses, friedliches, lustig-kommunikatives Fest unter Narrenfreunden, egal ob sie aus dem ehemaligen Baden, Württemberg, der Schweiz oder gar Preußen kamen. Herrlich konnte man die Atmosphäre nutzen, Gemeinsamkeiten zu entdecken, Freundschaften zu schließen oder zu verstärken, organisatorische Abreden zu vereinbaren, oder aber auch „nur“ zünftig zu feiern.

Nachdem Zunft- du Vize-Zunftmeister gegen 2:00 Uhr ins Hotel gegangen waren hielten der Rest der Saulgauer Delegation die Fahne hoch.
So hoch, dass gegen 5:50 Uhr die Türe zur „Hexenkuchi“ vom Offenburger Vize-Zunftmeister Adrian Pennen unter fachkundigen Ratschlägen und leicht geröteten Augen der Saulgauer Zunftschreiberin und der Sulgamer Oberhex geschlossen werden konnte. (Alleine hätte er das nie geschafft…)

Nach einer Übernachtung im Hotel B&B und einem Frühstück machten sich die Sulgamer gegen 10:30 Uhr auf ins „Schwungrad der Welt“, wo sie gegen 13:00 Uhr ankamen.

Liebe Offenburger Narrenfreude, Euch allen, für Eure herzliche Einladung, das gelungene herrliche Fest, vor allem aber Eure Freundschaft, vielen, viel Dank!

Unterschwelligen Dank gebührt aber auch Zeugwart Marco Schweizer dessen familiäre Beziehungen die wachsende Freundschaft zu Offenburg erst möglich werden ließen.

## 31.01. / 02.02.2025 Landschaftstreffen Rottenburg

**01.02.2025, Samstag**
Am Wochenende vom 31.01. – 02.02.2025 war die Dorauszunft Gast in der ehemals vorderösterreichischen Stadt Rottenburg am Neckar. „Ahland“, „Pompele“, „Stadthexen“ und die „Bogges“ hatten, ihre ebenfalls vorderösterreichischen Vettern aus der Donaustadt Saulgau zum VSAN-Landschaftstreffen anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Narrenzunft Rottenburg e.V. geladen

**Logo des Landschaftstreffens** © NZ Rottenmburg a.N. e.V

**Die Gäste strömen zur Narrennacht.** © F. Schmitt

Nachdem bei der Anfahrt am Samstagnachmittag, kurz hinter Sigmaringen, die Albhochfläche erreicht wurde, verließ man die Nebelschwaden und fuhr hinein in ein durchweg sonniges Wochenende, welches bei Tagestemperaturen von 5° und Nachtemperaturen von – 2° Grad durchaus fasnetstauglich war.

Schon beim abendlichen Spaziergang in die Altstadt war zu bemerken, dass sich die Bischoffsstadt für das Narrentreffen prächtig herausgeputzt war. Neben unzähligen Wimpelketten, Narrenfahnen und Aufstellern, waren die Fenster des historischen Rathauses mit fenstergroßen Narrenbildern verschönert und die ganze Altstadt zierten seit wenigen Tagen auch überlebensgroße Rottenburger Narrenfiguren des Holzkünstlers Michael Tamozus – ein Geschenk der Stadt an Ihre Narrenzunft zum 100sten Geburtstag.

Um 16:00 Uhr ging `s mit der Eröffnungsfeier los. Zunftmeister A. Kersting von der Narrenzunft Rottenburg e.V., der Landschaftsvertreter der VSAN-Landschaft Neckar-Alb und der gebürtige Saulgauer Herr Stephan Neher, heute Oberbürgermeister von Rottenburg, begrüßten alle Gäste.

Danach starteten die Brauchtumsaufführungen, darunter der „Ahlandstanz“ der Narrenzunft Rottenburg e.V., das Karpatschenschellen der Plätzlerzunft Altdorf-Weingarten e.V. 1348, der „Laternentanz“ der Blätzlebuebe Konstanz e.V., der „Hexentanz“ der Narrenzunft Grünwinkel 1858 e.V. und auch das Brauchtum der Urzelnzunft Sachsenheim e.V. war zu sehen. Noch während die Darbietungen im Gang waren, starte die gegen halb sieben Uhr die Zunftmesse in der Moritz-Kirche, an welcher viele Narren teilnahmen.

**Auf der Narrennacht geht’s „d`runter und drüber“…** ` © F. Schmitt

Gegen 18:30 Uhr erreichte auch der Bad Saulgauer „Narrennacht-Bus“ die Stadt; wegen einem Missverständnis mit dem Busunternehmen war er erst verspätet losgefahren. Gegen 2:00 Uhr machte er sich wieder auf die Rückfahrt. Ganz Hartgesottene, diesmal aus der Büttelgruppe, waren bereits am Freitagabend vor Ort gewesen.

Es folgte eine wunderbar ausgelassene, fröhliche und friedliche Narrennacht in den vielen, vielen Zelten, Buden und Besenwirtschaften die vom Veranstalter organisiert worden waren und auch in den vielen Wirtschaften, Weinstuben, Kneipen und Restaurants der Stadt wurde trefflich gefeiert. Immer mittendrin der Oberbürgermeister Stephan Neher, der im Zunfthäs gewandet, seine närrische Sozialisation in Saulgau nicht leugnen konnte.
Man traf alte und neue Freunde, schwatzte, lachte, blödelte, tanzte, aß und trank und hatte eine herrlich unbeschwerte Zeit.

Wie sich manch Älterer von den Jüngeren zeigten ließ, endete das Ganze erst in den frühen Morgenstunden, so gegen 5 Uhr, als beinahe schon der erste Hahnenschrei zu hören war...

**02.02.2025, Sonntag**
Der Sonntag starte um 10:15 Uhr mit dem **Zunftmeisterempfang** im Rathaus. An ihm nahmen neben dem rastlosen R.O.M., alias Herr Bürgermeister Osmakowski-Miller, der zu neuer Blüte erstandene, geschäftsführende Zunftmeister Andreas Arnold sowie der Vize-Zunftmeister Florian Schmitt teil.
Bei Getränken aller Art, süßen Fasnetsstückchen und - gegen später - herzhaftem Leberkäse mit Brot und/oder Kartoffelsalat, konnte man den - mehr oder weniger - närrischen Reden des Bürgermeisters, des Zunftmeisters der Narrenzunft Rottenburg,

sowie der (neugewählten) VSAN-Vize-Präsidentin Frau Sarah König (Kübelesmarkt Cannstatt e.V.) lauschen.

**Die Narrenfiguren, hier ein „Ahland“ gibt`s jetzt auch in Rottenburg.**

© F. Schmitt

Zeitlich parallel, band die Narrenzunft Empfingen e.V. im Rahmen der Brauchtumsaufführungen einen Strohbären auf dem Marktplatz ein und die Narrenbüttel der Zünfte trafen sich zum halb elf zum **„Narrenbütteltreff“** im Zunfthaus.

**Großer Festumzug der VSAN**

Die Sonne stand über dem Zenit, als in der strahlenden Klarheit eines Wintertages um 13:00 Uhr der Umzug startete. An diesem nahm die Dorauszunft als Lauf-Nr. 29 teil.

Vor ihr, und das ist eine Besonderheit bei einem VSAN-Umzug, war die Narrenzunft Mengen e.V. am Start, was sich dadurch erklären dürfte, dass auch Mengen eine vorderösterreichische Vergangenheit hat.

Begleitet wurde die Dorauszunft erneut - fast schon gewohnt - von den „**Hudelgai-Bätschern**“ aus Hechingen. Dieses Jahr waren sie als Punker-Kapelle verkleidet, weshalb das Wiedererkennen, vermutlich nicht nur für dem Chronisten, schwerfiel. Sorry!, liebe Hudelgaier…

Die ganze Zunft, nebst Brennfähnle, welches in der Umzugsfolge zwischen Dorausschreiern und Zunftrat mitlief, begab sich auf den wirklich als lang zu bezeichnenden Umzugweg. Der **Zunftfotograf, Markus Hammer** begleitete das Ganze.

Mit dabei, war auch der **Hexenschlitten**; der sich bereits morgens um 9:00 Uhr auf den beschwerlichen Weg nach Rottenburg gemacht hatte. Dem **Team des Hexenschlittens** um Matthias Bayer gilt an dieser Stelle ein herzliches **„Vergelt `s Gott!“** für dieses Engagement.

**Der Hexenschlitten ist mit dabei…** © M. Hammer

Obwohl relativ viele Zuschauer, nirgends waren es weniger als drei Reihen, den Umzug verfolgten, war für viele davon unser Narrenruf „Doraus – Detnaus – bei d´r alta Linda naus!“ augenscheinlich unbekannt.

**…und auch das Brennfähnle bietet Alles auf…** © M. Hammer

Während sich die Büttel und Zunfträte die „Seele aus dem Leib“ schrien, kam vom Gegenüber, falls überhaupt etwas, dann ein zögerlich gehauchtes „Narro“. Eine löbliche Ausnahme bildeten jedoch einzelne Inseln von begeisterten Rottenburger Fastnachtern, die ihn kannten und natürlich die „Diaspoa-Oberschwaben“ fern der Heimat, die seiner mächtig waren.
Überraschend und erfreulich war auch der relativ hohe Anteil von Zuschauern mit erkennbarem Migrationshintergrund, die sich auf das kulturelle „Abenteuer Fasnetsumzug“ einließen und teilweise verhalten, teilweise aber auch begeistert mitmachten.

Eine kurze Episode aus den Annalen der Pelzteufelgeschichte sei auch noch erzählt. So fand sich inmitten der Pelzteufelgruppe, während des laufenden Umzugs, eine in einem Pelzmantel (Nerz) gekleidete, alte Frau, die es sich nicht nehmen ließ, mit ihrem Umzugswagen, konkret einem Rollator, am Umzug teilzunehmen, den Leuten zuzuwinken, zu tanzen und den Applaus entgegenzunehmen. Ob sie sich selbst für einen Pelzteufel hielt, oder nur Spaß an der Fasnet hatte, kann dahinstehen
Erst nachdem ein einsichtiger Mitarbeiter des Roten Kreuzes auf die von den Gruppenführern mitgeteilte Unfallgefahr der Situation aufmerksam gemacht worden war, gelang es die, offensichtlich in ihrer eigenen Welt lebende, Oma, an einer sicheren Position, aus dem Umzug auszuklinken.
Wie lange dieser Erfolg anhielt, kann nicht gesagt werden, denn Zuschauer hatten bereits während des gemeinsamen Umzugsweges, erwähnt, dass die Oma bereits mehrmals mit Narrengruppen vorbeigekommen war…

…augenscheinlich handelte es sich um eine „Spätberufene der Umzugsfastnacht“, die ihren Spaß hatte.

Gegen 17:30 Uhr machten sich die zwei Busse, die morgens um 10:30 Uhr Bad Saulgau verlassen hatten, gefüllt mit zufriedenen, müden aber glücklichen Saulgauer Narren, zurück auf den Weg in ihre Heimatstadt, die rezertifizierte **Bundessiegerin, goldenes Label des Wettbewerbs "Stadtgrün naturnah" der Jahre 2023 – 2026.**

**Schömberger Husarenmusik im Bus…** © M. Hammer

Noch eine Anekdote zum Schluss. Einem Saulgauer Bus gelang, es sechs versprengte Schömberger Musikanten, es handelte sich um einen Teil der legendären

Schömberger Husarenmusik, wohlbehalten bis nach Albstadt mitzunehmen – die Armen hatten den Bus verpasst.

Zum Abschluss nochmals der **Narrenzunft Rottenburg am Neckar e.V. einen herzlichen Glückwunsch zum 100-Jährigen Geburtstag**, viel Erfolg, Glück und Spaß an der Fastnacht in den nächsten 100 Jahren und einen **herzlichen Dank für das prächtige, sehr gelungene und schöne Narrentreffen!**

## 08. / 09.02.2025 Landschaftstreffen Bad Dürrheim

**08.02.2025, Samstag**

Es war im Jahr 1925 gewesen, als sich in Dürrheim Narren zur Narrenzunft Dürrheim, heute Narrenzunft Bad Dürrheim e.V. formierten…
100 Jahre später war das Anlass genug, um diesen Geburtstag in Bad Dürrheim mit einem Festwochenende mit einem Landschaftstreffen der VSAN-Landschaft Baar zu begehen; hierzu eingeladen war, neben andere, auch die Dorauszunft Saulgau.
Am Samstag den 08.02.2024 startete deshalb gegen 17:00 Uhr der erste Bus der Dorauszunft, dessen Passagiere an der Narrennacht, mit einer Übernachtung im Hotel Sambea, teilnehmen wollten. Die Büttel, waren bereits am Abend zuvor angereist.

Hier angekommen, stürzten sie sich schon bald kopfüber in die Narrennacht, welche bei günstigem Wetter, kalt aber trocken (minus 2 ° Celsius), stattfand.

An Nachmittag zuvor waren bereits ab 15:30 Uhr die Brauchtumsvorführungen der Narrenzünfte Bad Dürrheim, Geisingen, Kiebingen und Wellendingen auf den Rathausplatz dargeboten worden.

Bad Dürrheim zeigte sich von seiner besten Seite, die Straßen, teils auch die Häuser, waren mit Wimpelketten geschmückt und da die geeigneten Gastwirtschaften nicht ausreichten, wurde dies gekonnt durch eine große Anzahl an Zelten, Besenwirtschaften oder auch die Bewirtschaftung von öffentlichen Gebäuden, wie dem „Haus des Bürgers“ ausgeglichen. Betrieben wurden diese mitunter von vielen lokalen Vereinen, denen sich die Möglichkeit bot, ihre Vereinskassen aufzubessern. (Vom Fußballclub über den Turnverein, bis zu den Pfadfindern – alle waren dabei.).
Eine große Anzahl an Essenständen, darunter Angebote wie „Chilli con carne“ mit viel, viel Knoblauch, wie den Chronist an nächsten Morgen olfaktorisch wahrnehmen durfte, „Langos“ oder auch heimische Kässpätzle rundeten das Angebot ab.

Es folgte eine ausgefüllte, freudige Narrennacht, mit guten Gesprächen, dem Wiedersehen mit Narrenfreunden anderer Zünfte, dem gemeinsamen Feiern, Tanzen und Singen, dem Schwelgen in Erinnerungen und – nicht zu vergessen - dem aktuten

Erleben neuer „Heldentaten“, von denen man sich noch in vielen, vielen Jahren noch würde erzählen können.

Nach den Erzählungen, die von missglückten Hexenpurzelbäumen bis hin zu verlorenen und wiedergefunden Handys reichten, vor allem aber nach dem Anblick, welcher die Saulgauer Reisegruppe dem Chronisten am nächsten Morgen bot, war es ein sehr schöner, erfolg- und episodenreicher Abend, wohl eher eine ganze Nacht.

**02.02.2025, Sonntag**

Am Sonntagmorgen um 11:00 Uhr startete bei strahlendem Sonnschein und später über 10° Grad der **Zunftmeisterempfang** im Bad Dürrheimer Kurhaus.

Für die Dorauszunft nahmen Vize-Zunftmeister Florian Schmitt und Zunftrat Matthias Arnold an der Veranstaltung teil. Letzterer war zuvor im Hotel in Schwenningen abgeholt worden. Auf die Frage, ob er nicht sein Gepäck im Auto des Chronisten verstauen möchte, winkte Matthias Arnold ab, und gab bekannt, dass dies von „den Anderen“ im Bus mitgenommen würde….

**ZM Volker Martin begrüßt alle Gäste…**

© F. Schmitt

Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Zunftmeister der Narrenzunft Bad Dürrheim e.V., Herrn Volker Martin, folgte eine leicht überlange, als Kontrast in feinstem hochdeutsch vorgetragene, Rede des Bürgermeisters der Stadt Bad Dürrheim, Herrn Jonathan Berggötz. Nachdem auch noch der Landschaftsvertreter der Landschaft Baar Karl-Heinz Zeller und zum Abschluss der VSAN-Präsident Roland Haag der Veranstaltung den verbalen, närrischen Segen erteilt hatten, konnte der gemütliche Teil beginnen.

**…des Zunftmeisterempfangs** © F. Schmitt

Bei einem äußerst schmackhaften Buffet mit vielen unterschiedlichen kulinarischen „Maulrammlern“ und spritzigen Getränken, kam es zu guten Gesprächen unter den Zunftleitungen der verschiedensten Zünfte. Bestehende Verbindungen, ja Freundschaften, wurden gestärkt, neue angebahnt und sich gegenseitig ausgetauscht. Insgesamt war es – neudeutsch gesprochen – ein CI-basiertes Networking und im Lichte der schwäbisch-alemannischen Fasnet.

Musikalisch wurde die Veranstaltung von 10 Blasmusikern und – musikerinnen, vermutlich aus den Reihen der Stadtkapelle Bad Dürrheims, recht volksfestlich gestaltet.

Zur Erinnerung an den 100. Geburtstag erhielt jede der teilnehmenden Zünfte eine ca. 20 cm hohe, handbemalte Plastik, die einen „Bad Dürrheimer Narro“ zusammen mit einem „Salzhansel“ darstellt, geschenkt.

Und „schwupp-di-wupp“ war es 12:30 Uhr – Zeit sich langsam auf den Aufstellungsplatz zu bewegen…

**13:30 Uhr Großer Umzug**

**Salzhansel und Salzhänsele** © F. Schmitt

Zwischenzeitlich waren neben dem „Übernachtungsbus“ der über Schwenningen anfuhr, auch die beiden Busse, die Bad Saulgau um 10:00 Uhr verlassen hatten, angekommen.
Wie der Chronist aus gut unterrichteten Quellen erfuhr, hatten auch diese Narren keinen Mangel gelitten, sondern hatten es sich bei einem Narrenfrühstück mit Brezeln, Käsewürfel, gerauchter Wurst und Schwarzwurst, begleitet von Sekt, Bier, Radler oder Softdrinks, gutgehen lassen.

Was genau hierzu beitrug kann eigentlich dahinstehen. Fakt ist, dass alle bestens gelaunt auf dem Aufstellungsplatz des Umzugs ankamen.
Zuvor hatte der eine oder die andere die Möglichkeit genutzt, um in der wärmenden Sonne stehend, den Anfangsteil des wirklich prächtigen Umzugs anzusehen. „Schwenninger Hansel“, „Pflummaschlucker“, „Salzhansel und andere Narren der Baar zogen an den Zuschauern vorbei und, ganz ohne Überheblichkeit, wurde mitunter bewusst, was für ein Segen, ja, wie schön es ist, in einer solch althergebrachten Narrenvereinigung wie der VSAN, als Zunft Mitglied zu sein.

**Die Hudelgai-Bätscher starten durch…** © F. Schmitt

Am Aufstellungsplatz wurden die Bad Saulgauer Narren schon von den „**Hudelgai-Bätschern**“ aus Hechingen erwartet. Nachdem sie bereits hier den Anwesenden ordentlich mit ihren frechen Rhythmen einheizten, begleiteten sie als eine von zwei Musikkapellen die Dorauszunft während des Umzugs, musikalisch. Die zweite Kapelle war die

-**„Lumpenkapelle Baindt“** die auch ihrerseits einen schmissigen Sound beisteuerte.
Hierbei bewährte sich die, seit letztem Jahr geltende Regel, dass, wenn zwei melodiebetonte Kapellen die Zunft begleiten, eine vor der Zennenmacher-gruppe und eine hinter den Blumennärrlen läuft. Auf diese Weise war die Musik da, wo sie gebraucht wird – bei den „Jucknarren“. Dorausschreier, Zunftrat oder auch die Riedhutzeln brauchen sie nicht so dringend…

**Schwenninger Hansel in Formation…** © F. Schmitt

Der Umzug war einfach nur phänomenal. Das Wetter – top, die musikalische Begleitung – bestens, die Stimmung – pure Freude, die Zuschauer - motiviert und durchweg willens und in der Lage mit unserem Narrenruf zu antworten…
Als der Chronist, diesbezüglich durch negative Erfahrungen der Vergangenheit in Bad Dürrheim, völlig verblüfft, eine Zuschauerin fragte, was denn in den letzten Jahren passiert sei, bzw. warum jetzt alle der Zuschauer den Saulgauer Narrenruf können würden (früher wurde auf ein freundliches „Doraus!“, in alle Regel mit „Narro!“ geantwortet), entgegnete diese beschlagen: „*Ha woisch` mir hend jetzt läsa gelernt!*“

**...die Sulgamer Büttel it weniger…** © F. Schmitt

Da sag´ noch jemand etwas gegen fastnächtliche Bildung.

Kurzum es war, mit dem neuen Kraftwort der Zunftleitung zu sprechen, „mega“

Um 17:00 Uhr schickten sich die zwei Busse der Dorauszunft an, in die Gewinnerin des Landeswettbewerbs „Goldene Wildbiene“ des Jahres 2020 zurückzukehren. Kurz vor 19:00 Uhr hatten sie ihr Ziel erreicht, für manche schloss sich noch ein Abendessen in einem der Bad Saulgauer Lokale an.

Zu diesem Zeitpunkt stand im Hotel Sombea in der Reutestraße 127 in Schwenningen, einsam und verlassen, ein trauriger kleiner Koffer, dem sein Eigentümer, Zunftrat Matthias Arnold, abhandengekommen war.

**…und die Riedhutzeln sowieso!** © F. Schmitt

Entgegen anderslautenden, blumigen Versprechungen hatte man vergessen, ihn, in Abwesenheit des Eigentümers, bei der Abfahrt im Saulgauer Bus zu verstauen.

Am Ende des Tages wünschen wir von hier aus der **Narrenzunft Bad Dürrheim e.V. zu ihrem 100-Jährigen Geburtstag** alles Gute, viel Erfolg, Glück und Spaß an der Fastnacht in den nächsten 100 Jahren und einen **aufrichtigen Dank für das sehr gelungene und schöne Narrentreffen 2025!**

## 09.02.2025 „Ulmzug“ des Alemannischen Narrenrings

(Nach einem Bericht von Zunftrat David Leipolz)

**09.02.2025, Sonntag „Ulmzug“**
Parallel zum Landschaftstreffen in Bad Dürrheim, fand am Wochenende des 08./09.02,2025 in Ulm das Treffen des Alemannischen Narrenrings statt.

Insgesamt 52 Mitglieder der Dorauszunft Saulgau machten sich morgens am Omnibusbahnhof am Bahnhof Bad Saulgau um 10:15 Uhr auf, um mit dem Bus in die Münsterstadt an der Donau zu fahren. Der Rest der zahlreich teilnehmenden Narren reiste mit dem Zug oder dem privaten Kfz an.

Zu diesem Zeitpunkt befanden sich der ruhelose Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller, der geschäftsführende Vize-Zunftmeister Andreas Arnold und die Zunfträtin Uta Eberhart schon fast beim **Zunftmeisterempfang,** der ab 11:00 Uhr im Saal des Kornhauses stattfand.

**„Täfeles Hexla“** © D. Leipolz

Es war ein sehr schöner Narrentag, der sich durch freundliches Wetter, leichter Bewölkung, Trockenheit und einer Temperatur um die 5° Celsius auszeichnete.

Pünktlich um 12:30 Uhr begann der Umzug mit seinen 93 Gruppen.

Die Dorauszunft, mit der Laufnummer 20 war im vorderen Bereich und wurde musikalisch vom **Spielmannzug der Bürgerwache Saulgau** begleitet.

**Dorausschreier unter dem Münster** © D. Leipolz

Bei den zahlreichen Zuschauern, teilweise in 3er-Reihen, war die Stimmung, angesichts der fehlenden Fastnachts-tradition der reformator-ischen Reichsstadt, sehr gut, fröhlich ausgelassen und einfach nur schön.
Von mehreren Kommentatorenwagen aus, wurden die Zuschauer mit vielen Informationen zu den und insbesondere den Narrenrufen der anwesenden Zünfte versorgt. Dies führte dann dazu, dass sie, die Zuschauer immer den korrekten Narrenruf bei der passenden Gruppe parat hatten und sich auch nicht scheuten, ihn den Narren entgegenzurufen und sich rege am närrischen Austausch zu beteiligen.

Während die Dorauszunft in Bad Dürrheim noch auf ihrem Auftritt entgegenfieberte, meldeten die Narrenfreunde der „Ulmer Fraktion“, bereits gegen 15:30 Uhr, dass die die Dorauszunft bereits den „Ulmzug“ erfolgreich durchsprungen hatte.

**Auch der Zunftrat ist am Start** © D. Leipolz

Wie ein, vermutlich Ulmer, Spatz dem Chronisten zwitscherte, kam es dann in Ulm, um Ulm, oder auch um Ulm herum dazu, dass eine kleine, aber hochkarätige Narrengruppe der Saulgauer, bestehend aus Büttel, Spitzmäule, Hexe, Dorausschreier und Zunftrat, augenscheinlich aufgrund eines Missverständisses (Ein so profaner Grund, wie Ortsunkenntnis kann es bei der Hochkarätigkeit der Gruppe natürlich mit Sicherheit nicht gewesen sein), sich verliefen und eine gehörigen U(l)mweg zum Bus liefen.

Die im Bus wartenden, leicht unmutigen närrischen Fahrgäste, wurden danach vom Zunftrat und dem Büttel auf ein entschuldigendes Freigetränk eingeladen und der Bus

konnte sich, mit einer Verspätung von 30 Minuten, gegen 17:30 Uhr nach Bad Saulgau, aufmachen.
Gut eine Stunde späten kam er wohlbehalten in der Bundessiegerin „Goldenes Label“ des Wettbewerbs „Stadtgrün naturnah“ der Jahre 2019 – 2022 (*Welch ein Titel!*) an.

Dem **Spielmannszug der Bürgerwache** gilt für sein musikalisches Wirken der beste Dank der Dorauszunft und auch bei der **Narrenzunft Ulm e.V.** möchten wir uns für die Einladung bedanken. Falls erneut ausgesprochen, kommen wir wieder…

## 15. / 16.02.2025 Landschaftstreffen Aulendorf

**15.02.2025 Samstag**
„Warum nach der Ferne schweifen…“, das Gute lag so nah!
Dies könnte der Leitspruch der Dorauszunft für das Wochenende vom 15. auf den 16. Februar 2025 gewesen sein…

**Empfang der Ehrengäste**
Alles begann am Nachmittag des 15.02.2025, als Vize-Zunftmeister Florian Schmitt und Zunftschreiberin Nadine Müller für die Dorauszunft ab 16:30 Uhr am Empfang der Ehrengäste der Narrenzunft Aulendorf e.V. im Marmorsaal des Aulendorfer Schlosses teilnahmen. Herr Zunft- und Bürgermeister Raphael-Osmakowski-Miller, nebst Gattin Kornelia waren als Vertreter der Stadt Bad Saulgau geladen.

**Logo des Landschaftstreffens**

© NZ Aulendorf e.V.

Im aristokratischen Ambiente begrüßte Zunftmeister Florian Angele und Vize-Zunftmeister Michael Weißenrieder, danach auch der Hausherr der Aulendorfer Bürgermeister, Herr Matthias Burth die Anwesenden und Ihre Zünfte in der Stadt Aulendorf.

**Gegrüßung durch Florian Angele, den Zunftmeister**

© F. Schmitt

Neben närrischen Reden, u.a. durch den Präsidenten der VSAN Herrn Roland Haag, über dessen wahre Identität, „Waldseeer“ oder „Aulendorfer“ ein närrisches Gezänke entbrannte, trug ein aristokratisch-historischer Impulsvortrag des Herrn Philipp Erbgraf zu Königsegg-Aulendorf erheblich zur historischen Einordnung dieses Empfangs bei.

Philipp zu Königsegg-Aulendorf, dessen Familie den, vom ehemaligen Kloster Weingarten verliehenen, Ehrentitel „Auserlesene Beschützer des Aller-

heiligsten Blutes Christi“ trägt, führt hierbei aus, dass einer seiner Vorfahren von 346 Jahren die Aulendorfer Fasnet begründete, indem er seinen, mutmaßlich leibeigenen, Aulendorfern, gegen die Abgabe einer “Fastnachtshenne, oder 12 Eiern“ großmütig erlaubte, einen Tag Fastnacht zu feiern. (*Tatsächlich erlaubte er Ihnen „einen narrenfreien Tag“, was erklären würde, warum in Aulendorf 364 Tage im Jahr Fasnet ist, bzw. „älle an Sparra hend“.*)

**Im Zentrum – der „Schellenschnörkel“** © F. Schmitt

Nachdem die Herkunft der Aulendorfer Fasnet, quasi als „Nebenprodukt eines Hennenhandels“, damit geklärt war, überraschten die Aulendorfer Narrenfreunde damit, dass sie ein Narrenkind der frühen 50er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts für dieses Landschaftstreffen zum Leben erweckten.

Der „Schellen-Schnörkel“, ein männliches Pendant zur den in Aulendorf bei Frauen als Häs so beliebten Schnörkele, trat in seinem traditionellen Häs und der Originalmaske von Alfons Scheck in die Mitte und freute sich nach genau 75-jähriger Pause wieder im Licht der Narrenwelt zu stehen. Konkret stand er im Licht der untergehenden Sonne im Marmorsaal, was dem Ganzen einen spürbaren Zauber verlieh.
Wie der Chronist aus gut unterrichteter Quelle erfuhr, erwägt die Narrenzunft Aulendorf e.V. den Schellenschnörkel für die Zukunft auch durch die VSAN offiziell als Häs der Narrenzunft anerkennen zu lassen. Eine wirklich schöne Idee…

…man stelle sich vor, wie ehemalige stolze Eckhexen zukünftig als „Schellen-Schnörkele“ die Aulendorfer Fasnetsfauna bereichern.

Zum Abschluss des Empfanges gab es noch wahlweise eine, jeweils sehr leckere, Kürbis- oder Gulaschsuppe. Wohl gestärkt machte sich gegen 18:45 Uhr ein Fackelzug der Gäste auf um die Brauchtumsaufführungen in malerischer Kulisse, am „Hexeneck“, unterhalb des Schlosses, zu eröffnen.
Und was man da alles bestaunen konnte. Unter anderem den „Hudeltanz“ der Hudelmale aus Kisslegg, den musikalischen Auftritt des „Sammlervölkle aus

**Zum Ende des Empfangs ein - Erinnerungsbild** © F. Schmitt

Waldsee“, den „Teufelstanz“ der Narrenzunft Triberg e.V. und den „Schrättelestanz der Narrenzunft Waldsee e.V..
Den krönenden Abschluss bildeten die „Sprunghexen“ aus Aulendorf, die ihr akrobatisches Können wieder einmal, diesmal auch bei Dunkelheit, unter Beweis stellten.

**Narrennacht**
Es folgte eine mit minus 3° Grad Celsius kalte, aber sehr schöne und friedliche Narrennacht. Alle Bars, Restaurants, Kneipen und Wirtschaften Aulendorfs hatten ihre Tore geöffnet und versuchten, jede Gastronomie auf ihre eigene Art, den Besucherzustrom zufrieden zu stellen.
Komplettiert wurde das Angebot durch eine Vielzahl von Zelten und Buden, die ihrerseits alles menschenmögliche taten, um die Gäste anzuziehen. Darunter war auch das originale Zirkuszelt des Saulgauers Zunftrats Roland Hinderhofer der an diesem Abend als „Cirkuswirt“ fungierte, aber auch das Zelt der „Alten Hexenschenke“, in welcher das Team um Ehrenzunftrat Stefan „Pinkie“ Wetzel wirtschaftete.

**Szenen einer….** © F. Schmitt

Egal wo man hinging, überall war es zunächst gut gefüllt, gegen 23:30 Uhr proppenvoll und es gab Musiken für jeden Geschmack. In den Zelten war dies eher „Fasnets-Ballermann-Party-Musik“ und in den Wirtschaften, z.B. im „Schalander“ oder „Rad“, eher traditionelle Musikgruppen, die von Wirtschaft zu Wirtschaft zogen.
Irgendwo zwischen „Cordula Grün“, der „Lampe aus den Siebzigern“ und der „Fischerin vom Bodensee“ fand jede/r seine Nische.

Während manche Narrengruppen, wie z.B. die Ehinger Hexen, dem Beispiel des Viererbundes folgend, voll vermummt unterwegs waren, gab es leider auch eine große Gruppe von Gästen, die sich durch keinerlei Häs oder auch nur närrische Attitüde auszeichneten; aber immerhin einen Pin hatten sie.

**….Narrennacht** © F. Schmitt

Nun denn, Aulendorf hatte sich aufs Beste vorbereitet, herausgeputzt, und präsentierte sich als offene, gastfreundliche Stadt und Narrenzunft und das närrische Treiben stoppte erst früh am Morgen, bzw. bei manchen stoppte es gar nicht…

Der Bad Saulgauer Bus der Dorauszunft kehrte von der Narrennacht jedoch gegen 2:30 Uhr in die Wiege der Narrtei zurück.

Das Ende der Narrennacht war auf 3:00 Uhr angesetzt, danach, gab es aber für „Fasnets-Gestrandete“ die ihre Heimfahrmöglichkeit verpasst hatten, eine wärmenden Auffangraum – eine wirklich löbliche, gute Idee.

**16.02.2025 Sonntag**

**10:30 Uhr Zunftmeisterempfang**
Am nächsten Morgen ging es bereits um 10:30 Uhr weiter. Die Narrenzunft Aulendorf e.V. hatte zum Zunftmeisterempfang geladen.
Für die Dorauszunft, bzw. für Bad Saulgau nahmen der Zunft-und Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller, Zunftrat Matthias Arnold, sowie die beiden Vize-Zunftmeister Andreas Arnold und Florian Schmitt teil.

Zunächst folgten Begrüßungsreden der Zunftmeister der Narrenzunft Aulendorf e.V., des Bürgermeisters die weitestgehend mit den gestrigen Reden identisch waren und auch Herr Erbgraf Philipp gab „die Fasnets-Henne“ erneut zum Besten.

**Willkommen unter Freunden** © F. Schmitt

Hieran anschließend traten die Landschaftsvertreter der einzelnen VSAN Landschaften, u.a. der Vertreter der Landschaft „Baar“ und „Linzgau-Schweiz“, vor und trugen Grußworte und überreichten Gastgeschenke.
Unterbrochen wurde dieses närrische „who-is-who“, zumindest gefühlt, durch das (gefühlt) tausendfache gemeinsame Singen des Aulendorfer Narrenliedes, von dem zumindest sein Refrain, “Auladorfer Narra – älle hend an Sparra“ allen Anwesenden hinreichend bekannt war.

Musikalisch getragen, wurde die Veranstaltung durch die Stadtkapelle Aulendorf e.V. die sich wirklich mit einem sehr soliden thematischen Programm und einem vollen Sound auszeichnete.

Für die VSAN-Landschaft „Oberschwaben-Allgäu“ trat der Landschaftsvertreter Thomas Kohler von der Narrenzunft Henkerhaus Baienfurt e.V. vor, danke den Organisatoren und übergab Ihnen ein gerahmtes ca. 1 m x 40 cm großes Bild, das jede prägende „Haupt-Maske der Landschaftszünfte zeigt; für die Dorauszunft war das - wen wundert ´s - ein Dorausschreier.

Lediglich ein einziger, williger und hochmotivierter Redner kam nicht ausreichend zu Wort. Als der Bad Saulgauer Bürgermeister nach einer trefflichen thematischen

**„Narrenspiegel“ am Aufstellungsplatz** © F. Schmitt

Hinleitung nach Bad Saulgau, er kündigte die Stadt als „Schwungrad der Welt“ an, sich anschickte, zu seinem legendären Witz anzuheben, da sprang der Aulendorfer Zunftmeister in die nicht vorhandene Bresche, und bedanke sich überschwänglich für den Betrag. So überschwänglich, dass der verdutzte Redner nicht dazu kam fortzufahren…
Für alle die auf diese Weise um den Witz betrogen wurden, sei angemerkt: Er findet sich auf der Fasnets-CD der Dorauszunft „Die Dorauszunft schwätzt und singt“ und kann dort beliebig oft gehört werden.

Nach erneutem Singen des Aulendorfer Narrenliedes wurde als Mittagessen „Linsen mit Spätzle“ ausgegeben. Auf diese Weise wohl gestärkt löste sich die Zunftmeisterversammlung auf und alle Anwesenden begaben sich, früher oder später auf den Aufstellungsplatz.

**Warten auf den „Einsatz“** © M. Hammer

Da die Dorauszunft als Nr. 31 von 32 Umzugsteilnehmern gesetzt war, konnte sich die Bad Saulgauer Fraktion Zeit lassen. Angesichts des Wetters, Hochnebel bei ca. -2° Grad, war es auch verständlich, dass, als die Dorauszunft gegen 15:45 Uhr startete, bereits viele der Zuschauer, insbesondere die mit Kindern, den zugigen, kebelig-kalten Straßenrand mit der wohlig warmen Stube vertauscht hatten.

**Junge Riedhutzel im Sturm** © M. Hammer

So kam es, dass über größere Strecken des Umzugsweges, im Prinzip je weiter man sich von der Hauptstraße entfernte, immer größere Lücken in den Zuschauern auszumachen waren.

Der guten Stimmung der Verbliebenen tat dies allerdings keinen Abbruch. Sie feierten, fröhlich und der Kälte zum Trotz, Fasnet. Sie riefen unseren Narrenruf und allseits war zu spüren, wie Gelungen dieses Narrentreffen von Hästrägern und Zuschauern empfunden wurde.

Gegen 16:45 Uhr endete für die Saulgauer Narren der Umzug an der Ecke Allewindenstraße / Schwarzhausstraße und gegen 17:30 Uhr führ der Bus zurück in die, 2007 im Rahmen des Wettbewerbs „Bundeshauptstadt im Naturschutz“ als Naturschutzkommune ausgezeichnete Stadt Bad Saulgau.

Den Aulendorfer Narrenfreuden möchten wir hier für die Ausrichtung dieses gelungenen, schönen Landschaftreffens danken.
Mit der exakten Planung und Durchführung zeigten sie, dass es für ein Landschaftstreffen nicht zwingend erforderlich ist, möglichst viele der 68 VSAN-Zünfte zu versammeln, sondern, dass ein solches, dem Motte „Klasse statt Masse“ folgend, mit einem qualitativ hochwertigen Konzept auch mit weniger als der Hälfte der Verbandszünfte richtig schön werden kann.
Dem neu erwachten „Schellen-Schnörkel“ wünschen wir, dass er nicht erneut einnickt, sondern seinen Platz in der Reihe von Schorre, Rätsch, den Schnörkele, Eckhexen und Fetzle einnimmt.
Auch hier gilt halt die Zeile aus dem Aulendorfer Narrenleid: „**I ben a Auladorfer - i ben was b´sonders…**“

## 10. - 20.02.2025 Schul- u. Kindergartenführungen im Zunftmuseum

Insgesamt über 600 Kinder im Alter von 5 – 9 Jahren hatten in diesem Jahr die in KW 7 und 8 die Gelegenheit das Zunftmuseum der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 zu besuchen.

Eine wirklich beachtliche Zahl, die sich nur durch das besondere Engagement von 12 Mitgliedern der Zunft, vom Ehrenzunftrat zu den Vize-Zunftmeistern zu den Gruppenführern bis zu Mitgliedern ohne Sonderfunktion, dafür mit dem „Herz bei der Sache“, erklären lässt.
Ihnen allen möchte der Chronist aus vollem Herzen danken!
Danke, dafür, dass ihr mit dieser Arbeit den Grundstein legt für die Zukunft der Saulgauer Fasnet legt, denn dieser liegt in – den Kindern.

**Freiwilige Museumsführer/innen aus den Reihen der Dorauszunft…** © F. Schmitt

Schon in KW 7 ließ es sich Ulrike „Uli“ Köble, Erzieherin im Ruhestand, nachmittags 85 Kinder aus mehreren Kindergartengruppen durch die Ausstellung. In der Woche darauf, jeweils von 8:00 - 11:45 Uhr folgten die Klassen 1 - 3 der Bertha-Hummel-Schule und der Aicher-Scholl-Schule. Hier besuchten die Kinder im Rahmen des fastnächtlichen Unterrichts, der auf Basis der von der Dorauszunft bereitgestellten „Schularbeitshefte“ stattfindet, gemeinsam mit Ihren Lehrerinnen und Lehrern das Zunftmuseum.

**…führen die Kinder durch das Zunftmuseum** © F. Schmitt

Und die Kinder kannten sich aus. Viele wussten genau über den historischen Hintergrund des Dorausschreiers Bescheid. Sie wussten auch was das Blumennärrle symbolisiert, was eine „Saubloder“, ein „Wedel“ oder ein „Bätscher“ ist und wozu die Riedhutzel ihren Besen braucht.
Zu Letzterem sei eine Anekdote erwähnt. Als der Chronist den Kindern erklärte, dass es sich beim vermeintliche Hexenritt auf dem Besen natürlich um eine Mär aus der frühen Neuzeit handle und hierzu einen Jungen provokant fragte, „Oder hast Du schon mal Deine Schwester schon mal auf einem Besen fliegen gesehen? Antwortete der junge Narr beschlagen: „Noi, des liegt aber blos do d`ra, dass se koin Bäsa hot. Het se oin, noch kennt se `s, denn des isch wirkliche a Hex!“ (Da bleibt einem die Spucke weg….)

Meist lief der Besuch wie folgt ab. Zuerst wurden die Kinder von einem Mitglied des Führungsteams im 2. OG des Buchauer Amtshauses begrüßt. Hierzu wurde auch schon eine Strophe eines Narrenliedes gesungen, manchmal bereits auch schon eine Narrenfigur, meist der Büttel, erklärt.
Dann begaben sich die Kinder ins 3. OG, das Zunftmuseum. Hier wurden alle Narrenfiguren, deren Utensilien und deren Symbolik erklärt.
Nach einer abschließenden Fragerunde, erhielt jedes Kind ein paar Bonbons. (Zunftrat Roland Hinderhofer hatte hierzu in KW 6 beim Süßwaren Großhandel Siggi Kraus 10 kg, wegen der moslemischen Kinder vegane, Kaubonbons besorgt.) Zum Abschluss sang man noch eine Strophe des Schunkelwalzers und dann – war schon die nächste Gruppe im Anmarsch…

Es ist festzuhalten, dass der Besuch im Fasnetmuseum sowohl für die Kinder, als auch für die Museumsführer und -führerinnen der Dorauszunft, und vermutlich auch für die Lehr- und pädagogischen Fachkräfte, eine willkommene Abwechslung bietet, den grauen Schul- und Kindergartenalltag durch ein praktisches Erleben des regionalen Brauchtums bunt zu färben.

Ausdrücklich möchte sich die Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 für die Bereitschaft hierzu bei den Schul- und Kindergartenleitungen und den organisatorischen Trägern in genannten Stellen bedanken!
Auch hier vielen Dank für die Organisation, Koordination, das Engagement und das gezeigte gute Miteinander.

## 22. / 23.02.2025 OHA-Bruderschaftstreffen Ostrach

Am Wochenende des 22./23.02.2205 fand in der ehemaligen „3-Länder-Kommune Ostrach“ (Baden-Württemberg-Hohenzollern) das 69. OHA-Bruderschaftstreffen statt, zu welchem, wen wundert `s, auch die „Gettezunft“ (Patenzunft), sprich die Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 geladen war.

**Bürgermeisterin Burth heißt die Narren willkommen!** © F. Schmitt

**22.02.2025 Samstag**
Wie in Narrenkreisen allgemein gebannt ist, sind die Ostracher feierfähig und feierwütig. Aus diesem Grunde gab es, quasi als „warm up“ schon am Freitagabend eine OHA-Party im OHA-Zelt. Wie sich diese gestaltete, kann der Chronist mangels Berichterstattung und eigener Erfahrung leider nicht berichten.

Es scheint allerdings wild hergegangen zu sein, denn am Samstag um 17:30 versammelten sich die OHA-Narren und ihre Gäste in der Kirche St. Pankratius in Ostrach, um in einer Narrenmesse Abbitte zu leisten.

Um 18:30 Uhr wurde auf dem Herbert-Barth-Platz der OHA-Narrenbaum gestellt und schon kurz danach, so gegen 19:30 Uhr waren wohl alle guten Vorsätze der Nüchternheit und Tugendhaftigkeit verflogen, denn es startete, organisiert von den Riedhexen der Bauzemeckzunft, im OHA-Zelt die große OHA-Party mit DJ Tom Nacho.
Bei lauter Musik und reichlich Alkohol wurde gefeiert, wobei zu bemerken war, dass die Organisatoren im Vergleich mit dem letzten OHA-Zelt in Ostrach von 4 Jahren dazu gelernt hatten. Dieses Mal war der Eingangs- und Ausgangsbereich besser geregelt, was dazu führte, dass die Wartezeiten sich nicht ins Maßlose steigerten.
Insbesondere die jüngeren Semester feierten bis in die Puppen…

**23.02.2025 Sonntag**
**Zunftmeisterempfang**

**Zunftmeisterempfang** © F. Schmitt

Ebenso typisch für Ostrach wie seine Feierfähigkeit, ist allerdings auch die Tatsache, dass die Ostracher Narren, am Tag nach der Feier wieder fit sind.
Dies stellten sie unter Beweis, indem der Zunftmeisterempfang schon zu den frühen Morgenstunden, nämlich ab 9:00 Uhr angesetzt wurde. Der Grund hierfür könnte aber auch darin zu suchen sein, dass die, relativ rasch nach einem Misstrauensvotum der SPD im Spätherbst 2024, auf den 23.02.2025 festgesetzte Bundestagswahl zu einer terminlichen Verschiebung um eine Stunde vorher zwang.

Egal, die Vertreter der Dorauszunft Vize-Zunftmeister Florian Schmitt, Ehrenzunftrat Karl-Heinz „Mac“ Schneider und Zunftrat Stefan Manz waren mit einem Geschenkle, einem mit allerlei fleischlichen Leckereien belegten Brettle vom 100-jährigen VSAN-Jubiläum vor Ort. Gut erzogen, wie es sich gehört, bedankten sie sich bei ihrer Ankunft vorab bei der Ostracher Zunftspitze, Zunftmeister Rolf Reisky und seinem Vize-Zunftmeister Dirk Kernler.

**ZM Reisky begrüsste alle und jeden… .. nur uns nicht!** © F. Schmitt

Zum Auftakt erklomm die Saulgauer Guggenmusik Löchligugger die Bühne und heizte dem Publikum mit einigen närrischen Rhythmen mächtig ein.

Die Vertreter der Dorauszunft wunderten sich nachfolgend nicht schlecht, dass sie bei der Begrüßung vom Veranstalter augenscheinlich vergessen wurden.

Zunftmeister Reisky begrüßte alles und jeden. So zum Beispiel die Narrenzunft Lombergtrolls Guningen e.V. und die Hecka-Schmecker Ehestetten e.V; selbst die 2023 im Bad Saulgau unrühmlich in Erscheinung getretenen Gai-Hexen aus Binzwangen (Siehe Chronik 2023, S. 41) wurden herzlich begrüßt.
Nur der altehrwürdige eigene „Gette“, also derjenige der in den ersten Jahren der OHA, dafür sorgte, dass das Narrenkind auf dem geraden schwäbisch-alemannischen Weg bleib – der wurde vergessen!!!

Ehrenzunftrat „Mac“ Schneider versteckte daraufhin das Wurstbrettle unter seiner Jacke auf dem Fenstersims des Saales. Sinngemäß bruddelte er dazu: “Wenn die ons it kennet, noch brauchet se au nix….

**Das Geschenk – es geht um die Wurst!** © S. Manz

Es folgte ein kurzes Grußwort der Ersten Landesbeamtin des Landkreises Sigmaringen, Frau Claudia Wiese. Danach meldete sich die Schirmherrin, die Ostracher Bürgermeisterin Lena Burth zu Wort und dankte in einer kurzen prägnanten geschliffenen Narrenrede allen Anwesenden für ihr Kommen und sicherte den Organisatoren ihre Unterstützung, wie in Vergangenheit, so auch für die Zukunft zu.

Danach zeigte der CDU-Wahlkämpfer Herr Thomas Bareiß, MdB (Direktkandidat CDU, Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen) dass er es sich nicht nehmen ließ, dass der geneigte Wähler auch hier auf ihn aufmerksam werden musste. Gekonnt zitierte er fehlerfrei und intellektuell sicher die Narrenrufe Ostrachs, Altshausens und Scheers um danach so schnell von der Bühne zu verschwinden, wie er gekommen war.

Es folgten Auftritte einer Kindergruppe der Bauzemeckzunft Ostrach e.V. und einer Showtanzgruppe der OHA. Beide zeigten, die Kinder durch ihren kindlichen Charme und die vermittelte Lebensfreude, die Erwachsenen durch ihre Körperbeherrschung, ihr Rhythmusgefühl und ihre Präzision, was sie konnten. Es waren zwei wirklich schöne, gelungene Bühnenauftritte, die durch ihren Ausdruck an Lebensfreude und Authentizität bestachen.

Gegen später wurden die, aufgrund der Bundestagswahl in vieler Weise besorgten Bürgermeister, nebst Bürgermeisterin der OHA-Gemeinden von den OHA-Zunftmeistern offiziell zu „OHA-Jammer-Schultessen“ ernannt, die zukünftig immer berechtigt sind, diesen Titel in der Öffentlichkeit zu führen.

Bestechend war der abschließende Vorschlag, sie möchten sich doch bitte gleich in Bad Saulgau eingemeinden lassen, dann würde der Sulgamer Schultes, gemeint war R.O.M. schon alles für sie richten… (Mit Sicherheit - das würde er!)

Die Zeit verging wie im Flug. Es folgten die Ehrungen verdienter OHA-Mitglieder, die der VFON-Vize-Präsident Ritter für deren 50-jährige aktive Mitgliedschaft auszeichnete.

**Die OHA-Jammer-Schultessen** © F. Schmitt

Die Ehrung, wie zuvor die Reden und Grußworte wurden, für Saulgauer Ohren ungewohnt, musikalisch durch digital eingespielte Versatzstücke aus den Prunksitzungen des Mainzer und Kölner Karnevals begleitet und auch das manchmal

auch in Saulgau gebräuchliche ♫ „Ui, „Ui, ui, ui, ui ui, ui - Au, au, au, au, au!“ ♪, als Ausdruck einer Zweideutigkeit, war des Öfteren zu hören.

Kurz vor dem Mittagessen gab der Ostracher Zunftmeister Rolf Reisky die Bühne für Grußworte frei.
Hierbei eröffnete er die Dorauszunft ansprechend auch, dass man die Saulgauer nicht vergessen habe. Es sei blos so, dass man aus leidlicher Erfahrung wisse, dass aus der Saulgauer Gruppe heraus, wenn sich die Möglichkeit böte, überlange, witzbeladene Beiträge folgen würden…. Wen er damit blos meinte?

Vize-Zunftmeister Schmitt betrat daraufhin die Bühne und erläuterte, mit einem närrischen Augenzwinkern, die Saulgauer hätten sich über die Missachtung schon gewundert.
Aber man habe dies so aufgefasst, dass der Täufling zwischenzeitlich gewachsen sei, augenscheinlich würde er schon länger nicht mehr gestillt und auch die olfaktorisch wahrgenommenen Gerüche im Saal, ließen darauf schließen, dass das letzte „Wickeln“ schon länger her sei. Vielmehr, röche es nach Pupertät… Vielleicht fremdle er ja und wolle den Gette nicht mehr kennen.
Überdies zeige sich ja, dass der Täufling zahlreiche Freunde gefunden habe, fest im Narrenleben stecke und auch der weisenden Hand des Gettes nicht mehr ganz so dringend bedürfe.
Allerdings, so hob er hervor, freue sich der Gette schon darauf, zur Kommunion, zur Firmung oder gar einmal zu Hochzeit eingeladen zu werden. Man möge ihn dann unterrichten, denn er sei sich nicht ganz sicher, wie weit der Täufling bereits gewachsen sei...

Seitens des Täuflings (Rolf Reisky) kam, unter vier Ohren, hierauf nur, dass er *„…nicht mehr gestillt werde… …jedenfalls nichtmehr so!*“ Das kann, soll und will nicht kommentiert werden.

Nachdem noch nahezu alle teilnehmenden Zünfte Grußworte gesprochen hatten, wurde das Mittagessen, ein wirklich gelungener schmackhafter Gemüseeintopf, aufgetragen.

Nach dessen Verkostung war es auch schon 12:30 Uhr und damit Zeit, sich zum Aufstellungsplatz zu begeben. Dies geschah, jedoch nicht ohne zuvor für die Saulgauer Narren 5 Packungen Schokoküsse einzupacken, die die OHA zu diesem Zwecken mitgegeben hatte. Der Zunftmeister-empfang hatte damit fast 3 ½ Stunden gedauert, aber – schee wars!

**„Hexa-Mama“ mit Kindern… - gespannt wie Flitzebögen** © F. Schmitt

**13:00 Uhr Umzug**
Auf dem Aufstellungsplatz in der Nähe des ehemaligen Ostracher Bahnhofs musste nicht lange gewartet werden, denn die Doraus-Gette-Zunft sprang bei bedecktem Himmel und ca. 7° Celsius, schon als Nr. 6 im Umzug mit.

Es war ein Heimspiel. Wie in Bad Saulgau beklatschen die Zuschauer die Narren der Dorauszunft, waren ausgelassen, fröhlich und ließen sich gerne auf den einen oder anderen Scherz der Maskenträger ein.

**Der Liebreiz der Spitzmäuler** © F. Schmitt

Der beschrittene Umzugsweg war wegen der Bundestagswahl relativ kurz geraten. Konkret, war er wegen des Zugangs zu den Wahllokalen vom Ordnungsamt der Gemeinde in Abstimmung mit der Bauzemeckzunft, abgekürzt worden. Von der Riedstraße kommend, folgte er der Hauptstraße um dann, noch vor dem „Hirschen“ - für diesen Tag nahezu symbolisch -, scharf rechts in die Hohenzollernstraße abzubiegen und nach Querung der Wilhelmsdorfer Straße, direkt vor den Buchbühlhalle zu enden.

**..viele Zennenmacher – welch ein Anblick** © F. Schmitt

Schon gegen 14:40 Uhr war für die Bad Saulgauer Narren alles beendet.
Nun konnte man getrost im großen OHA-Zelt feiern, den Umzug weiter ansehen, oder aber an den heimischen Kaffeetisch in die, mit Osnabrück als gemeinsame, Bundessiegerin des Wettbewerbs des Jahres 2016 - Naturschutzprojekt des Jahres - Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiche Anlagen, (Titel gibt’s!) ausgezeichnete Heimatstadt zurückkehren.

Dem mittlerweile 69-jähringen Täufling, der OHA-Bruderschaft, gilt unser bester Dank für die Einladung. Es war ein wirklich schönes oberschwäbisch-regionales Narrenfest und er kann sich sicher sein, dass der Gette „trotz aller Missachtung“ auch weiterhin gerne an seinen Freundschaftstreffen teilnimmt…

## 22. / 23.02.2025 Landschaftstreffen Willisau

(Auf Basis eines Berichts des Vize-Zunftmeisters Andreas Arnold und der Zunftschreiberin Nadine Müller.)

### 22.02.2025 Samstag

In aller Herrgottsfrühe machte sich am Samstagmorgen eine kleine, aber feine Abordnung der Dorauszunft auf den Weg in die Schweiz – genauer gesagt zum internationalen Landschaftstreffen der VSAN-Landschaft Linzgau-Schweiz in den Kanton Luzern, nach Willisau.
Der Treffpunkt war wie gewohnt am zentralen Busbahnhof vor dem Bad Saulgauer Hauptbahnhof (central station), das Ziel klar definiert: ein unvergessliches Wochenende im Zeichen der schwäbisch-alemannischen Fasnet.

Mit einem Bus startete die gut gelaunte Truppe Richtung „Campus Sursee“, wo für die Übernachtungsgäste der Dorauszunft Quartier gemacht war.
Schon während der Fahrt herrschte beste Stimmung. Wie es mittlerweile zur liebgewonnenen Tradition gehört, schnappte sich der (Noch-)Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller das Mikrofon und lud alle Mitfahrenden, die zum ersten Mal mit der Dorauszunft unterwegs waren, zu einer kleinen Darbietung ein. Dort sollten sie eine Kostprobe ihre Narrheit, eine kleine närrische Performance zum Besten geben.
Und es klappte, die Auserwählten machten mit. Egal, ob Lied, Gedicht oder spontanes Tänzchen – es wurde viel gelacht, gesungen und applaudiert. So verging die Fahrt wie im Flug.

**Brauchtumsaufführung der Dorausschreiergruppe** © T. Schütz

Kaum im Hotel angekommen, wurden rasch die Zimmer bezogen – schließlich wartete die Fasnetsnacht in Willisau.
Bei traumhaft, trockenem Fasnetswetter und lauen Temperaturen erlebten die Dorauszünftler eine „Sommerfreinacht“ der besonderen Art.
Die gesamte Innenstadt Willisaus war Schauplatz verschiedenster Veranstaltungen unter freiem Himmel.
Ein echtes Highlight war das öffentliche Karaokesingen auf dem Marktplatz: Die Liedtexte wurden auf einer großen Leinwand angezeigt, sodass der ganze Platz gemeinsam singen konnte – Gänsehautfeeling inklusive.

Ein besonderer Moment war natürlich auch der Auftritt der Dorausschreiergruppe, die im Rahmen der Brauchtumsaufführungen mit voller Leidenschaft das Dorausschreien zelebrierte – und so ein Stück Dorauszunft-Brauchtum in die Schweiz brachte.

Es war ein Abend voller Herzlichkeit, Freude und närrischer Verbundenheit über Grenzen hinweg.
Er endete spät, sehr spät… …obwohl, eher früh.

**23.02.2025 Sonntag**

**Egal ob Riedhutzeln,…** © DZ, M. Hammer

Nach einer mehr oder weniger kurzen Nacht ging es am Sonntagmorgen zurück ins närrische Zentrum von Willisau.
Was dort wartete, war nicht mehr und nicht weniger als eine herrlich bunte, gut gelaunte Fasnetshochburg. Der ganze Ort, nebst Gästen war in Festlaune

Der große Umzug durch die Stadt wurde von zahlreichen begeisterten Zuschauern begleitet und war einfach ein rundum schönes Erlebnis. Dank einiger „Selbstanreiser“, die unabhängig von der Busgruppe angereist waren, war die Dorauszunft mit einer erfreulich großen Gruppe vertreten.

Musikalisch begleitet wurden die Saulgauer Narren durch eine lokale Musikgruppe.

Der Narrensprung in Willisau hatte seinen ganz eigenen Charakter: Die Schweizer Narren feierten mit farbenfrohen Umzugswagen, riesigen Mengen an Konfetti und einer mitreißenden Ausgelassenheit, wie sie in dieser Form in Oberschwaben eher selten anzutreffen ist. Für viele aus der Zunft war dieser internationale Fasnetsstil ein faszinierender und bereichernder Blick über den närrischen Tellerrand.

Auch bei der Rückfahrt am Sonntagabend herrschte – trotz teils müder Gesichter – eine weiterhin ausgelassene Stimmung.
Es wurde noch einmal gemeinsam gescherzt, Erinnerungen ausgetauscht und über das Erlebte gelacht. Der Busfahrer erreichte in rekordverdächtiger Zeit die Gewinnerin des Landeswettbewerbs „Goldenen Wildbiene“ 2020, bzw. das Schwungrad der Welt - Bad Saulgau.

**…oder Dorausschreier – die Dorauszunft gab ein wirklich schönes Bild ab**

© DZ, M. Hammer

Rundum betrachtet, war es ein durch und durch gelungenes Wochenende, das allen Beteiligten, den aktiven Narren und den Zuschauern (Siehe Zeitungsartikel, nächste Seite), noch lange in bester Erinnerung bleiben wird!

Am nächsten Tag konnte man ´s in der Presse lesen….



# Die Gastgeberin hiess eindeutig Tradition

Der Umzug in Willisau vereinte auch am Sonntag die Narren der süddeutschen Fasnacht mit der farbenfrohen Luzerner Fasnachtskultur.

**Yvonne Imbach**

Am Wochenende bebte Willisau: Tausende Fasnachtsbegeisterte der Schwäbisch-alemannischen Narrenzünfte feierten am Samstag ihre Traditionen und Bräuche zusammen mit den regionalen Fasnachtsgewaltigen (siehe Beitrag unten). Am Sonntag dann stand mit dem Einzug ins Städtli der zweite Höhepunkt auf dem Programm.

Normalerweise ziehen rund 1500 Fasnächtlerinnen und Fasnächtler jeweils am Sonntag vor dem Schmutzigen Donnerstag vom Untertor zum Obertor. «Zusammen mit den süddeutschen Gästen verdoppeln wir auf rund 3000 Teilnehmende», sagte Mediensprecher Edi Lindegger von der organisierenden Karnöffelzunft Willisau.

### Spannende Geruchswolke über dem Städtli

Dies zeigte sich nicht nur im Programm, das 55 Nummern aufwies. Trotz mehr feuchtem als fröhlichem Wetter war das Städtli schon um die Mittagszeit proppenvoll, die Ess- und Getränkestände mehrreihig belagert und die Festzelte entlang der Route fast nicht mehr betretbar. Edi Lindegger schätzte, dass rund 8000 Fasnachtsfans ins Städtli gekommen waren. Spannend der Geruch, der sich quasi als zusätzliche Wolke über Willisau City gelegt hatte: Eine Mischung aus heissem Fett, Kafi Schnaps und «es nüeletet», wie es Hildegard Meier im Enzilochbar-Zelt nannte. Damit brachte sie ein schönes Dialektwort ins Spiel, das diesen modrigen Kellergeruch meint, den alte Blechinstrumente und betagte Gewänder verströmen. Man könnte auch sagen, so riecht die Tradition! Und diese war eindeutig die (beeindruckende) Gastgeberin. Wunderschöne Gewänder, kunstvolle Holzmasken, kleine Tanzeinlagen und unzählige Narren, die in ihren Rollen steckten und mit den Zuschauenden interagierten: Es war ein herrliches Spektakel.

Mit dabei war auch die Narro Alt-Fischerzunft 1386 Laufenburg. Mit dem ehrenwerten Zunftschreiber Ralf Rudigier und seinem Sohn Milian, 5, konnte vor dem Einzugsstart im Gespräch geklärt werden, was es mit ihrem Gewand auf sich hat: «Die vielen Stoffstücke haben traditionell die Farben Gelb und Rot, das sind unsere Stadtfarben. Das Blau steht für den Rhein und das Grün für den Wald. Die anderen Farben dürfen wir individuell dazufügen. Und die Masken sind Einzelanfertigungen und werden meist vererbt. Ich habe sie von meinem Vater und eines Tages wird Milian sie tragen.»

Die Narro Alt-Fischerzunft 1386 Laufenburg bereichert den Umzug. Bild: Boris Bürgisser (Willisau, 23. 2. 2025)

### Seit 100 Jahren gibt es spezialisierte Häsmaler

Apropos Farben: Ins Auge stachen auch die Gewänder, die historische Malereien aufwiesen, wie sie die Narrenzunft Schwenningen präsentierte. Dahinter steckt der Häsmaler: «Häs heisst bei uns das Kostüm», erklärte uns Jörg Schlenker den Hintergrund dieses Berufes. «In unserer Region tragen die Weissnarren bemalte Kostüme, diese Tradition reicht bis ins Mittelalter zurück.» Früher konnten nur Kirchenmaler diese eigentlich weissen Arbeitskleider so kunstvoll bemalen. Seit rund 100 Jahren haben sich Häsmaler wie ich darauf spezialisiert.» Er macht dies hauptberuflich und lebt davon. Bravo!

# Narrentreffen in Willisau lockt 3000 Menschen an

Am Samstagabend waren im Städtchen die Hexen los – und der konfettiweiche Boden schonte tanzende Gelenke.

**Peter Weingartner**

So richtig ernst zu nehmen ist Fasnacht ja nicht, wär ja noch schöner. Karaoke-Weltrekordversuch? Ein Witz. Eine Behauptung, die wie schon die längste Polonaise am Narrentreffen 2014 in Willisau zustande gekommen ist. Am Samstag trafen sich knapp 3000 Fasnachtsbegeisterte im Hinterländer Städtchen zum Auftakt des internationalen Narrentreffens: schwäbische und Schweizer Zünfte, zusammengeschlossen in der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte.

Die rund 1500 Gäste aus Baden-Württemberg fühlen sich wohl in Willisau. «Sauguete Fasnacht!», sagt der Bad Saulgauer Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller. Ihm imponiert die «wunderschöne Altstadt». Am Samstag stehen bei den Treffen jeweils Brauchtumsvorführungen auf dem Programm. Bad Saulgaus (rund 18'000 Einwohner) Dorauszunft zeigt theatralisch und mit Einbezug des Publikums das «Dorausschreien», einen Brauch, der aufs Mittelalter zurückgeht. Der Schnitter Tod geht um, die Pest grassiert. Bürger gehen durch die Gassen und erbetteln Lebensmittel für die Infizierten im Siechenhaus. «Do raus, det naus, bei der alte Linde naus» – der Narrenspruch spielt auf die drei Stadttore an. Am Samstag regnet es dafür aus den Städtlifenstern Süssigkeiten für die Willisauer Kinder.

Die Pfullendorfer Hexen, alles Männer, springen als Besen-Weitspringer über ein offenes Feuer. Mit Geschrei vertreiben sie den Winter. Der Chef der Narrenzunft Stegstrecker Pfullendorf hat eine Geissel umgebunden und trägt einen Namen, der verpflichtet: Andreas Narr. Wer's nicht glaubt, dem zeigt er den Personalausweis.

### Karnöffelzunft offeriert Fondue

Und was zeigt die Willisauer Karnöffelzunft, wenn sie an den Treffen in Süddeutschland Gast ist? «Nein, nichts mit Willisauer Ringli», sagt Edi Lindegger, als Rosenbanner Standartenträger der Zunft. Die Heiligblut-Legende spielen? Schwierig und kein Ruhmesblatt. Man fasst Tradition weiter, bietet etwas, was in den deutschen Gemeinden geschätzt wird und zur Jahreszeit passt. «Wir offerieren Fondue; letztes Jahr verarbeiteten wir etwa 80 Kilo Käse», sagt er und erinnert sich daran, dass man am Anfang die Leute instruieren musste: Das Brot wird in den Käse getunkt!

Ja, es gibt Unterschiede im schwäbisch-alemannischen Raum. Das beginnt bei der Musik – Guuggenmusiken sind ein Schweizer Exportprodukt. Deutsche Ordnung gegen eidgenössische Anarchie. Und Schnaps kennt man ennet dem Rhein wohl, jedoch nicht als Vergeistiger von Kaffee oder Tee. Der Flaschner (Spengler) Wolfgang Maier und der Maurer Josef Reger aus dem 900-Seelen-Dorf Wilflingen vermissen ihr Donaueschinger Bier nicht: Das kühle Eichhof mundet ihnen und ihren Frauen offenkundig.

**Oben:** Die Dorauszunft Saulgau. **Unten links:** Die Narrenzunft Stegstrecker Pfullendorf springen über ein Feuer. **Rechts:** Danach wird erst einmal aufgeräumt. Bilder: Dominik Wunderli (Willisau, 22. 2. 2025)

Die Narrenmesse in der Pfarrkirche begeistert. Die Napfruugger machen die Musik; sie können nicht nur schränzen und disharmööneln, nein, sie singen, jodeln Natur und spielen beinahe konzertant. Und die drei Zelebrierenden, Zunftmeister Hanspeter Merz, der reformierte Pfarrer Thomas Heim und Pfarreiseelsorgerin Christine Demel, machen sich ihren Reim zum Fasnachtsmotto «Die wilden 70-er»: «Willy Brandt und Jimmy Carter, das waren zwar nicht Engel / Aber Längen besser als der blond-orange Bengel.» Im Johannes-Evangelium finden sie zudem Hinweise auf Jesu Party-Aktionen: die Verwandlung von Wasser zu Wein und die Vertreibung der Händler aus dem Tempel.

Und wie ging's beim Karaoke? Dem sanften Einstieg mit «Griechischer Wein» von Udo Jürgens folgte Gölás «Schwan», eine Herausforderung für die schwäbischen Gäste trotz eingeblendetem Text. Da lobt man sich, wenn Marmor, Stein und Eisen brechen, nicht aber die Stimme.

**26.02.2025 Narrenbaumstellen**

Kurz vor Beginn der Hauptprobe des Zunftballes 2025 um 18:00 Uhr, beschritt die Dorauszunft närrisches Neuland...

**Öfter mal was Neues - Narrenbaum am Mttwoch** © F. Schmitt

Nachdem die Büttelguppe in einer Vorbereitungssitzung der Fasnet bereits Anfang November 2024 angemerkt hatte, dass sie hinsichtlich der Absperrungen des Marktplatzes für das Narrenbaumstellen überlastet sei, beschloss der Zunftrat aus Sicherheitsgründen den Versuch zu wagen und den Narrenbaum bereits am Vortag des Gompigen Donnerstags zu stellen.

Gegen 16:30 Uhr traf sich daher eine, aufgrund des für Berufstätige ungünstigen Termins, zahlenmäßig geschwächte Zimmermannsgruppe unter der Leitung von Ehrenzunftrat Jürgen Schartmann, einige Narren im Häs die bereits beim Maskenbild beim Altennachmittag im Einsatz waren und der Jugendspielmannszug der Bürgerwache, geleitet von Armin Geiger, auf dem Marktplatz.

Nicht fehlen durfte auch die Standarte der Dorauszunft mit ihren Träger Stefan Reutter. Hinzu kamen die Zunfträte Stefan Manz, und Marco Schweizer, letzterer unterstützt von Töchterchen Valentina, sowie die Vize-Zunftmeister Andreas Arnold und Florian Schmitt. Auch die Büttel waren mit Büttel Christoph, Büttel Albert, Büttel Bernd und dem Oberbüttel Johannes Höninger anwesend.

**Mit vereinten Kräften, klappt `s** © F. Schmitt

Die Zeremonie ging Dank der Professionalität der Zimmerleute und dem beherzten Zupacken der Büttel zügig voran und kaum waren einige Narrenlieder des Jungendspielmannszuges verklungen, stand schon der Narrenbaum, geschmückt mit den, von den Kindergärten gestalteten Tafeln, über dem Marktplatz und tat kund davon, dass die Sulgamer Fasnet sehr, sehr nahe war.

Die Anzahl der Zuschauer hielt sich mit ca. 50 – 60 Personen leider in Grenzen; obwohl die Veranstaltung im Stadtjournal und im Fasnetsfyer der Zunft angekündigt wurde. Unter den Zuschauern befand sich auch der Tübinger Regierungspräsident Klaus Tappeser, welcher aber wohl eher zufällig bei einem Besuch in seiner Heimatstadt auf die Veranstaltung gestoßen war.

Nicht zuletzt durch das schöne bunte Bild der Narren auf dem Hexenpodium, die musikalische Begleitung des Jugendspielmannszuges, die kurze Ansprache des geschäftsführenden Zunftmeisters Andreas Arnold war es eine würdige kleine Zeremonie, welcher allerdings der Glanz des größeren Publikums fehlte.
Angesichts dessen stellt sich die sich die Frage, ob die Veranstaltung, vielleicht in einer aufgewerteten Form erneut getrennt vom Gompigen Donnerstag stattfinden wird, oder ob man sie wieder in dessen Ablauf integriert. An der nächsten Fasnet werden wir `s sehen…

Wie ´s auch kommt – an dieser Stelle soll allen gedankt werden, die trotz des ungewöhnlichen Termins an der Veranstaltung teilnahmen.

## 27.02.2025 Gompiger Donnerstag

**9:00 Uhr Schülerbefreiung**

Auch der Gompige Donnerstag wartete mit einer Neuerung auf. Erstmals in der Geschichte der Schülerbefreiung starteten nicht 3, sondern 4 Befreiungsgruppen um das „Elend der Kinder in Schulen und Kindergärten“ zu beenden. Dies wurde erforderlich, da mit Errichtung des im Jahr 2024 errichten Kindergartens „Abenteuerland“ am Friedhof, die Befreiung mit 3 Gruppen, den zur Verfügung stehenden zeitlichen Rahmen gesprengt hätte.

**Ob in den Kindergärten,..** © M. Hammer

So starteten zwischen 8:30 Uhr und 9:00 Uhr 4 Befreiungsgruppen bei einer Temperatur leicht über dem Gefrierpunkt, um bei bedecktem Himmel und teilweise leichten Niederschlägen die Schülerbefreiung durchzuführen.

Dies waren:

**Gruppe 1**
Leitung: VZM Andreas Arnold
Musik: **Jugendspielmannszug der Bürgerwache Saulgau**
Treffpunkt: Parkplatz Berufsschule 8.30 Uhr
Weg: Berufsschulzentrum
Betha-Hummel-Schule
Kindergarten St. Josef
Kindergarten Don Bosco
Kindergarten St. Franziskus

**Gruppe 2**
Leitung: ZR Uta Eberhart
Musik: „**Lumpenkapelle Taldorf“**
Treffpunkt: Festplatz, 9:00 Uhr
Weg: Festplatz
Walter-Knoll-Schulverbund
Kindergarten St. Maria
Kreissparkasse
Innenstadt

**Gruppe 3**
Leitung: ZR Ralf Riegger
Musik: „**Presssäck“** aus Fronhofen
Treffpunkt: Festplatz, 9:00 Uhr
Weg: Festplatz
Störck-Gymnasium
Volksbank
Innenstadt

**Gruppe 4**
Leitung: ZR Nadine Müller
Musik: **Stadtmusik Bad Saulgau**
Treffpunkt: Parkplatz Friedhof (Buchauer Straße), 9:00 Uhr
Weg: Parkplatz Friedhof
Kindergarten Abenteuerland
Kindergarten St Elisabeth
Evangelische Kinderhaus
Raiffeisenbank
Innenstadt

In den Kindergärten, den Grundschulklassen und der Aicher-Scholl-Schule war die Schülerbefreiung wie gewohnt ein Narrenfest, die Kinder mit dem Leerkörper hatten teilweise Lieder geprobt oder Spiele vorbereitet. Es wurde gelacht, gesungen und

getanzt, eine Polonaise gemacht und auch die Sulgamer Narrenleider rauf- und untergesungen.
Wie bereits im vergangenen Jahr hatte sich auch die Helene-Weber-Schule gut vorbereitet und erwartete die Narren mit einem Schirmtanz des Lehrkörpers.

Dazu gab es bei allen Stationen der Befreiung kleinere Leckereien (Saiten mit Wecken, Muffins, Pizza u.ä. ) auf die Hand gereicht und auch das einen oder andere Glas wurde bereitwillig gefüllt – und narrenseits dankend ausgetrunken.

**dem Gymnasium,...** © F. Schmitt

Während im Freien leichtes „Sudelwetter“ herrschte, feierten die Narren in den warmen, trockenen Innenräumen gemeinsam mit den befreiten Kindern und Jugendlichen. Den hieran, wie auch immer, beteiligten Leitungen, den Lehrkräften und Erzieherinnen, den SMVen und allen Beteiligten, gilt hierfür der Dank der Dorauszunft.

**‚der Aicher-Scholl-Schule oder** © F. Schmitt

Als einziges Manko, ist anzumerken, dass die oberen Schulklassen, z.B. des Gymnasiums, von den Lehrern vereinzelt schon zur kurzen Pause um 8:50 Uhr, also noch vor der Befreiung, entlassen wurden.
Als Argument hierfür wurde vorgebracht, man „…könne die Jugendlichen danach nicht mehr halten“. Falls dem so sein sollte, bleibt zu überlegen, ob die Dorauszunft die Befreiung einmal ein Jahr aussetzen sollte, dann könnte der Schulbetrieb an diesem Tage „ohne närrische Störung“ als Regelbetrieb und Regelarbeitstag durchgeführt werden – mit Schulunterricht bis zum 17:00 Uhr.

Im Anschluss an die Schulen wurden die Banken und die Geschäftswelt der Bad Saulgauer Innenstadt besucht. Hier wurden die Narren durchweg positiv und mit offenen Armen, gefüllten Gläsern und kleinen Snacks aufgenommen. Es herrschte Fröhlichkeit und eine tolle Stimmung, die immer wieder durch die mitgereisten Narrenkapellen angefacht wurde.

**…der Hummelschule - alle werden befrei!** © M. Hammer

Doch lange konnte dieses närrische Treffen nicht anhalten, oftmals mussten die Befreiungsgruppen schon rasch weiter, denn gegen 11:50 Uhr trafen sich die 4 Gruppen an der Antonius Apotheke, Ecke Schützenstraße / Oberamteistraße um sich zum Sturm des Rathauses zu formieren…

**12:00 Uhr Rathaussturm**

Um 11:57 Uhr marschierten die Befreiungsgruppen der Dorauszunft wiedervereinigt, und durch Spätaufsteher verstärkt, geschlossen die Oberamteistraße Richtung Rathaus um dieses im Sturm einzunehmen…

**Der Rathausschlüssel wird eingefordert...** © F. Schmitt

Vor dem Rathaus wurden die Narren von einem Mafioso, vom Schlage „Al Capone“, begrüßt, der getarnt mit Sonnenbrille und Strohhut und im schwarzen Anzug gekleidet das Begrüßungskomitee der „Räuberhöhle“ anführte.
Es war, wie man unschwer am eloquenten Redeschwall erkennen konnte, Herr Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller der sich anschickte die von ihm geleitete „ehrenwerte Gesellschaft“ der kommunalen Mitarbeiter zu verteidigen.

**Das “Objekt der Begierde“ in Händen des OB**

© F. Schmitt

Ihm zur Seite stand ein ebenfalls verwegener Ganove in Gestalt des ersten Beigeordneten Richard Stiegel, der seinen Schultes in diesem aussichtslosen Abwehrkampf der Bürokratie unterstützte.

Nachdem der Bürgermeister vergeblich auch die Vorzüge (s)einer geordneten Verwaltung, die ja eine „Super-Job“ macht, hingewiesen hatte, ging es ans Eingemachte. Nach der Aufforderung des geschäftsführenden Zunftmeisters Andreas Arnold, endlich den Rathausschlüssel, über die Fasnetszeit in die närrische Hand des Oberbüttels zu übergeben, trat, die absolute

Verschlagenheit und Niederträchtigkeit des Mafiosi-Paten, unschwer für alle erkennbar, zutage.

Der Schultes hatte den nämlich den Schlüssel an einem langen Seil, in ca. 6 m Höhe am Rathaus befestigt. Von hier lief das Seil, über eine Umlenkrolle, an den ca. 7 m entfernten Narrenbaum der Stadt, wo es ebenfalls in ca. 3 m Höhe befestigt war. Doch das reichte natürlich nicht aus, verschlagen wie er ist, hatte der Bürgermeister zusätzlich, vermutlich durch die Schlawiner des Bauhofs dafür gesorgt, dass der Narrenbaum durch einen zweifachen Zaum aus Bauabsperrelemente gesichert war.
Hierzu höhnte er lautstark, dass es ihm bei der Stadt ohnehin viel besser gefalle, man hab eine Fasnetsparty gehabt, für die er nur zu gern auf die Befreiungstouren mit der Dorauszunft verzichte… (Hochverehrter Herr Bürgermeister, geschätzter Narrenfreund – wer glaubt ´s?)

Doch all sein Gezeter half nicht, nach einer entsprechenden närrischen Gegenrede durch Andreas Arnold, gelang es Büttel „Dally“, alias Christian Dalmaso auf den Narrenbaum zu klettern und das Seil zu lösen – der Schlüssel schwebte danach in die Hände des Oberbüttels.
Büttel „Dally“ bewies damit erneut und auf anschauliche Weise, dass auch „Büttel-Leichtgewichte“, d.h. Büttel unter 100 kg, als „Spezial-Forces“ durchaus ihre Berechtigung in der an sich schwergewichteigen Bütteltruppe haben.

Nun gab sich der Pate des Rathauses geschlagen, das Rathaus wurde von den Narren besetzt und es folgte eine Einkehr im Rathaus, wo für die Dorauszünftler und Mitarbeiter reichlich Getränke ausgeschenkt wurden.
Lediglich die Versorgung mit fester Nahrung kam in diesem Jahr ein wenig zu kurz. Es gab nicht, wie zu Zeiten der Bürgermeisterin Schröter reichlich belegte Wurst- und Käsebrötchen, Süße Stückle und andere Snacks – bei Bürgermeister Osmakowski-Miller gab `s trockene Brezeln und Käselaugen, z.T. lieblos in einem Bäckerkorb kredenzt. (Nicht schlimm – aber verbesserungswürdig!)

Vermutlich war die vorhergegangene Fasnetsparty der Stadt so „suuuuuper“ gewesen, dass sie alle Leckereien aus Frust selbst verputzt hatten…

**13:30 Uhr Kinderumzug**
Seit ca. 13:00 Uhr hatten der zuständige Zunftrat Stefan Manz und die Büttelgruppe den Kinderumzug aufgestellt. Um halb zwei ging es los. Kinder aller Kindergärten und der Grundschule liefen, begleitet von mehreren Musikkapellen, den Eltern, Zunfträten, dem Brennfähnle, dem Hexenschlitten und den Narren der Dorauszunft über die Oberamteistraße zu Schützenstraße, diese entlang bis zur Pfarrstrasse,

**Mit (wenig) Verkleidung aber viel Spaß dabei – die Kinder** © F. Schmitt

**…auf dem Marktplatz herrscht ein pures „Gewimmel“** © F. Schmitt

diese hoch bis zum alten „Sandtor“, heute Höhe „Ünal Herrenmode“ und danach die Hauptstraße hinunter bis zum Marktplatz.

Waren die Zuschauer am Umzugsweg leider nahezu inexistent, so wurde der Zug hier von der Bevölkerung und der dort verbliebenen Sulgamer Narrenschar begrüßt.
Die einzelnen Kindergruppen und Klassen erhielten die Gelegenheit, sich auf dem Hexen-Podium in ihren individuellen Kostümen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dies war auch der Zeitpunkt, einstudierte eigene Lieder oder eigene Narrenrufe zur Geltung zu bringen. Dazu spielten von der Tribüne herunter abwechselnd verschiedene Musikgruppen, z.B. die „**Lumpenkapelle Taldorf“** und die „**Presssäck“** aus Fronhofen.

Zum Abschluss ihrer Präsentation erhielt jedes der teilnehmenden Kinder noch eine Tafel Ritter Sport Schokolade, die der Zunftrat eigenhändig nach einer Zunftratssitzung mit einer Narrenbanderole beklebt hatte.

**15:30 Uhr Narrenschelleabholen in Mengen**

Mit gemischten Gefühlen fuhr die Delegation der Dorauszunft mit dem Zug um genau 15:28 Uhr nach Mengen; zu herb war der Verlust, ja die Lücke, die der schreckliche Unfalltod von Zunftmeister Markus Wetzel in die Mengener Narrenzunft der Fuhrmannstadt erst vor knapp 3 Wochen gerissen hatten.

Im Vorfeld war es eine Selbstverständlichkeit gewesen, sich mit der Mengener Zunftleitung zu verständigen, was in dieser besonderen Situation für die Trauerfamilie und die trauende Zunft der Dizelede überhaupt möglich sein würde.

**Mit ordentlichen Fahrkarten kann ´s losgehen**

© F. Schmitt

**Büttel Michi (Martinez) spielt eine besondere Stimme**

© F. Schmitt

In Übereinstimmung mit den Trauerden und im Andenken an den Verstorbenen war man übereingehkommen, die Schellenübergabe auf ein vertretbares Maß zu beschränken. Da Markus Wetzel allerdings ein Vollblutnarr war, war dieses eingeschränkte Maß, mehr als zu erwarten gewesen wäre…
Bei der Ankunft in Mengen begrüßet die Dorauszunft, quasi wie immer die **Mengener Hexenmusik**, die zusammen mit Musikern des **Spielmannszuges der Bürgerwache** einen gemeinsamen Musikzug bildeten. Hinauf ging es vom Bahnhof zum Rathaus. Hier wurde in einer kleinen angemessenen Zeremonie, die Narrenschelle vom Oberbüttel heimgeholt, bzw. von den Mengenern aus, in den Heimaturlaub geschickt.

Auf größere Narrenreden oder den traditionellen Sänger- und Poetenstreit zwischen den Mengener Moritatensängern und der Saulgauer Fraktion wurde in diesem Jahr verzichtet. Stattdessen wurde von allen anwesenden Narren gemeinsam das Mengener Schnettermarktlied und der Saulgauer Schunkelwalzer gesungen.

**In der Schelle „nisteten die Mäuse“** © F. Schmitt

Dazu sprachen der Oberbüttel Johannes Höninger, der geschäftsführende Zunftmeister Andreas Arnold und für die Mengener Seite Zunftmeister Michael Vogel und für die Stadt Mengen, der stellvertretende Bürgermeister Herr Georg Bacher einige kurze Worte.

**Kinderbüttel Gabriel (Arnold) überwachte die Zeremonie** © F. Schmitt

Danach gab es eine Einkehr im Mengener Rathaus, wo – wie jedes Jahr – mehr als ausreichend Getränke und feste Labung bereitstanden. Um 18:21 Uhr fuhr der „Doraus-express“ mit den ca. 80 Saulgauer Narren, ausgestattet mit den von Zunftrat Ralf Riegger aus beste gestalteten „VIP-

Frei- Fahrkarten“ wieder zurück in die Kur- und Badstadt um endlich den letzten Akt der närrischen Machtübernahme, das Setzen der Riedhutzel, zu vollziehen.

**19:30 Uhr Hexensetzen**

Als die Mengenfahrer angekommen waren befand sich der Fackelzug zum Marktplatz schon in der Aufstellung in der Bahnhofstraße. Kurz bevor es losging, fiel ein derartiger Platschregen, ein Regen- und Graupelguss, dass kaum ein Saulgauer Narr trocken blieb.

Den auf dem Auf dem Marktplatz wartenden Zuschauern ging ´s genauso und nicht nur für ein Kind endete das Hexensetzen, noch bevor es begonnen hatte, an der Hand der Eltern auf dem Weg in die heimische warme Wohnung.

**Triefnass ging `s zum Marktplatz...**

© F. Schmitt

Die verbliebenen Narren begaben sich aber, durchnässt oder nicht, zu ihrem Defilee in Richtung Marktplatz. Vorneweg schritt die Standarte, gefolgt vom Brennfähnle und den anderen Narren in der normalen Umzugsreihenfolge. Hier und später auf dem Marktplatz bei wurden sie vom Jugendspielmannszug der Bürgerwache Saulgau und der Stadtmusik Bad Saulgau begleitetet.

Dafür, dass noch kurz zuvor ein starker Regenguss niedergegangen war, waren viele Zuschauer anwesend.

Gespannt verfolgten Sie eine starke, närrische Rede des geschäftsführenden Zunftmeisters Andreas Arnold. Zuvor hatte er die Ehrengäste begrüßt, wobei u.a. der angekündigte Direktvertreter des Wahlkreises, Hr. Thomas Bareiß (CDU, M.d.B.) fehlte. Wahrscheinlich war ihm das raue Saulgauer Wetter und der mit 4° Celsius wirklich frische Wind, den er wahrscheinlich nicht gewöhnt ist, aufs Gemüt geschlagen.

**…triefnass wurden die Reden geschwungen…** © F. Schmitt

Dafür waren andere gekommen. Herr Dekan Peter Müller wurde vom geschäftsführenden Zunftmeister für seine Verdienste für das sehr gute Verhältnis zwischen Dorauszunft und katholischer Kirchengemeinde im Allgemeinen und seinen, seit Jahren einzigartigen Narrenmessen im Besonderen, mit dem historischen Orden der Dorauszunft des Ringtreffens 1979 ausgezeichnet.

Nachdem Herr Bürgermeister Osmakowski-Miller in einer, insbesondere angesichts der nassen, frierenden Zuhörer, überlangen Rede die Vorzüge und Schönheiten der Sulgamer Fasnet (konkret nahm er zum wiederholten Male einen Rückgriff auf die alte Fasnet 2024) betont hatte, wies er – jetzt ganz

Schultes – darauf hin, dass die Narren während ihrer Regentschaft nur recht viel und fleißig Arbeiten sollten.
Oberbüttel sagte dies spontan zu und erklärte als erstens die Sperrstunde in den Saulgauer Lokalen und Wirtschaften für abgeschafft. Kurzum, nach kurzem Geplänkel wechselte die Regierungsgewalt rasch zum Oberbüttel und das von Allen erwartete Schauspiel der Zeremonie konnte starten.

Gesprochen von der wunderbar sonoren Bassstimme des Zunftrates Frank Flaisch, verließen alle Hexen rund um Saulgau ihre Wohnplätze.

Von „Mooshaupten“, dem „Kronried“ und der „Schillerhöh`“ flogen sie ins Städtle ein und es dauerte nicht lagen da wurde schon, mitten in Bad Saulgau, unter einem Gewitterszenario, der Hexentrank gebraut.
Als dieser gut gelungen war, stieg, unter viele Getöse, im gleißenden Schein bengalischen Feuers „Rese“, die Marktplatzhexe, aus ihrem Schacht im Zentrum des Hexenpodiums auf.
Stolz saß sie fortan auf ihrer Stange und vermittelte Groß und Klein die Gewissheit, dass für die nächsten 5 Tage das Narrenrecht galt, dass endlich Fasnet war.

**…und „Rese“ steigt erfrischt auf** © M. Hammer

Abschießend lud der geschäftsführende Zunftmeister Andreas Arnold zur folgenden Narrennacht mit Sauschwanzessen in den Saulgauer Lokalen ein.
Bevor er dies tat, erinnerte er aber an ein Jubiläum innerhalb der Dorauszunft: Die **Jungnarrengruppe** der Dorauszunft hatte, auf den Tag genau, ihren **10. Geburtstag**, denn am 27.02.2015 war zum ersten Mal die „Arbeitsgruppe Jungnarren“ zusammengekommen und hatte, gemeinsam mit Jugendlichen ein Jungnarrenkonzept erarbeitet. Um dies gebührend zu feiern, lud der Zunftmeister für den nächsten Tag zunächst zur Jugenddisco und nachfolgend ab 22:30 Uhr zu einer Jubiläumsparty ins Stadtforum ein.

**20:00 Uhr Sauschwanzessen und Narrentreiben der Maschger-Gruppen**
Mancher hatte sich trockengelegt, mancher sich wegen einer Teilnahme an einer der Phantasie- und Mottogruppen rasch umgehäst, da begann das nächtlich Narrentreiben mit vielen, vielen Maschgergruppen.

Da gab es „Wattwanderer von der Säge“, die die auswinternde „Sießener Säge“, zu hochdeutsch den Wagenhauser Weiher, zum Thema gewählt hatten. Damit waren sie nicht alleine, denn auch die Gruppe der “Säge-Frösch“ widmeten sich diesem Thema.

Andere wie die „Dolomiti“-Gruppe befasste sich mit dem Ende der Ära des gleichnamigen Eiscafés in der oberen Bachstraße. Es gab eine Gruppe, die sich als

„Koi-Karpfen“ aus dem Kurgarten und auch „Dubai-Schokoladenriegel“, die sich als solche verkleidet hatten und natürlich die Gruppe „Bad Saulgau leuchtet“ die, ganz in schwarz gekleidet, sich von innen beleuchtete Lampions, entsprechend den illuminierten historischen Gebäuden der Aktion des vergangenen Novembers auf dem Bauch appliziert hatten.

Den absoluten Knüller bildete jedoch die Gruppe „Wagenhauser Cocktail-Bar“ der Gebrüder Thomas und Jürgen Schartmann, die in einem gebastelten Vorher-Nachher-Diorama, ganz konkrete Vorschläge für das Bade-Gelände, 3-dimensional, für jeden ersichtlich, parat hatten.

**Die „Wagenhauser Cocktail-Bar“ zeigte: So schön könnt`s an d´r Säge sei!** © F. Schmitt (links) / R. Kraft (rechts)

Klappbar gebastelt, in einem alten Reisekoffer untergebracht, zogen sie damit, unterstützt von Jürgens Ehefrau Marieanne, von Wirtschaft zu Wirtschaft und dort von Tisch zu Tisch, erläuterten die geplanten, cocktaillastigen Verbesserungen der Freizeitanlage, schenkten am Tisch kleine Versuchs-Cocktails mit Deko-Spießchen ein und übergaben noch dazu, jedem ihrer „Kunden“ danach ein Erinnerungsstückchen, einen „Grom“ in Form kleiner Cocktailanhänger.

Ebenfalls hochkarätig war ein 4-köpfiges „Team des SWR“, inklusive Visagistin, Ton- und Kameramann, das zusammen mit einem täuschend echt als VSAN-Präsident Roland Wehrle auftretenden Sebastian Mahle, ausgewählten, vermeintlichen Saulgauer Fasnets-Größen die „Goldene Narrenschelle“ der VSAN überreichten.

Egal ob Dekan Peter Müller, der Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller, der geschäftsführenden Zunftmeister, Zunftrat Ralf Riegger oder auch der Chronist, ein jeder wurde mit einer individuellen Laudatio bedacht, bevor er diese „Kleinod des närrischen Brauchtums“ umgehängt bekam.

**Das „Team des SWR“ zeichnet Zunfträte aus…** © F. Schmitt

Zumindest hier hatte die Narrenschelle, dieses von der VSAN alljährlich im Europapark Rust, aus Gründen des Sponsoring, sinnentleert an allerlei „närrische Größen“ (z.B. Herrn Ministerpräsident Kretschmann, Fr. Ministerin Eisenmann, Ministerpräsident Markus Söder, Showmaster Thomas Gottschalk und in diesem Jahr Box-Weltmeisterin Regina Halmich), vergebene „Signum der vermarkteten Fastnacht“, endlich einen kommerzunabhängigen, wirklich närrischen, Gehalt.
Narren, die sich über einen Narrenverband und dessen Präsidenten, den „Ober-Narr“ lächerlich machen – trefflicher kann Fasnet eigentlich nicht sein…

Selbst der Bürgermeister, Herr Raphael Osmakowski-Miller ließ es sich nicht nehmen. Zusammen mit Ehrenzunftrat Stefan „Pinkie“ Wetzel war er als Roland Kaiser und Maite Kelly mit ihrem Schlager-Hit „Warum hast Du nicht nein gesagt?“ unterwegs auf der Straße und tauchte in den nächtlichen Fasnets-Dschungel Bad Saulgaus ein.

25 der teilnehmenden Mottogruppen stellten sich in der „Kleber Post“ der dort tagenden Jury vor, welche in den Kategorien „Kostüm“, „Darbietung“ und „Kreativität“ ihre Urteile fällte und wie in jedem Jahr berufen war, für die besten 10 Gruppen Preise zu vergeben.
Die vierköpfige **Jury bestand aus Sabine Jaschinski, Ehrenzunftrat Jürgen Hermann, Janine Lehleiter** Lokalredakteurin der „Schwäbischen Zeitung“ in Bad Saulgau und **Ehrenzunftrat Josef („Beppi“) Zeitler.**

Die Saulgauer Wirtschaften, erstmals auch der „Asia-Hirsch“, waren bis spät in die Nacht geöffnet, die Wirtsfamilie Rimmele hatte den „Drei-König-Keller“ geöffnet und auch in den anderen Lokalitäten und Zelten, z.B. dem des SV Hochberg vor dem Bollmannshaus (Hauptstr. 50-52) sowie dem des TSV neben der Johanneskirche, „Hasenstall“ genannt, war bis in die frühen Morgenstunden allerhand geboten.

## 28.02.2025 Fasnetsfreitag

Wie immer in der Saulgauer Fasnet, gehörte der Fasnetsfreitag der Jugend. Nachdem Kinderball von 14:00 – 16:00 Uhr sollte, ebenfalls im Stadtforum ab 18:30 Uhr die Jugenddisco der Jungnarrengruppe und im Anschluss ab 22:30 Uhr die Jubiläums-Party der Jungnarrengruppe anlässlich deren 10. Geburtstags stattfinden.

### 14:00 Uhr Kinderball

Weiter im Fasnetslauf ging `s – wie bei der Dorauszunft üblich – am Freitagnachmittag um 14 Uhr mit dem Kinderball für die Kleinsten der Stadt der Kinderging zwischen 4 und 12 Jahren.

Wie in jedem Jahr, so war auch 2025 die Veranstaltung bei den Kindern hochbeliebt; es trafen sich ca. 400 Kinder im Stadtforum, hatten viel Spaß und verwandelten das Stadtforum ins aktuelle Zentrum der Saulgauer Fasnet.

**Das Moderationsteam begeistert die kleinen Narren**

© M. Hammer

Moderiert wurde die Veranstaltung erneut durch Büttel Thomas Funk ergänzt durch den ruhelosen, ruhenden Zunftmeister der Dorauszunft Raphael Osmakowski-Miller.
Beim Maskenbild, zu Beginn hatten sich gleich mehrere Fehler eingeschlichen, die von den Kindern sofort erkannt wurden.
Büttel „Dally“ hatte sich, wohl in einem Anfall von Amtsanmaßung, einen Zunftratsschirm geschnappt, während Ehrenzunftrat Schartmann sich mit einer Büttelkappe tarnte.

Keine Chance, den Kindern entging nichts und sie entlarvten jedes „Verbrechen gegen die Häsordnung“.

**Wie vor 50 Jahren – Wurstschnappen und Mohrenkopfwettessen begeistern die Kinder**

© M. Hammer

Es folgten die Spiele-Klassiker „Wurst-Schnappen“ und „Mohrenkopf-Wettessen“, die seit Jahren und Jahrzehnten vom Programm des Kinderballes nicht wegzudenken sind.

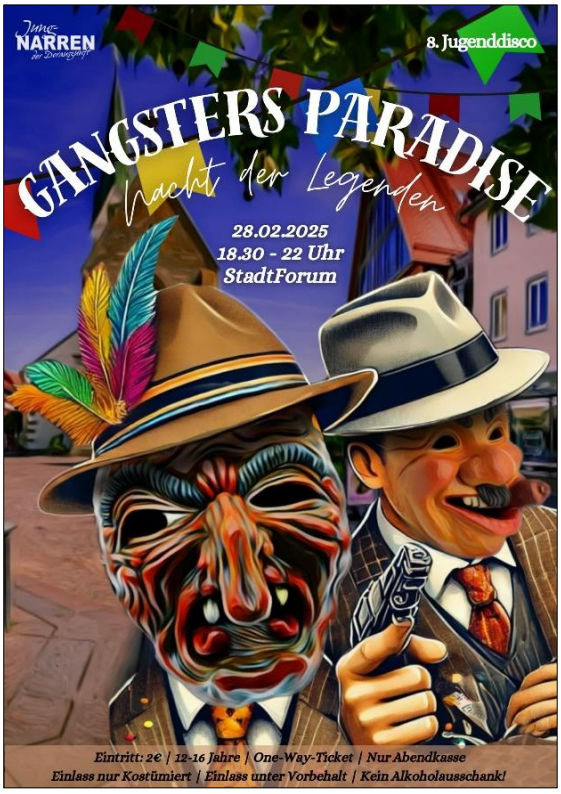
**Mittendrin, voll dabei und völlig authentisch – der Bürgermeister** © M. Hammer

Dann gab `s auch noch „Zennenmachen“ und die Kinder tanzten sich, beim „Wackelkontakt“, dem „Pferd auf dem Flur“ und dem „Bob“ die Seele aus dem Leib.

Apropos Leib – auch für diesen war gesorgt, denn während die Kinder sich in bester Stimmung mit Fanta Mineralwasser oder auch Apfelsaftschorle verlustierten, konnten sich die begleitenden Eltern, nachdem sie ihre Helikopter geparkt hatten, im „Elterncafé“, das Federführend von **Zunftrat Karl Frankenhauser** und seinem Team betrieben wurde, eine Pause bei Kaffee und Kuchen gönnen.

Nach den Spielen, mehreren Polonaisen und „Bob-Abfahrten“ kam der Kinderball gegen 16:00 Uhr zu seinem Ende.
Die Piloten und Pilotinnen verließen das Elterncafé, begaben sich in die „Hangar-Decks“, starteten ihre Helis und brachten den oftmals sichtlich geschafften Nachwuchs in heimische Gefilde.

**18:30 Uhr Jugenddisco**
Ab 18:30 Uhr gehörte das Stadtforum der Jungnarrengruppe. Vom Team der Jungnarrengruppe und dem Leitungsduo der Schwestern Edina und Alexandra Schmitt wurden Teenager zwischen 12 und 16 Jahren zunächst zur 8. Jungendisco geladen.




**Werbung Jugenddisco -** © DZ, E. Schmitt

Insgesamt 210 Heranwachsende, und damit und 10 Prozent mehr als im Jahr davor, nahmen das Angebot an. Zu alkoholfreien, neu kreierten Getränken, wie „Cherry Lady“, „Sex on the Beach“, „Wildberry Spritz“ (jeweils 3,--€), sonstigen Softdrinks (1,50 -2,-- €), „Shots“ (1,--€ ) und schmissiger Musik von DJ Oskar und Co-DJ Gabor wurde gesungen, getanzt, gelacht, geschrien und einfach eine wirklich gute Zeit verbracht.

Zur Feier des Jubiläums gab es eine Slusch-Eis-Maschine und in einer Fotobox konnten von den Gästen unentgeltlich kreative Erinnerungsbilder geschossen werden. Der Raum war zusätzlich zur bestehende Fasnetsdekoration der Dorauszunft festlich geschmückt. Vorbereitet, aufgebaut und betrieben hatten dies alles die Jungnarrengruppe selbst.

Es gab mehrfache Polonaisen und auch Klassiker wie „der BOB“ kamen, wie jedes Jahr gut. Da saßen dann auch schon mal der gesamte Saal gemeinsam auf dem Boden und vollzog mit gelenken Bewegungen die imaginäre Bobfahrt. Es herrschte eine freudige ausgelassene Stimmung.

**Auch bei Bütteln und Jugendlichen beliebt – der Bob!** © F. Schmitt

Dabei ist zu betonen, dass sich die Leitungsfiguren der Dorauszunft aus der Organisation ganz und aus dem konkreten Ablauf weitestgehend heraushalten. Dies ist auch geboten, den die Jugendlichen, Jungnarren wie Gäste, sind bereits in solchem Maße den Kinderschuhen entwachsen, dass sie durchaus selbst entscheiden können, wie sie **ihre** Jugenddisco gestalten möchten.

Dessen ungeachtet, waren mehrere Zunfträte und Zunfträtinnen während des gesamten Abends in einem Nebenraum vor Ort und auch der Chef der Ortspolizeibehörde, Herr Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller war während des ganzen Abends unter ihnen.

**Auch von hinten beeindruckend - der Bob!** © F. Schmitt

Die Eingangskontrolle auf gefährliche Gegenstände und auf unerlaubte Substanzen (z.B. Alkohol und Zigaretten) wurde durch einen professionellen Security-Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit einem, hier ehrenamtlich tätigen, Polizeibeamten der Bereitschaftspolizei, durchgeführt. Dabei war für weibliche Gäste ständig eine weibliche Ansprechperson anwesend. Mehr als dies, geht für einen Verein eigentlich nicht.

Doch in dieser Nacht brauten sich Wolken über der Veranstaltung zusammen. Die Lokalredaktion der Schwäbischen Zeitung störte das bestehende Sicherheitskonzept nicht, denn am 06.03.2025 titelte sie vollmundig die Schlagzeile „Drogen im Fasnetsgetränk? Polizei ermittelt“ (Siehe Anhang b).

Die Fakten: Eine 15-jährige Jugendliche hatte, wo auch immer, am Freitagabend Drogen konsumiert und gegenüber Polizei und Eltern angegeben, dies sei auf der Jugenddisco der Dorauszunft gewesen.

**An der Foto-Box hatte Maren und auch die Alten Ihre Freude** © M. Hammer

Für die Verfasserin des Artikels Frau Jennifer Kuhlmann war das „natürlich“ kein Grund, auch einmal mit dem Veranstalter zu sprechen, lieber stützte sie sich offensichtlich ausschließlich auf „facebook-postings“, Aussagen der Eltern und einem Gespräch mit dem Pressesprecher der Polizei, der angesichts des laufenden Verfahrens naturgemäß bedeckt hielt…

Zeugen des angeblichen Vorfalls, wurden keine angeführt bzw. erwähnt. Der Dorauszunft hingegen wurde jedoch im Laufe der Folgewoche durch mehrere Jugendliche bekannt, dass sich der Vorfall anders und weit entfernt von der Jugenddisco abspielte…

**Das TEAM der Jungnarren** © F. Schmitt

Danke, Schwäbische Zeitung! – damit hat das Blatt wieder einmal seine journalistische Brillanz bewiesen…

Doch davon ahnte zu diesem Zeitpunkt niemand etwas - die Jugendlichen unter 16 Jahren gingen glücklich aber körperlich geschafft Nachhause.

**22:30 Uhr Jubiläumsfeier der Jungnarrengruppe**

Seit 6 Wochen gab es im Führungskreis der Jungnarren nur ein Thema: die Jubiläumsparty der Jungnarrengruppe zu deren 10-jährigem Bestehen.

**Werbung Jubiläumsfeier der Jungnarren**

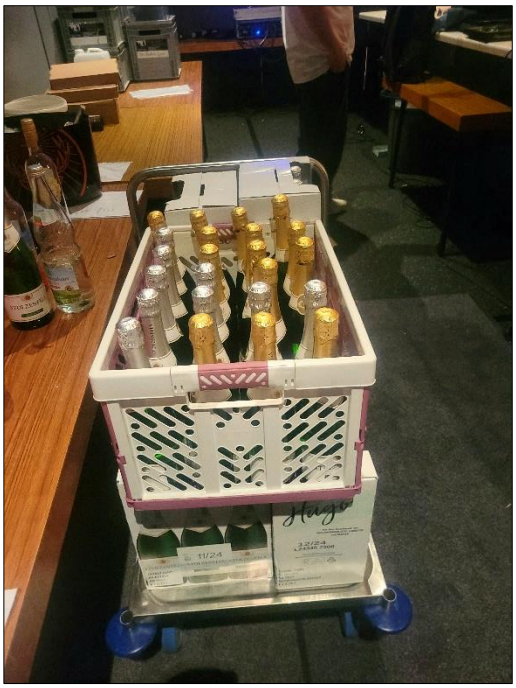
© DZ, E. Schmitt

Nachdem der Zunftrat der Dorauszunft für das Veranstaltungskonzept und die Ausgaben im Januar das „o.k.“ gab, wurde geplant was das Zeug hielt. Die Dekoration, die Ausstattung mit Slush-Eis-Maschine und Foto-Box, die alkoholischen und nicht alkoholischen Getränke, nebst Dienstschichten an der Bar wurden organisiert.

Es wurde Werbung über Plakate, in den Sozialen Medien, dem Stadtjournal und auf den Landschaftstreffen der VSAN betrieben. Auch gab es Werbe-Aufkleber, die in Bad Saulgau unters närrische Volk gebracht worden waren.

Es hätte der Abend für die Jugend und ihre Freunde werden können und sollen.

Doch das Alles half nichts, bereits gegen 23:30 Uhr war klar, dass die Veranstaltung keinen Erfolg haben würde.



**Ein hohes Lob der Kommissioniernbarkeit**

© F. Schmitt

Nur ca. 50 - 60 Gäste waren gekommen, wobei die veranstalteten Jungnarren besonders hart traf, dass nicht einmal alle, der persönlich per E-Mail Eingeladenen zum Fest kamen.

Eine der löblichen Ausnahmen war der ehemalige Zunftschreiber und spätere Vize-Zunftmeister, Gerd Hiller.

Ebenso unverständlich blieb die Tatsache, dass nur sehr wenige Gruppenführer anwesend.

Letztendlich waren fast mehr Freunde der Jungnarren aus anderen VSAN-Zünften als Gäste anwesend, als Bad Saulgauer.

Hingegen sei insbesondere den Jungnarren-Freunden von der Narrenzunft Aulendorf e.V. und der Narrizella Ratodli 1841 e.V. aus Radolfzell für ihren Besuch in diesem

Zusammenhang ausdrücklich gedankt. Sie blieben, obgleich sich der Verlauf bereits abzeichnete…

Da war es kein Wunder, dass Teile der Jungnarrengruppe im Laufe des Abends immer deprimierter wurden und auch die eine oder andere Enttäuschungsträne rollte.

Aber die Jungnarren wären nicht sie selbst, wenn sie sich hiervon hätten entmutigen lassen. Noch während des Scheiterns wurde ein akuter Notfallplan umgesetzt, die Security aus Kostengründen nach Hause geschickt und gemeinsam die Lage gemeistert.

Als am nächsten Tage klar war, dass die eingekauften Getränke Großteils wieder zurückgegeben werden konnten und die Fotobox vom geschäftsführenden Zunftmeister spontan für den Zunftball gebucht wurde, sah die Welt schon ganz anders aus.

Es bleibt ein schaler Geschmack. Ein Geschmack, den sich diese Veranstaltung mit der Zunftparty „Area 51“ der Jahre 2019 und 2020 teilt.

## 01.03.2025 Fasnetsamstag

### 14:00 Uhr Umzug in Kißlegg

(Nach einem Kurz-Bericht von Zunftrat Marco Schweizer)

In diesem Jahr nahm die Dorauszunft am Umzug der Narrenzunft Kißlegger Hudelmale e.V. in Kißlegg teil.

Am Vormittag hatte Zunftrat Marco Schweizer am Zunftmeisterempfang teilgenommen.

Start des Umzugs war um 14 Uhr bei frischen 4° Celsius. Die Dorauszunft nahm unter der Laufnummer 3 daran teil. Auch der Hexenschlitten und die „Große Hexenrätsche“ waren mit dabei und sorgten für Stimmung.

Trotz sehr bewölktem Himmel und windigem Wetter, blitze die Sonne doch immer wieder durch und am wichtigsten war - es blieb trocken!

**Der Hexenschlitten ist in Kisslegg mit dabei…**

© M. Schweizer

Die Zuschauer waren begeistert und gegenüber allen närrischen Späßen aufgeschlossen. Sie riefen lautstark den Saulgauer Narrenruf und standen dicht gedrängt, in zweier oder sogar Dreierreihen am Straßenrand.

Als Musikgruppen begleitete der **Jugendspielmannszug der Bürgerwache** und der **„Narrenclub Katzenwädele“** aus Bergatreute den Zug der Dorauszunft durch das Allgäu-Städtchen.

Leider blieb nach dem Umzug - wie immer am Fasnetssamstag – wenig Zeit zur Einkehr, es rief mit lauter Stimme der Zunft- und Bürgerball der Dorauszunft zur Heimkehr

**Ebenso die Dorausschreier…** © M. Schweizer

**Der Ball war ausverkauft – besser kann `s nicht laufen!** © DZ, Ralf Riegger

**20:00 Uhr Zunftball**

Die Akteure, die Moderation, Technik und Regie hatten am Montag-, Dienstag und Mittwochabend der vergangenen Woche, der Woche vor dem Gompigen Donnerstag ausgiebig geprobt.

Nun war es soweit der, seit mehreren Tagen mit 600 Sitzplätzen ausverkaufte Zunft- und Bürgerball der Dorauszunft im Stadtforum öffnete um 19:00 Uhr seine Pforten.
Hierbei ist zu betonen, dass die niedrigen Eintrittspreise mit 11,-- € im Vorverkauf und 13,--€ an der Abendkasse, stabil gehalten wurden, auch wenn jedem ersichtlich sein dürfte, dass diese Preis kaum kostendeckend sein kann.

Das gewählte Ball-Motto: **„Gauner, Gangster & Ganoven“** war trefflich gewählt, den ein Blick in den Saal verriet, dass ganz Bad Saulgau sich nur aus diesen drei Spezies zusammensetzte.

Es gab vielfache „Panzerknacker“, nachempfunden nach Walt Disney, andere hatten sich als Räuber vom Schlage des „Schwarzen Veri“

verkleidet, wieder andere kamen als Mitglieder der Halblichtganoven aus der Netflix-Serie „Peaky Blinders“, es gab „Revolverhelden“ und einige wenige hatten ihre Karrieren schon beendet, denn sie hatten augenscheinlich Hafturlaub - sie waren als Sträflinge gekommen.

**Ein illustres Publikum – mindestens 10.000 Jahre versammelte Haftzeit** © F. Schmitt

In den Umkleidekabinen herrschte ein Gewusel an vielfältigen Vorbereitungen.
Es wurde geschminkt, verkleidet, in einer „Hau-Ruck-Aktion“ noch Texte gelernt, Auftritte ein letztes Mal durchgegangen und das aufkommende Lampenfieber medizinischen Gaben von Ethanol bekämpft.
Inmitten der Wärme, umwabert von Deo-, Haarspray- und Parfümgerüchen steigerte sich die Spannung auf den Auftritt…

Um genau 19:59 Uhr stieß der **Berittene Fanfarenzug Saulgau e.V.** in seine Instrumente, schlug in die Landsknechtstrommeln und eröffnete traditionell, wie seit Jahrzehnten, von der Balustrade des großen Saales aus, den Ball.

**Ein herzliches Willkommen** © M. Hammer

Dann trat das Maskenbild der Dorauszunft nebst Standarte auf die Bühne und der geschäftsführende **Zunftmeister Andreas Arnold** begrüßte die Prominenz, darunter Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller, Herrn Dekan Peter Müller, alle Funktionsträger aus Geschäftsleben, Politik, Wirtschaft und Verwaltung alle Ehrenmitglieder der Dorauszunft, und alle anderen Gäste des Balles aufs herzlichste im Stadtforum.

Die Gäste wurden nicht enttäuscht, denn erneut war es der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 mit alle Akteuren, dem **Regie-Team des Zunftballes,** konkret **Vanessa Knäpple** und **Sandrine Stark** sowie **Roland Susa** mit seinem **Technik-Team** in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Stadtforums gelungen, ein wirklich abwechslungsreiches, weder sprech- noch tanzlastiges Pro-

gramm zusammen-zustellen und auf der Bühne zu verwirklichen.

Hoffentlich endgültig vorbei sind damit die Tage, als vor Jahren ein eingekaufter Comedian, namens „Wommy Wonder“ dafür sorgen musste, dass der Wagen am Rollen blieb…
Man mag zur damaligen Entscheid-ung des Zunftrates stehen wie man will, aber fest steht, dass es seither mit dem Programm des Zunft-balles und seiner Beleibtheit in der Bevölkerung wieder stetig bergauf ging. Es war also damals die richtige Entscheidung gewesen, sich aufhelfen zu lassen…

In diesem Jahr war es aber sogar so, dass ursprünglich, bei der ersten Zunftball-Sitzung des Organisationsteams im Oktober 2024, 13 Gruppen bereit waren, einen Auftritt zu stemmen. Da dies aber für ein Abendprogramm zu viele waren, verzichteten einige auf ihren Auftritt. (Diese Situation war bislang einmalig in der Geschichte des Zunftballes.)

**Ein rhythmischer Bändertanz** © M. Hammer

Den Einstieg ins eigentliche Programm boten die Kinder **der rhythmischen Sport-Gymnastik des TSV** mit ihrer Leiterin Frau **Susanne Merz.**
Über schwarzer Sportbekleidung trugen sie rosa-glänzende Röcke mit überdimensionierten Hosenträgern, an Armen und Beinen entsprechende Stulpen und über den bemaskten Augen trugen sie ein phantasie-volles Diadem mit knallroten Straußenfeder-applikationen. Mit ebenfalls feuerroten Bändern zeigten sie einen ebenso choreographisch gelungenen, wie visuell wirklich schönen gymnastischen Tanz, welcher das Publikum erfreute.

War der Auftakt schon gelungen, so bot der nächste Programmpunkt ein Novum, zumindest in der neueren Geschichte der Dorauszunft. Seit Menschengedenken erstmals, sollte eine Maskengruppe einer „fremden“ Zunft beim Zunftball auftreten.

An dieser Stelle muss der Chronist ein wenig ausholen...
Beim Schlussbild des letzten Zunftballes 2024 fanden sich ungerufen und dort auch nicht erforderlich, plötzlich mehrere Bauzemeck aus Ostrach auf der Bühne, die sich zwischen den Darstellern zu profilieren suchten. In seiner Rolle als Vize-Zunftmeister sprach der Chronist daraufhin nachfolgend einen der „Bauze“ an und teilte ihm

**„Bauze" on stage** © M. Hammer

freundlich aber bestimmt mit, dass dieser Platz im Schlussbild den Mitwirkenden des Zunftballes vorbehalten sei…

Ob dies letztendlich der Grund war, oder auch nicht – Tatsache ist, dass sich die **Bauzemeckgruppe der Bauzemeckzunft Ostrach e.V.** im Laufe des Spätsommers offiziell um einen Auftritt auf dem Saulgauer Zunft- und Bürgerball bemühte.

Nur um bereits vernommenen Spekulationen entgegenzutreten muss erwähnt werden, dass sie nicht hereingedrängten, sondern bei der ersten Besprechung des Zunftballes am 06.11.2024 sich, angesichts der hohen Zahl an potentiellen Auftrittsgruppen, klarstellten, dass sie selbstverständlich jederzeit bereit wären, für eine Saulgauer Gruppe zurückzutreten.

Nachdem diese Frage positiv für die „Bauze" beantwortet werden konnte, warteten alle Eingeweihten, gespannt wie ein Flitzebogen, auf den Auftritt. Würde es langweilig, oder gar ein niveaureduziertes Fiasko?

Waren sie zuvor von der saloppen Jungbolezistin noch augenzwinkernd als „menschgewordenen Wischer" und „Entlaufende aus einer Autowaschstrasse" angekündigt worden, so staunte der gesamte Saal nicht schlecht, als die Ostracher, durchweg stilvoll als Gangster der frühen 30-er Jahre gekleidet, die Bühne betraten.

Als Einleitung frotzelten sie zwar noch ein wenig in einem Sketch über die Saulgauer Fasnet um dann aber einen derart flotten, präzisen, abwechslungsreichen und schönen **Formationstanz** hinzulegen, der alle objektiven Kritiker verstummen ließ.

**POMin Schmitt und POMin Hinderhofer** © F. Schmitt

Diesmal hatten sie sich ihren Platz bei Schlussbild der Akteure auf der Bühne des Bad Saulgauer Stadtforums redlich verdient.
Chapeau nach Ostrach, vom „Gette" an den „Täufling"! - Und eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen...

Die **Moderation des Abends** lag in bolizeilicher Hand. Die Kommissarinnen **Ajfera Schmitt** und **Marion Hinderhofer**, beide in schwarzen Polizeiuniformen gekleidet,

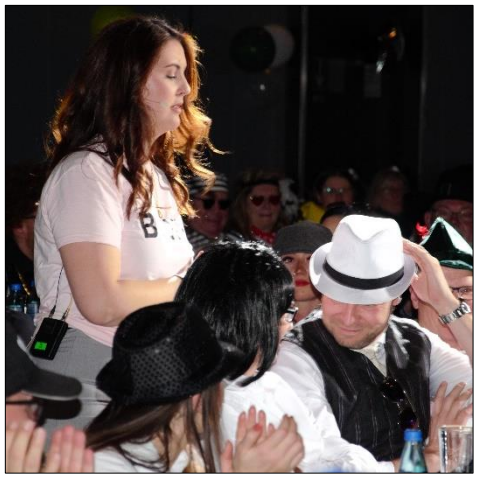
**Mit dabei Polizei-Azubine der GriminalBolizei“** © M. Hammer

führten mit allerlei Sulgamer Bolizeiinterna gekonnt und souverän durch den Abend.

Unterstützt wurden sie hierbei von der Bolizei-Azubine, **Edina Schmitt**, die mit ihrem rosafarbenen „Jung-Bolizei“ T-Shirt, ihrer jugendlich, frischen Art, ihren lockeren Sprüchen und unkonventionellen Ideen, einen bewussten Kontrapunkt zu den altgedienten Kommissarinnen setzte.

So ließen die drei das Publikum an der Resourcenverteilung auf der Dienststelle im Polizeikommissariat Dorauszunft (PKDZ) - für die Azubine gab´s zwar keinen Stuhl am Arbeitsplatz, dafür aber rosa Plüsch-Handschellen – oder auch direkt an der Einsatzgestaltung, teilhaben.

So rückten sie beispielsweise mit ihren Bolizei-Fahrzeugen, Kinder-Tretrollern mit einem Blaulicht auf dem Kopf aus, um die Verbrecher Bad Saulgaus das Fürchten zu lehren.
Dass im Saal viele Verbrecher auch tatsächlich anwesend waren zeigte prompt das Fahndungsergebnis.
Es konnte der „Pate eines Unterwelt-Syndikats“, alias Rechtsanwalt Stefan Kabus, bei einer zunftballinternen Fahndung, anhand eines Fahnungsbildes eindeutig identifiziert werden…



**Fahndungserfolge!** © M. Hammer

Auf diese Weise gelang es dem Moderatoren-TEAM gekonnt, die Ballbesucher auf kurzweilige, witzige und spannende Art durch das Programm zu führen.

**Die „Doraus Dancers“- g`lernt isch g`lernt!** © F. Schmitt

Als nächste Gruppe folgte eine Tanzformation aus den Reihen der Dorauszunft. Die „**Doraus Dancers“** zeigten zum wiederholten Male ihre zwischenzeitlich erreichte Professionalität. Waren sie noch als Kindergruppe vor Jahren als „Little Doraus Dancers“ zum Zunftball gestoßen, so zeigte sich, dass sie sich tänzerisch, seit den ersten Schritten auf der Bühne, ausdruckmäßig und drama-turgisch deutlich weiterentwickelt

hatten. Vorneweg stimmte ein gekonnt inszeniertes Video mit einem passenden Saulgau-Gangster-Rap den Saal auf den Auftritt ein.
Gekleidet in schwarzen Anzügen und einem weißen T-Shirt, mit schwarzen Sonnenbrillen zeigten die neun Mädchen erneut eine selbst kreierte Choreografie, welche den jugendlichen Charme mit Freude am Tanz, Abwechslung und einer Begeisterung des Publikums vereinte.

Auch hier sind die Zeiten augenscheinlich vorbei, als Tanzgruppen auf höhergestellte Privilegien, wie die alleinige Belegung von, ursprünglich gemeinschaftlich zu nutzenden Umkleidekabinen, oder den alleinigen Konsum von bereitgestellten Getränken, insbesondere Sekt, bestanden hatten.

Vom ganzen Lärm in seiner Nachbarschaft und dem ungewohnt jugendlichen Spirit war nun aber in den Tiefen der Schillerhöh-Keller einer erwacht, der sich nur ein einziges Mal im Jahr anschickt, diese zu verlassen.

Der „**Kellergoischt**“ noch voll der, wie sich an diesem Abend noch herausstellen sollte, vermeintlichen, Schuld am Tode seiner Frau vor 529 Jahren, schlurfte, gekleidet im Nachthemd, seiner Schlafkappe und mit der gewohnten, gesunden Gesichtsfarbe, unter dem Klang einer Sterbeglocke auf die Bühne.
Hier angekommen lege er aber schnell alles Gemächliche ab und konfrontierte den Saal mit allerlei Pannen und Unzulänglichkeiten der Bad Saulgauer.

**D`r Kellergoischt – schreitet zur Tat** © F. Schmitt

Und was er wieder zu berichten wusste. Er deckte auf, dass bei einem Filmdreh der Raiffeisenbank-Filiale in Wolfartsweiler die verängstigte Putzfrau, die Polizei informierte, die Bank werde ausgeraubt.
Sie war von der Filialleitung schlichtweg nicht informiert worden, dass abends nach Geschäftsschluss Filmarbeiten eines Banküberfalles stattfinden sollten. Die Geschäftsleitung, diese putzfrauen-nicht-informierenden Denger bekamen dafür natürlich, a paar auf d`Finger.

Gleich ging es eine Gruppe von Riedhutzelgruppenführern, die „beseelt von der Schönheit der Narrennacht“, in Bad Dürrheim ihren Weg ins Hotel nicht mehr fanden. Auch diese orientierungslosen Denger, bekamen…

Sie teilten damit das Schicksal mit einer Frau, die allwöchentlich auf der Zufahrt zu ihrem Kaffeekränzchen, in den Blitzer des städtischen Ordnungsamtes an der Sießener Straße fuhr.
Dass es diese Begebenheit den Weg zum Kellergoischt geschafft hat, verwundert eigentlich, denn diese Gewohnheit war ja dem Stadtsäckel zuträglich, und vermutlich ganz im Sinne des Nebenjobs des Kellergoischts, als Bürgermeister und Chef der Ortspolizeibehörde, gewesen.

Den absoluten Bock aber, schoss ein Rentner ab, der sich auf dem städtischen Fundamt meldete und nach seinem Gebiss, auf hochdeutsch: Zahnersatz, fragte.
Er sei sich ganz sicher, so führte der gute Mann mehrfach und vehement aus, dass er es beim Parken im städtischen Parkhaus verloren habe. Ein Blick ins Fundregister brachte kein Ergebnis.

Wenige Tage später kam das gute Stück in der Waschmaschine zutage, nachdem die Bettwäsche gewaschen worden war. Auch hier, und ganz zu Recht, bekam der „gebissverschlampende Denger“ die korrekte Strafe des Kellergoischts.

Auch informierte der Hüter der Schillerhöh-Keller darüber, dass Zunftrat Matthias Arnold beim Versuch seine, in einem laufenden Auto eingesperrte 2-jährige Nichte Luise, als guter Onkel, derart beherzt mit einem Hammer rettete, dass nicht nur eine Autoscheibe, sondern beide Scheiben, die Scheibe auf der Fahrer- und auf der Beifahrerseite zu Bruch ging.
Warum der lebensrettende Denger dann aber, a paar auf d´Finger bekam, bleibt allerdings ein, in den Höhlen der Schillerhöh ruhendes, Geheimnis. Es wäre wohl kaum besser gewesen, das panisch brüllende Kind alleine, oder gar losfahren zu lassen.

Doch für Matthias Arnold war die „geistige“ Belehrung noch nicht zu Ende, diesmal aber verdient. Hatte der doch, als „koffervergessender Denger“, seinen Koffer, auf andere Narren vertrauend, im Hotel in Bad Dürrheim zurückgelassen. (Siehe hierzu vorne, Landschaftstreffen Rottenburg am 01./02.02.2025))

Der Bad Saulgauer Bürgermeister zeigte damit, dass die Fasnet in Bad Saulgau auf ihn, auch wenn er kein Leitungsamt in der Dorauszunft mehr innehat, rechnen kann - ja rechnen muss…

Hierauf präsentierte die **Blumennärrle-gruppe** ein Stück, bei welchem Hacker den Alten Narrenmarsch, bzw. dessen elektronische Datei, trotz der Schutzsoftware „VSAN 2000“ aus allen Zunftcomputern entfernt hatten und nun die Dorauszunft und mit ihr die Gäste des Zunftballes dazu erpressten, das brandneu entstandene Blumennärrlelied, nein, nicht nur zu hören - es kam noch schlimmer – das Lied sogar mitzusingen…

**Das (erpresste) Blumemnärrlelied** © M. Hammer

Doch da das Liedle, ganz gut gelungen, ja geradezu eingängig war, fiel dem gesamten, von den Plätzen erhobenen, Saal die Erfüllung dieser Erpresserforderung nicht schwer und nach einer kurzen „Blumennärrletime“ bleibt jetzt zu hoffen, dass der alte Narrenmarsch wieder auf den Computern der Dorauszunft zurückgekehrt ist.
Falls nicht, kann man ich jederzeit bei Spotify unter
https://open.spotify.com/track/7h9lbQ6cp10LXIEiVrQxrD?si=KrSvstrNReG_OTefyfX5JA
herunterladen und beliebig oft hören.

Nun betrat die **Jungnarrengruppe** die Bühne und ermittelte mit Hilfe des Zunftarchivars in einem „Cold Case“, konkret im vermeintlichen Mordfall von „Nelly Keller“ die als Frau des Kellergoischts vor vielen Jahren im Kronried verscharrt wurde.

**TKKG aus Reihen der Jungnarren** © M. Hammer

Dabei enthüllten TKKG dass „Nelly Keller“ mit einem nimmermüden „Flitzefiedla“ verheiratet war, der nicht nur als Chef eines Narrenvereins dauernd Witze erzählte und mit lauter Männern mit bodenlosen Körben durchs Städtle zog, sondern sich auch anschickte als Schultes in die Lokalpolitik einzusteigen…

Doch da hatte er die Rechnung ohne Nelly gemacht; sie beschloss selbst in die Politik zu gehen.
Doch dann kam das Unheil. Bei einer Rangelei um den „Ehrenspezikrug“ ihres Ehemannes fiel der Krug so ungeschickt vom Schrank, dass Nelly am Schluss tot am Boden zurück bleib und von ihrem Mann, gespielt von Maren Miller, an den Füßen hinter den Bühnenvorhang gezogen wurde…
Die Zuschauer johlten, als kurz danach die Verschiedene, gespielt von Kornelia Miller (Ehefrau des Bürgermeisters und damit auch des „Kellergoischts“) verkleidet als „Kellergoischt“ über die Bühne wandelte.

**…endlich wiedergefunden, die (ermordete) Frau des Kellergoischts** © M. Hammer

Da dämmerte es wohl dem Letzten, dass Übereinstimmungen mit Lebenden oder Toten,

hier mit Herrn Bürgermeister Osmakowski-Miller und seiner Rolle als Kellergoischt nicht nur zufällig, sondern beabsichtigt waren.
Doch auch der Schultes, der diesen Auftritt zum ersten Mal sah und auch nichts davon wusste, erfreute sich herzlich darüber, selbst Gegenstand des Bühnenstückes gewesen zu sein, bei welchem seine Frau und seine Tochter auf der Bühne dabei waren.

Die Jungnarren zeigten damit erneut, dass sie nicht nur zuverlässige Partner bei der Christbaumsammlung sind, sondern auch eine ebenso verlässliche, feste Größe auf der Bühne des Zunftballes.
Der Auftritt war hintergründig, frech, nie verletzend, witzig und versprühte Lokalkolorit – alle Achtung!

**Der Auftrag aus dem Präsidium der VSAN**

© M. Hammer

Im vergangenen Herbst, gab es bei der Herbstarbeitstagung des VSAN den Versuch des ehemaligen Präsidenten der VSAN Herrn Roland Wehrle, die Finanzen des Narrenverbandes mittels einer unfreiwilligen „Umbuchung“ einer an die Dorauszunft gerichteten Spende der OEW, auf die Konten VSAN, zu sanieren. (Siehe Jahreschronik 2024, S. 133 / 134)

Für den **Zunftrat** war das Grund genug dieses „Verbrechen“ bei seinem Zunftballauftritt zu thematisieren.
Zu Beginn des Auftritts führte Vize-Zunftmeister Florian Schmitt, der den Präsidenten der VSAN, Roland Wehrle darstellte, in mehreren Telefonaten zunächst mit seinem Vize-Präsidenten Ott Gäng, dann mit dem „Nuien von Sulga“, Andreas Arnold in die Thematik ein, um schlussendlich zu dem Ergebnis zu kommen, dass nur ein Griff in die „randvollen Kassen“ der Dorauszunft, sprich ein Banküberfall, die Misere des Verbandes beenden könne.

**Ziel der Begierde – Die Dorauszunft Bank**

© M. Hammer

Hierauf folgte auf das Lied „Banküberfall“ von der EAV (Ersten Allgemeinen Verunsicherung), die getanzte und gespielte Geschichte des Überfalls auf die „Dorausbank“, wo Kassier Ronny Kraft tapfer das Geld der Zunft gegen die Gangester des Präsidenten verteidigte.

Alles endete damit, dass die „Dorausbank“ in einem prozierten Bild des Buchauer Amtshausens durch die Dynamit-Sprengsätze der Gangster explodierte. In wunderbar tänzerischer Art führte dabei Zunftrat Berthold

**Die Lösung - ein BANKÜBERFALL!** © M. Hammer

Widmann, mit „..taubem Finger von der ganzen Warterei“ das Überfallkommando der Zunfträte an, die sich mit Strumpfmasken unkenntlich gemacht hatten.
Auch dies ein bunter, knalliger und schöner Auftritt

Als bereits vom letzten Zunftball bekanntes „Raatsch-Duo“ Hilde und Fine traten für die **Zennenmachergruppe** Andrea und Vanessa Martinez auf die Bühne und kommentierten von dort, den bereits über die moderierenden Polizistinnen bekannt gewordenen Umstand, dass ganz Saulgau voll von zwielichtigen Gestalten sei. (Wie wahr! An diesem Abend, und im Allgemeinen, stimmt(e) das vollauf!)

**Marktplatztratsch „Hilde und Fine“** © M. Hammer

Hierbei konnten sie, auf einer Nachbildung des Hexenpodiums auf dem Marktplatz stehend, schnell eine Gruppe von dubiosen (leicht) dilettantischen „Möchte-Gern-Ganoven“ ausmachen, die sich anschickten, auf ihrem „Raubzug“ nach Bargeld, die Bad Saulgauer Geschäftswelt heimzusuchen.
Aber, wie gesagt, die hellsten Kerzen auf der Torte waren sie nicht. So wurden sie im Modegeschäft, namens „Komma, Männermode“ mit trendiger Gangster-Kleidung, nebst Hüten, abgespeist und auch der Überfall auf „den Strumpfladen“ brachte nicht das erhoffte Bargeld, sondern nur frische Socken ein.

**Seltsame Gestalten auf dem Marktplatz** © M. Hammer

Dabei wurden die einzelnen Raubepisoden durch einen Slapstick-Part mit Musik unterbrochen, die jedem rosaroten Panther-Film genüge getan hätte. Wirklich auch ganz große Klasse, wie die Ganoven, angeführt von einer, sich in ihrem eigentlichen Element befindlichen Stefanie Kaiser, tölpelhaft und witzig diese Rollen verkörperten.

Sein Ende fand das Spektakel, als Büttel Micheal Martinez, auftrat und die ganze Bande „…`nauf ins Stadtforum auf den Zunftball“ trieb.

**Am Schluss sorgt der Büttel für Ordnung** © M. Hammer

Liebe Akteure der Zennenmacher, ihr habt mit diesem Auftritt zum zweiten Mal gezeigt, was seit vielen Jahren in Euch schlummerte. Weiter so, lasst es raus! – der Zunftball freut sich, euch bald wieder zusehen…

In einem weiteren Jahr ihrer „Schwarzlicht-Abstinenez“ überraschten die **Riedhutzeln** mit der **Suche eines Blumennärrles nach seinem „absoluten Lieblingsstück“**.

Ein zuckersüßes, blond gezopftes, mit einer lieblichen Fistelstimme säuselndes Blumennärrle, gespielt von Hexengruppenführer Florian Sigmund wurde vom Leiter des Fundbüros, alias Oberhexe Patrick Engler, bei der Suche unterstützt.

Nach Unsicherheiten, was das Blumennärrle überhaupt suche und mehreren Anlaufpunkten unter anderem bei den dauergrillenden Grättlern, und einem beharrlich, aufgrund seiner grimmassentechnischen Vorbereitungen, unansprechbaren Zennenmachers, traumhaft verkörpert von Felix Fürst, wurde das verschwundene „Lieblingsstück“ gefunden.

**Auf der Suche nach dem „absoluten Lieblingsstück“** © M. Hammer

Das Blumennärrle hatte nicht wie, von allen, quasi naturgegeben, erwartet, seinen Wedel, sondern einen daran befindlichen kleinen Riedhutzelpin gesucht.

Der Leiter des Fundbüros vermerkte darauf zum Abschluss schnippisch, dass es sich dabei schon um eine derartig armselig kleine Riedhutzel handle. Er kenne diese nur größer und habe auch noch welche da…

Als daraufhin die anderen Riedhutzelgruppenführer im Häs auf der Bühne erschienen, durfte sich das Blumennärrle einen davon aussuchen.
Aus gut unterrichteten Kreisen wurde dem Chronisten bekannt, dass damit – also mit einer Hexe aus den Ried - zwar der Geschmack vieler Blumennärrle grundsätzlich getroffen sein dürfte, allerdings geben mehrere der Herkunft aus dem Ostrach-Burgweiler-Ried den Vorzug, vor dem heimischen Saulgauer Kronried.

Warum? Das entzieht sich leider der Kenntnis des Chronisten, da müssten die Riedhutzelgruppenführer mal selbst nachfragen…

Als letzte der Narrengruppen der Dorauszunft erklommen die **Büttel** die Bühne und schon bald schallte und hallte das neuen Büttellied “Wenn `s Doraus schallt in alle Gassa“ durch das Stadtforum. Büttel-Emeritus und Alt-Oberbüttel Dirk Riegger sang das Lied, welches ihm von Marc Lutz, vor Jahren, geradezu auf den Leib geschrieben worden war.

**Das „Büttellied“ kündigt das Ende des Zunftballes an** © M. Hammer

Im Anschluss an das Büttellied sprach der geschäftsführende Zunftmeister, wohl zum letzten Male ohne Amtskette, allen Akteuren und Teilnehmenden des Zunftballes, den Moderatorinnen, dem Technikteam, den Service-Kräften der Wolfartsweiler Muskanten und dem Küchenteam des „Schwarzen Adler“ und auch seinen herzlichsten Dank aus.

Letzteres sorgte bis spät am Abend dafür, dass ausreichend Schnitzel (Wiener Art), wahlweise mit Pommes frites oder Kartoffelsalat, Schweinebraten, Mautaschen, Salatteller mit Putenstreifen und für die Vegetarier auch Kinoabratlinge vorhanden waren.

Wie vergangenes Jahr waren auch die Bauzemeck aus Ostrach beim Abschlussbild dabei – dieses Mal aber mit gutem Grund.

Nach dem traditionellen gemeinsamen Singen des Alten Saulgauer Narrenliedes „Raus ich Mädla, raus ihr Buba“ war der Programmteil des Zunft- und Bürgerballes 2025 nun beendet.

Während in der Bar nun der Barbetreib, angefeuert durch die Rhythmen von DJ Oskar, alias Oskar Kessler, startete, machten sich „The Wondeers“ im großen Saal daran, die tanzlustige Gesellschaft mit gleichsam tanzbarer, wie flotter, moderner Musik zu versorgen.

**Auch Ganoven, hier ein wirtschafts- und rechtswissenchaftliches Verwaltungs syndikat, nutzten die Foto-Box** © M. Hammer

Parallel erfreute sich die Foto-Box, die seit der Jugenddisko am Vortag noch vor Ort war, allergrößter Beliebtheit.

Es gab kaum Besucher, bzw. Besuchergruppen, die es nicht nutzten, auf diese Weise ein schönes Andenken an einen tollen Abend mit nach Hause zu nehmen.

Egal in welchem Saal und bei welcher Musik und welchem Getränk, die Stimmung war friedlich und phänomenal und dauerte bis in die frühen Morgenstunden an.

Es wurde gefeiert, was das Zeug hielt und als gegen 3:30 Uhr das Licht anging, sah man nur zufriedene Nachtschwärmer nach Hause „flattern“.

## 02.03.2025 Fasnetsonntag

### 9:30 Uhr Ausschellen des Dorausschreiens

Strahlender Sonnenschein, und eine nicht zu verachtende Frische um die 2° Celsius, erwarteten die Teilnehmer des Ausschellens, als sich diese um 9:30 Uhr vor dem „Hasen“ in der Herbertinger Straße trafen.

**Die Herren des Zunftrats – scho erstaunlich fit!** © F. Schmitt

7 ½ Büttel (inklusive Kinderbüttel Gabriel Arnold), das Brennfähnle, leider ohne den erkrankten Bäcker-Gesellen und auch ohne den Bierbrauer-Gesellen, der wohl lieber in der heimischen Restauration geblieben war, 6 Zunfträte, 2 Pelzteufel und die Vertreter der anderen Maskengruppen waren gekommen. Vorneweg der schmetternde Berittene Fanfarenzug Saulgau, marschierte und sprang die ca. 40 Personen starke Gruppe den traditionellen Ausschell-Weg (Siehe Chronik 2024) und kehrte bei der Frühstücks-Station bei der **Familie Ralf Neudörffer** („Fahrräder und Service“) zu einem spontanen, wohl aber nur noch traditionell, als „Überraschung“ angekündigten Frühstück ein. Wie seit Jahren waren die Frühstückssachen dort von der Dorauszunft deponiert worden und die Familie gab sie dankenswerter Weise dort aus.

**Au `s Brennfähnle isch mit d`rbei!** © F. Schmitt

Auf solche Weise durch Saitenwürste im Wecken, Sekt, Sekt-Orange oder einen alkoholfreien Softdrink gestärkt, gelang es der Truppe dann ihren Weg über die Hauptstraße zum Marktplatz fortzusetzen.

Auf diesem Weg wurde am historischen „Hasen“ (Restaurant Athen), vor dem „Malergeschäft Pfänder“, auf Höhe des Marktplatzes (Ecke Lindenstraße / Haupt-

**Die Büttel aber, sind außer Rand und Band** © F. Schmitt

**Ausschellen vor dem** (Asia-)**„Hirsch“** © F. Schmitt

straße), vor der früheren „Krone-Metzg“ in der Bachstraße, dem Altenheim Vinzenz von Paul, der Frühstückstation, der Metzgerei Frick, der Gaststätte (Asia-) Hirsch und letztendlich vor dem Portal der Stadtpfarrkirche, St. Johannes Baptist mit den traditionellen Worten, angekündigt vom Nachtwächter des Brennfähnles, ausgeschellt.

Um 10:30 Uhr wurden sie hier, vor dem Portal von Herrn Dekan Peter Müller eingeladen, gemeinsam mit Ihm und den Ministranten über das Hauptschiff in die Kirche einzuziehen und gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Während die meisten dieses Angebot annahmen, begaben sich die andern in die Trattoria „Al Capone“ zum Bach wo der Dorausschreier-Früh-schoppen lockte…

**Dekan Peter Müller läd zur Messe ein** © F. Schmitt

**Die Lesung übernimmt der geschäftsführende Zunftmeister** © F. Schmitt

**10:30 Narrenmesse**

Unter den Klängen des berittenen Fanfarenzuges Saulgau e.V. zog die Geistlichkeit, die als „Mäschkerla“ gehästen Ministranten und die Repräsentanten der Dorauszunft nachfolgend in St. Johannes ein.

Vorbereitet hatte den Gottesdienst ein Team um Spitzmäulegruppenführerin **Alexandra Widmann**, die zusammen mit ihrem Ehemann, Zunftrat Berthold Widmann und Birgit Manz sowohl die Organisation als auch die Dekoration des Kirchenraumes übernommen hatte.

Kaum innerhalb der Kirche und auf den reservierten vorderen Bänken platzgenommen, durfte die Narren, die der Einladung des Herrn Dekans gefolgt waren, erkennen, dass sie auch in diesem Jahr Teil des geistlich-närrischen

**Narrenmessen – das macht ihm keiner nach!** © F. Schmitt

Höhepunkts der Sulgamer Fasnet sein würden.

Noch während sie Platz nahmen, spielte die **Dorausschreiermusik**, die vom Chorraum aus den Gottesdienst untermalte, den alten Saulgauer Narrenmarsch; die Gemeinde sang mit.

Dann begann Herr Dekan Peter Müller die Messe. Stolz hatte er seinen „neuen“, ihm verliehenen Orden vom Gompigen Donnerstag über das Messgewand gehängt und war bester Stimmung. Traditionell begann er mit einem einstimmenden Witz.

In einer Kirche erscheint während einem Gottesdienst, mit viel Getöse, Gepolter und Schwefelgeruch der Teufel selbst.
Alle Gläubigen, selbst der Pfarrer, flüchten. Nur ein altes kleines Männlein bleibt ungerührt und ruhig auf seiner Kirchenbank sitzen. Daraufhin geht der Teufel zu dem Männlein hin und frägt: „Du sag` amol, worom hoschd Du koi Angst vor mir? Woischt Du it wer i ben?
Da sagt das Männlein ruhig: „Doch des woiß i ganz genau, wer Du bisch`. Du bisch` Luzifer, der gefallene Engel und Herrscher der Hölle.“
Teufel: „Jo der ben i. Willscht jetzt it flüchta?
Männlein: „Noi, i bleib do, i will it futt, woischt i kenn des, i ben seit 40 Johr mit deiner Schwester verheirotet!“

Aufs diese Weise eingestimmt, lauschte die Gemeinde, als der geschäftsführende **Zunftmeister Andreas Arnold** als Lektor die Lesung aus dem Buch Jesus Sirach vortrug.

Dann war die Stunde des **Doraus-Chores** mit seiner **Leiterin Lucia Strobel** gekommen.
Mit wunderbar natürlichen, unverkünstelten Kinderstimmen wurde die Erste Strophe des „Hexeleins“ angestimmt, der Chor kam hinzu und begeistert sang die gesamte Gemeinde mit. Hier hatte der Chor endlich die erforderliche Akustik und wirkte entsprechend.

**Selbst die Kleinsten lesen Fürbitten.** © F. Schmitt

Nachdem er eine gelungene in Reimform vorgetragene Predigt zur körperlichen und

**Die Predigt wird zum Fasnetshit** © F. Schmitt

seelischen Gesundheit, ja der „Gesundheits-Religion“ des Menschen gehalten hatte, lief der Dekan erneut zu närrischer Größe auf.

Er hatte den Fasnetshit des Jahres 2025 von Oimara, „Wackelkontakt“, besser bekannt durch seine Textzeile „Wär` ich ein Möbelstück, dann wär` ich eine Lampe aus den 70ern“ umgedichtet. Bei Dekan Pfarrer Peter Müller wurde daraus:

„*Wär ich an g´sunda Christ, dann wär i oiner der den Herrgott nie vergisst,*
*I gang in d´Kirch und bet´ ganz laut, denn Jesus isch mein schönster Stern*“. Dies wurde dann jeweils einfach, wiederholt, und an der Stelle, an der im Originallied der Text „Wackel-, Wackel-, Wackel-, Wackel-, Wackel-, Wackel-, Wackelkontakt“ einsetzt, sang der Pfarrer: „*Wie singt er? Halle-, Halle-, Halle-, Halle-, Halle-, Halle-, Halle-, Halleluja*“ erneut mit Wiederholung.

Die Gemeinde sang begeistert und teilweise auch erstaunt darüber, wieviel Spaß und Freude sich mit einem Messbesuch verbinden lässt, mit.
Nach frenetischem Jubel der Gemeinde schloss der Pfarrer mit den Worten: „*So, jetzt macht´s gut, in Gottes Namen, für den Fasnetssonntag – Amen!*“

Die Fürbitten wurden, wie üblich, von Mitgliedern der einzelnen Maskengruppen, unter ihnen auch der Adam, vorgetragen.

Nach einem Lied des Dorauschores, noch vor Wandlung und Kommunion trat überraschend der „Adam“, alias Frank Gessler, an die Kanzel und bat das Brennfähnle nach vorne.

Niemand konnte sich zunächst einen Reim auf dieses Tun machen, doch schnell erläuterte der „Vater aller Narren“, dass der Kaminkehrer-Geselle, sprich Florian Digel, selbst altgedienter Ministrant, heute Geburtstag habe. Er reagierte prompt und stimmte als erster ein „Happy birthday to you“ an, in welches die gesamte Kirchengemeinde, nebst Pfarrer, sofort einstimmte.

**Happy birthday! – Florian** © F. Schmitt

Nach Wandlung und Kommunion beendete, unter

dem Geläut der Glocken der Ministranten und mit einsetzender Orgel der Choral „Großer Gott wir loben Dich!“ diese heilige Messe der Narren.

**Ausschellen in St. Johannes** © F. Schmitt

Zuvor war in der Kirche durch die Büttelgruppe noch das Dorausschreien ausgeschellt worden.

Abschließend entließ der Dekan alle mit Gottes Segen, nicht ohne zuvor darauf hinzuweisen, dass für jeden Gottesdienstbesucher im Portal ein, von der Kirchengemeinde gespendetes, frisches Fasnetsküchle auf ihn, oder sie wartete.

Erneut war es dem Stadtpfarrer der katholischen Kirchengemeinde Bad Saulgau gelungen, eine meisterlich fröhliche, liturgisch nicht zu beanstandende und gleichsam die Liebe zu den Menschen dokumentierende heilige Narrenmesse zu feiern.

(Kaum denkbar, für all Diejenigen, die sich daran erinnern konnten, dass fünf Jahrzehnte zuvor, in diesem Kirchenschiff ein ehemaliger Feldkurat des ehemaligen Militärs gewirkt hatte… ...aber auch dieser hatte es gut gemeint; er war halt nur ein Kind seiner Zeit gewesen.)

**„Dorausschreier“** © F. Schmitt

**13:00 Uhr Dorausschreien**

Bei Kaiserwetter und 12° Celsius, also optimalem Wetter startete um Punkt „oise“, also um 13:00 Uhr, das Dorausschreien am „Hasen“.

Zunftrat David Leipolz, für das Dorausschreien verantwortlich, hatte dafür gesorgt, dass Alles, die Absperrstangen und die Megaphone, bestens parat stand.
So begannen 3-Kindergruppen, ihren althergebrachten Heischezug durch Bad Saulgaus Kern- und Altstadt.

Die Gruppe 1, d.h. die der 3 - 6 jährigen Kinder wurden dabei vom geschäftsführenden Zunftmeister Andreas Arnold und zeitweise, in etwa das erste Drittel des Weges, von Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller begleitet.
Die Gruppe 2, d.h. die Kinder von 6 - 10 Jahren betreute Zunftrat Stefan Manz zusammen mit Vize-Zunftmeister Florian Schmitt und die Gruppe 3, die Jugendlichen von 10 - 14 Jahren, waren unter der Anleitung und Betreuung der Zunfträte Matthias Arnold und David Leipolz unterwegs.

**Gruppe 2 beim „Marsch durch die Stadt“** © F. Schmitt

Für jeden Menschen, dem das Brauchtum Saulgaus am Herzen liegt, oder der sich auch nur an das eigene kindliche Erleben des Dorausschreiens erinnert, war es eine große Freude, zu sehen, wie sich die Kinder freuten, sich anstrengten, sich balgten und reiche Beute einfuhren.

Ständig angefeuert von den Begleitpersonen, riefen sie durchgängig für die nächsten 3 ½ Stunden aus vollen Kehlen den alten Saulgauer Heischeruf. Überall war nur „Doraus“ – „Detnaus“ und „bei d´r alta Linde naus!“ zu hören.

Begegneten sich 2 Gruppen, was bei der Enge der Altstadt immer mal wieder vorkam, so setzten die Kinder alles daran, der jeweils andern Gruppe zu beweisen, dass sie, diejenigen waren die noch lauter Schreien konnten.

Die werfenden Geschäftsleute und Familien gaben reichlich und machten mitunter für die Kinder daraus eine große Show.

Wie Tenderschiffe, bewegten sich dazwischen die Eltern der Kinder: Sie steuerten immer wieder zu deren Positionen in deren Gruppe an und nahmen ihnen die Last des gefangenen Wurfgutes ab, indem sie umluden.

Ausdrücklich möchte sich der Chronist bei Zunftrat Karl Frankenhauser und seinen Unterstützern, den Zunfträten Rolf Schmid und Berthold Widmann bedanken. Sie folgte dem Zug und steuerten den frankenhauserschen „Getränkebus“ immer wieder an zugängliche Stellen, um die über Stunden im Einsatz befindlichen Helfer mit Getränken zu versorgen.

**In den „Wirren der Altstadt“** © F. Schmitt

Schön war es auch zu sehen, dass nur äußerst wenig des Wurfgutes in dem ganzen Tohuwabohu verdarb. Nach Ende

**Seit Jahren ein Team: „Werfer –Zunft – Kinder“**

© F. Schmitt

des aktiven Werfens, wurde alles was nur irgendwie noch verwertbar war, aufgesammelt. Gut so!
Als der Chronist einen kleinen, ca. 5-jährigen Jungen bei der „Kostbar“ aufforderte, er möge doch dieses Bonbon dort noch aufheben, guckte ihn der Kleine völlig fertig an. “*Noi i ka, nemme – I heb heit nix me auf!*“ kam es aus dem Mund des völlig geschafften Kindes.

Eine weitere kleine Anekdote sei noch erlaubt. Etwa auf der Hälfte des Dorausschreiens, etwa beim „Saulgauer Loch“, sprach ein Vater den Chronisten schon leicht ermattet an und fragte angesichts von zwei vollgefüllten kleinen Plastiktüten, fast hoffend: „So jetzt ist`s bald vorbei, oder?

Der Chronist wollte dem guten Mann die Hoffnung nicht nehmen - wohl wissend, dass es am Haus Osswald in der Vergangenheit immer wieder solide, verstärkte Gewebetaschen der Fa. Knoll Maschinenbau GmbH regnete.
Diplomatisch entgegnete er ihm deshalb, dass dies zwar so sein könne, aber nicht zwingend müsse...

Zum Ende des Dorausschreiens traf er den Vater dann auf dem Oberamteihof wieder, als dieser beladen mit 2 großen Knoll-Gewebetaschen die Schleckereien seiner fleißigen Kinder abtransportieren durfte.
Der Mann meinte, sichtlich angestrengt, nur: „Jetzt reicht s aber wirklich, oder?“ Diesmal konnte man ihm getrost zustimmen...
Zusammen mit seinen Söhnen, beide eine frisch erheischte schwarze Knoll-Basecap („Knoll – It works!“) auf dem Kopf, trat er den Heimweg an….

**„Neue und alte Dorausschreier-Masken-Typen** © F. Schmitt

Beim finalen Wurfpunkt, dem Rathaus der Stadt Bad Saulgau kam für die muslimischen Kinder – immerhin geschätzt ca. 15 - 20 % aller Kinder - die leider geradezu traditionelle Enttäuschung.

Wie in den Vorjahren gab es für sie keine religiös vertretbare Alternative zur „Schweinswurst“. Angesichts vieler Alternativen empfindet dies der Chronist persönlich als Schade.

Zum Dorausschreien 2025, hatten sich folgende Gewerbetreibende, Gastronomen und Privatpersonen als „Wurfpunkte“ bei der Dorauszunft gemeldet*:

- **Bäckerei Walter**
- **Restaurant „Athen“** (ehemals „Hasen“)
- **Eckhaus, altes Solarium**
- **Familie Maucher**
- **Augenoptik Nerlich**
- **Restaurant „Al Capone“** (ehemals „Bach“)
- **Restaurant „Schwarzer Adler“**
- **City Döner,** Haus Paulus
- **Campus, Familie Rolf Weißenhorn**
- **Restaurant „Alte Linde“**
- **TBG am Stadtforum**
- **Familie Lott-Kessler**
- **Bäckerei Heim**
- **Hohenzollerische Landesbank Kreissparkasse Sigmaringen**
- **Familie Osswald,** Haus Bahnhofstraße 13
- **Neudörffer Fahrräder und Service**
- **Raiffeisenbank Bad Saulgau e.G.**
- **Metzgerei Huber**
- **Familie Göbel** (über „Rund ums Rad“)
- **VR Bank Donau-Oberschwaben e.G.** (Volksbank)
- **Bussen Bäckerei**
- **Max Nerlich, privat**
- **Frau Sophie Werner**, Hauptstrasse 63
- **Restaurant Kostbar**
- **Restaurant Haus am Markt**
- **Rathaus**

**„Eine Einzelmaske“** © F. Schmitt

*Sollte einer Wurfstelle in der Auflistung vergessen worden sein, so stellt dies keine böse Absicht dar

Für diese Förderung unseres Fasnetsbrauchtums gebührt ihnen allen der **Dank der Dorauszunft, des Saulgauer Brauchtums** und nicht zuletzt der **Kinder unserer Stadt - Vergelt´s Gott!**

Nach dem Ende des Dorausschreiens, so gegen 16:45 Uhr lud die Dorauszunft alle Mitarbeitenden der Veranstaltung in den Saal des **„Hauses am Markt“** zu einer von Johannes Buhles gekochten Gulaschsuppe und einem Freigetränk ein.
Diese war wirklich reichhaltig und schmackhaft, sodass die zuvor erschlafften Narren das Restaurant wirklich „restauriert“ verlassen konnten.

## 03.03.2025 Rosenmontag

Die Rufe der Kinder des Dorauschreiens waren Geschichte, ein herrlicher Tag mit strahlendem Sonnenschein und um die Mittagszeit in Wangen um die 13° Celsius lagen von den Saulgauer Fasnetfreuden.
Da sich die Teilnahme an den Umzügen der befreundeten VSAN-Zünfte Bad Waldsee / Meßkirch und der Kuhschelle weiß-rot Wangen e.V. jährliche abwechseln, war das Reise-, bzw. Umzugsziel, in diesem Jahr, Wangen im Allgäu klar gesetzt.

### 03.03.2025 Zunftmeisterempfang in Wangen

Los ging s bereits morgens um 9:15 Uhr, als Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller, nimmermüder (Noch-) Zunftmeister der Dorauszunft, die Zunfträtin Nadine Müller und den Vize-Zunftmeister Florian Schmitt zuhause abholte und mit seinem „Shuttle-Service“ nach Wangen mitnahm. Mit Zunfträtin Uta Eberhart und deren Ehemann Roland war vereinbart, dass man sich im altehrwürdigen Rathaus der ehemals Freien Reichsstadt treffen würde.

**Zunftmeister Wolfgang Tengler und Vize-ZunftmeisterSascha Reisch begrüßen die Gäste** © F. Schmitt

Um 10:30 Uhr ging ´s mit dem Zunftmeisterempfang los und die 5 nahmen als Vertretung der Dorauszunft, bzw. als persönliche **Gäste des Zunftmeisters Wolfgang Tengler**, am Zunftmeisterempfang teil. Begrüßt wurden sie von einem Wangener Narr in einem historischen Narrenkleid eines “Spindelnarren“ aus den fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts, von dem sich erst später, als er die Maske lüftete und Grußworte sprach, herausstellen sollte, dass es der Oberbürgermeister der Stadt Wangen, Herr Michael Lang war.

**Es wurde gesungen…** © F. Schmitt

Das Programm des Zunftmeister-empfangs hatte sich gewaschen und zu keiner Minute der insgesamt 2,5 Stunden kam Langeweile auf.
Nach der herzlichen Begrüßung durch den Zunftmeister Wolfgang Tengler, es gab vielfältige Beiträge. Unter diesen einen musikalischen Beitrag in welchem der Wangener Alt-Zunftrat und altgediente VSAN-Funktionär Bruno Schöllhorn selbst in die Saiten der Gitarre griff. Es gab kurze Gruß- und Redebeiträge (kein Witz), u. a. vom Saulgauer Bürgermeister, dem Chef der Farny Brauerei, Herrn Elmar Bentele, der den Anlass nutzte um, passend zum

kommenden Aschermittwoch, das weltweit erste ein alkoholfreie (Kristall-)Weizenbier vorzustellen. (Schmeckte super…)

Musikalische Beträge wieder der, der „Schalmeienkapelle Dilldabba Kisslegg e.V.“ aber auch feiner akzentuierte Klänge mit Gesang und Altzunftrat Bruno Schöllhorn an der Gitarre, kamen im Programm zur Geltung.

Der absolute Knüller war jedoch eine Einlage, die Zunftmeister Wolfgang Tengler, Vize-Zunftmeister Sascha Reichl und Alt-Zunftmeister und Wangener Narrenvater Bernd Rothacker, ausgestattet mit aufblasbaren Gitarren, „Hells Bells“ der Rock-Band AC/DC ohne „Matte“ aber durchweg „headbangend“, einen ca. 4-minütigen Luftgitarrenauftritt aufs Parket, bzw. die Bühne legten…

**…und gerockt!** © F. Schmitt

Nach dem Programmende wurde zunächst als „Amuse-Gueule“ frisches Brot mit ebensolchem Griebenschmalz und danach, eine sehr gute, geradezu deliziöse, heiße Maultaschensuppe serviert.

Danach, so gegen 12:45 Uhr ging `s hinaus zum Umzug...

**14:00 Uhr Umzug in Wangen im Allgäu**

Als die offiziellen Zunftvertreter das altehrwürdige, dunkle mittelalterliche Rathaus verließen bot sich ein grandioses Bild.
Wangen zeigte sich an diesem sonnendurchfluteten, ersten wirklichen Frühlingtag und Temperaturen von um die 13° Celsius von seiner besten Seite. Die Gastronomen, die Cafe- und Restaurantbetreiber hatten spontan die Außengastronomie

**Cafébetrieb wie im Sommer!** © F. Schmitt

eröffnet. und so war der gesamte Innenstadtbereich, insbesondere der Marktplatz voll von bestgelaunten, fröhlich in der Sonne feiernden Narren. Ja, sogar erste Biergärten hatten geöffnet.

**Manch brauchen sogar Sonnenschirme!** © F. Schmitt

Es gab die ersten „Aperol Spritz“, das erste Weizen, den ersten Sekt oder auch das erste Spezi im Freien. Es herrschte „Gardasee-Atmosphäre“.
Mit darunter, seit 11:30 Uhr auch die Bad Saulgauer Narren der Dorauszunft, die mit zwei Bussen um 10:30 Uhr von Bad Saulgau aus gestartet waren.

Doch diese Idylle war rasch beendet, denn als Laufnummer 6 des Umzugs galt es rasch auf den Aufstellungsplatz zu enteilen.

**Dorausschreier in der Wangener Altstadt** © F. Schmitt

Der Umzug selbst, war phänomenal. Das Wetter war spitzenmäßig, die Zuschauer standen in 3er-, 4er-, im Altstadtzentrum gar in 5er-Reihen, sie riefen lautstark „Doraus!“ und antworteten „Detnaus!“, sie lachten, scherzten, waren fröhlich und jedem Schabernack oder jedem „Aufsagen“ zugetan. Kurzum es herrschte eine Bombenstimmung und alle Zuschauer, wie alle Narren kamen voll auf ihre Kosten.

Selbst die Polizeibeamten vor Ort verfolgten den Umzug und genossen die erste Kugel frisches Eis aus einer Eisdiele; es sei ihnen vergönnt.

**Die Pelzteufel kamen zum schwitzen…** © F. Schmitt

Mit zur guten Stimmung trug natürlich auch die musikalische Begleitung der Dorauszunft bei, die vom **Spielmannszug der Bürgerwache Saulgau** und der **Lumpenkapelle Pressluft** begleitet wurde. Beiden Formationen gebührt unser herzlicher Dank!

Nachdem der Umzug für die Dorauszunft bereits um 14.45 Uhr zu Ende war, konnte man den Tag weiter nutzen um die Matinee des Vormittags fortzusetzen, oder aber den schönen bunten Umzug anzusehen. Dieser war wirklich stilvoll und schön und auch die Gruppen kleinerer Zünfte hatten sich „im Griff“.

Einfach überall war etwas geboten – überall freuten sich die Menschen über den kommenden Frühling.

Auch auf dem Platz zwischen Stadthalle und Kreissporthalle waren reichlich Biertische mit Bänken bestuhlt, es wurde bewirtet, es gab Jahrmarktstände mit Süßigkeiten, Würstchen und ähnlichen Snacks und allerlei Guggenmusiken, Lumpenkapellen, Konde- und Blasmusiken gaben sich ein Stelldichein und luden zum Platzkonzert.

Um 17:00 Uhr allerdings hieß es, von den Allgäuer Narrenfreunden Abschied zu nehmen, denn die Doraus-Bus-Flottille schickte sich an, den Heimathafen Bad Saulgau, Trägerin der „**Goldenen Wildbiene“ des Landeswettbewerbs** "Blühende Verkehrsinseln und Rastplätze" des Jahres 2020 anzusteuern.

Zuhause angekommen, lockte ab 19:00 Uhr der „Bim-Bam-Ball“ der Katholischen Kirchengemeinde...

**…und auch der Chronist brauchte nach dem Umzug eine Pause!** © F. Schmitt

## 04.03.2025 Fasnetsdienstag

„Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei“, so sang einst in den achtziger Jahren der „Neue Deutsche-Welle-Barde“ Stephan Remmler, und genauso ist es. Für die wirklich tolle Fasnet 2025 brach mit dem Fasnetsdienstag ihr letzter Tag an…

**6:00 Uhr Hexenspuk**
Schon früh am Morgen ging es los – organisiert von den Riedhutzelgruppenführern trafen sich ca. 80 Vertreter aller Maskengruppen im Kronried beim Bürgerwachheim.
Die Temperatur war bei 4° Celsius frisch, aber bereits der wunderschöne Sonnenaufgang ließ erkennen, dass ein weiterer sonnendurchfluteter Frühlingstag anbrach.

**Auch der Hexenschlitten spukt mit** © M. Hammer

Aufgeteilt in 4 Gruppen (Unterstadt, Kessel, Roßgarten, Rehaklinik-Straubenhalde) ging es los um die Bad Saulgauer und deren Gäste ordentlich nach Hexenart, also mit viel, viel Lärm zu wecken.

Zu diesem Zweck führte jede der vier Gruppen einen „Schetterwagen, der mit allerlei lärmversprechendem Metallgerät, u.a. ausgediente Sägeblätter, die beim Anschlagen einen herrlich schettrigen Metallsound hören lassen, mit sich.
Der Hexenschlitten fuhr bei der Rehaklinik-Tour, vermutlich als begehrtes „Taxi“ an der „Rodelbahn“, zwischen Herbertinger und Fulgenstadter Straße, mit. Die große Hexenrätsche unterstützte hingegen die Unterstadt-Tour und machte Letztgenannte schlafuntauglich.

**Relativ geschafft trudeln die Weckgruppen ein…** © M. Hammer

Kleine Aufwärmstationen bei Zunfträtin Ute Eberhart, Ehrenmitglied Gisela Kraft, Martin Maier, Joa Waskow und Büttel Christoph Rack rundeten die Sache ab.

Zum Ende waren die „Spuk-Narren“ auf ca. 90 Personen angewachsen. Da in diesem Jahr das Frühstück für die Gruppe, weg von der Gastronomie, hinein ins Stadtforum verlegt worden war, trafen sich dort gegen 7:30 Uhr

alle Gruppen um gemeinsam zu frühstücken und den Spuk nachklingen zu lassen. Die Verlegung war finanztechnisch angezeigt gewesen, denn das Frühstück war im vergangenen Jahr von der Gastronoinie mit über 15 € pro Person abgerechnet worden.

**Zum ersten Mal – Frühstück für die Weck-Hexen im Stadtforum**

© F. Schmitt

Die Pelzteufelgruppe, die eigentlich mit dem Eintreffen der Weckhexen erst gegen 8:00 Uhr gerechnet hatte, war ein wenig überrumpelt. Wer diese Gruppe aber kennt, der weiß, dass sie sehr gut auf Herausforderungen reagiert und so kam es, dass in kürzester Zeit ein wirklich beachtliches Frühstück bereitstand.

Auf, mit eigens von Zunftrat Ralf Riegger für die Weckhexen designten, gedruckten Platzsets eingedeckten Tischen, fastnächtlich mit Bonbons dekoriert, gab es Platten mit Wurst und Käse, Butter, Marmeladen, Kleinbrot, Kaffee, Säfte und andere Softdrinks.
(Fast) für jeden war etwas dabei – „fast“ deshalb, weil die Organisatoren vergessen hatten, dass es neben Kaffee-, auch Teetrinkerinnen gibt. Dieses Manko kann im nächsten Jahr aber mit Sicherheit ausglichen werden.

Insgesamt waren die Teilnehmer des Hexenspuks aber nach Aussage der Oberhex und anderer vielfachen Bekundungen, mit dem Frühstück höchstzufrieden.

Für dessen Organisation und Vorbereitung gilt ein herzlicher Dank der **Pelzteufelgruppe,** die zusammen mit vielen Helfern und dem **Oberteufel und Zunftrat Roland Hinderhofe**r – insgesamt dürften es um die 40 Hände gewesen sein – dieses Frühstück und die nachfolgende Bewirtung des Stadtforums beim Narrenfrühstück erst möglich machte!

**Tausend Dank – dem Küchen-TEAM**

© F. Schmitt

Nicht unterschlagen werden soll jedoch, dass wohl so manche Junghexe, nach dem Hexenspuk derart geschafft war, dass nur noch das heimische Bett als Alternative blieb. Als der Chronist gegen 8.00 Uhr auf der Mittelbergstraße Richtung Stadtforum lief, traf er eine solche auf dem „Heimflug“.

Auf die schnippige Anmerkung, dass das Hexlein in die falsche Richtung laufe, die Innenstadt sei bei der Johanneskirche und nicht in der Straubenhalde, entgegnete diese nur: „I` kaa nemme, i` gang ins Bett!“

Für alle anderen, begann der letzte Narrentag…

**8:30 Uhr Zunftmeisterempfang**
Zu diesem Zeitpunkt war auf der Zunftstube im Buchauer Amtshaus bereits schon richtig was los.

Das Bewirtungsteam um die Zunfträte Berthold Widmann, Karl Frankenhauser, Stefan Manz, allesamt unterstützt von ihren Ehefrauen, hatte den Zunftmeisterempfang aufs Beste vorbereitet.
Dort saßen schon die ersten Vertreter der 32 am Umzug teilnehmenden Zünfte und ließen sich frischen Nussstollen und Kaffee, der ein oder andere auch schon ein Gläschen Sekt, bzw. Sekt-Orange schmecken.

**Hoher Besuch, Schönheitskönigin Bärbel I, nebst Gatten „Mäc“ beim Zunftmeisterempfang** © M. Hammer

Bis zum offiziellen Beginn waren (fast) alle da und der Zunftmeisterempfang startet mit Grußworten des geschäftsführenden Zunftmeisters Andreas Arnold, der alle die gekommen waren, aufs herzlichste im Buchauer Amtshaus begrüßte.

Musikalisch wurde die Veranstaltung vom **Doraus-Musikanten Ernst-Dieter Mett** mit seinem Akkordeon hervorragend begleitet; Ernst-Dieter hierfür besten Dank!

**Zur Begrüßung gibt ´s Gschenkla und im Gegenzug Zunftmeisterempfang** © F. Schmitt

Nach der Begrüßung gab es die Gelegenheit für Grußworte, die von nahezu allen Teilnehmer genutzt wurde, es gab kurze Grüße und Danksagungen und die eine oder andere Narrenzunft hatte ein Geschenkle mit im Gepäck. Apropos Gastgeschenke, auch hier zeigte sich der Trend zu Spenden an gemeinnützige Stiftungen anstatt der klassischen Mitbringsel.

Als jedoch die Vertreter der OHA-Bruderschaft, der Ostracher Zunftmeister Rolf Reisky und der Ver-

treter der Narrenzunft Altshausen e.V. der „Lätsch Vere“ mit Gefolge vortraten, staunten sie nicht schlecht. Sie schenkten nicht nur – sie selbst wurden reichlichst beschenkt!

**Die OHA-Vertreter staunten nicht schlecht…** © M. Hammer

Weil das von genau diesem Kreis, beim Zunftmeisterempfang des OHA-Bruderschaftstreffens in Ostrach 2025 selbst vorgeschlagen worden war (Siehe vorne), hatte die Dorauszunft und die Stadt Bad Saulgau, unterschrieben u.a. von Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller, für die „OHA-Gemeinden“ eine „Einbürgerungsurkunde“ in die Narrenstadt Bad Saulgau ausgestellt, die feierlich-feixend überreicht wurde.
(Die Frage nach der rechtlichen Beurteilung der möglichen Rechtswirkung, immerhin trägt die Urkunde den Briefkopf der Stadt Bad Saulgau und die Unterschrift des Bürgermeisters (sic!) dürfte Inhalt der nächsten juristischen Staatsprüfjung sein…)

Zwischenzeitlich war auch die hochwohllöbliche Narrenzunft Waldsee e.V. angekommen, mit gut einstündiger Verspätung betrat die Delegation, angeführt von Zunftmeister Christoph Mayer das Buchauer Amtshaus und konnte, ohne großen zeitlichen Verlust gleich ans Mikrophon schreiten. Als Gastgeschenk führten sie ein sehr interessantes Buch über die Waldseeer Fasnet mit sich.

**…Sie wurden, auf eigenen Wunsch, quasi ad hoc, eingemeindet“** © F. Schmitt

Es war ein wirklich gelungener Zunftmeisterempfang. Nur etwas fehlte, etwas das seit 17 Jahren Usus beim Saulgauer Zunftmeisterempfang war…
Zwar gab es Versuche der Gäste, Witze zu erzählen, der eine Witz aber, der Witz, geliebt und gehasst, verspottet und geschätzt – dieser eine, einzigartige Witz - blieb an diesem Tage unausgesprochen und ungehört…
Sein Interpret trug auch nicht die Zunftratskluft, sondern war als Bürgermeister der Stadt Bad Saulgau, noch immer als Mafioso, unter den Gästen.

Die Zeit schritt voran und kurz vor 10 Uhr wurde schon die von Joe Buhles vom „Haus am Markt“ gekochte Maultaschensuppe aufgetragen. Sie schmeckte sehr gut und brachte den Elektrolyt-Haushalt der Gäste in Schwung.
Nach dem Essen, war es aber höchste Eisenbahn, sich auf den Aufstellungsplatz zu machen – der Narrensprung stand an.

**10:30 Uhr Narrensprung**
Schon wenn man, in gleißender Sonne vom Stadtforum, der Zizenhausenerstraße und Bachstraße folgend, hinunter zum Kreisel am „Saulgauer Loch“ die Umzugsaufstellung durchschritt ging einem das Herz auf.

**Das Brennfähnle ist in den Startlöchern…** © F. Schmitt

Hunderte, ja tausende bestgelaunte Narren, Männer, Frauen und Kinder jeden Alters, standen und saßen in der Sonne, richten ihre Häser und fieberten dem Saulgauer Umzug entgegen. Private Verkaufsstände hatten sich provisorisch eingerichtet und verkauften Getränke und Würstchen an die Narren.

**, ebenso der Wagen mit „den Müllers“ und….** © F. Schmitt

Mittendrin, wie im vergangenen Jahr, erneut der „Dornröschen-wagen“ des Bächtlefestes. Auf dem Kutschbock saß das „Ehepaar“ Peter und Nadine Müller, er noch wenige Minuten zuvor der zölibatär lebende Dekan des Dekanats Saulgau, sie, bislang Zunftschreiberin der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 – Schicksalswendungen die unvorhersehbar waren.

Im Fond des Wagens die wirklich prächtigen, gleichsam aber dezenten „Schönheitskönigin-nen“, alias Bärbel Schneider, Helene Straub und Inge Mangler.

Als Gespannführer fungierte Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller, der es sich nicht nehmen ließ, mit seinem Bautz-Nostalie-Traktor als Zugfahrzeug, die erlauchte Gesellschaft durch Bad Saulgau zu kutschieren.

**…den Majestäten** © F. Schmitt

**Die Dorausschreier laufen los….** © F. Schmitt

Parallel zum Umzug lief der Pinverkauf durch Freiwillige der Dorauszunft; wobei es Ihnen gelang, den Rekordumsatz von 6.566,-- € zu erzielen.

Der Umzug selbst war prächtig, vorneweg schritt die Standarte der Dorauszunft, dann die Büttel, der Narrensamen und das Brennfähnle. Ihnen folgten die VSAN-Zünfte aus Kisslegg, Weingarten, Lindau, Aulendorf, Baienfurt und Bad Waldsee. Dann kamen die Mistelhexen der Narrenzunft Neckarwehingen e.V. und alle anderen Gastzünfte und Musiken. Als nummerisch letzte Gruppe nahmen die Phantasie- und Mottogruppen des Gompigen Donnerstag am Umzug teil.

Dieser war abwechslungsreich und wunderschön, die fast frenetisch begeisterten Zuschauer „gingen voll mit“ sie ließen sich auf das närrische Spiel mit den vorbeiziehenden Narren ein, riefen Narrenrufe, lachten, scherzten und nicht einmal der ebenso unerwünschte, wie nicht dem Verhaltenskodex der VSAN entsprechende, Einsatz von Getreideausputz, den die „Bomser Kellergoischter“ den jungen Mädchen und Frauen unverschämter Weise, und das ist hier ernst gemeint (!), ins gelockte Haar rieben, waren geeignet, das wirklich tolle Gesamterlebnis zu schmälern. (Die Dorauszunft wird letzteres zukünftig unterbinden) ☺

**….in Weingarten trägt der OB** (Clemens Moll) **die Standarte…**

© F. Schmitt

**…Altshausen pyramidiert ….** © F. Schmitt

Der Umzug war lang, extrem lang und dauerte insgesamt ungefähr 2 Stunden. Hierbei ist festzuhalten, dass alle Gruppen bis zum Stadtforum durchliefen.

**…und Rulfingen will hoch hinaus.**

© M. Hammer

Die Unart früherer Jahre, den Umzug „vor dem Lindenbuckel“ zu beenden, war gebrochen.

Im Stadtforum wartete auch die Bewirtung durch die Pelzteufelgruppe, nebst Helfern auf die Umzugsteilnehmer.

Hatte es vor dem Umzug noch die bekannten und beliebten „Herren- und Damen-Gedecke gegeben, so wurde in diesem Jahr das „Mittagsangebot“ um frische Leberkäs- und Schnitzelwecken ergänzt.

Im Stadtforum saß Pelzteufelgruppenführer a.D. Jürgen Engst und bot ab 8:00 Uhr allerlei Zunftdevotionalien, vom alten Pin des Jahres 1994 für 1 €, zum Narrenkrug, in einfacher und Luxusausstattung, hin zu Fahnen und Fähnchen aller Maskengruppen. Und es wurde gekauft, und wie wurde gekauft…

Am Ende hatte der verdiente Verkäufer allein einen Umsatz von 860,-- € generiert. Jürgen, alle Achtung! (Wenn `s mit der „Juristerei“ mal nicht mehr läuft, wirst Du einfach Devotionalien-Verkäufer!)

Vor dem Eingangsbereich des Stadtforums betrieb die Blumennärrlegruppe einen Getränkewagen.
Die Gäste kamen in Scharen. In und um das Stadtforum wurde gefeiert, gegessen und getrunken; das Geschäft lief blendend. Zwischen drin immer wieder die „Täfeleskinder“ die sich hier bei Rückgabe des Schildes ihre 5 € Belohnung abholten.

**Fastnächtlicher Devotionalienhandel….** © F. Schmitt

Um 13:00 Uhr wurde vom **leitenden Zunftrat**, der für alle Aktionen rund um das Stadtforum verantwortlich war, sprich von **Roland Hinderhofer** der absolute Ausverkauf aller Speisen verkündet.
Als letztes verließ ein „Fasnetsküchle-Leberkäs-Sandwich“ die Küche. Ob mit Senf oder Gurke ist nicht überliefert. Ein glücklicher Büttel Christoph nahm es dankend am Tresen entgegen.

Das war noch nie dagewesen, zum Kassenschluss gegen 14:30 Uhr waren 8.046,-- Euro in der Kasse.

Zuvor war gegen 13:30 Uhr von Ehrenzunftrat Josef „Pepi“ Zeitler gemeinsam mit Zunftrat David Leipolz und der zweijährigen Glücksfee Luise Arnold noch die Lotterie der Frühstückslose durchgeführt worden. Alle Gewinner freuten sich über die großzügigen Verzehrgutscheine, die die örtliche Gastronomie, vom „Romantik-Hotel Kleber Post“ bis zum „Schiff“ gespendet hatte. Auch für diese Unterstützung vielen Dank!

Was nun folgte hatten viele der Gäste gespannt erwartet - die Verkündung der Gewinner der Bewertung der Mottogruppen wurde vom Ehrenzunftrat Zeitler und dem geschäftsführenden Zunftmeister Andreas Arnold unter Hilfe vom Zunftrat David Leipolz vorgenommen.

**Gruoppenbild der Mottogruppen nach der Prämierung….** © F. Schmitt

Von allen Gruppen, die sich der Wahl stellten, erreichten die vier flotten „Kois“ mit 106 Punkten, Platz 3 verbunden mit einem Preisgeld von 111,-- €, die Frauen von „Bad Saulgau leuchtet“ mit 113 Punkten, Platz 2 verbunden mit einem Preisgeld von 222,-- € und der Platz 1 wurde mit 116 Punkten und einem Preisgeld von 333,--€, der Gruppe „Wagenhauser Cocktail-Bar“ der Schartmanns zugesprochen.

Die Plätz 4 – 10 wurden, bei Anwesenheit, mit einem Preisgeld von 55,--€ bedacht. Bei jeder Positionierung hob der Juror, stellvertretend für die gesamte Jury, hervor, weshalb die Wertung vorgenommen wurde. Wichtig ist zu betonen, dass alle der 10

Erstplatzierten also auch die „Wattwanderer“ und die „Frösche von der Säge“ genannt wurden und jeder der am Wettstreit teilnehmenden 24 Gruppen, das absolute Lob für ihr Tun, ihre Kreativität, ihren Mut und ihre Phantasie ausgesprochen wurde.

Gegen 15:00 Uhr schloss das Stadtforum – vorübergehend...

**19:30 Fasnetsverbrennen**

Als sich der Tag zum Abend neigte, formierten sich in der Bahnhofstraße die Narren der Dorauszunft gemeinsam mit den begleitenden Musikgruppen, der Stadtmusik Bad Saulgau, dem Berittenen Fanfarenzug und dem Jugendspielmannszug der Bürgerwache Saulgau um dem Symbol der Saulgauer Fasnet, der Riedhutzel in einem **Fackelzug** zum Marktplatz das letzte Geleit zu geben.

Während diese in ihrem Schinderkarren, gezogen von den Pelzteufelgruppenführern, wohl ahnte, was kommen würde und sich deshalb aus Leibeskräften dagegen wehrte, setzte sich der Zug in Gang.

Zum letzten Mal in diesem Jahr erklangen die alten Saulgauer Narrenlieder in C-Dur in den Gassen der Altstadt.

Als der Zug den Marktplatz erreicht hatte, ergriff der geschäftsführende Zunftmeister Andreas Arnold von der Tribüne aus das Wort.

**Alle sind gespannt…** © R. Leipner

In einer auf schwäbisch gereimten Rede, dankte er allen Beteiligten für diese wirklich schöne und friedliche Fasnet und rief manches Ereignis der vergangenen 5 Tage ins Gedächtnis. Den Ehrengästen, gekommen waren Dekan Müller, der erste Beigeordnete der Stadt Herr Richard Striegel und Frau Bogner-Unden (Die Grünen, MdL), danke er für ihr Kommen, die damit ausgedrückte Verbundenheit zu Saulgauer Fasnet und zu ihrer Bereitschaft in dieser schweren Stunde, bei den Saulgauer Narren zu sein.

**Alle hören zu….** (selbst an kloina Haidrio) © M. Hammer

Mit dabei waren auch Vertreter der treuen Narrenzunft Mengen, Narrenfreunde die schon bereitstanden, die Narrenschelle wieder entgegenzunehmen und diese unter dem Jahr gut zu verwahren.

Danach trat der „Mafioso vom Rathaus“, alias Herr Bürgermeister

Osmakowski-Miller ans Mikrofon und zeigte in einer kurzen Rede, dass er erstaunt gewesen sei, was die Narren alles geschaffen hätten.

**Der Oberbüttel spricht… …zum letzten Mal.** © F. Schmitt

Auch an den geschäftsführenden Zunftmeister gerichtet, fand er nur lobende Worte. Die Saulgauer Fasnet 2025 sei auch aus seiner Sicht wunderschön gewesen, Andreas Arnold habe sich bewährt...

Dann ging `s schnell. Der Oberbüttel Johannes Höninger schellte noch ein letztes Mal mit der verehrten Narrenschelle. Diese wurde nachfolgend in die Obhut der Mengener Narrenfreunde übergeben.

Es erschallte ein letztes, dreifach kräftiges „Doraus – Detnaus!“, dann ging das Licht aus und von bengalischem Feuer und tiefschwarzen Rauchbomben umwabert, rollte der Schinderkarren auf den Marktplatz. Um die Dramatik weiter zu steigern schlug ein Trommler mit schwarzem Frack und Zylinder mit der Marschtrommel den Takt.

Mit aller Büttelgewalt seiner Saubloder trieb Büttel „Sonne“, alias Bernd Sonnenmoser die „arme Hexe“ auf das Hexenpodium.
Sie wehrte sich verzweifelt und sprang dann doch, für Nichteingeweihte relativ überraschend, durch eine Luke im Podium, nach unten. Dieser Moment wurde vom exzessiven Gebrauch von raucherzeugendem Pulver kaschiert. Fast zeitglich, bzw. Sekundenbruchteile danach, erhob sich die Strohpuppe, bereits brennend, an der Metallstange über dem Podium.

Unter lautem Schluchzen und Wehklagen der, in ihre Schnupftücher weinenden Riedhutzeln brannte sie relativ langsam, aber beständig, ab.

Nach wenigen Minuten war alles nur noch Schall und Rauch, das Licht ging gedämmt an und die Stadtmusik intonierte den alten Narrenmarsch „Raus ihr Mädla- raus ihr Buba“ aber diesmal in Moll, als Trauermarsch…

**Die Fasnet 2025 – nur noch Schall und Rauch** © F. Schmitt

Die Helfer dieses Tages, die Ehrengäste und Ehrennarren der Dorauszunft, versammelten sich danach im Stadtforum, wo im Saal der Bar des Zunftballes die Metzgerei Isser aus Weingarten im Auftrag der Dorauszunft und unter der organisierenden Hand des **Zunftrats Roland Hinderhofer** die schon traditionellen „Linsen mit Spätzle“ ausgab.

**Zum Kehraus, Dankesworte des VZM A. Arnold und, Linsen mit Spätzle** © F. Schmitt

Hier saßen alle, ein letztes Mal zusammen, aßen und tranken. Ab 21.30 Uhr aber verabschiedeten sich die meisten, entweder weil sie seit 5 Uhr auf den Beinen waren, oder aber, weil sie morgen arbeiten mussten. (Bei manchen traf vermutlich auch beides zu.)

**Die Masken haben Ruh`…** (bis nägscht`s Johr) © F. Schmitt

Die Fasnet 2025 war damit beendet.

## 08.03.2025 Arbeit, Arbeit, Arbeit

Wie jedes Jahr, am Wochenende nach der Fasnet war der Samstag von vielfältigen Arbeiten im Hinblick auf die vergangene Fasnet geprägt. Die Altstadt musste abgeschmückt, das Hexenpodium abgebaut und der Funken aufgebaut werden…

### 9:00 Uhr Funkenbau

(Bericht des Vize-Zunftmeisters Andreas Arnold)

Pünktlich am Funkensamstag um 9.00 Uhr trafen sich zwischen Schillerhöhe und Thermalbad, beim Schillercafé, die fleißigen Helfer für den Funkenbau.

**Funkenbau - Socialmedia –Post**

© DZ, M. Müller

In diesem Jahr waren jedoch durch ein Vorauskommando bereits schon ab 7:30 Uhr die dort gesammelten Paletten bei der Firma Rack im Betriebshof für den Transport verladen worden. Hierbei war die Firma Kleck mit ihrem Abrollkipper für die Dorauszunft unterwegs, um die Container, mit dem über das Jahr gesammelten Holz vom Toom Baumarkt und dem Betriebshof der Firma Reck zum Funkenplatz zu fahren.

Dank dieser Vorbereitung konnte am Funkenplatz, beim Café Schiller pünktlich mit der Arbeit angefangen werden.

Landwirt Alfred Miehle war dort, neben den zahlreichen Helfern, ebenfalls am Start und sorgte mit seinem professionellen Arbeitsgerät für Erleichterung beim Funkenbau.

**Es kann auch schweres Gerät zum Einsatz** © DZ, M. Hammer

Neben dem Funkenbauteam, das sich die letzten Jahre zu einem immer größer werdenden Stammpersonal etabliert hatte, waren auch zwei Zunfträte, Stefan Manz und Nadine Müller vor Ort. Nadine kümmerte sich ums leibliche Wohl und grillte bei Frühlings-Temperaturen und Sonnenschein den „Arbeitern“ als Zwischen-Snack, rote Würste.

Pünktlich um 16:00 Uhr – Dank des Einsatzes von Michael Riegger mit seinem schweren Gerät - konnten die Funkenbauer nach getaner Arbeit ins Buchauer Amtshaus zum verdienten Vesper auf-

**Grillmeisterin Müller – Ohne Mampf kein Kampf**

© DZ, M. Hammer

brechen. Zunftrat Stefan Manz hatte sich bereit erklärt, die 55 fleißigen Helfer im Buchauer Amtshaus kulinarisch mit Leberkäse, Kartoffelsalat und zwei verschiedenen Soßen zu verwöhnen.

Die über die Nacht erforderliche Funkenwache verlief in diesem Jahr insgesamt recht reibungslos. Ian Kaiser hielt mit seinen jungen 18 Jahren die Funkenwache und hatte zahlreichen neugierigen Besucher fest im Griff.

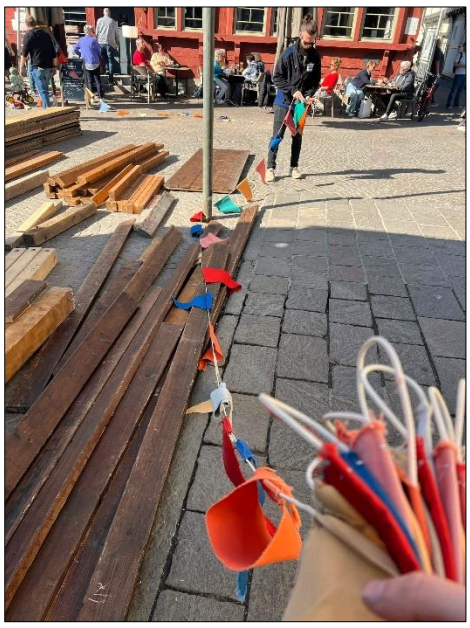
## 13:00 Uhr Abdekoration in der Innenstadt

(Nach einem Bericht des Dorausschreiergruppenführer Gabor Kloss.)

Bei herrlichem Sonnenschein, Temperaturen um die 16° Celsius begannen 15 Helfer um die Dorausschreiergruppe und den Zunftrat Frank Flaisch damit die Straßendekoration, die über die Fasnetszeit so gute Dienste getan hatte, ordentlich abzuhängen in Kisten einzulagern und diese in der Zunfthalle zu deponieren.
Mit dabei waren auch 10 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Bad Saulgau die mit Drehleiterfahrzeug die Arbeiten auf dem Marktplatz erst möglich machten.

Schon nach 1 ½ Stunden Arbeit war alles geschafft, es folgte eine Einkehr ins Buchauer Amtshaus, wo bereits frisch herausgebackener Leberkäse, Kartoffelsalat und Getränke auf die Grättler und ihre Helfer warteten.

**Abdekorieren** © G. Kloss



## 13:30 Uhr Abbau Hexenpodium

(Nach einem Bericht der Oberhexe Patrick Engler)

Unter der fachkundigen Anleitung der Hexengruppenführer startete um 13:30 Uhr auch der Abbau des Hexenpodiums auf dem Marktplatz, wozu sich ca. 40 Helfer versammelt hatten. Teilweise waren diese, dem sonnigen, warmen, frühlingshaften Wetter geschuldet, sehr leicht, d.h. nur mit kurzen Hosen und T-Shirts bekleidet.

Bei Abbau zeigte sich, dass manche Teile des Podiums defekt waren. Diese wurden ausgesondert, separiert und konnten dann „über den Sommer“ repariert werden.

**Das Podium ist schon abgebaut** © G. Kloss

Danach wurde das Hexenpodium in den LKW-Anhänger verladen und mittels eines Traktors, den Thomas Zimmerer dankenswerter Weise bereitstellte, gefahren von Ian Kaiser, auf seinen Stellplatz bei der Fa. Josef Rack GmbH (Kies- & Betonwerk) gefahren.

Der Rest der Ausrüstung und Utensilien wurde in die Zunfthalle ins Kronried verbracht. Hier fanden auch alle Utensilien der riedhutzeln die an der Fasnet im Einsatz waren und zuvor gereinigt worden waren, ihr angestammtes Plätzchen. (Letzteres musste, recht dorauszunfttypisch, zunächst freigeräumt werden...)

Auch „Rese“, die Marktplatzhexe bekam hier einen warmen und mäusesicheren Schlafplatz für den Sommer zugewiesen; sie „ruhte“ bzw. hing nun, links im Dachstuhl der Zunfthalle.

Um 16:00 Uhr war auch dieser Part beendet und die „Arbeitsgruppe Hexenpodium“ begab sich ins Buchauer Amtshaus, wo sie gemeinsam mit den „Abdekorierern“ bewirtete wurden.

## 09.03.2025 Funkensonntag

### 19:00 Uhr Funkenfeuer

(Unter Inklusion eines Berichts des Vize-Zunftmeisters Andreas Arnold)

Den ganzen Tag hatte der Schneemann, der über dem ca. 6 – 7 m hohen Funken an einer Stange befestigt war, in der Frühlingssonne seiner Bestimmung entgegengesehen.

**Der Funken ist entzündet** © F. Schmitt

Die Vorarbeiten zum eigentlichen Funken-Brauchtum begannen in diesem Jahr gegen 17:00 Uhr mit dem Aufbau der Verkaufsstände. Schon kurz danach, waren die Ladentheke unter den Pavillons und der Grill bereit für die Menschenschar, die in diesem Jahr den Funken besuchen wollten.

Bis kurz vor Beginn der Funkenzeremonie, versammelte sich eine stattliche Menschenmenge darunter viele Kurgäste, am Funkenplatz zwischen Café Schillergarten und Fulgenstädter Straße um der letzten, zumindest grob, zur Fasnet zählenden Veranstaltung der Dorauszunft, dem Funkenfeuer beizuwohnen. Insgesamt dürften es in diesem Jahr an die 400 Personen gewesen sein – eine Rekordzahl.

Die Albert und Marion Schweizer, unterstützt von Sohn Marco und den Bütteln, versorgten die Zuschauer über den ganzen Abend mit Getränken, die in zwei Pavillons ausgeschenkt wurden. Diese hatten sie zuvor auch aufgebaut.

**Zunftrat Stefan Manz grillt, unterstützt von Büttel Hannes Höninger**

© DZ, M. Hammer

In einem der Pavillons grillte Zunftrat Stefan Manz Würste, sodass auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt war. Das Team hatte alle Hände voll zu tun, um die Gäste mit (erstmalig) gegrillten Würsten und Getränken zu versorgen.
Wie der Kassensturz an nächsten Tag zeigte, war es dem Team in den gut 4 Stunden Verkaufszeit gelungen, einen Umsatz von ca. 1.600 € zu generieren – Respekt!

Für die Kurzweil und die würdige, festliche Stimmung sorgte der Berittene Fanfarenzug Saulgau unter der Leitung von Josef Fürst. Sie spielten bereits vor dem Funkenfeuer und ließen auch während des Feuers die Stimmung nicht abreißen.

Der geschäftsführende Zunftmeister Andreas Arnold hieß die Gäste willkommen und dankte allen am Funken Beteiligten für ihre Arbeit.

Kurz vor 19 Uhr waberten leicht entzündliche Dämpfe um den Funkenplatz. Offensichtlich hatten die Funkenbauer versehentlich eine Gasblase der Thermalbadbohrung angestochen!

Auf eine andere Weise war das rational nicht zu erklären, oder…

Nach einem Countdown wurde der Funken von Kindern, in sichernder Begleitung von Erwachsenen, entzündet. Zunächst kam es zu einer vielleicht 1-2 Minuten andauernden Rauchbildung, dann aber brannte innerhalb weniger Minuten der ganze Funken.

**Er strahlte über ganz Oberschwaben** © F. Schmitt

Er strahlte über ganz Oberschwaben, aber von dort wo vor 15 Jahren noch seine „Funken-Brüder“ zurückgeleuchtet hatten, aus Moosheim, Mieterkingen, Herbertingen, Braunenweiler, Bondorf und Bogenweiler kam kein Leuchtfeuer mehr zurück. Lediglich Lampertweilers war, wie Bad Saulgau, der alten Tradition gefolgt und entzündete ihn am Funkensonntag.
Es bleibt zu hoffen, dass der Alkohol- und damit der Geldumsatz und auch das, ach so wichtige, Ausschlafen danach, bei den anderen „Funkensamstags-Jüngern“ diesen fortgesetzten Traditionsbruch rechtfertigt. Sei s drum… „*quia nesciunt quid faciunt*“
Der Schneemann war rasch Geschichte und es breitete sich ringsum eine zunächst wohlige, dann immer stärker werdende Wärme, dann Hitze aus.

**Kalt wurde es garantiert Niemandem** © F. Schmitt

Die wohl nicht ganz zu Ende gedachte Aussage, die eine Woche später Kritiksitzung fiel: „*Der Funken war dieses Jahr zu heiß!*“ nahm wohl hier ihren Anfang.
Danach ging sie geradezu viral durch Bad Saulgau – gemeint gewesen war wohl: Der Funken ist wunderschön, groß genug und muss nicht größer werden, und das – ist wohl korrekt.

Der `Bad Saulgauer Funken war, so wie er war „Mega!“*
* („Mega“ ist in der Zeit, bzw. der Zunft, nach R.O.M. das frühere „Super!“).

Einen aufrichtigen Dank gebührt Funkenmeister Tom Jabs sowie allen Funkenbauern, dem „Griller“ Stefan Manz, dem Bewirtungsteam um die Schweizers und allen, die am Gelingen des Funkens ihren Beitrag hatten.

Nicht verschwiegen soll an diese Stelle auch die tief empfundene Freude darüber sein, wie stark sich der **Berittene Fanfarenzug Saulgau** in dieser Fasnetssaison, verlässlich und spielgewaltig, wie eh und je, an der Sulgamer Fasnet beteiligte.
Allen Fanfarenbläsern und Josef Fürst gilt ein herzliches Vergelt ´s Gott!

An nächsten Morgen schon waren die Reste des Funkens von Landwirt Alfred Miehle zusammengeschoben worden. Auch hierfür ein herzliches Dankeschön!

## 20. + 13.03.2025 Nachlese

Wie im vergangenen Jahr, so galt es auch 2025 nach der Fasnet ein Resümee zu ziehen. Aus diesem Grunde tagte der Zunftrat mit seinem Nachlesetermin am 13.03.2025 und der Zunftrat mit den Gruppenführern eine Woche später, am 20.03.2025.

Zusammenfassend kann folgendes Bild festgehalten werden:

**Positives**

- Der **Zunftball** hatte ein tolles Programm und Spitzenumsätze, insgesamt sollte er nicht länger werden, idealer Weise sich auf 2 – 2 ½ Stunden „einpendeln“ und die **Foto-Box** wurde als Gewinn empfunden (alle)
- Beim **Dorausschreien** waren viele Kinder, viele Wurfstellen und das qualitativ hochwertige Wurfgut, war großzügig bemessen (ZR)
- Die **Häsdisziplin** (korrektes Häs und Verhalten) hatte 2025, trotz weniger negativer Einfälle, insgesamt einen hohen Stand. (ZR)
  - Das **Bus- und Übernachtungsmanagement** funktioniert wieder sehr gut (Dank an ZR M. Arnold). (alle)
- Die **Landschaftstreffen** der VSAN, die **Narrennächte** und die **auswärtigen Umzüge** waren sehr schön. waren sehr gut. (alle)

**Negatives**

- **mangelnde Maskendisziplin**
  - Beim **Hexensetzen und Fasnetsverbrennen**, wurde im inneren Kreis um das Podium die Maske gelüftet, mit den Handys Bilder /Videos gemacht, geraucht (JN, PT, ZR)
  - Insgesamt kommen immer wieder einzelne **Unkorrektheiten** vor, z.B. unvollständige oder schlichtweg falsche Häser auf Narrennächten, und andere öffentlichen Auftritten. (Problem sind nicht die Neumitglieder sondern alteingesessene Narren, selbst aus dem Zunftrat und den Gruppenführern (VZM Schmitt)
- Bei der **Häsabnahme** 2024/2025 kam es zu Differenzen, Spannungen und Überreaktionen durch Mitglieder die ihre Häser vorführten. Der konkrete Abnahmeprozess der Maskengruppen soll durch eine **Vorbesprechung**

und auch die **Verkündung von Negativentscheidungen** optimiert werden. (VZM Schmitt, ZVM Arnold)

- Das **Narrenbaumstellen** am Mittwoch hat sich nicht bewährt, es soll wieder auf den traditionellen **Donnerstag** verlegt werden (alle)

- **Mangelnde Teilnahme** an der der **Jubiläumsdisko der Jungnarren**. (ZR, ZM, JN)

- Der Einsatz von „**Getreideausputz**“ durch die „Kellergoischter Boms“ beim **Hausumzug in Bad Saulgau**, sowie der Einsatz von „**Saustiften**“ und **Konfetti**, sorgte für Verärgerung der Zuschauer, Unverständnis und Ablehnung der Veranstalter. Zukünftig soll bereits bei der Einladung darauf hingewiesen werden, dass nur die Gruppen mitlaufen können, die auf dererlei „Neckmittel“ verzichten. Gleiches gilt für geschlossene Wagen. (ZR, JN, BÜ, DS, RH, alle)

- Die Sicherheit im **Eingangsbereich des Marktplatzes** während des Hexensetzens und Fasnetsverbrennens muss gewährleistet sein; insbesondere ist die **Engstelle** im Bereich des Mündungsbereichs Hauptstraße auf den Marktplatz durchgängig zu halten. (Im Jahr 2025 gab es mit dem Schinderkarren der Riedhutzel eine (brand-)gefährliche Situation. (PT, ZR)

**Wünsche**

- Der **Informationsfluss** hinsichtlich gemeinsamer **Sitzungstermine** von Zunftrat und der Gruppe der Funktionsträger (Ober- und Gruppenführer, Büttel, sonstige Funktionsträger) könnte durch eine längere Einladungsfrist, oder fixe Termine (z.B. Kritiksitzung immer am Donnerstag der Woche nach dem Aschermittwoch) optimiert werden. (ZR, JN, PT)

- **Häsabstauben**
  - Bei **Häsabstauben** kam es zu Verzögerungen, da die Narren hinter dem „Käsloch“ nicht mitbekamen, an welchem Punkt die Zeremonie war. Ein Lautsprecher in diesem Bereich wäre sinnvoll. (DS, BÜ, ZR)
  - Der **Fanfarenzug** soll zukünftig auf dem Platz bleiben. (alle)
  - Die **Nebelmaschine** sollte beim Häsabstauben die Sicht nach vorne nicht vollständig behindern. (DS, BÜ, ZR)

- Besseres **Zeitmanagement** bei der **Schülerbefreiung**, die Befreiung der Helene-Weber-Schule geriet mit max. 10 Minuten viel zu kurz (ZR, BN)

- **Umzüge**

- Die „neue“ **Musikregelung** aus dem Jahr 2023 sollte allgemein bekannt gemacht werden. (Büttel zeigten veraltete Umzugsfolge mit Positionen den Musiken.) (BÜ)
- Die Umzugsteilnehmer sollten sich früher auf dem Aufstellungsplatz einfinden. (BÜ)

- **Kinderball**
  - Der Kinderball vertrüge eine **inhaltliche Überarbeitung** (seit 25 Jahren das gleiche Programm…) (PT, ZM, ZR)
  - Bessere Zugangskontrolle und Blick auf die Eltern beim laufenden Kinderball. (ZM)

- **Zunftball**
  - Die **Regie des Zunftballes** sollte **stärker auf die Gruppen** mit Tat und Tipps **einwirken.** (Sieht man den Auftritt vom Saal aus?, Sprechen die Akteure immer zum Publikum ? etc.) (PT, ZR)
  - Die **Musik in der Bar** sollte **ausgeglichener**, für alle Altersgruppen, hörbar sein. (PT, DS)
  - Die **Musik im Saal**s nach dem Programm war **zu laut**, eien Unterhaltung oftmals nur noch im Foyer möglich (ZR, DS)

  - Beim **Dorausschreien** wäre seitens der **Stadt Bad Saulgau** für die **moslemischen Kinder** eine zur (Schweins-)wurst **gleichwertige Gabe** (Tafel Schokolade o.ä.) wünschenswert. (VZM Schmitt, JN, PT)

- **Funken**
  - Der Funken war sehr schön – größer sollte er nicht mehr werden. (JN, ZR)
  - Beim **Funken** ist verstärkt auf die **Sicherheit** zu achten. (Keine Kinder im direkten Umfeld in der Anzündphase…) (ZR, JN, PT)

## 05. / 06.04.2025 Klausurtagung des Zunftrates in Konstanz

**Programmheft zur Klausurtagung**

© DZ, N. Müller

Auf herzliche Einladung der Blätzlebuebe-Zunft Konstanz e.V. tagte der Zunftrat in diesem Jahr in Konstanz am Bodensee.
Früh morgens ging `s los, als sich die teilnehmenden 9 Zunfträte und die eine Zunfträtin bei leichten Minustemperaturen, aber strahlendem Sonnenschein um 7:30 Uhr aufmachten, in Konstanz ihr ganz eigenes „Konzil“ zu halten.

Dass 6 Zunftratsmitglieder, trotz einer Ankündigungszeit von über einem halben Jahr hierzu nicht die Zeit fanden, spricht für sich, wobei sich der Chronist nicht anmaßt über die Beweggründe zu urteilen, denn diese können zumindest bei Einzelnen durchaus stichhaltig sein.
Für die Zunftratsgruppe insgesamt war dies allerdings kein Ruhmesblatt.

### 05.04.2025 Samstag

**9:00 Sitzung im Schnetztor**
Nachdem der Bad Saulgauer Autokonvoi um Punkt neun Uhr in einem Parkhaus geparkt war, begaben sich die Bad Saulgauer Räte auf schnellstem Wege ins „Schnetztor“, wo sie bereits der Zunftmeister der Blätzlebuebe, Dr. Roland Scherer, nebst Vize-Zunftmeister Mathias Trempa erwarteten und begrüßten.

**Ein geschliffener „Blätzlebueb“ in einem Fenster des Schnetztores** © F. Schmitt

Beim Schnetztor handelt es sich um einen mittelalterlichen Wehrturm der ehemaligen Freien Reichsstadt Konstanz aus dem 14. Jahrhundert, in welchem sich, über mehrere Stockwerke verteilt, das Zunftheim der Blätzlebuebe-Zunft Konstanz befindet.
Diesem geschichtlichen Umstand gerecht werdend, gab der Konstanzer Zunftmeister zunächst eine Führung über die verschiedenen Ebenen des Turmes, inklusiver der ehemaligen Türmerwohnung, wobei das Alter des Turmes - das Sternengebälk des ehemaligen Obergeschosses stammt aus dem Winter 1327 / 28 -, seine Bedeutung für die Stadtverteidigung aber auch die Mammutaufgabe der Restauration, die erst 1984 beendet werden konnte und 2,5 Millionen D-Mark verschlang, beleuchtet wurde.

**Agenda der Tagung** © DZ, N. Müller

Nach einem ersten Kaffee, Brezeln und Croissants wurden die Zunfträte vom Vize-Zunftmeister Andreas Arnold als ersten Tagesordnungspunkt herzlich begrüßt, dann wurde in das Sitzungsprogramm eingestiegen.

<u>TOP 2. Buchauer Amtshaus</u>
Brandschutz
Vize-Zunftmeister Andreas Arnold führte aus, dass entsprechend der bisherigen Planungen auf allen geschossen des Buchauer Amtshauses die Errichtung einer vernetzten Rauchmeldeanlage beabsichtigt sei.
Zur konkreten Umsetzung sei in der KW 15 eine gemeinsame Begehung mit der Fa. Elektro Dehn GmbH beabsichtigt, in welcher die konkrete Anzahl der Rauchmeldesensoren sowie das Kostenvolumen ermittelt werden. Ebenfalls wird anlässlich eines zeitnahen Termins mit der Fa. Ehrhart Feuerschutz GmbH aus Bad Schussenried das zusätzliche Erfordernis an geeigneten Feierlöschern eruiert und noch brauchbare Feuerlöscher neu geprüft und gewartet.
Auf diese Weise, sei es möglich die Personengefährdung bei einem Brand des Buchauer Amtshauses weiter zu minimieren.

Bedauernd merkte das gesamte Gremium an, dass die Kultur- und Sachwerte der Saulgauer Fasnet, insbesondere die Masken-Bestände des Museums, von diesem Schutz nicht profitieren würden.
Vize-Zunftrat Schmitt ergänzte, dass es gerade deshalb so wichtig sei, dass auch das absolute Rauch– und Feuerverbot im Buchauer Amtshaus, nicht zuletzt auch in Form der neuen Nutzungs-verträge, durchgesetzt werde.

**Ready? – Ready!** © F. Schmitt

Renovation
Zunftrat Stefan Manz führte, als der für das Haus verantwortliche Zunftrat, in Folge aus, dass die Zeit für die Innenrenovation des Buchauer Amtshauses gekommen sei. Die Wände müssten ausgebessert, die Böden abgeschliffen und versiegelt und auch die Dekoration könne wertiger arrangiert werden.

Nach Zustimmung aller Räte wurde vereinbart, dass am Montag den 02.06.2025 mit vorbereitenden Tätigkeiten der Renovation begonnen werden solle.
Zunftschreiberin Nadine Müller ergänzt, dass die PCs der Dorauszunft weitestgehend kaputt, bzw. nicht mehr einsatzfähig seien, sie selbst, der Säckelmeister und Zeugwart Marco Schweizer arbeiteten bereits ausschließlich mit ihren privaten Geräten. Es

wurde vereinbart, sich diesbezüglich an größere Bad Saulgauer Unternehmen mit der Bitte um Hilfe zu wenden.

TOP 3. Mitgliederpost
Zunfträtin Nadine Müller führte aus, dass der Dorauszunft mit ihren 2.100 Mitgliedern, alleine durch den Versand der Laufbändel, Beitragsmärkle, Hexenblättle und Fasnetsflyer Fixkosten in Höhe von über 2.000 € entstünden.
Auf der Suche nach Alternativen wurden daraufhin unterschiedlichste Formen von Zustellungen, von der Selbstabholung im Buchauer Amtshaus, zur Ausgabe beim Häsabstauben oder auch die Übersendung mit günstigeren Anbietern diskutiert.
Man kam überein, dass alle mit vertretbaren Mittel erreichbaren Adressaten (Stadt Bad Saulgau) zukünftig, direkt durch die Mitglieder zugestellt werden sollen.

TOP 4. Einladungen Ehrengäste
Erneut war es Zunfträtin Nadine Müller welche berichtete, dass die Einladung der Ehrengäste zum Zunftball und Martini in der Vergangenheit mehrfach zu Verwirrungen und Missmut geführt habe.
Oftmals sei den Ehrengästen nicht klar, dass sich die kostenfreie Einladung auf das Ehrenmitglied selbst beschränke. Auch werde befürchtet, dass der Partner bei dem gemeinsamen Besuch des Zunftballes an einer ganz anderen Stelle zu sitzen käme.
Der Zunftrat kam überein, dass die Einladung zukünftig keinen Zweifel darüber aufkommen lassen darf, dass „nur“ das Ehrenmitglied kostenfrei eingeladen sei, überdies könne, wie z.B. beim Zunftball möglich, darauf hingewiesen werden, dass für den jeweiligen Partner eine Karte, direkt neben dem kostenfreien Platz, zu den normalen Konditionen erworben werden könne.
Bei der Einladung der Ehrengäste am Abend des Gompigen Donnerstag wird Kostenfreiheit nur gewährt, wenn die Einkehr zusammen mit dem aktiven Zunftratgremium stattfindet. Wenn der Abend mit anderen Gruppen, z.B. den Ehrenzunfträten in einer anderen Gastronomie verbracht wird, besteht keine Kostenübernahme durch die Dorauszunft.

TOP 5. Preise Zunftball 2026
Als fünfter Tagesordnungspunkt wurde die Preisgestaltung der Eintrittskarten des Zunftballes behandelt. Seit Jahren waren die Zunftballkarten für 11,-- € im Vorverkauf und 13,--€ an der Abendkasse zu haben.
Nach eingehender Diskussion allen „Für und Wider“ entschied sich der Zunftrat einstimmig dazu, die Preise zu belassen.
Neben sozialen Gesichtspunkten, war auch der Umstand ausschlaggebend, dass der Zunftball in jedem Fall wieder ausverkauft sein soll, auch wenn ein Vergleich mit anderen Freizeitaktivitäten, wie beispielsweise einem Kinobesuch, durchaus einen höheren Preis rechtfertigen würde.

TOP 6. Geschäftsordnung
Als nächstes referierte Vize-Zunftmeister Schmitt den Stand der Arbeitsgruppe Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung der Dorauszunft soll das in den letzten Jahrzehnten gewohnheitsmäßig geübte Miteinander aller Akteure innerhalb der Dorauszunft, also u.a. der Zunfträte, des Zunftrates, der Ober- und Gruppenführer, der Arbeitsgruppen und Ausschüsse sowie der sonstigen Funktionsträger, schriftlich fixieren und um zusätzliche Erfordernisse ergänzen.
Nachdem die aus der Vorstandschaft bestehende Arbeitsgruppe auf Basis eines Grob-Entwurfs des Vize-Zunftmeisters. den Obergruppenführern im Herbst eine

Entwurfsfassung zur Stellungnahme zugesandt hatte, waren die hierdurch gewonnenen Erkenntnisse, in das Regelwerk eingearbeitet worden.
Gemeinsam ging nun der Zunftrat an diesem Tage die Geschäftsordnung, Paragraf für Paragraf durch und arbeitete an der weiteren Verbesserung der Regelungen.

Abschließend wurde vereinbart, dass die Geschäftsordnung zunächst vom Zunftrat beschlossen und nachfolgend, wie die Häs- und Maskenordnung oder die Ehrungsordnung in der Satzung der Dorauszunft verankert werden solle.
Die erforderliche Änderung der Satzung und die Vorstellung der Geschäftsordnung für die Mitglieder war für die Jahreshauptversammlung am 04.07.2025 geplant.

**Gruppenbild am Hafen in der Mittagspause** (v.l.n.r. R.O.M, S. Manz, F. Schmitt, M, Schweizer, A. Arnold, N. Müller, K. Frankenhauser, B. Widmann, R. Hinderhofer; es fehlt M. Arnold (auf der Suche nach Rauchwaren…) © F. Schmitt

Von 13:00 Uhr – 14:00 Uhr war Mittagspause. Der Zunftrat begab sich in den „Roten Gugelhan“ wo Zunftrat Marco Schweizer entsprechende Plätze reserviert hatte.
Bei deftigem Grillhähnchen, Schnitzel, Zwiebelrostbraten, Pizza oder auch Steak, genossen mit erfrischenden Getränken, kamen die Lebensgeister zurück.

Mittendrin, dann eine freudige Nachricht: Zunftrat Roland Hinderhofer war an diesem Vormittag Opa seiner gesunden kleinen Enkeltochter Luana Rosa Wienert geworden.
Nach Gratulation und Essen ging die Tagung gegen 14:00 Uhr, mit einem Kaffee, in die nächste Runde.

TOP 7. Jahreschronik
Auch dieses Thema war von Vize-Zunftmeister Schmitt in den Rat eingebracht worden. Seit 2019 schrieb Letztgenannter die Jahreschronik weitestgehend alleine.
Da das aktuelle Exemplar 2024 eine Stärke von 189 Seiten aufweist, war wohl niemand aus den Reihe seiner Zunftratskollegen erstaunt, als er erklärte, er könne sich zukünftig nicht mehr vorstellen, die Jahreschronik alleine zu schreiben.

Als Alternative schlug er vor, dass jedes Zunftratsmitglied bez. jeder Funktionsträger, der für eine Veranstaltung oder ein Ereignis verantwortlich zeichnet, zukünftig einen Bericht, neben entsprechenden Fotos einreicht und der Chronist diese Berichte dann zur Chronik zusammenfügt.
Dem stimmte der Zunftrat zu, sodass sich die Chronik zukünftig wohl durch eine höhere Varianz an Schreibstilen auszeichnen wird.

TOP 8. Arbeitseinsatz Narrenschopffest
Im Tagesordnungspunkt 8 informierte der geschäftsführende Zunftmeister Andreas Arnold über den Planungsstand des Narrenschopffestes am Wochenende des 03./04.05.2025 in Bad Dürrheim, welches die VSAN-Landschaft Oberschwaben-Allgäu ausrichten wird.

Andreas Arnold und Nadine Müller, die an den entsprechenden Organisationstreffen teilnahmen, war es gelungen für die Dorauszunft relativ interessante Arbeitseinsätze zu verabreden, sodass kein größerer Arbeitsaufwand drohte.
Konkret werden an beiden Tagen für die Gäste aus der Landschaft Oberschwaben-Allgäu, konkret mit Bussen die die Narrenzünfte Saulgau, Waldsee und Aulendorf gemeinsam chartern anreisen können.

TOP 9. Aufgabenverteilung im Zunftrat
Vor wenigen Wochen hatte Zunftrat David Leipolz darüber informiert, dass er nicht mehr beabsichtige, am 04.07.2025 für eine weitere Amtsperiode zu kandidieren.

Da damit dessen Fachbereiche nach seinem Ausscheiden durch ein anderes Zunftratsmitglied wahrgenommen werden mussten und ohnehin, bei einem Vergleich der Zuständigkeitsbereiche aller Zunftratsmitglieder starke inhaltliche Dissonanzen und Ungleichgewichtungen zu verzeichnen waren, mussten die Tätigkeitsbereiche teilweise neu verteilt werden.
Hinzu kam, dass der Kandidat für das Zunftmeisteramt, Vize-Zunftmeister Andreas Arnold, falls er gewählt werden sollte, ebenso Aufgaben abgeben musste.
Dies wurde anhand der Darstellung auf der Homepage verhandelt. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass Zunftrat Roland Hinderhofer zukünftig für die Maskenbilder, Zunfträtin Uta Eberhart zukünftig für das Häsabstauben, und Zunftrat Matthias Arnold für das Dorausschreien zuständig sind.

Es gelang zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht, alle Fachbereiche neu zuzuteilen.

TOP 9**a**. transparente Zunftratbeschlüsse
An dieser Stelle bat Vize-Zunftmeister Schmitt um das Wort um das Gremium auf ein seit längerem anhaltendes Problem aufmerksam zu machen.

Im Zunftrat wird viel diskutiert, viel beschlossen, - dann vergessen und dann erneut diskutiert.

Beispielhaft nannte er die Diskussion bei der Kritiksitzung 2025, wo der Oberbüttel, basierend auf einem veralteten Zunftratsbeschluss, die Frage, an welcher korrekten Stelle eine die Dorauszunft begleitende Musik im Umzug mitläuft, unwidersprochen, mit bester Absicht aufwirft, obwohl es einen Zunftratsbeschluss vom 09.11.2023 gab, der genau dies abschließend regelt.
Zunftschreiberin Müller führte aus, dass genau dieses Problem behoben werde, wenn alle Zunftratsbeschlüsse, bzw. die Protokolle, für die Funktionsträger der Zunft, im Google-Kalender abgelegt seien. Dann könne sich jeder und jede über die Beschlusslage „ad hoc“ informieren und unnütze Wiederholungsdiskussionen hätten ein Ende.

Der Vorschlag traf auf einhellige Zustimmung - Zunfträtin Müller sollte sich hierum zeitnah bemühen.

TOP 10. Landschaftstreffen 2027
Es ging schon auf den Abend zu, da folgte als letzter Tagesordnungspunkt die Nummer 10, in welchem über das VSAN-Landschaftstreffen am 16./17.01.2027 beraten werden sollte.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass das Landschaftstreffen in der klassischen personengebundenen Organisationsform organisiert werden sollte. Darüber hinaus herrschte Einigkeit, darüber, dass direkt auf die materiellen Pläne des ausgefallenen Narrentreffens von 2022 aufgebaut werden sollte, und kann.

Hinsichtlich des Designs und des Mottos herrschte die Meinung vor, dass sowohl das Design als auch das Motto, die beide sehr mit der Ausstellung „75. Jahre Dorausschreien nach dem Krieg“ und überdies emotional mit der Corona-Zeit verbunden waren, „operativ verbrannt“ waren.
Kurzum, man beschloss ein neues Motto und ein neues Design zu entwickeln. Spontan kam der Gedanke auf, stärker einen Bezug des Landschaftreffens zu den Saulgauer Hexen, bzw. eine Reminiszenz auf die Vorgänger-„Narrenzunft Hexenstädtle Saulgau“ der Vorkriegszeit ins Zentrum zu rücken.

Eine Verteilung der konkreten Aufgabenbereiche an einzelne Zunfträte, sofern nicht durch die innerhalb der Dorauszunft wahrgenommen Aufgabe vorgegeben, fand in Bezug auf das Landschaftsreffen noch nicht statt.

**Dämmerschoppen auf der Marktstätte** © R. Hinderhofer

Gegen 18:00 Uhr kam die Beratung zu ihrem Abschluss. Die Zunfträte checkten im „Hotel Alte Post“, direkt gegenüber des Konstanzer Hauptbahnhofs, ein und danach saßen alle zusammen bei ca. 17 Grad auf der Konstanzer Marktstätte und genossen einen wohlverdienten „Sundowner“ - zu deutsch: einen Dämmerschoppen.

**19:30 Uhr Vesper und gemütlicher Abend mit der Blätzlebuebezunft**
Die Dämmerung war noch nicht vollständig vollzogen, da hieß es die Marktstätte zu verlassen und sich erneut dem Schnetztor zuzuwenden.

Hier warteten schon die Vertreterinnen und Vertreter des Konstanzer Zunftrates, die ihre Bad Saulgauer Kolleginnen und Kollegen zu einem zünftigen Vesper und einem gemeinsamen Abend eingeladen hatten.

Bei der Ankunft wurden die Gäste von einem Sektempfang überrascht und es dauerte keine Viertelstunde, da waren Konstanzer und Bad Saulgauer Narrenfunktionäre bunt durcheinandergemischt in die herrlichsten Fachgespräche und närrischen Fachsimpeleien verstrickt.
Gemeinsam ging man in den Turm, und genoss ein wirklich großzügiges Vesper. Würste aller Geschmacksrichtungen, Schwartenmagen rot und weiß, harte Eier, Pfefferknacker, Schinken eine üppige Käseplatte verschiedenster Hart- und Weichkäse, Radieschen sowie Brotkörbe mit Brotspezialitäten aller Geschmacksrichtungen standen zur Auswahl.

Zu Trinken gab es Softdrinks, Wasser, Säfte, Biere, Weiß- und Rotwein, gemischtes (nicht fertig gemischtes!) Weinschorle und gegen später mitunter auch Schnäpse, letztgenannte natürlich nur aus verdauungsphysiologischen Gründen.

Es war ein wirklich gelungener schöner Abend unter Freunden, dass man diese erst seit wenigen Stunden kannte tat dem ganzen keinen Abbruch. Der Bad Saulgauer Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen und „trällerte“, kurz nach 22 Uhr, vom Spezi gepuscht, von der Innentreppe des Schnetztors in einem Wettstreit mit zwei den Konstanzer Zunfträtinnen die „Fischerin vom Bodensee“. Wer gewann, war, zumindest in Sachen Liebreiz, klar…

Danach fand er noch eine Teilnehmerin, die den Witz vom Scheifele und vom Eisele noch nicht kannte, und so kann für die Analen festgehalten werden, dass Raphael Osmakowski-Miller am 05.04.2025 gegen 22:30 Uhr im Konstanzer Schnetztor seinen Witz zum vermutlich wirklich letzten Mal als Zunftmeister der Dorauszunft Saulgau vortrug. (Lieber Raphael, der Witz war meistens, wenn Du ihn vortrugst, nicht mehr neu - aber schön war er immer, bzw. es war immer schön zusehen mit welcher Inbrunst Du ihn erzähltest. Eine Ära ging langsam zu Ende - Du wirst dem Zunftrat fehlen…)

Gegen Mitternacht lösten sich erste Bestandteile aus der Gruppe. Zunfträtin Nadine Müller und Zunftrat Stefan Manz kehrten ins „Schwungrad der Welt“ zurück und die ersten Bad Saulgauer, darunter auch der Chronist, verabschiedeten sich ins Bett.

**06.04.2025 Sonntag**

**11:00 Uhr Stadtführung in Konstanz**
Nicht jeder wusste, wann und wie er sich von den Konstanzer Freunden getrennt, und auf welchem Wege er wieder ins „Hotel Alte Post“ gekommen war.
Auch wurde das, äußerst leckere, Hotelfrühstück insbesondere von den jüngeren Teilnehmern teilweise nur sehr sporadisch und verspätet eingenommen. Doch das alles machte nichts, denn für 11:00 Uhr hatten die Konstanzer Narrenfreunde zur

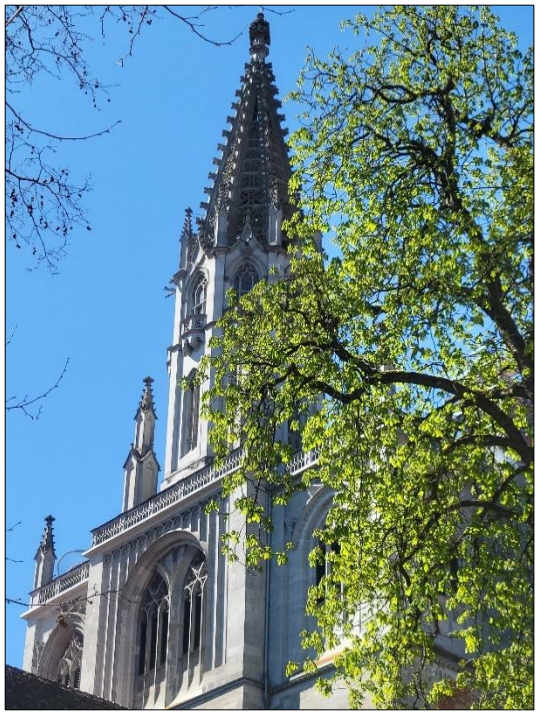
Stadtführung mit dem studierten Historiker und **„Brauchtumsblätz“ Uli Topka** geladen.

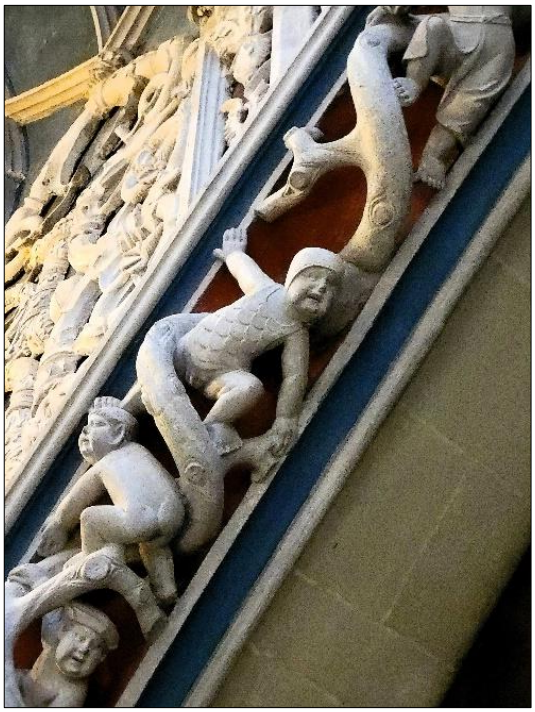
**Die Saulgauer Delegation am Sonntag von dem Konzilgebäude – merklich geschrumpft…** © F. Schmitt

Der Bad Saulgauer Bürgermeister musste die Gruppe leider wegen gesellschaftlicher Verpflichtungen, an diesem Tag war in Bad Saulgau der „Freizeitspass auf Rädern“, verlassen, mit dabei, sein „Fahrer“ Zunftrat Roland Hinderhofer, den es verständlicher Weise zu seinem ersten Enkele zog.

Dem kläglichen Rest des ach so stolzen Bad Saulgauer Zunftrates, konkret waren 5 Hansele übriggeblieben, wurde nun etwas geboten, was seines gleichen suchte.

Geführt vom „Brauchtumsblätz“ Uli Topka, begleitet vom Konstanzer Vize-Zunftmeister Mathias Trempa und dem Konstanzer geschäftsführenden Zunftrat Björn Zahn besuchten sie die Marktstätte, das Konzilgebäude, das ehemalige Dominikaner Kloster auf der Konstanzer Insel, in welchen sich heute das Hotel Steigenberger be-





**Konstanzer Münster, innen ein Freis mit der ältesten Blätzlebuebedarstellung (rechts)** © F. Schmitt

findet, danach das Münster, nebst Krypta und die Altstadt und dort u.a. das mittelalterliche Patrizierhaus „Zur Katz“ und weitere Sehenswürdigkeiten des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Konstanz.

Der Leser kann sich denken, was dabei herauskommt, wenn ein in Konstanz geborener, dort lebender Narr und Lokalpatriot, der auch noch Geschichte studiert hat, durch seine offenkundig geliebte Heimatstadt führt…

Die Bad Saulgauer erhielten Einblicke in und Ausblicke auf völlig Unbekanntes, Denk- und Merkwürdiges.

Doch auch der schönste Besuch hat einmal ein Ende. Gegen 14:00 Uhr war die Stadtführung beendet und zum Abschluss tranken die meisten der schwäbisch-alemannischen Zunfträte am Konstanzer „Blätzlebrunnen“ zum Abschied zusammen ein hochprozentiges „Brunnenwässerle“. Einzelne verzichteten, im Hinblick auf die letzte Nacht…

**Am Blätzlebrunnen gab ´s ein „Brunnenwässerle“ zum Abschied…**

© F. Schmitt

Nach einer herzlichen Einladung an die Blätzlebuebe-Zunft Konstanz e.V. ihre nächste Klausurtagung doch als Gäste im Buchauer Amtshaus der Dorauszunft abzuhalten, verabschiedeten sich die Zunfträte der Dorauszunft und kehrten gegen 15:30 Uhr in die „Fairtrade-Stadt“ im Herzen Oberschwabens zurück.

Zum Abschluss dieses phänomenalen Tagungswochenendes möchte der Chronist den Narrenfreunden der **Blätzlebuebe-Zunft Konstanz e.V.** namens der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 aufrichtig und mit vollem Herzen danken.
Dank für Eure Gastfreundschaft, die Verköstigung und Tränkung, Eure Freigiebigkeit, Eure Herzlichkeit, Dank für die gemeinsamen Stunden - Einfach: **Danke für Eure Freundschaft!**
Vielen Dank auch an Zeugwart Marco Schweizer, der das Wochenenden organisierte und Zunftschreiberin Nadine Müller die es inhaltlich vorbereitete. Beide machten damit ein Gelingen erst möglich.

Und wieder einmal zeigte diese Wochenende:
„**Das Herz der Fasnet hat zwei Kammern, die eine schwäbisch - die andere alemannisch. Nur gemeinsam kann es schlagen!“**

## 10.04.2025 VSAN – Treffen der Kulturbeauftragten

Samstagmorgens um 8:30 Uhr begaben sich der Brauchtumsbeauftragte VZM Florian Schmitt, Zunftschreiberin Nadine Müller und der Dorausmusikant Ernst-Dieter Mett auf den Weg nach Bad Dürrheim um im Narrrenschopf am Treffen der Kulturbeauftragten der VSAN teilzunehmen, zu welchem der Sprecher des Kulturellen Beirats der VSAN, Herr Andreas Reutter (Plätzlerzunft Altdorf-Weingarten e.V. 1348) eingeladen hatte.

Pünktlich wie die Maurer kamen sie um 9:50 Uhr an und nach den Begrüßungsworten durch den VSAN-Präsidenten Roland Haag (Narrenzunft Waldsee e.V.) und Tagungsleiter Andreas Reutter fanden sich die Teilnehmer, nach einem kurzen Exkurs in die Probleme des Beschaffungswesens närrischer Produkte (u.a. Stoffe, Strohschuhe, Strohhüte, Blumenkränze, bald wohl auch Masken u.ä.), schon mitten in der Tagesordnung wieder.

Thematisch knüpfte die Tagung genau dort an, wo sie letztes Jahr geendet hatte. Erneut lautete das Hauptthema „Die Zukunft der Narrentreffen“, nur standen dieses Jahr „Konkrete Lösungsansätze“ im Zentrum der Überlegungen.

**Nach Diskussionen in Arbeitsgruppen …** © F. Schmitt

Gestartet wurde mit einem Rückblick auf die Landschaftstreffen des Jahres 2025, konkret in Waldshut, Engen, Aulendorf, Rottenburg und Bad Dürrheim, welchen vom Gremium allesamt ein allgemein hohes Maß an Ausgewogenheit zwischen Brauchtum und Narrenfest attestiert wurde.

Insbesondere wurde dabei hervorgehoben, dass mit der „Wiederbelebung“ von längst geschlossenen Wirtschaften und andern Örtlichkeiten, die für das Landschaftstreffen als „Fasnetswirtschaften“ geöffnet waren, neue und gute Wege beschritten wurden, die zusammen mit eine partiellen Verlagerung der Gastronomie in die Zelte, ein probates Mittel sein können um dem anhaltenden „Wirtschaftssterben“ entgegenzuwirken.

Löblich hoben viele der Delegierten auch hervor, wie passend sie die Entscheidung einzelner Zünfte fanden, das Landschaftreffen und damit letztendlich sich selbst hinsichtlich der geladenen Zünfte und der Teilnehmerzahl zu beschränken. Bereits hier war schon zu erkennen, was sich in einer nachfolgenden Gruppenarbeit später als Ergebnis zeigte: die große Mehrheit aller Zünfte, egal ob kleine oder große Zünfte, egal ob aus mittleren oder großen Kommune sehen sich aus personellen, logistischen,

ordnungsrechtlichen oder finanziellen Gründen derzeit nicht mehr in der Lage, ein Großes Narrentreffen, wie letztmals 2024 in Weingarten auszurichten.
In leicht abgeschwächte Form gilt dies auch für die klassischen Landschaftstreffen, auch hier gelten allgemein Treffen, mit über 30 Zünften, bereits wegen der langen Umzugsdauer als wenig erstrebenswert.

**….wir ausgewertet und das …** © F. Schmitt

Ob sich, und falls ja, was sich von den diskutierten Lösungsansätzen, wie z.B. einen zweigeteilten Großen Narrentreffen an zwei völlig unabhängigen Standorten, mit jeweils 34 Zünfte, oder aber einer Veranstaltungsaufteilung in verschiedenen Narrenstädten einer Landschaft (Brauchtum in Stadt X, Umzug in Stadt Y, Narrennacht in Stadt Z ) oder als dritte Variante, ein Großes Narrentreffen mit der repräsentativen Teilnahme von max. 50 Umzugsteilnehmer jeder der 68 Zünfte, durchsetzen wird, wird die Zukunft zeigen.

Die Zeit verging jeden falls wie im Fluge und schon bald war Mittagspause, wo zur Stärkung zwischen Wurst- und Käsesalat oder auch Saitenwürsten gewählt werden konnte.

Danach ging ´s weiter mit einer Arbeitsgruppe, wo es um die Entwicklung konkreter Handlungsempfehlungen, quasi ein Baukastensystem zu einzelnen Handlungsfeldern, ging um zukünftigen Ausrichtern die Organisationsarbeit durch einen Pool von „Best Practice“, Leitfäden und Anregungen zu erleichtern.

Die Fragestellungen hierzu waren beispielhaft:

- Welche Auswahlkriterien gibt es bei der Auswahl der Gastzünfte?
- Wie lange ist der ideale Umzugsweg?
- Wie gelingt es die Stadtbevölkerung von einer Veranstaltung zu begeistern?
- Welche Umzugsaufstellungskonzepte gibt es?
- Wie könne fehlende Wirtschaften ersetzt werden?
- Welche kreativen Umsetzungsideen zu Terrorsperren gibt es? (Bsp. Einsatz der Anreisebusse der Zünfte)
- Welche logistischen Hürden gibt es?
- etc, etc.

**d …mit wissenschaftlicher Begleitung.** (Prof. Dr. W. Mezger) © F. Schmitt

Angesichts dieser Masse an Themen verwundert es nicht, dass die Tagung nicht um 16.00 Uhr, sondern erst eine halbe Stunde später beendet werden konnte. Insgesamt gesehen war es aber den Tagungsteilnehmern gelungen, durch konzentrierte Arbeit ein ganzes Stück weiter zu kommen.

Nachdem noch die ausgestellten Narrenfiguren der Dorauszunft auf Staubfreiheit und korrekte Präsentation geprüft worden waren, machten sich die Zunftvertreter auf die Rückreise in die Heimatstadt im Herzen Oberschwabens, wo ab 20.00 Uhr das Jahreskonzert der Stadtmusik lockte.

## 03. / 04.05.2025 Narrenschopffest der VSAN – die Perle der Vereinigung feiert

Alle acht Jahre ist es soweit, alle acht Jahre hat eine der Landschaften hat eine Landschaft der Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte die leicht zweifelhafte Ehre zu Gunsten des notorisch finanziell klammen Museums des Verbandes, des „Narrenschopfes“ in Bad Dürrheim ebendort ein Benefizfest, genannt das Narrenschopffest, mit Narrenbörse und Museumsnacht, auszurichten.

**Werbung** © VSAN

In jährlichem Turnus reist eine der Landschaften mit Personal, Equipment und viel, viel Kreativität zur Maienzeit, mitunter mehrere hundert Kilometer, nach Bad Dürrheim.
In diesem Jahr traf diese Ehre die Landschaft Oberschwaben-Allgäu und damit auch die Dorauszunft. Monate zuvor hatte sich, auf Landschaftsebene, unter der Koordination des Landschaftsvertreters Thomas Kohler ein Gremium gebildet, welches die Aufgaben zwischen den 9 Zünften der Landschaft verteilte und das Fest vorbereitete…

**03.05.2025 Samstag**

Morges um 10:45 Uhr ging es für die Bad Saulgauer Teilnehmer des Restes los. Mit dem Landschafts-Bus, einer Kooperation der Narrenzünfte Bad Waldsee, Aulendorf und der Dorauszunft, startete ein gemeinsamer Bus vom zentralen Busbahnhof in Bad Saulgau aus Richtung Bad Dürrheim. Der Fahrpreis betrug (subventioniert) 12,-- €.

**Narrenbörse –immer was Neues!** (hier Strohschuhe © F. Schmitt

Zuvor hatte er bereits die Narrenfreunde aus Bad Waldsee und Aulendorf geladen und nachdem auch noch der Doraus-Musikant Ernst-Dieter Mett und die „Original Royal Sulgamer Crown Swamp Pipers“ bei ihrem Vereinsheim in der Herbertinger Straße eingestiegen, bzw. abgeholt worden waren, gab es keinen Zweifel: Bad Dürrheim – Oberschwaben kommt!

Nach einem ausgiebigen kombinieten Schwarzwurst-, Landjäger- Käsefrühstück mit Schaumwein und Hopfenkaltschale im Bus, kamen die Festreisenden gegen 12:30 Uhr in Bad Dürrheim an und verteilten sich auf dem Festgelände. War das Wetter bei der Abfahrt in Bad Saulgau noch regnerisch und kalt gewesen, so hatte in Bad Dürrheim zu Sonnenschein mit leichten Wolken und einer stabilen Temperatur von 13° Grad gemausert.

Zunächst begaben sich viele in die „Narrenbörse“, einem thematisch an der Fastnacht orientierten Flohmarkt, welcher aber auch Produzenten und Händlern direkt die Möglichkeit bietet, ihre Produkte der Kundschaft vorzustellen. Die Narrenbörse fand im „Haus des Bürgers“ statt.

Hier kam es zu manch interessanter Begegnung. So bot ein Hersteller von Strohschuhen „de luxe“-Exemplare mit eingenähten (wasserdichten) Neopren-Socken, einer sehr tauglichen Laufsohle und herausnehmbarer Innensohle an. Ein anderer Produzent, sprach den Chronisten, durch das Zunftrats-Polo deutlich als Bad Saulgauer Zunftrat erkennbar, an und bot an, die zu früher Zeiten für einen Bad Saulgauer Schnitzer produzierten, von diesem aber nicht mehr nachgefragten, bei den Narren aber sehr beliebten „Broschen-Mäskle“ der Saulgauer Narrenfiguren zukünftig exklusiv für die Dorauszunft zu produzieren. Man wird sehen, ob was daraus wird…

**Der Fanfarenzug der NZ Lindau sorgt für Stimmung,**

© F. Schmitt

Danach luden die zwei „Foodtrucks“ und das Festzelt, welche der Verein Narrenschopf organisiert hatte zu einer Mittagsrast und auch zu einer Tasse Kaffee mit Kuchen ein.

Zu den „Foodtrucks“, die der Verein Narrenschopf e.V. großspurig angekündigt hatte, ist zu sagen, dass sie sich bei genauer Augenscheinnahme als zwei rudimentäre, leicht in die Jahre gekommene „Wurstbuden“ entpuppten, die dem Niveau des Bad Saulgauer Wochenmarktes nicht entsprechen würden. Die Qualität der Speisen kann als ausreichend, oder sättigend beschreiben werden. (Einzig herausragend war ein „Wildburger“.)

**...erst recht aber, die Original Sulgamer Crownswamp Pipers!**

© F. Schmitt

Hierzu spielten verschiedene Musikgruppen und Musiker auf, neben dem Fanfarenzug der Narrenzunft Lindau waren dies, die heimlichen Heden des Tages, die Crownswamp Pipers, welche die Besucher durch die ungewöhnlichen Klänge der schottischen Dudelsackmusik anzogen, faszinierten und begeisterten. Doch noch einen weiteren musikalischen Leckerbissen hatte die Dorauszunft zu dem Fest beigegesteuert. Ernst-Dieter Mett spielte mit seinem virtuosen Akkordeonspiel im Festzelt auf und unterhielt die Gäste aufs Beste.

**Traditionelle Klänge von Ernst-Dieter Mett** © F. Schmitt

Der Nachmittag verflog mit Gesprächen und Plaudereien mit Narrenfreunden anderer Zünfte oder auch aus den eigenen Reihen, wie im Flug und gegen 17:00 Uhr begab sich die Mehrzahl der Gäste zum ca. 300 Meter entfernten Narrenschopf, wo das abendliche Fest stattfinden sollte.

Es schloss sich ein wirklich gelungenes abendliches Fest in den Museumsräumen des Narrenschopfes an.

In der Kuppel 1 war ein Bar aufgebaut und bei allerlei Mischgetränken, ausgeschenkt von der Narrenzunft Aulendorf konnten die Besucher, inmitten der ausgestellten Teufel, Narros und Schalknarren, flotte zeitgemäße Tanzmusik hören.

**Abendstimmung auf dem Festgelände** © F. Schmitt

**Sowas sahen Bajass, Jockeli, und Narro wohl noch nie!**

© F. Schmitt

In Kuppel 2 war die Ausstellung während des gesamten Abends geöffnet und in Kuppel 3 hielt Ernst-Dieter Mett und die Original Royal Sulgamer Crownsamp Pipers die Gäste bei bester Stimmung. Zusätzlich gab es hier eine Bar mit Aperol Spritz, Sekt und Mixgetränken.

An der Zapfanlage des Museumcafès zapfte eine Besetzung aus Wangen und Bad Saulgau frisches Bier.
Überdies gab es hier, Softdrinks und vorgemischtes Weinschorle.

Der Bereich vor dem Museum war bestuhlt und die Narrenzunft Tettnang versorgte die Hungernden mit leckeren vegetarischen und nichtvegetarischen Grillspezialitäten und die Aulendorfer Narrenzunft, konkret die Herren Zunftmeister und Vize-Zunftmeister Angele und Weißenrieder, schenkte in ihrem Wagen hochprozentiges, genauer gesagt „Hexenschuss“ – einen Kräuterlikör und Gin-Mixgetränke aus.

**Am Ausschank vereint Bad Saulgau und Wangen**

(A. Arnold & W. Tengler) © F. Schmitt

Und auch der Bad Saulgauer Bürgermeister trug seinen Part zum Gelingen des Festes bei; er saß höchstpersönlich ab 21:00 Uhr an der Kasse und gab die Verzehrkarten zu jeweils 20,-- € aus. (Natürlich erst, als er nochmals in Kuppel 3 – na was wohl? - genau - seinen Witz erzählt hatte. (Allerdings ist im 17 Jahr des Witzes, langsam bei den Zuhörern eine gewisse Sättigung derselben erkennbar…)

**Auch abends, die Pipers kommen „mega“ an!** © F. Schmitt

Derart aufs Beste mit Speisen und Getränken versorgt, wurde es für alle Gäste ein wunderschöner beschwingter und lustiger Abend.

Kurz nach 0:00 Uhr rüsteten sich die Busse, nachmittags waren auch noch Busse aus Lindau, Kißlegg und Weingarten dazugestoßen, zur Rückfahrt.

Gegen 2:00 Uhr nachts erreichte die Bad Saulgauer Gruppe überwiegend bettschwer, das “Schwungrad der Welt“.

Nur die Crownswamp Pipers „verräumten“ noch ihre Instrumente und ließen den Tag in ihrem Vereinsheim noch revuepassieren, bzw. tranken noch weitere Schlummergetränke…

## 17. / 18.05.2025 Das Brunnenfest

War das Brunnenfest im Jahr 2024, wegen zu schlechten Wetters, ausgefallen, so nahm die Dorauszunft in diesem Jahr einen „neuen Anlauf“ und terminierten das Fest auf Mitte Mai. Als die Wettervorhersagen dann weder Dauerregen, noch arktische Temperaturen ankündigten, konnte das Fest am Freitagabend mit dem Aufbau der Verkaufs- und Ausschankstände in seien heiße Phase starten.

Insgesamt war eine stattliche Anzahl „fliegender Bauten“ für das Fest erforderlich.
So gab es zwei Essenstände – einer für Würste, Steaks und Pommes frites, der andere für die sehr beliebten Forellen aus Wagenhausen und (Achtung ein Novum!) Kartoffelpuffer mit Apfelmus. Daneben gab es eine Bar-Hütte in welcher verschiedene Cocktails und Aperol Spritz ausgeschenkt wurden, das Kassenhäuschen, in welchem das Team um Säckelmeister Ronny Kraft, nebst Gattin Eli, die Verzehrbons verkaufte und, ebenfalls etwas Neues, einen wirklich gelungenen Eis-Stand in Anhängerform, den die Bäckerei Bochtler gestellt hatte und aus dem heraus Gilde und Frank Bochtler die Gäste mit leckerem selbstgemachtem Eis versorgten.

**Werbepost „Brunnefest 2025“**

© DZ, M. Müller

Zum Schluss, aber nicht minder wichtig, machte auch noch ein Toilettenwagen und nicht zuletzt das, an der Ostwand des Buchauer Amtshausens positionierte „Spülmobil“ der Stadt Mengen das Arrangement vollkommnen.

Das Fest wurde auf Socialmedia und im Stadtjournal beworben, wobei es gut gewesen wäre, sowohl die Anfangs- und Schlusszeiten, als auch das kulinarische und kulturelle Angebot näher zu benennen und so bleibt zu vermuten, dass nicht jedem der Gäste klar war, wann er was erwarten konnte….

**Rund um den Narrenbrunnen ist was los!** © F. Schmitt

**17.05.2025 Samstag**

Am Samstag ging `s bereits u 9:00 Uhr los; während sich ein Aufbau-Team um das Aufstellen der Biertischgarnituren, der Sonnen-schirme und der Tischdeko bemühte, nahmen die Teams die Grill- und Ausschankstationen in Betrieb. Überdies wurde für die Kinder unter den Gästen eine Hüpfburg der Fa. Siggi Kraus und eine spezielle Mal- und Bastelstation eingerichtet, an welcher Kinder neben den genannten Tätigkeiten sich auch das Gesicht schminken lassen konnten.

Schon bald waren alle einsatzbereit und gegen 11:00 Uhr umwaberte der Duft gebratener Würste den Platz vor dem Buchauer Amtshaus und es gab auch die ersten Getränke in Form von Bier, Kristall- und Hefeweizen (0,5 l 4,00 €), Wein (Glas / Flasche), Wein- und Apfelsaftschorle, Softdrinks wie Spezi, Fanta, Cola oder auch Wasser für die Gäste.
Bei einem Sonnen- und Wolkenmix und Temperaturen um 16° Grad jedoch kam keine rechte Sommerstimmung auf und das Fest kam eher schleppend in Gang – vielmehr hoffte jeder, dass das Brunnenfest nicht, seinem Ruf und Namen gerecht werdend, nass endete.

Für die musikalische Untermalung sorgte, ganz nach dem Motto „bekannt und bewährt“ der Alleinunterhalter Rolf Wagner aus Weingarten – Berg, der mit seinen allseits bekannten Schlager-melodien den Gästen „von innen“ einheizte.

Gegen 15:00 Uhr startete Vize-Zunftmeister Florian Schmitt mit der ersten Führung durch das Museum der Dorauszunft an der ca. 10 Personen teilnahmen. Gegen 17:00 Uhr folgte eine zweite, in diesem

**Wurstbraterei – hier grillt der VZM selbst** © F. Schmitt

**Basteln für die Kinder** © F. Schmitt

Fall für eine Vorarlberger Touristen-Gruppe aus Feldkirch, die sich wohl eher zufällig auf das Brunnenfest „verirrt“ hatte. Gegen 19:00 Uhr folgte eine dritte Führung für Narrenfreunde aus Ehingen, welche gegen 20:25 Uhr ihr Ende fand. Alle Besucher des Museums waren stark beeindruckt, von den dargebotenen Eindrücken der Saulgauer Fastnachts- und Maskenkultur.
Gegen 18:30 Uhr waren ca. 150 Gäste auf dem Fest versammelt, welches durch einen richtigen Regenguss weiter abgekühlt wurde…

Die härtesten Gäste ließen sich hiervon aber nicht beeindrucken, sondern feierten bei nachts 10° Grad unentwegt bis ca. 3:30 Uhr weiter. Hier ließen sie es sich zurecht schmecken und auch getränketechnisch gutgehen; so wurden von den, teilweise fröstelnden „Bardamen“ an diesem Abend insgesamt 130 Aperol Spritz verkauft – ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann.
Bestärkt wurden die Feiernden von der Musik des Alleinunterhalters „Toni“, der mit seinen flotten Melodien die Feiernden bei Laune hielt.

**Familie Holderried am Ausschank** © F. Schmitt

**18.05.2025 Sonntag**

Hochwürden Dekan Peter Müller hatte die Kanzel der Johanneskirche noch nicht ganz verlassen, da nahm am Sonntag gegen 11:00 Uhr das Brunnenfest erneut Fahrt auf. Die musikalische Unterhaltung oblag, wie im Jahr 2023, dem Musikunterhalter „**Andi von Aule**“(ndorf) der es erneut zu aller Zufriedenheit bewerkstelligte.

**Am Sonntag, kam die Sonne raus** © R. Schmid

Bei strahlendem Sonnenschein, der nur von ein paar Schäfchenwolken unterbrochen wurde und Tem-

peraturen um die 20° Grad blieb in vielen Bad Saulgauer Häusern die Küchen kalt und die Bürger ließen sich den angebotenen Mittagtisch mit Forellen mit leckerem Kartoffelsalat (14,50 €), Rote Festwurst (3,50 €), Currywurst (4,50 €), Pommes frites (3,-- €) oder auch Kartoffelpuffer mit Apfelmus (3,-- €) schmecken.
Am beginnenden Nachmittag war das Kontingent von 100 Forellen – verspeist. Als Dessert gab ´s eine Kugel Eis für 1,80 € und der eine oder andere ließen sich auch schon vor der eigentlichen Kaffeezeit einen Kaffee mit Kuchen (jeweils 2,-- €) schmecken.

**Derr Jugendspielmannszug gibt ein Ständchen** © R. Schmid

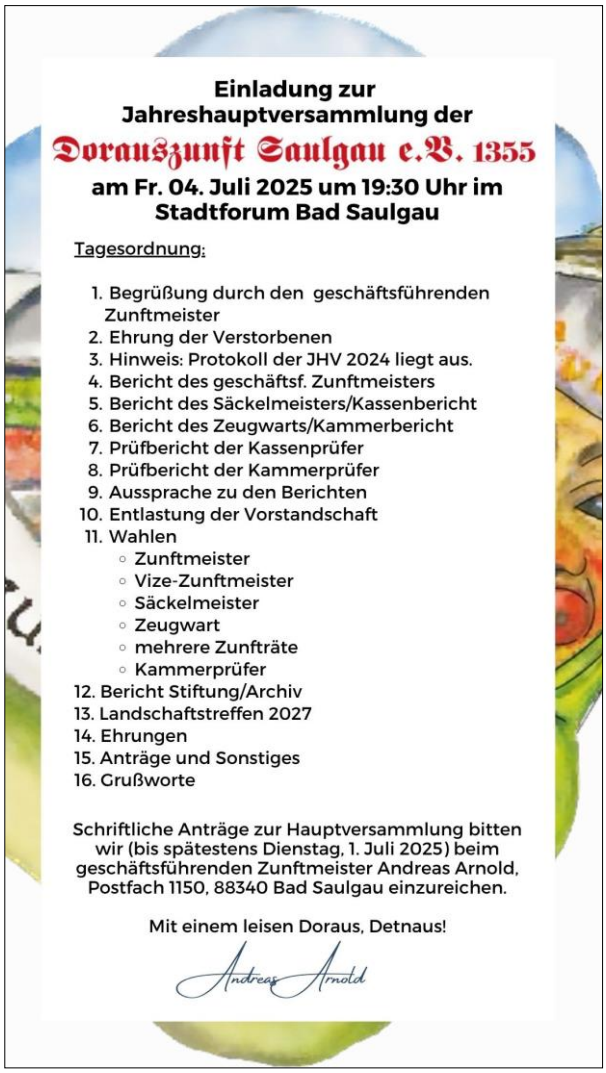
Nachmittags gegen 14:30 Uhr startete erneut das Kulturprogramm. Der **Jugendspielmannszug der Bürgerwache Saulgau** unter der Leitung von Armin Geiger spielte zweimal auf und gab zur Freude der Gäste sein buntes Repertoire aus klassischen Märschen und Fasnetsliedern zum Besten. In machen Augen sah man ein Leuchten und der versonnene Blick manches Zuhörers ließ erkennen, dass dieser durch das Spiel emotional abgeholt und mitunter an die eigenen Spielmannszugkariere erinnert wurden.
Nachdem Auftritt des Spielmannszugs lud **Zunftarchivar Matthias Metzler** erneut zu Führungen durch das Zunftmuseum – ein Angebot, welches durchaus Anklang fand.

Dazwischen war die Hüpfburg durchgängig von vielen, vielen Kindern frequentiert und auch die Anzahl der immer zahlreicher werdenden kleinen „Piraten“, „Tigern“, „Giraffen“, „Prinzessinnen“ und eines ebenso festlich bemalten Ersten Beigeordneten der Stadt zeigte, dass das Schmink-Team tolle Arbeit leistete.

Gegen Abend, so gegen 18:30 Uhr, endete das Brunnenfest und es war klar, dass es wieder ein Erfolg geworden war.
Der Dank des Vereins gilt dem Hauptorganisator des Festes, **Zunftrat Berthold Widmann**, der zusammen mit den vielen, vielen Helfern aus Zunftrat und Maskengruppen sowie maßgeblich dem Vize-Zunftmeister und geschäftsführenden Zunftmeister Andreas Arnold die Gewähr für diesen Erfolg.

Lediglich wäre zu wünschen gewesen, dass die Möglichkeit zur Mitarbeit, für die Zunftmitglieder und insbesondere die Neumitglieder besser kommuniziert worden wäre, denn faktisch waren die digitalen Arbeitslisten nur ganz, ganz wenigen Verantwortlichen bekannt und, vermutlich vor lauter datenschutzrechtlicher Erwägungen, nahezu geheim gewesen…
Dessen ungeachtet und als wirkliches Aushängeschild des Vereins kann festgehalten werden, das jederzeit – auch für den Abbau – ausreichend Mitarbeiter bereitstanden. Gegen 20:30 Uhr war alles aufgeräumt und am Narrenbrunnen kehrte wieder Ruhe ein…

Die 23 Brutpaare der Störche in Bad Saulgaus Innenstadt (Deutschlands größtes urbanes Storchenbiotop) dürften es gedankt haben.



**Einladung zur Jahreshauptversammlung der**

**Dorauszunft Saulgau e.V. 1355**

**am Fr. 04. Juli 2025 um 19:30 Uhr im Stadtforum Bad Saulgau**

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den geschäftsführenden Zunftmeister
2. Ehrung der Verstorbenen
3. Hinweis: Protokoll der JHV 2024 liegt aus.
4. Bericht des geschäftsf. Zunftmeisters
5. Bericht des Säckelmeisters/Kassenbericht
6. Bericht des Zeugwarts/Kammerbericht
7. Prüfbericht der Kassenprüfer
8. Prüfbericht der Kammerprüfer
9. Aussprache zu den Berichten
10. Entlastung der Vorstandschaft
11. Wahlen
    - Zunftmeister
    - Vize-Zunftmeister
    - Säckelmeister
    - Zeugwart
    - mehrere Zunfträte
    - Kammerprüfer
12. Bericht Stiftung/Archiv
13. Landschaftstreffen 2027
14. Ehrungen
15. Anträge und Sonstiges
16. Grußworte

Schriftliche Anträge zur Hauptversammlung bitten wir (bis spätestens Dienstag, 1. Juli 2025) beim geschäftsführenden Zunftmeister Andreas Arnold, Postfach 1150, 88340 Bad Saulgau einzureichen.

Mit einem leisen Doraus, Detnaus!

Andreas Arnold

**Einladung auf Facebook + Instagram + Homepage**

© Dorauszunft N. Müller

## 04.07.2025 Jahreshauptversammlung

Am 01.02.2024, also vor fast genau 1 ½ Jahren hatte Raphael Osmakowski-Miller als Bürgermeister der Stadt Bad Saulgau seinen Dienst angetreten; seither hatte Vize-Zunftmeister Andreas Arnold die Geschäfte des Zunftmeisters kommissarisch erfüllt und dabei viel Erfahrung gesammelt, Verbindungen geknüpft und Freundschaften geschlossen.
Heute sollte dies ein Ende haben, heute stellte er sich zur Wahl als Zunftmeister der Dorauszunft.

Die Mitglieder strömten förmlich zur Jahreshauptversammlung und zeitweise schien es im Vorfeld, als sei der kleine Saal des Stadtforums für dieses Vereinsevent zu klein bemessen.

Insgesamt fanden an diesem denkwürdigen Abend immerhin **187 Mitglieder** und **7 Gäste** den Weg zur Versammlung.
Damit hatte sich die Anzahl der Teilnehmer im Vergleich zum Jahr 2024 mehr als verdoppelt. (Da sieht man mal was eine Zunftmeisterwahl ausmacht.)

Neben den Vertretern des Gemeinderats, aus dessen Reihen die Gemeinderäte Dirk Riegger, Max Nerlich (CDU), Stefan Kabus (Freie Wähler) und Wolfgang Schuttkowski (SPD) anwesend waren, war auch der Bürgermeister des Stadt Bad Saulgau, wohl eher einem instinktiven Drang folgend, zur Veranstaltung gekommen.
Letztgenannter ahnte wohl, was zum Ende seiner Amtszeit als Zunftmeister (wohlverdient) kommen würde – Ein Abend des Abschieds und der Würdigung eines der großen Zunftmeister der Dorauszunft; ein Abend im Lichte des Raphael Osmakowski-Miller.

Überdies waren der Ehrenzunftmeister der Dorauszunft, Frank Riegger, viele der Ehrenzunfträte und -rätinnen, unter ihnen Günther Renz, Ralf Sigmund, Monika Hinderhofer, Stefan Wetzel, Peter Straub, Karl-Heinz Schneider, sowie die Ehrenmitglieder der Zunft, u.a. Bärbel und Michael Schneider, anwesend.
Hinzu gesellten sich die Vertreter der Vereine, darunter die Zunftmeister der Narrenzunft Mengen e.V. Michael Vogel und Stefanie Wetzel, sowie der Zunftmeister der Narrenzunft Kuhschelle weiß-rot Wangen e.V., Wolfgang Tengler. Für die VSAN war der stellvertretende Landschaftsvertreter der Landschaft Oberschwaben-Allgäu, Herr Michael Pfau gekommen.

(*Der Chronist bittet um Entschuldigung, falls er jemanden nicht namentlich aufgeführt hat….)*
Die Presse war, nunmehr traditionell, seit 2020 nicht anwesend.

Zunächst begrüßte der (noch immer) geschäftsführende Vize-Zunftmeister Andreas Arnold alle Anwesenden.

Es folgte das Gedenken an die im Jahr 2024 / 2025 verstorbenen Vereinsmitglieder durch eine Schweigeminute. Auch im vergangenen Geschäftsjahr hatte der Tod in den Reihen der Dorauszünftler deutliche Lücken hinterlassen.
Sinnbildlich für alle Verstorbenen wurde daher dem verstorbenen ehemaligen Oberbüttel Lothar Bihl und dem Ehrenzunftrat Wolfgang Bilgram gedacht. (Siehe Trauerfälle)

**TOP 4**
**Bericht des Zunftmeisters**

Zum zweiten Mal und damit bereits routiniert, blickte Vize-Zunftmeister Andreas Arnold in seinem Bericht auf das vergangene Vereinsjahr zurück.

Er tat dies auf Basis einer erfrischend humorvollen, sehr gelungenen Powerpoint-Präsentation, wo er viele Aktivitäten, Umzüge und Events des letzten Jahres zu einem bunten Bilder-Potpurri der Vereinsaktivtät zusammengeführt hatte.

So rief er den versammelten Mitgliedern die Grillfeste der Grättler und Blumennärrle genauso in Erinnerung, das Beach-Volleyball-Turnier, die Martinisitzungen, die einzelnen Gruppenversammlungen, den Nikolausmarkt, die Häsabnahmen, das Häsabstauben, den Kinderball, die Jugenddisko sowie die vielen Umzüge und Landschaftstreffen der Dorauszunft und alles andere was man im letzten Jahr in der Dorauszunft erleben konnte.

**Vize-Zunftmeister Andreas Arnold berichtet über das Geschäftsjahr** © E. Schmitt

Wie es aber, bei allen (zugegebenen) personellen Überschneidungen, dazu kam, dass der Europapark-Ausflug des Jugendspielmannszuges der Bürgerwache in dieser Reihe Erwähnung fand, bleibt wohl ein Mysterium der Vereinsgeschichte.

Zum Ende seines Berichts sprach der geschäftsführende Vize-Zunftmeister allen Funktionsträgern, Verantwortlichen und Beteiligten, allen Förderern, Unterstützern und Freunden der Zunft, den Sponsoren und Spendern, den Stiftern und nicht zuletzt der Stadt Bad Saulgau und insbesondere deren Gemeinderat seinen herzlichen Dank für Unterstützung aus.

**Der Säckelmeister strahlt förmlich…** © E. Schmitt

## TOP 5
## Bericht des Säckelmeisters / Kassenbericht

Mit vermutlich blutendem Herzen, guten Mutes, mit Sicherheit aber in der Gewissheit „geordnete Verhältnisse“ zu hinterlassen trat Säckelmeister Ronny Kraft zum letzten Male in dieser Funktion vor die Versammlung und präsentierte den finanziellen Verlauf des Geschäftsjahres 2024 / 2024.

Ronny Kraft legte aus freien Stücken, nach 12 Jahren im Amt, das Amt des Säckelmeisters nieder, bzw. in den Schoß seiner Nachfolgerin Frau Gilde Bochtler – er blieb jedoch dem Zunftrat mit einem anderen Aufgabenbereich erhalten.

Konkret stellt sich das finanzielle Jahresergebnis der Zunft im Jahr 2024//2025 in Zahlen wie folgt dar:

### Ideeller Bereich

**Einnahmen**

| | |
|---|---|
| Mitgliedsbeiträge | 52.530,00 € |
| Aufnahmegebühren | 1.650,00 € |
| Spenden | 5.578,01 € |
| Erlöse Masken Stiftung | 10.000,00 € |
| Versicherungsentschädigung | 1.650,50 € |
| Zuschüsse | 5.720,00 € |
| **Gesamt:** | **77.128,61 €** |

**Ausgaben**

| | |
|---|---|
| Kosten Archiv Buchauer Amtshaus | 425,66 € |
| Repräsentationskosten | 2.806,29 € |
| Raumkosten BAH | 3.390,03 € |
| Kosten andere Narrenzünfte | 2.134,91 € |
| Reisekosten | 1.318,00 € |
| Buskosten: | 9.335,00 € |
| Helferaufwendungen | 7.651,21 € |
| Ehrungen | 1.458,65 € |
| Kosten Hausfasnet 2025 | 21.248,65 € |
| Versicherungsbeiträge | 4.189.91 € |
| Martinisitzung 2023 | 3.181,39 € |
| Mitgliederpflege & Verwaltung | 4.340,03 € |
| VSAN Beiträge + Landschaft | 3.406,50 € |
| Zunfthäser (Anschaffung + Reparaturen) | 4.646,23 € |
| Verwaltungskosten / Zunftbüro | 697,83 € |
| Reparaturen + Kleinteile | 865,48 € |
| Kfz-Steuer Anhänger | 22,00 € |
| Mitgliedsbeiträge andere Vereine | 64,00 € |
| Honorare Musikkapellen | 3.195,00 € |
| Spenden | 2.222,00 € |
| Nicht abziehbare Vorsteuer | 581,91 € |
| **Gesamt** | **77.180,68 €** |

**Ideeller Bereich, insgesamt:** **- 52,07 €**

---

### Vermögensverwaltung / Einnahmen Pachtvertrag / Förderverein Dorauszunft

| | |
|---|---|
| Einnahmen Verpachtung | |
| Werberechte Förderverein | 12.012,95 € |
| Dividenden | 6,25 € |
| Bankgebühren | - 136, 08 € |
| Vereinnahmte Umsatzsteuer | 840,91 € |
| **Gesamt:** | **12.724,03 €** |

---

## Zweckbetrieb

| | Einnahmen | Ausgaben | Saldo |
|---|---|---|---|
| Pin Verkauf | 7.444,85 € | 2.533,80 € | + 4.911,05 € |
| Erlöse Häskammer 2024/ 25 | 2.752,34 € | | + 2.752,34 € |
| Umsatzsteuernachzahlung | | 764,78 € | - 764,78 € |
| Vereinnahmte Umsatzsteuer | 713,81 € | | + 713,81 € |
| Vorsteuerabzug | | 481,42 € | - 481,42 € |
| **Gesamt:** | **10.911,00 €** | **3.780,00 €** | **+ 7.131,00 €** |

## Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

**Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb 2024-2025** (Gesamtbetrachtung)

| | Einnahmen | Ausgaben | Saldo |
|---|---|---|---|
| Zunftball 2025 | 15.218,08 € | 20.612,46 € | - 5.394,38 € |
| Nachtrag VSAN Jubiläum | 10.500,00 € | 9.123,74 € | + 1.376,26 € |
| Umzug Forum Dienstag | 6.759,51 € | 4.348,40 € | + 2.411,11 € |
| Verkauf Zunftartikel | 4.500,00 € | | - 1.697,33 € |
| Nikolausmarkt 2024 | 3.054,63 € | 1.476,97 € | + 1.577,66 € |
| Häsabstauben 2025 | 2.368,57 € | 1.484,55 € | + 884,02 € |
| Funken 2025 | 1.351,93 € | 303,38 € | + 1.048,55 € |
| Gompiger Donnerstag | 1.092,44 € | 2.774,91 € | - 1.682,47 € |
| Jugenddisco 2025 | 1.043,41 € | 1.569,69 € | - 526,28 € |
| Beach Volleyball Turnier | 1.008,24 € | 874,04 € | + 134,20 € |
| Elterncafe Kinderball | 594,95 € | 103,22 € | + 491,73 € |
| Martini Sitzung Zunftstube | 554,79 € | 406,27 € | + 148,52 € |
| Waldweihnacht 2024 | 310,92 € | 60,35 € | + 250,57 € |
| Jahreshauptversammlung | 572,27 € | 273,78 € | + 298,49 € |
| Vermietung Zunftstube | 142,86 € | | + 142,86 € |
| Miete & Nebenkosten | | 2.105,48 € | - 2.105, 48 € |
| Verwaltungskosten | | 440,13 € | - 440,13 € |
| USteuererstattung | 914,52 € | | + 914,52 € |
| Vereinnahmte USteuer | ..7.328,77 € | | +- 7.328,77 € |
| Abziehbare Vorsteuer | | 7.006,20 € | - 7.006,20 € |
| **Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb Gesamt:** | **57.315,89 €** | **53.168,76 €** | **+ 4.147,13 €** |

## Zusammenfassung

| | Einnahmen | Ausgaben | Saldo |
|---|---|---|---|
| Ideeller Bereich | **77.128,61 €** | **77.180,68 €** | **- 52,07 €** |
| Vermögensverwaltung | **12.860,11 €** | **136,08 €** | **+ 12.724,03 €** |
| Zweckbetrieb | **10.911,00 €** | **3.780,00 €** | **+ 7.131,00 €** |
| Wirtschaftlicher GB | **57.315,89 €** | **53.168,76 €** | **+ 4.147,13 €** |
| **Gesamt:** | **158.215,61 €** | **134.265,52 €** | **+ 23.950.09 €** |

| | | |
|---|---|---|
| **Kassenbestand zum** | **30.04.2025** | **01.05.2024** |
| | **109.444, 24 €** | **85.494,15 €** |
| Volksbank Bad Saulgau | **40.490,32** € | |
| Geschäftsanteile Volksbank | **250,00** € | |
| KSK Sigmaringen | **26.719,60** € | |
| Raiba Bad Saulgau | **18.034,23** € | |
| **Mehreinnahmen GJ 2024 / 2025** | **+ 23.950,09 €** | |

**Gesamtbilanz eine Ära**

**Säckelmaiester Ronny Kraft - 01.05.2013 – 30.04.2025**

| | |
|---|---|
| Kassenbestand am 01.05.2013: | 45.820,60 € |
| Einnahmen 2013-2025: | 1.522.883,86 € |
| Ausgaben 2013-2025: | 1.459.260,22 € |
| Kassenbestand am 30.04.2025: | 109.444,24 € |
| **Mehreinnahmen der letzten 12 Jahre:** | **+ 63.623,64 €** |

Insgesamt kann sich das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024/2025 mit Einnahmenüberschuss von **23.950,09 €** wirklich mehr als sehen lassen.

Geradezu beachtlich ist jedoch die Finanzmasse, die in der Ära Ronny Kraft von 2013 – 2025 bewegt wurde. Sie beträgt annähernd 3 Millionen Euro und endet mit einem Einnahmeüberschuss, über die Jahre, von **63.623,64 €uro**.

Angesichts der vielen, vielen Projekte, Events und Investitionen die die Dorauszunft in dieser Zeit durchführte, zeigt dies nicht zuletzt das finanztechnische Geschick und die Leistung des scheidenden Säckelmeisters. Danke, Ronny Kraft!

## TOP 6
## Bericht des Zeugwarts / Kammerbericht

**...auch der Zeugwart scheint zufrieden zu sein.** © E. Schmitt

Es folgte der Bericht des Zeugwarts der Dorauszunft, Zunftrat Marco Schweizer. startete mit einem Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr.

Marco Schweizer teilte der Versammlung mit, dass der Bestand der Häskammer im vergangenen Geschäftsjahr 2024 / 2025 um ein Doraus-schreier-Häs nebst Maske erweitert wurde. Der Grund hierfür war, dass die aktuelle Situation ein Häs in dieser Größe erforderte und ein solches, auf dem freien Markt, genau passend auch zu erwerben war.

Er führte aus, dass sich das Reservierungssystem der Zunft bewährt habe und wie in den vergangenen drei Jahren sind die Häser ab dem 01.09.2025 reservierbar und der Reservierungsstand der Leihhäser wird auf der Homepage für alle leihinteressierten Mitglieder direkt angezeigt.

Aufgrund seines schlechten. irreparablen Zustands wurde vom Zeugwart ein altes Büttelhäs aus dem Bestand genommen. Dafür wurde in diesem Jahre bereits ein neues Büttel-Häs als Ersatz gefertigt.

Aktuell, so gab der Zeugwart kund, werde im Laufe der Sommermonate ein weiteres Büttel-Häs angefertigt und auch eine neue Büttelmütze wurde in Auftrag gegeben. Diese Neuanschaffungen waren notwendig, da die bestehenden Büttel-Häser inzwischen deutlich „in die Jahre gekommen“ sind und sich einige davon nicht mehr reparieren lassen.

An dieser Stelle dankte der Zeugwart herzlich seiner Mutter, Frau Marion Schweizer, denn sie übernahm, wie seit Jahren und mit großem Einsatz auch im vergangenen Jahr die aufwendigen Näharbeiten für die Dorauszunft. Das ist ein Engagement, durch das die Dorauszunft nicht nur viel Zeit, sondern auch erhebliche Kosten einsparte und einspart.

Zum Stand der Kammerprüfung verfügt die Dorauszunft, ohne die Masken im Stiftungsbesitz, über **156 Leih-Häser** und diverse Einzelstücke und **36 Leih-Masken.** Die **48 historische Archiv-Masken** werden nicht mehr mit aufgelistet; sie befinden sich seit diesem Jahr komplett im Vermögen unserer Stiftung. Die Masken bleiben jedoch weiterhin im gesamten Buchauer Amtshaus und in den verschiedenen Museen ausgestellt und sind dort zu besichtigen.

Konkret sind dies:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Riedhutzel:** | 36 Häser, davon | 28 Kinder- und | 8 Erwachsenenhäser und | 8 Leihmasken |
| **Dorausschreier:** | 43 Häser, davon | 8 Kinder- und | 35 Erwachsenenhäser und | 17 Leihmasken |
| **Zennenmacher:** | 13 Häser, davon | 7 Kinder- und | 6 Erwachsenenhäser und | 5 Leihmasken |
| **Blumennärrle:** | 9 Häser, davon | 4 Kinder- und | 5 Erwachsenenhäser und | 3 Leihmasken |
| **Spitzmäule:** | 8 Häser, davon | 6 Kinder- und | 2 Erwachsenenhäser und | 2 Leihmasken |
| **Pelzteufel:** | 1 Erwachsenenhäs und 1 Leihmaske | | | |
| **Büttel:** | 9 komplette Häser | | | |
| **Zunfträte/innen:** | 28 komplette Häser | | | |
| **Adam:** | 1 komplettes Häs | | | |
| **Nachtwächter:** | 1 komplettes Häs | | | |
| **Besenmann** (Brennfähnle): | 1 komplettes Häs | | | |
| **Schmid** (Brennfähnle): | 1 komplettes Häs | | | |
| **Bäcker** (Brennfähnle): | 1 komplettes Häs | | | |
| **Zimmermann** (Brennfähnle): | 1 komplettes Häs | | | |
| **Kaminkehrer** (Brennfähnle): | 1 komplettes Häs | | | |
| **Metzger** (Brennfähnle): | 1 komplettes Häs | | | |
| **Bierbrauer** (Brennfähnle): | 1 komplettes Häs | | | |

Überdies sind Häser im Zunftmuseum, der Ausstellung im Stadtmuseum und im Narrenschopf Bad Dürrheim ausgestellt, die von der Häskammer betreut werden.

Am 02.06.2025 wurden die Bestände der Häskammer durch die Kammerprüfer Johannes Höninger und dem Altshausener Bürgermeister Patrick Bauser geprüft. Es wurde nichts beanstandet.
Erfreut nahm der Zeugwart zur Kenntnis, dass beide Prüfer erneut bereit waren, das Amt weiterzuführen und sich deshalb nachfolgend zur Wahl stellten.

An Leihgebühren und Einnahmen über die Häsabnahmen konnte die Häskammer im Geschäftsjahr 2024 / 2025 insgesamt 2.752,34 € (brutto + netto) einnehmen und diese an den Säckelmeister übergeben. Es handelt sich um einen Nettobetrag, da – Dank dem unentgeltlichen Einsatz von Marion Schweizer – keine Reparaturkosten anfielen.

Durch den Verkauf der Zunftartikel und der Pelzteufel-Pins gelang es dem hierfür zuständigen **Zunftrat Rolf Schmid** stolze 7.444,85 € einzunehmen.
Abzüglich der Ausgaben, z.B. für neue Merchandise-Ware in Höhe von 2.533,80 € getätigt, somit verblieb ein Überschuss von 4.911,05€. Dies ist, in einem „normalen“ Narrenjahr, ein Spitzenergebnis!

**TOP 7**
**Prüfbericht der Kassenprüfer**
Da die beiden Kassenprüfer Nico Meier und Oberbürgermeister Clemens Moll leider verhindert waren verlas der Bürgermeister der Stadt Bad Saulgau Herrn Raphael Osmakowski-Miller das Ergebnis der Kassenprüfung, welche am 30.06.2025 ordnungsgemäß erfolgte.
Die Bankauszüge, als Dokumentation der Zahlungsvorgänge, waren vollständig vorhanden, die Transaktionen sowie die Buchhaltung nachvollziehbar und es waren keine Barbestände vorhanden. Einnahmen und Ausgaben konnten lückenlos geprüft werden. Es gab keine Unregelmäßigkeiten.

Der Mitgliederversammlung wurde im Bericht der Prüfer die Entlastung empfohlen.

**TOP 8**
**Prüfbericht der Kammerprüfer.**

In seiner Funktion als einer der Kammerprüfer trat der Bürgermeister der Gemeinde Altshausen Patrick Bauser an das Mikrofon und berichtete, dass am 02.07.2025 das gesamte gegenständliche Häs- und Masken- und Archivvermögen der Zunft, kurzum die Häskammer, durch Oberbüttel Hannes Höninger und ihn selbst, geprüft worden war.

Alle Bestände, Krüge, Pins, Masken und Archivgegenstände waren ordnungsgemäß verwahrt und vollständig vorhanden und bestens gepflegt. Alles war da und in Ordnung.

Die Entlastung wurde vorgeschlagen.

**TOP 9**
**Aussprache zu den Berichten**

- keine -

**TOP 10**
**Entlastung der Vorstandschaft**

Die Leitung der Entlastungsentscheidung der Vorstandschaft wurde vom stellvertretenden Landschaftsvertreter der VSAN, dem ehemaligen Zunftmeister der

Narrenzunft Tettnang e.V., Herrn Michael Pfau. Pfau dankte der gesamten Vorstandschaft für die geleistete Arbeit.

| **Abstimmung** | | |
|---|---|---|
| **Ja** | **Nein** | **Enthaltung** |
| **einstimmig** | **-** | **-** |
| **Ergebnis: Die Entlastung wurde erteilt** | | |

**TOP „10a“**
**Abschiedsworte des Zunftmeisters**
Als nun definitiv das Ende seiner Zunftmeisterschaft direkt und unmittelbar in Form der Neuwahlen vor der Türe stand, trat ein letztes Mal Raphael Osmakowski-Miller als Zunftmeister der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 ans Rednerpult.

**Gut gelaunt & tiefbewegt - so nahm R.O.M Abschied**

© E. Schmitt

Sichtlich bewegt, mit Tränen in den Augen* rief er die von ihm empfundene „wunderschöne Zeit“ in Erinnerung. Meilensteine für ihn waren, die erste Zeit der Neuformierung des Zunftrats 2007 und die Restauration des Gompigen Donnerstags in den ersten Jahren.
* *Orignalton: „Oh, jetzt goht `s scho` los – hot mir oiner a Tempo?“ (Zunftrat Rolf Schmid reichte ihm selbiges.)*

Im Zentrum seines Wirkens, so führte der Zunftmeister aus, seien immer die Kinder und Jugendlichen gestanden. Egal ob mit der Vermittlung der Saulgauer Narrenlieder, dem Dorausschreien, dem Kindermal- und Rätselbuch, dem Kinderumzug und Kinderball, der Förderung der Jungnarren und der Jugend-Disco – die Kinder in Verein und Stadt standen immer im Focus seines Handelns.

Für die Unterstützung bedankte er sich bei den Zunfträtinnen und Zunfträten der vergangenen 18 Jahre, auf deren Mittun und Unterstützung er sich immer habe verlassen könne, auch dem Förderverein der Dorauszunft und seinem Vorsitzenden, Thomas Mai danke er herzlich für die Unterstützung seiner Arbeit.

Andere Aktionen wie beispielhaft der „Tanz im Toom“, tauchten aus dem Dunkel der Vereinsgeschichte auf.
Die beiden, für Raphael Osmakowski-Miller großartigsten Veranstaltungen, an dieser sich sein ganzes Leben lang erinnern wird, waren jedoch die Corona-Fasnet 2022, wo die Dorauszunft nicht nur die großartige Ausstellung „…vom Kinderbrauch zum Kulturerbe“ auf die Beine stellte, sondern auch noch das corona-konforme, dezentrale Dorausschreien von den Bächtlefestwagen aus, mit einer ungeplanten zentralen Kundgebung auf dem Marktplatz durchführte.
Diesem Erlebnis gleich, seien aber auch die Feierlichkeiten zum 100-jährigen bestehender VSAN 2024, mit dem Hexensetzen im Stadion, dem großen

Themenfeuerwerk, der Serenade und letztlich dem Festakt, sie haben sich unlöschbar in seinem Kopf „eingebrannt“.

Nachdem er zugestand, dass auch er – *wie übrigens jeder Mensch (Chronist)* – auch seine Launen und Fehler habe, dankte er allen die ihn in der Zeitseiner Zunftmeisterschaft unterstützen und ihm auch menschliche Schwächen verziehen hätten. Nachfolgend dankte er, vor allen anderen, auch seiner Frau Conny und seinen Kindern Louis und Maren für deren Liebe und Unterstützung, ungeachtet dessen, dass sein Amt mit vielfältigen Verzichten für sie verbunden gewesen sei.

Er schloss mit den Worten „**Die Dorauszunft ist nicht ein Verein in dieser Stadt. Sie ist eine Institution und ein Lebensgefühl“** das Kontinuität verdient.

Anspielend auf die von ihm und Vize-Zunftmeister Arnold oft gebrauchten Superlative schloss er: „Wir waren „SUPER“ und wir werden „MEGA“...

**TOP 11**
**Wahlen**
Nun kam der seit Monaten gespannt erwartete, auch emotionale Höhepunkt des Abends, die Wahlen des neuen Zunftmeisters, des Vize-Zunftmeisters und der anderen Zunfträte.

Was war in den vergangenen Monaten nicht alles über die Zunftmeisterwahl im Städtle, aber auch im Verband der VSAN; im Vorfeld alles spekuliert, getratscht, orakelt und prognostiziert worden…

Spontane Kandidatenaufstellungen von Kandidaten aus verschiedensten vermeintlichen „Lagern“ der Zunft, von weniger demokratisch eingestellten Zeitgenossen oftmals reißerisch als „Umsturzpläne“ oder gar „Putsch“ verkauft, waren prophezeit worden.
(Um es an dieser Stelle einmal klar zu sagen: wenn jemand von seinem passiven Wahlrecht Gebrauch macht, ist dies nur sein gutes Recht und bei weitem kein „Putsch“!)

**VZM Schmitt leitete die Zunftmeisterwahl**
© E. Schmitt

Dem Vize-Zunftmeister, Florian Schmitt, der vom Zunftrat in dessen Sitzung vom 05.06.2025 hierzu den Auftrag erhalten hatte, oblag es die Zunftmeisterwahl zu leiten.

Bevor man zur Wahl schritt, wandte sich der Wahlleiter an den scheidenden Zunftmeister, wies auf dessen Verdienste für den Verein hin und lobte ihn auch für die, ihm oft abgeschriebene, Fähigkeit der Selbstreflektion, welche auch dazu führen konnte, dass er eingeschlagene Entscheidungen revidierte und sich mitunter auch persönlich entschuldige. Für die Zukunft wünschte er abschließend Raphael Osmakowski-Miller weiterhin eine gute Hand als Bürgermeister der Stadt Bad Saulgau und versicherte ihm, dass er in den Reihen „seiner“ Dorauszunft immer willkommen, sei.

Auf die Nachfrage des Wahlleiters, ob eine geheime Wahl gewünscht werde, meldete sich niemand. Ohnehin wäre hierfür nach der Satzung der Dorauszunft entweder ein zweiter Kandidat, oder aber eine ausreichende Mehrheit (10 % der anwesenden Vereinsmitglieder, d.h. am 04.07.2025 mindestens **19** Stimmen) erforderlich gewesen. Folglich wurde als Wahlmethode der Zunftmeisterwahl, die Offene Abstimmung (Akklamation) festgelegt.

Diese wurde auch später, als Andreas Arnold die weiteren Wahlen leitete, jeweils auf Nachfrage bestätigt; nur im Falle der Besetzung der Stelle des Zunftrats Karl Frankenhauser, als es insgesamt 4 Kandidaten gab, war nach der Satzung der Dorauszunft eine geheime Wahl vorgeschrieben.

Nachdem die Zunftmeisterwahl, ohne Probleme ordnungsgemäß durchgeführt worden war, wurde Andreas Arnold gefragt, ob er die Wahl annehme. Nach seiner Zustimmung wurde er vom Wahlleiter zum neuen Zunftmeister der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 erklärt.

**Der Zunftmeister a.D. übergibt die Amtskette an seinen Nachfolger**

© E. Schmitt

Es folgte die Gratulation durch den Wahlleiter den Vorgänger im Amt sowie der Vorstandskollegen. Der ehemalige Zunftmeister nahm seine von ihm seitdem 01.02.2024 erstmals getragene Zunftmeisterkette ab und legte sie seinem Amtsnachfolger Zunftmeister Andreas Arnold um.

Um dessen Hals glänzte sie nun, wie vermutlich seit einem dreiviertel Jahrhundert nicht mehr - kein Wunder, denn der scheidende Zunftmeister hatte sie für diesen Anlass beim Juwelier Bollmann von Grund auf Reinigen lassen.

Die Wahl derjenigen Position im Zunftrat, die den Tätigkeitsbereich:

- Organisation Martinisitzungen (Kleber Post und Buchauer Amtshaus)
- Bewirtung Zimmermannsgilde
- Elterncafé beim Kinderball

ihr eigen nennt, war die Überraschendste des ganzen Abends.

Unerwartet stellte sich zunächst ein Kandidat (Sebastian Mahle) selbst, als Gegenkandidat auf und zwei weitere Mitglieder (Bernd Veser und Gabor Kloss) ließen sich durch Unterstützer aus dem Publikum aufstellen.

Nach einer, aufgrund eines Wahlfehlers (Es wurden mehr Stimmen abgeben, als wahlberechtigte Mitglieder anwesend waren.) aufgetretenen ca. 35-minütigen Verzögerung, konnte jedoch in einem zweiten Wahlgang geklärt werden, dass der Amtsinhaber Karl Frankenhauser mit der einfachen Mehrheit der geheim abgegebenen Stimmen im Amt bestätigt worden war.

Das Ergebnis der gesamten Wahlen lässt sich tabellarisch insgesamt wie folgt zusammenfassen:

| **Zunftratsmitglieder** | **Funktion** | **Wahl 2025** | | | | Wahl 2024 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | geheime Wahl **ja** / **nein** | | | | |
| | | **187** Wahlberechtigte | | | | |
| | | | **Stimmen** / **Akklamation** | | | |
| | | Gewählt | Ja | Nein | Enth. | |
| **Andreas Arnold** (gewählt auf 2 Jahre) | Zunftmeister / Vorstandschaft / Alleinvertretungsbefugt | **X** | **184** | - | **3** | - |
| **Florian Schmitt** (gewählt auf 1 Jahr) | Vize-Zunftmeister / Vorstandschaft / in Stellv. alleinvertretungsbefugt | **X** | **183** | - | **4** | - |
| **Gilde Bochtler** (gewählt auf 2 Jahre) | Säckelmeisterin / Vorstandschaft | **X** | **186** | - | **1** | - |
| **Nadine Müller** | Zunftschreiberin / Vorstandschaft | - | - | - | - | **X** |
| **Marco Schweizer** (gewählt auf 2 Jahre) | Zeugwart / Vorstandschaft / | **X** | **einstimmig** | - | - | - |
| **Matthias Arnold** | Zunftrat | **X** | **einstimmig** | - | - | - |
| **Ronny Kraft** | Zunftrat | **X** | **einstimmig** | - | - | - |
| **Uta Eberhart** | Zunfträtin | - | - | - | - | **X** |
| **Frank Flaisch (abwesend)** | Zunftrat | - | - | - | - | **X** |
| **Karl Frankenhauser** | Zunftrat | **X** | **75** (40,0 %) | - | **6** | - |
| **Bernd Veser** | Zunftrat-Bewerber | | **24** (12,8 %) | | " | |
| **Sebastian Mahle** | Zunftrat-Bewerber | | **52** (27,8 %) | | " | |
| **Gabor Kloss** | Zunftrat-Bewerber | | **30** (16,0 %) | | " | |
| **Roland Hinderhofer** | Zunftrat | - | - | - | - | **X** |
| **Stefan Manz** | Zunftrat | **X** | **178** | - | **9** | - |
| **Ralf Riegger** | Zunftrat | - | - | - | - | **X** |
| **Rolf Schmid** | Zunftrat | - | - | - | - | **X** |
| **Berthold Widmann** | Zunftrat | **X** | **einstimmig** | - | - | - |

Aus dem Zunftrat schied **Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller** und **Zunftrat David Leipolz** aus und **Frau Gilde Bochtler** wurde als **Säckelmeisterin** neu in den Zunftrat gewählt.

## Wahl der Kammerprüfer

| Abstimmung | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | gewählt | Ja | Nein | Enth. |
| **Patrick Bauser** | Kammerprüfer | **X** | **einstimmig** | - | - |
| **Johannes Höninger** | Kammerprüfer | **X** | **einstimmig** | - | - |

**Der Zunftarchivar berichtet** © E. Schmitt

**TOP 12**
**Bericht der Stiftung Kulturgut Saulgauer Fastnacht / Archiv**

Auch der Zunftarchivar Matthias Metzler ließ es sich nicht nehmen und dankte dem ehemaligen Zunftmeister für die Unterstützung seiner Arbeit in der Zunft und in deren Kulturstiftung während der vergangenen Jahre.

Dann startete der Zunftarchivar, unterstützt von Berno Zimmerer - zuständig für Organisatorisches und die Finanzen der Stiftung - und Johannes Höninger - zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung – mit dem Bericht aus dem Archiv der Dorauszunft und der Stiftung Kulturgut Saulgauer Fasnet der Dorauszunft.

Auch dieser archivarisch-kulturelle Bereich im Umfeld der Dorauszunft konnte auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

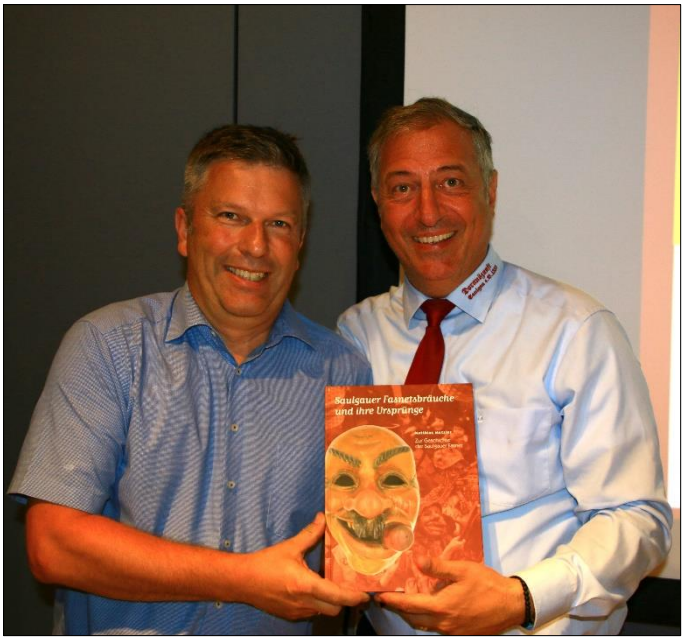
**Der Zunftmeister präsentiert eine Kinder-Pelzteufelmaske von Otto Wetzel als Überraschung**

© E. Schmitt

So gelang es unter anderem, die Fotosammlung des ehemaligen Büttels August Holzwarth, ehemals bekannt für seinen aufmunternden Ruf: „*Kinderla schriet DORAUS!*“, dem Stiftungsbestand zuzuführen. Ebenso war es in der Vergangenheit mit der Maske des „Bananen-Dorausschreiers“ oder auch einer Pelzteufelmaske aus der Hand Franz Muttelsees geschehen.

Als Überraschung präsentierte der Archivar ein „Geschenk“ für den neugewählten Zunftmeister, Andreas Arnold. Der staunte nicht schlecht, als die hübsche Verpackung beseitigt war, eine Kinder-Pelzteufelmaske in Händen hielt, die nach den Ausführungen des Zunftarchivars, Otto Wetzel nach einer Maske von Franz Muttelsee geschnitzt hat.

Als Anerkennung wurde Raphaels Osmakowski-Miller vom Zunftarchivar der erste „Probedruck“, quasi das Vorabexemplar, des ersten Bandes aus seiner Trilogie „**Zur Geschichte der Saulgauer Fasnet“** mit dem Titel:




**„Saulgauer Fastnachts-bräuche und ihre Ursprünge“** überreicht.

Abschließend machte Johannes Höninger nochmals klar wie wichtig der Auftrag der Stiftung, bzw. das Sammeln und Bewahren des fastnächtlichen Kulturgutes, ist.
Diesem Ziel folgend, bat er um weitere Unterstützung durch die Zunft und, nicht zuletzt, die Bevölkerung Bad Saulgaus und aller Saulgauer in der „Diaspora“.

**Matthias Metzler übereicht einen Probedruck seines Buches an den scheidenden Zunftmeister**

© E. Schmitt

**TOP 13**
**Landschaftstreffen 2027**

Nun trat die Zunftschreiberin Nadine Müller ans Mikrofon und stellte, der fortgeschrittenen Zeit geschuldet, kurz und organisatorisch präzise, die Grundzüge des Landschaftstreffens am 16./17.01.2027 in Bad Saulgau sowie den hierfür vorgesehenen Pin-Entwurf von Zunftrat Ralf Riegger vor.

**Logo Landschaftstreffen 2027** (Entwurf)

© DZ, R. Riegger

Nadine Müller erinnerte alle Anwesenden daran, dass dieses Landschaftstreffen nur dann gelingen kann, wenn alle Mitglieder an einem Strang ziehen und sich aktiv an der Mitarbeit beteiligen. Es bleib zu hoffen, dass ihr Ruf gehört und verstanden wurde!

**TOP 14**
**Ehrungen**

Hieran anschließend kündigte der für den Ehrungsausschuss verantwortliche **Zunftrat Matthias Arnold** die Verleihung der vereinseigenen Ehrungen für das Geschäftsjahr 2024 / 2025 als nächsten Punkt der Sitzung an.

Angesichts seiner großen Verdienste für die Saulgauer Fasnet und die Dorauszunft, nicht zuletzt als deren ehemaliger Zunftmeister während der vergangenen 18 Jahre,

**Der neue, „alte“ Ehrenzunftmeister** © E. Schmitt

wurde **Herr Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller** zum **Ehrenzunftmeister der Dorauszunft** ernannt.

Er gesellte sich damit zu seinen Vorgängern, den altehrwürdigen Ehrenzunftmeistern Hans Rack, Gerd Stolz und Frank Riegger.
Auch sie haben, jeder zu seiner Zeit, Großes für die Dorauszunft geleistet und sind damit quasi die „Riesen“, von deren Schultern aus die jeweils aktuelle Zunftleitung heute agieren kann.

Wie in jedem Jahr wurden die Geehrten namentlich, weitgehend unter Nennung der geleisteten Verdienste, aufgerufen und gewürdigt.

Die Verleihung selbst erfolgte, durch den frischwählten **Zunftmeister Andreas Arnold**. Auch in diesem Jahr rollte auf die Mitglieder eine wahre „Ehrungs-Welle“ zu…

Des Weiteren wurden folgende Ehrungen* vergeben:

- der **kleine Hexenorden**, für 5 Jahre verdienstvolle Mitarbeit **5** mal
- **Maskenorden**, für mind. 7 Jahre verdienstvolle Mitarbeit **44** mal
  (10 x RH, 9 x DS, 4 x ZM, 9 x SM, 4 x BN, 1 x BÜ, 7 x PT))
- der **Hausorden in Bronze**, für 15 Jahre verdienstvolle Mitarbeit **10** mal
- der **Hausorden in Silber**, für 25 Jahre verdienstvolle Mitarbeit **6** mal
- der **Hausorden in Gold**, für 35 Jahre verdienstvolle Mitarbeit **1** mal
- der **große Verdienstorden „Doraus Stern“**, für besondere Verdienste in einer Leitungsfunktion der Zunft oder einer sonstigen Stelle für die Dorauzunft über mindestens 15 Jahre hinweg **3** mal

* <u>Details im Anhang (Tabelle)</u>

Erstmals wurde auch die neue 2025 gestiftete, nach den Ehrenmitgliedschaften höchste Ehrung der Dorauszunft e.V. 1355, der neu gestiftete **Große Verdienstorden der Dorauszunft**, der **„Doraus - Stern“** (siehe Bild, Orden auf Urkunde) vergeben.

Er kann vergeben werden, wenn sich der Ordensanwärter seit mindestens 15 Jahren in einer Leitungsfunktion der Zunft oder einer sonstigen Stelle für die Dorauszunft, ganz besondere Verdienste erworben hat.

Nachfolgend wurden, sage und schreibe, insgesamt **34 Mitglieder** für ihre **35-jährige Mitgliedschaft** im Verein geehrt. Die anwesenden Geehrten, oder deren Vertreter, erhielten einen Jubiläumskrug sowie eine Urkunde ausgehändigt.

VERLEIHUNGS-
URKUNDE

Die Dorauszunft Saulgau e.V. 1355
verleiht hiermit
Herrn

Jürgen Engst

für seinen besonderen Einsatz
um das heimische Brauchtum
als langjähriger Funktionsträger
in der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355
den großen Verdienstorden

„Doraus - Stern“

Bad Saulgau, den 04. Juli 2025

Raphael Ciemniewski-Miller, Zunftmeister | Andreas Arnold, Vize-Zunftmeister | Florian Schmitt, Vize-Zunftmeister

**Urkunde „Doraus-Stern“**

© DZ, R. Riegger

**Gruppenbild der Geehrten**

© E. Schmitt

**TOP 15**
**Anträge und „sonstiges“**

- es gingen keine Anträge ein -

**TOP 16**
**Grußworte**

- **NZ Mengen e.V.** – Zunftmeister Michael Vogel
- **NZ Kuhschelle weiß-rot Wangen e.V.** – Zunftmeister Wolfgang Tengler
- **VSAN** – Stellv. Landschaftsvertreter Oberschwaben-Allgäu Michael Pfau
- **Bürgerausschuss für Heimatpflege** – Präsident Richard Frey
- **Stadtmusik Bad Saulgau** – Stefan Kabus
- **Sulgemer Löchligugger e.V.** – Johannes Schuhmacher
- **Bürgerwache Saulgau** – Hauptmann Dirk Riegger
- **Soldaten und Bauerntross Saulgau** – Jürgen Schartmann
- **Stadt Bad Saulgau** – Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller

**Die Gratulanten, u.a. Michael Vogel (o.l). Dirk Riegger (o.r), Michael Pfau (u.l) und Wolfgang Tengler (u.r.)**

© E. Schmitt

Allesamt dankten R.O.M. für seine Arbeit, gratulierten Andreas Arnold sowie den Neu- und Wiedergewählten und wünschten der Dorauszunft und dem gemeinsamen Miteinander alles Gute. Als Gastgeschenk war in diesem Jahre besonders beliebt - SPEZI – wen wundert `s?

Gegen **23:55** Uhr endete die Jahreshauptversammlung 2025 traditionell mit dem gemeinsamen Singen der 1. Strophe des Sulgamer Narrenlieds „Raus ihr Mädla, raus ihr Buba“ beendet; die Sitzung wurde geschlossen. Leadsängerin, vor der Front, war die Neue Säckelmeisterin Gilde Bochtler…

## 06.07.2025 Jungnarren-Grillfest

(Von der Leiterin der Jungnarren, Edina Schmitt)

Die Grät(t)ler grillen, die Blumennärrlen grillen – warum nicht wir auch? – so fragten sich die Jungnarren in der fasnetsfreien Zeit. Am 06.07. fand dann das Grillfest der Jungnarren im Garten der Familie Schmitt statt.

Rund 20 Jungnarren waren dabei und verbrachten gemeinsam einen entspannten Nachmittag und Abend bei gutem Wetter, kühlen Getränken und einem tollen Miteinander.

Viele hatten Salate und Nachtisch mitgebracht, sodass ein vielfältiges und leckeres Buffet entstand. Während am Grill das Essen zubereitet wurde, saßen alle gemütlich beisammen, unterhielten sich und genossen die gemeinsame Zeit.

**Auch die Jungnarrengruppe – grill!** © A. Schmitt

Für Unterhaltung war ebenfalls gesorgt: Es wurden verschiedene Spiele gespielt – mit viel Lachen, Schwätzen, Spaß und guter Stimmung.

Das Grillfest war eine rundum gelungene Gelegenheit, einfach gemeinsam Zeit zu verbringen, sich auszutauschen und die Gemeinschaft der Jungnarren zu stärken.

## 25.07.2025 Dorausschreier-Grillfest

(Ein Bericht von Dorausschreier-Gruppenführer Gabor Kloss)

Wie es schon seit vielen Jahren Tradition ist, trafen sich die Dorausschreier am ersten Freitag nach ´m Bächtle zum gemütlichen Grättlergrillfest beim Bürgerwachheim.
So versammelten sich am 25. Juli 2025 ab 16 Uhr Mitglieder der Dorausschreiergruppe sowie zahlreiche Freunde und Gäste aus den verschiedenen Maskengruppen.

Für genügend heiße Glut war, wie immer, bestens gesorgt. Grillgut, Teller und Besteck brachte jeder selbst mit, und auch die Getränke ließen – ganz grättlertypisch – keine Wünsche offen. Ein reichhaltiges Salatbuffet entstand durch die zahlreichen Spenden, über die sich die Dorausschreier sehr freuten.

Im Laufe des Abends fanden sich rund 55 Besucher ein. Manche schauten kurz vorbei, viele blieben länger, und so füllte sich das Fest mit Leben und guter Laune.

**Werbepost „Grättler-Grillfest“**

© DZ, G. Kloss

**Beim Grillfest der Dorausschreier** © G. Kloss

Selbst zwei kurze Regenschauer taten dem Fest keinen Abbruch– denn das Zelt bot ausreichend Schutz und die Gäste ließ sich davon nicht beirren.

Bis nach Mitternacht wurde beisammengesessen, erzählt und gelacht, ehe das Fest gegen halb eins seinen gemütlichen Ausklang fand.

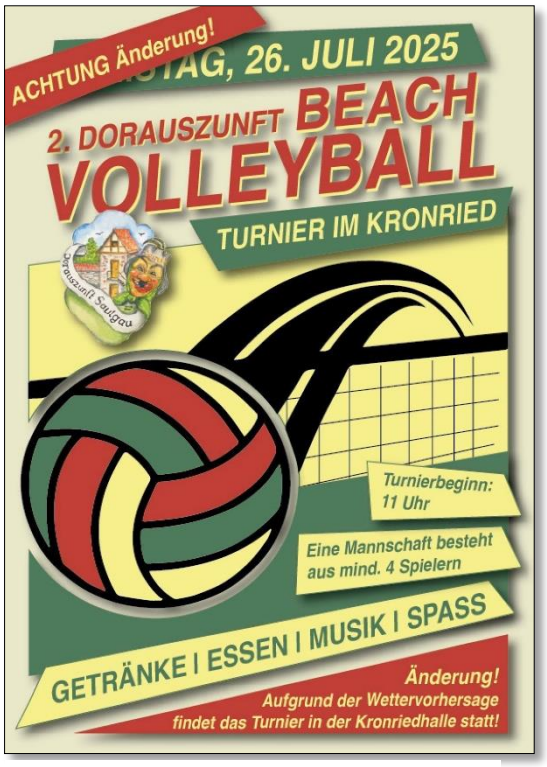
Besonders erwähnenswert ist die enge Zusammenarbeit mit dem Spielmannszug der Bürgerwache: Schon seit Jahren richten die Dorausschreier am Freitag ihr Grillfest aus, und hinterlassen dabei ein fertig vorbereitetes Fest, das am nächsten Tag direkt für das Sommerfest des Spielmannszuges genutzt werden kann.

Diese gelebte Vereinsfreundschaft zeigt, wie fest das soziale Leben in Bad Saulgau miteinander verwurzelt ist.

## 26.07.2025 (Beach-)Volleyball-Turnier der Dorauszunft

Seit dem Bächtlemontag, bzw. dem 21.07.2025 machte der Sommer, Pause – immer wieder regnete es, ausgiebig – sehr ausgiebig.

Für die Dorauszunft mit ihrem neuen, äußerst sportlichen, Zunftmeister sollte dies jedoch kein Problem sein.
Kurzum, wurde der feststehende Termin für das Beach-Volleyball-Turnier zu einem Hallen-Volleyball-Turnier in der Kronriedhalle der Stadt Bad Saulgau umgewidmet. Vielen Dank in diesem Zusammenhang für die spontane Zusage der Stadtverwaltung für die Halle, die dies erst möglich gemacht hatte.




**Werbepost Beach-Volleyballturnier 2025“**

© DZ, M. Müller

Nach einer Aufbauphase, konnte es um Punkt 11:00 Uhr losgehen. 5 Teams: die Waikiki-Bombers, Gewinner des Vorjahres, das Damenteam der „OpTEAMisten“, das Team der „Hexengruppies“ (Hexengruppenführer) und natürlich das Team der „Zunfträte/ - innen“ die den Sieg letztes Jahr knapp verpasst hatten, und das Team des „Hexenschlittens“ traten gegeneinander an. Ein weiteres erwartetes Team, das der Zennenmacher, sagte leider ab…

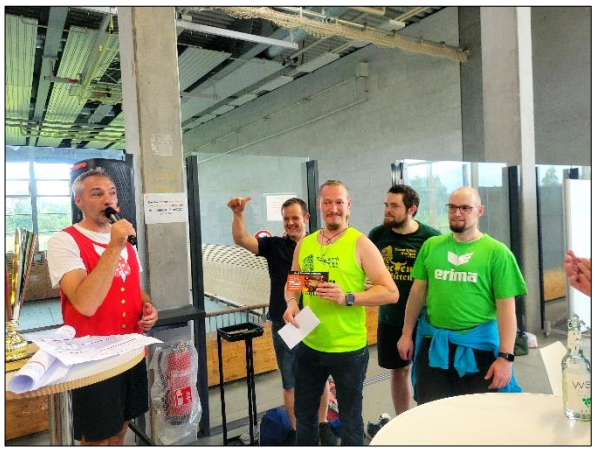
**Das sportliche Event stand im Vordergrund**

© F. Schmitt

Während in der Halle die ersten Spiele absolviert wurden, konnte man angesichts des trockenen Wetters fast den Eindruck gewinnen, dass die Verlegung in die Halle völlig unbegründet gewesen sei. Gegen 15:00 Uhr änderte sich dies und ein Starkregen, der in abgeschwächter Form bis um Ende anhielt, hatte Bad Saulgau fest im Griff.

Mit viel sportlichem Engagement und Können und noch viel mehr Spaß und Witz absolvierten die Teams ihre Spiele, bzw. kämpften sich, so gut sie konnten, nach oben.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Zunftrat Stefan Manz grillte den ganzen Tag über leckere „Rote Würste“ (3,50 €) und briet „Pommes“ (3,-- €) in einer Fritteuse, während Zunftrat Ronny Kraft und Vize-Zunftmeister Florian Schmitt sich um den Ausschank und den Verkauf der Speisen kümmerten.
Neben Bier und Radler zu jeweils 3,50 €, gab es Apfel- und Johannisbeerschorle, Fanta, Cola und Wasser für 2,50 €. Es fehlte an nichts…



**Platz Nr. 3 für das Team des „Hexenschlittens“**

© F. Schmitt

Gegen 18:30 Uhr stand die Siegerposition fest. Die „Waikiki Bombers“ hatten in 3 Sätzen, im letzten Satz mit einem Endstand von 15 : 7**,** die „Zunfträte/-innen“ auf den zweiten Platz „gebombt“. Gefolgt wurden diese vom Team des Hexenschlittens und den Damen der „OpTEAMisten“. Unter dem Motto „Dabeisein ist Alles“ rundeten die „Hexengruppies“ das sportliche Pentagramm ab.

Es folgte die Siegerehrung anlässlich der der Zunftmeister Andreas Arnold den ersten Preis, ein Gutschein über 120,-- € für den „Schwarzen Adler“, den zweiten Preis, ein Gutschein über 80,-- € für das „Haus am Markt“ und den dritten Preis, ein Gutschein über 50,-- € für das „Steakhouse Ochsen“ und – nicht zu vergessen - natürlich den Ehrenpreis, den Wanderpokal an die **Sieger, die „Waikiki Bombers“** vergab.

**Platz Nr. 2 für das Team des Zunftrates**

© F. Schmitt

Das zweite (Beach-) Volleyballturnier der Dorauszunft Saulgau e.V. wird, verregnet oder nicht, allen Mitwirkenden und Zuschauern als ein Tag voll sportlichem Spaß und gemeinsam erlebter Freude in bester Erinnerung bleiben.

**Platz Nr. 1 und damit Sieger im zweiten Jahr in Folge, sind die „Waikiki Bombers“**

© F. Schmitt

## 09.08.2025 Blumennärrle-Grillfest

(Auf Basis eines Berichts der Blumennärrle-OGrpFhrin Vanessa Knäpple)

Gut einen Monat früher als es sonst ihre Tradition ist, luden die Blumennärrlen für Samstag, den 09.08.2025 die Zunftmitglieder zu ihrem traditionellen Grillfest ein.

Im Punkt 17:00 Uhr startete das Fest und rund 40 fröhliche Gäste fanden bei bestem Sommerwetter den Weg zu Philipp Ruthers Schrebergarten an der alten B 32, gegenüber der Firma Möbel Braun.

Die Sonne lachte vom Himmel, das Salatbuffet glänzte in allen Farben, und Philipp – der gruppeneigene unerschrockene Grillmeister – stand tapfer am Rost und versorgte alle mit köstlichen Leckereien.

**Werbung Blumennärrlen-Grillfest**

© Dorauszunft, V. Knäpple

Eisgekühlte Getränke sorgten für die nötige Erfrischung, die Musik für beschwingte Hüftbewegungen – und die Stimmung hätte kaum besser sein können.

Um 22:45 Uhr endete der schöne Abend, nicht, ohne dass sich alle einig waren:

Das war ein Fest, das man im Kalender gleich fürs nächste Jahr vormerken sollte!

**Bei allem Grillfleisch…. - auch das Salatbuffet ist nicht ohne!** © V. Knäpple

## 19. – 21.09.2025 Jugendhütte der VSAN in Triberg

(Auf Grundlage eines Berichts der Jugendleiterin Edina Schmitt)

**Die Bad Saulgauerinnen mit Präsident Haag**
© A. Schmitt

Am dritten September-Wochenende vom 19. bis 21. September machte sich eine Abordnung der Jungnarren der Dorauszunft, bestehend aus Edina und Alexandra Schmitt, wieder auf den Weg zur VSAN-Jugendhütte – diesmal führte sie das Navi in den malerischen Schwarzwald, konkret nach Triberg.

Wie jedes Jahr war es ein buntes und fröhliches Zusammentreffen zahlreicher Jugendlicher und junger Erwachsener.
Über 60 junge Närrinnen und Narren aus verschiedenen Zünften verbrachten gemeinsam ein Wochenende voller Austausch, guter Laune und närrischem Miteinander. Schade war, dass aus der Landschaft Oberschwaben-Allgäu nur insgesamt **3** Jungnarren den Weg und die Zeit gefunden hatten.

Natürlich standen auch wieder wichtige Gespräche rund um die Jugendarbeit in den Zünften auf dem Programm – jeder brachte seine Erfahrungen und Ideen ein und es folgte ein reger Austausch.

Auch der Präsident der VSAN, Herr Roland Haag und der Vize-Präsident, Herr Martin Wittner waren zu Besuch und gaben dem VSAN-Nachwuchs Einblicke in die geplanten thematischen und organisatorischen Veränderungen in der VSAN.

**Beim Hüttenabend ging`s „d`runter und drüber“** © A. Schmitt

Doch bei aller Ernsthaftigkeit kam der Spaß und die Geselligkeit keineswegs zu kurz: Es wurde gemeinsam gekocht, gegessen, getrunken, geschunkelt, gesungen und gelacht – eben alles, was das närrische Herz höherschlagen lässt.

Darüber hinaus wurde am Samstag ein Ausflug zur Sommerrodelbahn nach Gutach unternommen und der wohl letzte Tag des Sommers genutzt, um sich in einem Bach Abkühlung zu verschaffen. Ob es der Nußbach, der Schonachbach, der Herrenbach oder doch ein anderer Bach war, konnte im Nachhinein nicht geklärt werden...

Besonders schön war es, alte Freunde wiederzutreffen und zugleich viele neue, engagierte Jungnarren kennenzulernen. Landschafts- und Ländergrenzen verwischten dabei vollkommen.
Und sollte doch einmal einer über den Dialekt des anderen gefrotzelt haben, so fand sich sogleich ein Dritter, der den Ersten, mit schmunzelndem Blick auf dessen eigene mundartliche Gegebenheiten, lachend zurechtwies.

**Sommerrodelbahn Gutach** © A. Schmitt

Genau diese Freundschaften unter den Jugendvertretern sind es, die die Zukunft der närrischen Jugendarbeit weitertragen werden.

**Die Teilnehmer der Jugendhütte der VSAN** © A. Schmitt

Für die Teilnehmerinnen der Dorauszunft war es wieder einmal ein echtes Fest und eine große Ehre, Teil dieses Wochenendes zu sein und die närrische Gemeinschaft der VSAN zu stärken.

Voll Freude blickten sie schon jetzt in das nächste Jahr – in der Hoffnung, dass sie sich alle in ebenso geselliger, herzlicher und närrischer Runde wiedersehen.

## 10. / 11.10.2025 Herbstarbeitstagung der VSAN in Ehingen

Oktober, Samstag, Sonne… …und die **Narrenzunft Spritzenmuck e.V.** aus „Kügeleshausen“ (Ehingen) hatte zur Herbstarbeitstagung der VSAN in die Lindenhalle nach Ehingen geladen.
Zu gemäßigter Stunde, so gegen 9:00 Uhr starteten der Zunftmeister Andreas Arnold, der Vize-Zunftmeister Florian Schmitt und die stellv. Leiterin der Jungnarren, Alexandra Schmitt mit dem Auto nach Ehingen. Die Leiterin der Jungnarren Edina Schmitt, hatte sich, aufgrund ihres Wohnortes Stuttgart, bereits um 8:00 Uhr mit der Delegation des Kübelesmarkt Bad Cannstatt e.V. getroffen und kam mit diesen von Norden angereist.

**Logo der HAT 2025**

© NZ Spritzenmuck Ehingen e.V.

Nach kurzer sonniger Fahrt erreichten alle die ehemalige vorösterreichische, jetzige Große Kreisstadt an der Donau und begaben sich - je nach Aufgabenbereich - zum Jugendforum in den „Rosenstadl“ des Gasthaues Rose oder aber zur Zunftmeisterversammlung in die Lindenhalle.

**Zunft- und Säckelmeistermeisterversammlung,**
Samstag, 10:00 Uhr, Lindenhalle

**Begrüßung durch Präsident Haag**

© F. Schmitt

TOP 01: Begrüßung
Gegen 10:15 Uhr startete die Veranstaltung mit der ersten Begrüßungsrunde, drei weitere Runden sollten im Laufe des Tages folgen.

Der Präsident der Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte (VSAN), Herr Roland Haag (NZ Waldsee e.V.) gegrüßte die Teilnehmer mit einem wahren „Loblied über das Ehrenamt“, welches heute hier gelebt werden sollte. Es folgte der Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Ehingen, Herr Alexander Baumann, der die Zunftvertreter „im 1. Jahr nach Wehrle“ in Kügeleshausen herzlich begrüßte. (Ob sich diese neue Zeitrechnung durchsetzt, wird sich zeigen…) Es folgten Begrüßungsworte des Zunftmeisters der Narrenzunft Spritzenmuck Herrn Volker Raiber.

Der Vierte im Begrüßungs-Bunde war der Vorsitzende der CDU Baden-Württemberg, der Vorsitzende der CDU Landtagsfraktion, Herr Manuel Hagel (MdL), der als bekennender Ehinger Zunftrat und Narr es sich nicht nehmen ließ, in seiner Heimatstadt, auch seinerseits alle Delegierten recht herzlich zu begrüßen.

**Grußwort von Manuel Hagel CDU (MdL)**

© F. Schmitt

In einer kurzen, geschliffenen sehr programmatischen Rede unterstrich er das fastnächtliche Ehrenamt als integrative „Stütze des Heimatgefühls“, wobei er ausdrücklich betonte, dass Menschen aller Ethnien, Hautfarben und Religionen herzlich willkommen seien, hieran mitzuwirken. In einem kurzen historischen Rückblick, unterstrich er, das Fasnet ein „Ventil der Freiheit“ sei, ein wahres „Freiheitsfest“. Abschließend gab er allen Anwesenden mit auf dem Weg, bei der Verwirklichung dieses Freiheitsfestes aber Maß zu Halten und stets die „Gelassenheit im sozialen Miteinander“ einzuhalten.

TOP 02: Neues aus der Geschäftsstelle, dem Museum und dem Museumscafé
(Vize-Präsident Martin Wittner)

Als Tagesordnungspunkt 2 berichtete Herr Vize-Präsident Martin Wittner (NZ Schwenningen e.V.) über Personalien, inhaltliche Zielsetzungen, Projekte und Probleme des Museums Narrenschopf und der Geschäftsstelle der VSAN. So sei, für Frau Anette Schulz, die seit Jahrzehnten die Geschäftsstelle leitete, Frau Tanja Grömminger (Tel.: 0772-6977224, E-Mail: groemminger@vsan.de) in der Verwaltung von Verband und Museum tätig.

Unter Anderem sei man damit beschäftigt, die Homepage der VSAN zu aktualisieren und auf dieser zukünftig auch alle Beschlüsse des VSAN-Präsidiums die seit 1924 gefasst wurden, öffentlich zugänglich zu machen.

Im Bereich des Museums Narrenschopf sei zu vermelden, dass die Besucherzahlen relativ konsolidiert sind, weshalb man perspektivisch bestrebt sei, das seit 2024 selbst betriebene Museums-café zukünftig von Montag – Sonntag zu öffnen. Auch sei das hier vorhandene Inventar erneuet worden.
So wurden eine Gasto-Spülmaschine und auch eine Gastro-Kaffee-maschine im laufenden Geschäftsjahr auf Basis eines Mietkaufes angeschafft.

**Blick ins Präsidium – Zunftmeister Volker Raiber begrüßt**

© F. Schmitt

Im Museum gebe es aber auch Probleme. So fielen im Bereich des Museums 4.0 (multimediale digitalgestützte Ausstellung) der Betrag über den „Ambraser Narren-

teller“ und den „Narrenspiegel“ regelmäßig aus und auch die 3-D-Brillen der Präsentationskuppel kämen in die Jahre und zeigten erste Schwächen...

TOP 03: Finanzen
(Säckelmeisterin Ursula Forster, Vize-Präsident Martin Wittner

Die Säckelmeisterin der VSAN, Frau Ursula Förster und der Vize-Präsident Martin Wittner, befassten sich im Tagungsordnungspunkt drei mit den Verbands-Finanzen; der Stichtag der Betrachtung war der **30.09.2025**.

Auf die gesamten VSAN-Bereiche, also des Museum Narrenschopf die Verwaltung und das Museumscafé lässt sich die Finanzsituation wir folgt darstellen:

| | |
|---|---|
| Einnahmen: | 203.285,-- € |
| Zuschüsse: | 105.491,-- € |
| Ausgaben*: | - 275.774,-- € |
| Ergebnis: | **33.002,-- €** |

*Größter Teil der Ausgaben entfällt auf das Personal mit 157.344,--€

Bei einer **Hochrechnung für das gesamte Jahr 2025** ergibt sich folgendes Bild:

| | |
|---|---|
| Einnahmen: | 369.061,-- € |
| Ausgaben*: | - 363.600,-- € |
| Ergebnis: | **5.461,-- €** |

Herr Präsident Haag nahm dieses prognostizierte Ergebnis zum Anlass die anwesenden Vertreter der Zünfte aufzufordern, darüber nachzudenken, on sie durch eine maßvolle „Sonderspende“ von 100 - 200 € pro Zunft dazu beitragen wollten, die Verbandsarbeit ein wenig zu solidisieren, denn mit dem Betrag von insgesamt 20.000 € (Spende +Ergebnis 2025) ließe sich einfach solider und vorausschauender planen.

Spontan begab sich der Zunftmeister der Narrenzunft Schömberg e.V., Herr Bernhard Wuhrer ans Mikrofon und bekräftigte seine Unterstützung des Vorschlags.
Nach weiterer Diskussion, in der die Diskussionsbeiträge den Verteilungsmodus der Kosten auf die einzelnen Zünfte zum Inhalt hatten (Die eine wollten die Verteilung nach Köpfen der Vereinsmitglieder (schlecht für die mitgliederstarken Zünfte Oberschwabens), die anderen, kleinen Zünfte, befürchteten leicht melodramatisch quasi einen „Aderlass“ Ihrer Finanzen) einigten sich die Delegierten darauf, dass die VSAN in einer schriftliche Darstellung ein gangbares Konzept den Landschaftsvertretern zu Begutachtung übersenden solle. Dies kann dann mit den Zunftmeistern beraten… - … und entscheiden werden.

TOP 04: Großes Narrentreffen, Bewerbungen HV und HAT
(Vize-Präsidentin Sarah König)

Die Vize-Präsidentin, Frau Sarah König teilte der Versammlung mit, dass sich bislang **kein Bewerber für das Große Narrentreffen der VSAN im Jahre 2028** gefunden

habe, auch für die Herbstarbeitstagungen der Jahre 2026, 2027, 2028 mangle es an Bewerbern.

Das Präsidium der VSAN habe deshalb den Beschluss gefasst für die Abhaltung eines Großen Narrentreffens keine Anforderungen vorzugeben.

Überdies gebe es für die **Jahreshauptversammlung des Jahres 2027** keinen Bewerber; die JHV der Jahre 2028 (NZ Krakelia Waldkirch e.V.) und 2029 (Narrenzunft Tettnang e.V.) seien hingegen gesichert.

Hierauf trat der Zunftmeister der Blätzlebuebe Zunft Konstanz e.V., Herr Roland Scherer ans Rednerpult und verkündet, dass sich die Zunft in der Lage sehe, die **JHV im Jahr 2027** in **Konstanz** auszurichten. Dies wurde von Gremium dankend und mit einstimmigem Beschluss angenommen.

TOP 05: Narrenjournal - Journal der schwäbisch-alemannischen Fasnet
(Präsident Roland Haag, Pressereferent Paul Martin)

Auch beim Journal der schwäbisch-alemannischen Fasnet gab es Neues zu vermelden. Da Pressereferent Paul Martin noch in der parallel stattfindenden Sitzung der Medienbeauftragten gebunden war, informierte Präsident Haag die Teilnehmer darüber, dass das Journal ab seinem 49. Jahrgang, zukünftig in einer digitalen Version und einer geringeren Druckauflage erscheinen wird.
Jede Zunft bekomme ab jetzt einen Karton (25 Hefte) weniger zugeteilt und auch deren Zustellung ändere sich. Zukünftig müsse niemand mehr zu einem bestimmten Zeitpunkt an einen Verteil-Punkt (Meist war es der Wohnort der Landschaftsvertreter, früher sogar direkt der Narrenschopf in Bad Dürrheim) zu fahren und die schweren Pakete für jede Zunft abzuholen. Ab 2025 kommen die Pakete einfach per Post zu jeder der Mitgliedszünfte.
Auch hinsichtlich des Anzeigenmanagements gab `s Neues, geradezu Legendäres zu berichten.
Ab 2025 managet die VSAN den Anzeigenverkauf in ihrem Journal selbst. Legendär – darauf hätte mal einer kommen sollen, SELBST!
Die Ersparnis durch den Wegfall des Fremdmanagements – immerhin 11.500 €
(Wie gesagt, da hätte mal einer drauf kommen sollen…)

TOP 06: Narrenschelle
(Präsident Roland Haag)

Als nächster Punkt stand die Veranstaltung „Goldene Narrenschelle“ auf dem Programm. Dabei handelt es sich um eine vollständig vom „Europapark Rust“ und den Sponsor Mack organisierte und bezahlte Veranstaltung, welche seit 2006 alljährlich in Rust stattfindet. Der „Kostenbetrag der VSAN beträgt nur 3.000,-- €
Anlässlich dieser Veranstaltung waren „Größen“ aus Politik, Sport, Gesellschaft und Medien, die einen all-so-närrischen Charakter haben (sollen) auf `s Schild gehoben und mit der „Goldenen Narrenschelle“ ausgezeichnet.
Vergangene Preisträger der letzten Jahre waren beispielsweise die Ministerpräsidenten Bayerns und Baden-Württembergs Söder (2024, CSU), Kretschmann (2014, Die Grünen) und Günther Öttinger (2008, CDU), die Politiker Wolfgang Thierse (2013), Cem Ozdemir (2018), Susanne Eisenmann (2020, CDU,

Kultusministerin) der Ententrainer Thomas Gottschalk (2023), die Box-Weltmeisterin Regina Halmich (2025) und nicht zu vergessen, als einer der ersten, der Schlagersänger Tony Marshall (2011, ♪ „Schöne Maid“ ♫)

Zu diesem Event, der im Jahr 2026 am 4. Februar stattfindet, erhalten die VSAN-Zünfte jeweils 2 Eintrittskarten (für 15,-- €) und dürfen 2 Narren in traditionellen Häsern, nicht in Zunft**rats**gewandungen (!), entsenden.
Zusätzlich werden alle Bürgermeister oder Oberbürgermeister der VSAN-Städte, die Polizeipräsidenten, der Ministerpräsident Baden-Württembergs, alle Landesminister und Sponsoren der VSAN eingeladen

Der Kostenbetrag der VSAN beträgt nur 3.000,-- € - den Rest bezahlt dankenswerter Weise der Europa-Park, bzw. die Unternehmerfamilie Mack

**Mit der „Mate-Kapelle - auf dem Weg zum Mittags-Snack“**

© F. Schmitt

TOP 07: Fragen und Anregungen

- keine -

Anschließend begaben sich die Zunftmeister und Ihre Stellvertreter zum **Zunftmeister-empfang.** Hierzu abgeholt und dann mit klingendem Spiel auf ihren alten umgebauten Instrumenten durch die Stadt geleitet, wurden sie von der bekannten Mate-Kapelle in die Aula des Gymnasiums Ehingen.

**OB Baumann begrüßt die Narren** © F. Schmitt

Die Mate-Kapelle, die es seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts gibt, leitet sich ab vom sog. „Pfanna-Mate“, einem Ehinger Original, der bürgerlich Mathias Oßwald hieß und im 19. Jahrhundert zur Fasnetszeit mit seinem Handkarren durch Ehingen zog und aus einer großen Pfanne „Kügele“ (kleine Wecken) an die Kinder verteilte.

In der Aula angekommen gab es zunächst – Reden.
Nachdem der Oberbürgermeister der Stadt Ehingen Andreas Baumann, Zunftmeister Volker Raiber und der VSAN-Präsident erneut Begrüßungsworte gesprochen hatten, begann der gemütlichere Teil des Empfangs.

Die Stadt Ehingen, die den Empfang ausrichtete, hatte nicht gespart.

Hier gab es ein leckeres Finger-Food-Buffet mit

Leckereien im Überfluss, so. z.B. Wurst, Schinken, belegte kleine Partywecken, Käse aller Variationen und – wie könnet es in Ehingen auch anders sein – kleinen „Kügele“ (kleine, runde Brot-Wecken).

Dazu wurden allerlei alkoholische und nicht alkoholische Erfrischungsgetränke gereicht.

**Sitzung Archivare,**
Samstag, 10:00 Uhr,
Bürgerhaus Oberschaffnei, Schulgasse 21

Da der Zunftarchivar der Dorauszunft, Matthias Metzler an diesem Tag leider verhindert war, kann über den Inhalt der Gespräche der Sitzung der Archivare an dieser Stelle nicht berichtet werden.

**Sitzung Medien- und Presseforum,**
Samstag, 10:00 Uhr,
Bürgerhaus Oberschaffnei, Schulgasse 21

Da die Zunftschreiberin der Dorauszunft, Zunfträtin Nadine Müller zu diesem Zeitpunkt leider unpässlich war absagte, kann über den Inhalt der Gespräche im Medien- und Presseforum an dieser Stelle nicht berichtet werden.

**Jugendforum,**
Samstag, 10:00 Uhr
Rosenstadel, Gasthaus Rose, Hauptstr.10

Auch die Jungnarren des Jugendforums hatten volles Programm.

**-Die Teilnehmer des Jugendforums (DZ ganz rechts vorne)** © F. Schmitt

Nach der Begrüßung durch die Jugend-vertreter im Präsidium der VSAN, erster, Tobias Schartmann (Zunftmeister NZ Munderkingen e.V.) und zweiter, Jonas Schmidt (Blätzlebuebe Konstanz e.V.) hieß Frau Vize-Präsidentin Sarah König (Kübelesmarkt Bad Cannstatt e.V.) die Verbandsjugend zu diesem Treffen herzlich willkommen.
Es war allerdings auffällig, dass längst nicht alle VSAN-Zünfte Jugendvertreter hierzu entsandt hatten. Dafür gibt es eigentlich nur zwei mögliche Rückschlüsse: entweder sie verfügen über gar keine organisierte Jugendarbeit, oder aber, aus unerfindlichen

Gründen wurde darauf verzichtet, die Jugend zum Verbandstreffen mit nach Ehingen zu nehmen.

Danach folgte ein Referat, welche die Hausfasnet der Narrenzunft Spritzenmuck anschaulich erklärte und erfassbar machte. Die Mate-Kapelle, die Kügele, die Ursprungsgeschichte des „Spritzenmuck“ aus dem Jahre 1859, der Grottentäler, die Dämonen und Hexen… Alles wurde aufs Beste klärt.

Es folgte ein Bericht von Heike Böhnisch über die Jugendhütte der VSAN am Wochenende des 19. -21.09.2025. (Siehe vorne)

Nachdem im Punkt „Sonstiges“ unter der Moderation der beiden VSAN-Jugendvertreter noch das eine oder andere besprochen worden war, war es auch schon Zeit zu den anderen Zunftvertretern aufzuschließen, denn die Hauptsitzung der Herbstarbeitstagung stand vor der Türe.

**Herbstarbeitstagung – Hauptsitzung - ordentliche Sitzung,**
Samstag, 14:00 Uhr, Lindenhalle

Mit viertelsündiger Verspätung startete die ordentliche eigentliche Herbstarbeitstagung. Zunächst war die Saulgauer Delegation mit einem altbekannten, aber immer wieder nervenaufreibenden, Problem konfrontiert. Obwohl die Organisatoren alle Teilnehmer, also Zunfträte und Zunfträtinnen, Jung-narrenleitung und Ehren-zunfträte mitgeteilt bekommen hatten, waren zu wenig Plätze reserviert worden.

**Teilnehmer der Dorauszunft – Teil 1**

© F. Schmitt

Dies führte dazu, dass die Jungnarrenvertreterinnen, welche schon seit längerem saßen, sich veranlasst sahen, ihre Plätze den aktiven Zunfträten der Dorauszunft zu überlassen und am Tisch der Narrenzunft Narrizella Ratholdi 1841 e.V., wo Plätze frei waren, „Asyl“ zu beantragen.

**Teilnehmer Dorauszunft – Teil 2 – im „Radolfzeller Exil“**

© F. Schmitt

Hier erhielten sie, dank Fürsprache der dortigen Jungnarren, einen „Aufenthaltsstatus“ und konnten von hier – fern der eigenen Heimat-Zunft – die Tagung verfolgen.

TOP 1 Begrüßung
(Präsident Roland Haag, Zunftmeister Volker Raiber, OB Alexander Baumann))

Zu Beginn der Herbstarbeitstagung erfolgte eine erneute, die an diesem Tag dritte, Begrüßungsrunde durch die oben genannten Gastgeber. Roland Haag betonte, dass die Mitglieder der „Grundstein der Fasnet“ seien und unterstrich, dass er die VSAN so interpretiere, das der „einzelne Narr“ in deren Mittelpunkt stehe. (Um Wiederholungen zu vermeiden, sei auf die Vorseiten verwiesen.)

TOP 2 Neue IT-Struktur der VSAN

a. Grundsätzliches
(Florian Schütze)

Nachdem der vorgesehene Referent Herr Florian Schütze krankheitsbedingt ausgefallen war, informierte Präsident Haag die Anwesenden über bevorstehende Neuerungen auf dem Gebiet der IT-Struktur der VSAN.

Hierzu zählten die Ankündigung neuer E-Mail-Adressen ebenso, wie der Hinweis, dass die VSAN ihr System auf Microsoft 365 umstelle. Der letztgenannte Schritt wurde sowohl mit der Anwenderfreundlichkeit und Praktikabilität, nicht zuletzt aber auch durch den Umstand begründet, dass Microsoft das Programm Microsoft 365 allen eingetragen Vereinen kostenfrei zur Verfügung stelle, was im Zuhörerraum auf breites Interesse stieß.

b. Organisation von Narrentreffen
(Andreas Klausmann, Charly Zeller)

Überdies, so der Präsident beabsichtige man auf der neuen Homepage konkret Handlungsempfehlungen für die Organisatoren von Narrentreffen zur Verfügung zu stellen. Diese seien unverbindlich und als Denkanstöße und Hilfestellungen gedacht. Thematisch sollen sie von „rechtlichen Vorgaben des Kommunal- und Ordnungsrechtes bis hin zu konkreten Informationen reichen, die dann jede Zunft jederzeit abrufen und auf die eigenen lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse anpassen könne.

c. Themen des Kulturellen Beirats
(Andreas Reutter)

Andreas Reutter, Sprecher des kulturellen Beirats ergänzte, dass die neue Homepage Informationen zu 4 aktualisierten Bereichen enthalten solle.
Dies sind die Bereiche Narrentreffen, Archiv, Bezugsquellen und Kulturbeauftragte.

TOP 3 Neue Organisation mit ehrenamtlichen Kräften
(Präsident Roland Haag)

Präsident Roland Haag warb an dieser Stelle dafür, dass die Mitgliedzünfte sich noch stärker vernetzen und auf diesem Wege den Verband der VSAN stärker unterstützen sollen.
Er betonte, dass in den Reihen des Verbandes so viele unterschiedlich qualifizierte Mitglieder seien, die – und das ist wichtig – unabhängig von ihrer Stellung in der einzelnen Zunft, den Verband ehrenamtlich unterstützen und damit voranbringen sollten.

Als Beispiel nannte er ein sanitärtechnisches Problem im Narrenschopf, welches nur gelöst werden konnte, da ein Mitglied der Narrenzunft Stegstrecker e.V. Pfullendorf, das bei der Firma GEBERIT in Pfullendorf arbeite, ein vergriffenes Bauteil, direkt ab Werk besorgen konnte und der Zunftmeister der NZ Furtwangen, Herr Dirk Friese der Meister in Sanitärtechnik ist, dieses Bauteil rasch installierte.

TOP 4 Häser unterm Jahr
(Andreas Reutter)

Als Sprecher des kulturellen Beirats wies Herr Andreas Reutter auf die (eigentliche) Selbstverständlichkeit hin, dass die Häser und Masken der VSAN nur an der Fastnacht, also konkret ab dem 06.01. bis zum Aschermittwoch, getragen werden dürfen.

Der kulturelle Beirat erteile allerdings **Ausnahmegenehmigungen** für folgende Einzelfälle:

- alte Traditionen, an denen die Häser und Masken zu anderen Zeitpunkten getragen werden
- Vorführungen der musealen Präsentation von Häsern und Masken
- Werbeaufnahmen
- besondere Präsentationen bei Festen mit sehr langer Tradition

Abschließend lud er die Kulturbeauftragten der Zünfte zur Tagung der Kulturbeauftragten am 06.04.2026 von 10:00 – 16:00 Uhr in den Narrenschopf in Bad Dürrheim ein.
Themen des Treffens sind:
1. Freie Fasnet
2. Umgang mit Musikboxen, Konfetti und Co.

_____

**„PAUSE – 25 min“**

Die Pause wurde von der Vorstandschaft der Dorauszunft genutzt, um den eingeplanten 44 Zünften, die Einladungen zum Landschaftstreffen Oberschwaben-Allgäu am 16./17.01.2027 in Bad Saulgau persönlich zu übergeben.

_____

TOP 5 Fastnacht für alle – Achtsam durch die Fastnacht
(Roland Scherer)

Hatte Zunftmeister Roland Scherer (Konstanzer Blätzlebuebe-Zunft e.V.) im letzten Jahr bereits über die Inklusion in der Fasnet referiert (Siehe Chronik 2024), so veranschaulichte er nun, wie die weitere Entwicklung des Projekts im Jahr 2025 gewesen war.
Kurzum, das Inklusions-Projekt kam gut an und war ein voller Erfolg.
So bekam das Projekt den Inklusionspreis des Landkreises Konstanz 2025, wurde 2025 vom SC Freiburg ausgezeichnet und führt in bei den ausführenden Zünften, also der Konstanzer Blätzlebuebe-Zunft e.V. und der Narrenzunft Aulendorf e.V. zu einer gesteigerten Spendenbereitschaft. Insbesondere größere Unternehmen, u.a. die EnBW AG, zeigten sich spendenfreudig. Der gleiche Effekt war beim Landschaftstreffen in Engen 2025 zu verzeichnen.

Er teilte mit, dass die VSAN zur Inklusion am 29.11.2025 eine Info-Veranstaltung „Blindenreporter in der Fasnet“ durchführen wird.

Dann kam er zum eigentlichen Thema seines Beitrags. Er teilte mit, dass die VSAN zum neudeutsch „awareness“ (Bewußtsein / Achtsamkeit) genannten Themenkomplex, der sich mit sexueller Selbstbestimmung, Diskriminierung, dem Schutz von Jugendlichen sowie dem Kampf gegen Alkohol-und Drogenmissbrauch verschreiben hat, Merkblätter, Handlungsempfehlungen und konkrete Tipps entwickle.

Für Jede/n im Raum, der bezweifelt, dass dies erforderlich sei, nannte er die Tatsache, dass allein im vergangenen Jahr 5 Fälle sexueller Belästigung bei der VSAN aufgeschlagen seien. Drei der Fälle geschahen tagsüber, während Umzügen… (*Aus eigener Anschauung, vermutet der Chronist, dass die Dunkelziffer weit höher sein dürfte.*)

Bis diese Hilfsmittel zur Verfügung stünden, so empfahl er, solle jeder Zunft zunächst daran arbeiten, sich den Themenkomplex ins Bewußtsein zu rufen und nachfolgend durch konkret Angebote abzuarbeiten.
Denkbar seien beispielsweise „Sichere Räume – für Opfer von Belästigungen“ oder Task-Forces bei Narrentreffen, aber auch entsprechende Plakataktionen im Vorfeld. z.B „`s isch a Häs – not a yes“ könnten zur Sensibilisierung beitragen.

Überdies könnten die Einholung erweiterter polizeilicher Führungszeugnisse für Jugendleiter oder auch eine Teilnahme am Projekt „nachtsam. – mit Sicherheit besser feiern“ des Landes Baden-Württemberg gute Ansätze liefern.

TOP 6 Verschiedenes
(alle)

- Die Narrenzunft Bad Dürrheim spendete der VSAN 1.111,-- aus dem Überschuss ihres Landschaftstreffens 2025 (Siehe vorn)

- Die die Zunftmeister der Narrenzünfte Furtwangen e.V, Lindau im Bodensee e.V, und des Grobgünstigen Narrengerichts zu Stocken e.V. luden zu ihrem Landschaftstreffen im Jahr 2026

**„D´r Groggendäler“**© M. Rau

**Partnerprogramm**,
Samstag 14:00 Uhr, Treffpunkt vor der Lindenhalle

Während die Vertreter der Zunft, mehr oder weniger gespannt, den Ausführungen in der Lindenhalle lauschten, startet für deren Partnerinnen und Partner, leicht verfrüht und überhastet, um 13:50 Uhr eine närrische Stadtführung durch die Donaustadt, mitten hinein in die Ehinger Fasnet.

Die Geschichte der Muckenspritzer, die immerhin für die Zunft namensgebend waren, wurde hier ebenso beleuchtet wie die „Kügele“, der „Dämonen“ und des „Groggentälers“, die Geschichte der „Mate-Kapelle“, die „Wilden Weiber“ und auch die Büttel, bzw. „Krättenweiber“ wurden aufs Beste, recht anschaulich, erklärt. Dies geschah am jeweiligem Standbild, Denkmal oder auch Erinnerungstafel die den Figuren im Ehinger Stadtbild gewidmet sind.

Nach diesem gut einstündigen „Rutsch durch die Ehinger Fasnet“ gab es Kaffee und Kuchen. Die Zeit verging wie im Flug und schon war es Zeit sich mit Zunfträten zum gemeinsamen Abendessen zu treffen.

Zunftschreiberin Nadine Müller hatte schon vor Wochen auf 18:30 Uhr 20 Plätze im „Ristorante Passarelli“ gebucht.

Eine gute Wahl, denn, obwohl die Bad Saulgauer schon gegen 17:30 Uhr, also weit vor der vereinbarten Zeit dort ankamen, wurden sie sehr gut bewirtet.
Das Essen, egal ob Pasta, Pizzen oder Salate, war klassesehr gut und allenfalls die etwas lange Wartezeit von über 1 Stunde, sowie die Konfusion unter den Servicekräften zeigte, dass das Restaurant deutlich entlang seiner Kapazitätsgrenze fuhr. Kein Wunder, denn neben Bad Saulgau, war auch die Narrenzünfte aus Radolfzell, Weingarten und Lindau neben weiteren zeitgleich über das Lokal hergefallen.

**„Die Geschichte der Muckenspritzer“** © M. Rau

Gegen 19:45 Uhr war das Essen beendet, alle hatten gezahlt – nur der Chronist unterschlug einen Beilagensalat, welcher von Zunftrat Karl Frankenhauser beglichen wurde (Danke, Karle! (`s Geld hosch d` kriagt…) – und zogen flinken Fußes zur Lindenhalle wo um 20:00 Uhr der bunte Abend beginnen sollte.

**Abendessen – es mundet!** E. Schmitt

**Bunter Abend**,
Samstag 20:00 Uhr, Lindenhalle
Der „Bunte Abend“, welcher zum Abschluss der Herbstarbeitstagung von den Akteuren der NZ Spritzenmuck e.V. in der Lindenhalle präsentiert wurde, entpuppte sich als echter Leckerbissen.

**Orientalischer Tanz** F. Schmitt

Die Verantwortlichen hatten aus den Zunftbällen der vergangenen drei Jahre wunderbare Programmpunkte zusammengestellt und zeigten auf welchem Niveau sich die Ehinger Saalfastnacht befindet.
Schade nur, dass die georderten Bad Saulgauer Platzkarten nicht beieinander lagen, sondern über drei separate Tische verteilt waren. Noch dazu hatten die „hinteren Plätze“ des längsten Tisches zwar eine gute Sicht auf 5 Saulgauer Hinterköpfe, dem Programm konnten sie aber nur von anderer Stelle aus folgen.

**„Dämonen of the caribbean“** F. Schmitt

Wie dem auch sei. Bestechend war der Grad an Synchronisation und Präzision, mit welcher die unterschiedlichen Tanz- und Darstellerfiguren des Programmes agierten.
Neben einer orientalischen Choreografie, einem Tanz-Spektakel mit dem Titel „Dämonen

of the caribbean“, kamen auch die „Götter des Olymp“ auf die Bühne, die sich gleichsam geschmeidig bewegten.

Für absolute Lachsalven und Jubelgeschrei sorgte die Aufführung einer Szene um den Theodul Brunnen auf dem Marktplatz Ehingens, bei welchen die einzelnen Figuren durch reale Personen dargestellt waren und welche im Takt der Musik, mal im scharfen Strahl, mal über Kreuz, mal übereinander, mal auf dem Rücken liegend, mal als Wolke und mal als Rinnsal, na was wohl? – Wasser spuckten.

**Wasserspuk um den Marktplatzbrunnen** F. Schmitt

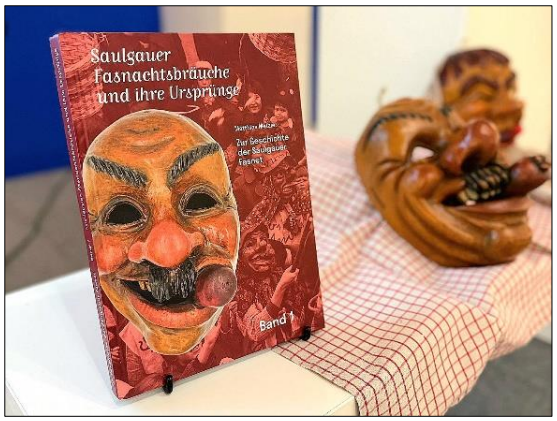
Nach mehreren vom Publikum eingeforderten Zugaben, war der Ball kurz nach 22:00 Uhr vorbei und die Gäste zogen sich, je nach Gusto, in die Musik-Lounge oder eine der Bars zurück.

**„Schlussbild mit allen Akteuren“** F. Schmitt

Manche unterhielten sich auch nur weiter im Großen Saal mit Narrenfreuden aus der VSAN. Hier herrschte bis in die frühen Morgenstunden ein fröhliches feierndes Miteinander aller schwäbisch-alemannischen Dialekte – endgültig vorbei war die Zeit, als sich die badischen Teilnehmer glaubten, durch das Singen des Badnerliedes, profilieren zu müssen.

Da auf eine Übernachtung, aufgrund der Heimatnähe des Tagungsortes, verzichtet wurde, trat die Bad Saulgauer Delegation nach Ball und Bar in den Morgenstunden langsam die Heimfahrt in die Stadt der 46 Störche, bzw. der Landeshauptstadt der Bio-Diversität, an.

## 10.11.2025 Buchvorstellung „Saulgauer Fasnetsbräuche und ihre Ursprünge“




**Das neue Buch** © N. Müller

Viele „stille Jahre“ so der Autor, übersetzt 17 Jahre Archivforschung, Recherche, Gespräche und Arbeit waren ins Land gegangen.
An diesem Abend war es soweit – endlich nach so langer Zeit konnte, die Dorauszunft, konkret der Förderverein der Dorauszunft als Herausgeber, das erste Buch einer geplanten Trilogie an Fastnachtsbücher des Zunftarchivars Matthias Metzler vorstellen.

Hierzu hatten sich um 19:00 Uhr um die 90 geladene Gäste aus dem Umfeld der Dorauszunft, des Kulturbetriebs Bad Saulgaus und dem fastnächtlichen Freundeskreis des Autors versammelt.

Nach einer Begrüßung der zahlreichen Gäste durch Herrn Zunftmeister Andreas Arnold, war es die Aufgabe des Kultur- und Brauchtums-beauftragten der Dorauszunft, Herrn Vize-Zunftmeister Florian Schmitt, die Bedeutung des Werkes für die Geschichte der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 aber auch für deren aktiv gelebtes Fastnachtsbrauchtum und insbesondere dessen Weiterentwicklung darzustellen.

**Der Kultur- u. Brauchtumsbeauftragte spricht…** © N. Müller

Der Vize-Zunftmeister betonte dabei, dass eine konsequente Weiterentwicklung, der u.a. von früheren Ausschüssen geleisteten Vorarbeit, durch die, wissenschaftlichen Kriterien entsprechenden Forschungen Matthias Metzlers, zum Brennfähnle, es erst möglich machten, dass dieses heute als reale, erlebbare Narrengruppe wieder an der Saulgauer Fasnet teilnimmt und darüber hinaus auch seit 2024 von der VSAN als offizielle Narrengruppe der Zunft anerkannt wurde.

Auch das seit 2022 existierende Fasnetsmuseum der Zunft im Buchauer Amtshaus sowie die Ausstellungen „Zum 70. Jubiläum des Dorausschreiens“ 2017 im Stadtmuseum, das Liederheftle „Raus ihr Mädla – raus ihr Buba“ und darüber hinaus die Große Ausstellung „Vom Kinderbrauch zum Kulturerbe“ im Jahre 2022 im Alten Kloster sind direkte Ergebnisse, bzw. „närrische Beifänge“ der Forschungsarbeiten Matthias Metzlers.

Des Weiteren lobte der den Autor und dessen sehr aktive Mitwirkung in der "Stiftung Kulturgut Saulgauer Fastnacht" und deren segensreiches Wirken.

Die Stärke des neuen Buches sah er darin, dass es auf eindrückliche Weise, „wie eine unsichtbare Klammer“ die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Saulgauer Fasnet verbindet und damit die Richtung vorgibt, in welcher sich die traditionelle Saulgauer Fasnet entwickeln kann, und soll.

Als Redner folgte der Vorsitzende des Fördervereins der Dorauszunft Herr Thomas Mai, welcher schmunzelnd erklärte, dass der Verein die Herausgabe des Buches gerne übernommen habe, denn er, Thomas Mai habe sich schon immer gewünscht, ein Herausgeber eines Buches zu sein. Ernst gemeint fügte er hinzu, dass er genau darin auch den Zweck des Fördervereins sehe. Die Erstauflage des Buches betrug 200 Exemplare; abgegeben wurde es zu einem Preis von 34,-- €.

**Die Referenten mit Autor und geistlichem Beistand** (v.l.n.r. Thomas Mai, Andreas Arnold, Raphael Osmakowski-Miller, Matthias Metzler, Mary Gelder, Dekan Peter Müller, Florian Schmitt) © N. Müller

Danach trat der Bürgermeister der Stadt Bad Saulgau Herr Raphael Osmakowski-Miller ans Mikrophon und beschrieb in der ihm eigenen eloquenten und lockeren Art, wie er die Forschungen Mathias Metzlers direkt im persönlichen Miteinander in seiner Zeit als Zunftmeister erlebt und nach Kräften gefördert hatte.
Auch er dankte er dem Autor namens der Stadt für die geleistete Arbeit und sein Wirken in der Dorauszunft, als Archivar, in der Kulturstiftung und – nicht zuletzt – als Besenmann des Brennfähnles.

Zum guten Schluss der Referentenrunde beschreib Frau Stadtarchivarin Mary Gelder die immer sehr reibungslose, gegenseitig wertschätzende und schöne Zusammenarbeit mit dem Autor bei seiner Archivarbeit.

Alle Referenten dankten Matthias Metzler für seine akribisch genauen, beharrlichen und qualitativ hochwertigen Forschungen zum Wohle der Dorauszunft und der Stadt

Bad Saulgau und seiner Frau Elisabeth - ja seiner ganzen Familie Metzler - für die geleistete Unterstützung und aufgebrachte Toleranz.

Nach den Rednern ergriff der Autor selbst das Wort. Er erläuterte, wie es ihm gelingen konnte, beginnend mit jahrelanger trockener Archivarbeit, über viele sprachliche und unleserliche Hürden hinweg letztendlich 3 Brauchtumsströme der Saulgauer Fasnet herauszuarbeiten.

**Der Autor erläutert das Buch** © N. Müller

Dies sind als erster, das Dorausschreien, jener aus einem frühneuzeitlichen sozialen Versorgungsbrauch des Siechen- oder Leprosenhauses, der sich zu einem rein fastnächtlichen Heischebrauch für Kinder entwickelte.

Als zweiten Brauchtumsstrang arbeitete er das Bechtle-Brauchtum heraus. Dessen Anfänge liegen in einem Fest, „Bechtelinstag“ genannt, das am 2. Januar mit fastnächtlichen, kinderbezogenen Zügen stattfand, dessen ursprünglicher Herkunft noch immer im Dunkel liegt, das sich aber über ein Schülerfest am 12. März letztendlich zum Kinder- und Heimatfest, dem heutigen Bächtlefest, entwickelte. Danach kam es ab 1951 in Form der von Alfons Scheck geschaffenen Narrenfigur des Zennenmachers allerdings wieder zurück zur Fasnet.

Als dritten Brauchtumsstrang identifizierte der Autor das Brennfähnle, bei welchem es sich ursprüngliche um einen Jungmännerbund handelte, eine Frühform der bürgerlichen Feuerwehr, mit ausgeprägten Feierlichkeiten zur Amtsübergabe da auch immer wieder an der Fastnacht in Erscheinung trat. Dieser wandelte sich ab 1806, in der nach-vorderösterreichischen Zeit Saulgaus, in Gestalt von Adam und Nachtwächter zu einem Kinderbrauch an der Fastnacht. Erst ab 2024 kehrte auch das „neue Brennfähnle“ hierhin zurück.

Seine Ausführungen strotzten von Anekdoten, Geschichten, Erlebnissen und vor allem von tief verwurzeltem Wissen über die Saulgauer Fastnachtsgeschichte.

**Familie Metzler** © N. Müller

Danach dankte der Autor seiner Ehefrau und seinen vier Töchtern für die erfahrene familiäre Unterstützung. Danach dankte er allen Beteiligten, seinem Freund und Grafiker Frank Müller für den Satz des Buches, der Dorauszunft, deren Förderverein, dem

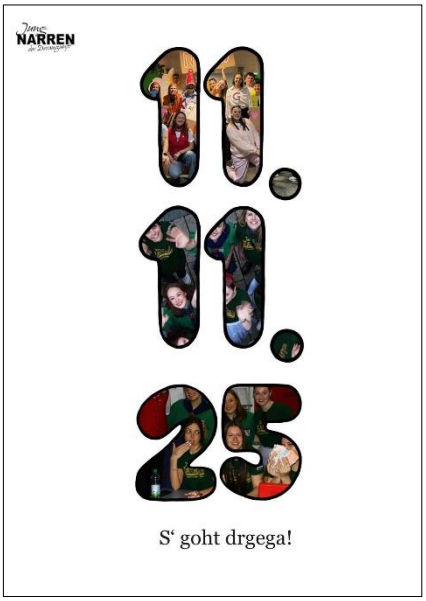
Stadtarchiv und, persönlich, dem Bürgermeister der Stadt für dessen persönliche Unterstützung
Zum Abschluss setzte sich der Autor ans Klavier und gemeinsam wurden die ersten zwei Strophen des alten Saulgauer –Narrenmarsches „Raus ihr Mädla –raus ihr Buba“ gesungen.

Hiermit war der offizielle Teil der Buchvorstellung beendet. Es folge ein gemütliches Beisammensein bei Getränken und Saitenwürsten, welches gegen 22:30 Uhr zu einem Ende kam.

**Nachtrag**:
Eine Woche nach seinem Erscheinen, war das neue Buch – AUSVERKAUFT. Eine zweite Auflage mit 100 Exemplaren kam in KW 51 in den Handel.

## 11.11.2025 Martini

### 11.11 Uhr Hotel „Kleber Post“




**Jungnarrenpost zum 11.11.2025**

© M Sontag

Auf Punkt 11 Uhr vormittags hatte die Dorauszunft Saulgau e.V. 1355, wie in jedem Jahr Ehrennarren und höheren Funktionsträger der Zunft, deren Gönner und Förderer, die Sponsoren und Unterstützer der Saulgauer Fasnet ins Hotel „Kleber Post“ zum Auftakt zur Fasnetssaison 2026, besser bekannt als „Martini-Sitzung“ gebeten.

Insgesamt kamen um die 110 geladene Gäste und man hätte auch pünktlich anfange könne, sofern die Prominenz aus Verwaltung und Politik auch pünktlich gewesen wäre…

Aber so wurde es halt nicht 11 Uhr und 11 Minuten, sondern 11 Uhr und 15 Minuten als **Oberbüttel Johannes Höninger,** nach einer Kurzbegrüßung und der Totenehrung durch Zunftmeister Andreas Arnold**,** zu seiner zweiten Martini-Rede ansetzte.

Mit seinen traditionellen Worten zum Willkommen der Gesellschaft begrüßte auch er alle Anwesenden. Danach lobte er den seit Juli, zumindest formal, aus dem Amt geschiedenen Zunftmeister, Herrn Bürgermeister Osmakowski-Miller für seine Verdienste als Zunftmeister um danach festzustellen, dass er in Andreas Anrnold einen fähigen Nachfolger gefunden habe, der die Zukunft der Dorauszunft konstruktiv und zielgerichtet gestalte, sodass einem nicht Bange sein müsse.

Hieran anschließend geriet die Rede des OB ein wenig zu einer Leistungsschau des Mittelzentrums Bad Saulgau in seiner Funktion als Schwungrad der Welt.

Alles hatte er parat. Vom MINT-Gymnasium, zum Coup der Sana MVZ Biberach mit der Eröffnung im ehemaligen KK Bad Saulgau über die neue CDU-Kreisvorsitzende Ilona Boos, die er “richtig guat fend“, hin zum den Tanz auf dem Markplatz zum 1. Mai, das gelungene Bächtlefest mit den 55. Landestreffen der historischen Garden, das

privat organisierte Weinfest, nebst Modenschau und das Jubiläum des Soldaten und Bauerntross. Selbst zum 50 Geburtstag des Herrn Dekan Peter Müller und den Tag der offenen Tür des Bauhofs im Oktober wusste er etwas zu berichten.

**Der Oberbüttel schellt die 5. Jahreszeit ein….** © A. Schmitt

Nachdem er auf 2026 angekündigte „Aus“ für das Tanzlokal Mausefalle eingegangen war, hielt er der Schwäbischen Zeitung närrischem Schmunzeln den Spiegel vor, indem er – bezogen auf deren Versuch, in der Lokalredaktion Bad Saulgau, die Montagsausgabe zu streichen, schnippisch anmerkte, man möge dererlei Versuche doch in Ravensburg starten, dann könne man auch die eingehenden Reklamationen schneller bearbeiten.

**Regierungspräsident Tappeser überbringt persönlich die Stiftungsurkunde….**

© A. Schmitt

Nach einem Lob für die Arbeit der Stiftung Kulturgut Saulgauer Fasnet, verabschiedete er sich mit einem Witz und wünschte allseits einen guten Appetit.

**Zunftmeister Andreas Arnold** übernahm wieder die Regie und begrüßte Herrn **Regierungspräsidenten Klaus Tappeser**, der, selbst in Saulgau geboren und aufgewachsen, gekommen war, um der Stiftung Kulturgut Saulgauer Fasnet – Dorauszunft Saulgau ihre Stiftungsurkunde vom 28.11.2023 zu überreichen.

Dies tat er dann auch und fand dazu sehr, sehr lobende Worte, sowohl für den Stiftungszweck als auch für die im Stiftungsrat handelnden Personen.

Er erkannte die Fasnet als kulturellen Ausdruck der Geschichte Bad Saulgaus, als identitätsstiftendes Sozialisierungselement, welche es gilt in all seinen materiellen und immateriellen Ausdrucksformen zu erhalten. Zur Kultur, also auch zu Fasnetkultur, stellte er fest: „Kultur ist kein statischer Schatz, den man in einer Vitrine abschließt. Kultur lebt!

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN

Urkunde

Das Regierungspräsidium Tübingen
- Stiftungsbehörde -
hat die
**Stiftung Kulturgut Saulgauer Fastnacht - Dorauszunft Saulgau**
mit Sitz in Bad Saulgau
am 28.11.2023
als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
anerkannt.

Tübingen, 11.11.2025

Klaus Tappeiner
Regierungspräsident

Die Aufgabe seiner Behörde sei die unbefristete Stiftungsaufsicht und durch diese Stiftungsaufsicht, der Ewigkeitsgarantie des Staates für den anerkannten Stiftungszweck, Geltung zu verschaffen.

Nach einem Dank an alle an der Stiftung beteiligten und guten Wünschen für die Stiftung übergab der Regierungspräsident die Stiftungsurkunde an die Stiftungsvorstände Matthias Metzler und Johannes Höninger.

Abweichend von seinem Redetext, endete der Regierungspräsident mit einem kräftigen Doraus-Detnaus!

Danach ergriff Zunftmister Andreas Arnold wieder das Mikrophon und stimmte, einem anlässlich des Zunftmeisterempfangs des Landschaftstreffens in Kiebingen im Jahr 2018 an Saulgauer Zunftvertreter geäußerten Wunsch des Regierungspräsidenten folgend, das alte Saulgauer Narrenleid ♪ „Raus ihr Mädla – raus ihr Buba“ ♫ an.

**Ein bestens gelaunter Zunftmeister spricht….** © A.

In Folge begrüßte der Zunftmeister alle Anwesenden, namentlich alle Ehrenzunfträte und Ehrenmitglieder, die Ehrenzunftmeister und Ehrenkommandanten der Bürgerwache Saulgau Frank Riegger und Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller, alle Obergruppenführer und –führerinnen der Dorauszunft, die Vertreterin der Jungnarren, Mitglieder des Zunftrates, die hohe Geistlichkeit, gekommen war Herrn Dekan Peter Müller, die Vertreter der Banken und der versammelten Sponsoren, der Firmen Reisch, Knoll und Meckatzer, die Delegierten der Narrenzünfte Ostrach und Mengen, den Leiter des Polizeireviers Bad Saulgau, Herrn Uwe Kärcher, die Vertreter der Stadtmusik, Stadtmusikdirektor Marc Lutz nebst der Vorstandschaft, Stephan und Helmut Kabus, die ehemalige Landtagsabgeordnete der Grünen, Frau Andrea Bogner-Unden,

Frau Landrätin Stefanie Bürkle, die Abgesandten der Schulen und Kindergärten, den Leiter des Jugendspielmannszuges der Bürgerwache Armin Geiger, den Vize-Präsidenten des Bürgerausschusses Franz Schweizer, den Vorstand des Heimat- und Trachtenvereins Thomas Funk, den Vorsitzenden des Fördervereins Thomas Mai, die Vertreterinne und Vertreter des Stadtrates sowie alle Sponsoren und Förderer des Dorausschreiens.

**Jürgen Engst erhält den „Doraus-Stern“** © A. Schmitt

Unterbrochen wurde dieses „who is who“ des Saulgauer Gesellschaft, als Zunftmeister Arnold in etwa in der Mitte der Begrüßungslitanei, Herrn **Rechtsanwalt Jürgen Engst** bat, nach vorne zu kommen und ihn für seinen Dienst von über 20 Jahren als Gruppenführer der Pelzteufel, mit dem am 04.07.2025 verliehenen „**Großen Verdienstorden Doraus-Stern**“, dem höchsten Orden der Dorauszunft auszeichnete.

Zum Abschluss hieß er, als Vertreterin der Lokalpresse, Frau Janine Lehleiter von der Schwäbischen Zeitung willkommen.
Darüber hinaus danke der Zunftmeister den Ehepaaren Karl und Simone Frankenhauser sowie Birgit und Stefan Manz für die Vorbereitung der Martinisitzung.

Zur Auflockerung stimmte der Zunftmeister dann das Fasnetslied ♫„Heraus ihr Kecken Narren“♪ an, welches vom Saal begeistert mitgesungen wurde.

Nach diesem muskalischen Zwischenspiel übergab er das Wort an Frau **Landrätin Stefanie Bürkle**.

Diese ließ sich nicht zweimal bitten, sondern glänzte mit einer in gekonntem Versmaß vorgetragen gereimten Narrenrede, in welcher sie in der (Landes-)Hauptstadt der Biodiversität verkündete, dass sowohl

**Die Landrätin fühlt sich merklich wohl….** © A. Schmitt

die Dorauszunft, die Riedhutzel, der der Oberbüttel und gar der Bürgermeister „**bio und divers**“ seien.

Eine kleine Kostprobe:
*„Der Oberbüttel mit seiner Narrenschelle.*
*Da seh` ich bei ihm was auf die Schnelle.*
*Wohl schon ein Mann – doch `s Haar rot und lang,*
*und auch die Schelle vorhin sehr leiblich klang*“

*Ist `s Frau, ist `s Mann, oder etwas dazwischen?*
*Die Grenzen tun da immer mehr verwischen!*
*Drum zeigt Euch dieser kleine Vers*
*Der Büttel isch bio und divers!“*

Augenscheinlich aus einer, an diesem speziellen Datum im Kalender während der vergangenen 18 Jahre ungekannten, Untätigkeit geweckt, konterte **Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller** mit einen selbst gereimten, leicht selbstverliebten Liedchen, dessen Refrain auf die Melodie von „My butterfly“ (1971) gesungen wurde.

Erneut eine Kostprobe:
*„Frau Bürkle, Du bischt hier in meiner Stadt – Das ist wahr!*
*Die einen super Bürgermeister hat – Das war klar!*
*Des Städtle, des mag Eich manchmol läschtig sei*
*Des scheene ischt – Bad Saulgau isch halt fei!*

Refrain:
♪*„Bad Saulgau, mei Bad Saulgau, jeder Tag in dir ist schön.*
*Bad Saulgau, mei Bad Saulgau, von hier möchte ich niemals gehn!*“♫

Zur Auflockerung sang dann die versammelte Gesellschaft gemeinsam die ersten vier Strophen des „**Sulgamer Schunkelwalzers**“

**Dekan Peter Müller schenkt der Zunft ein Kreuz** © A. Schmitt

Hieran anschließend bat Zunftmeister Andreas Arnold Herrn **Dekan Pfarrer Müller**, für die Martini-Gesellschaft das Tischgebet zu sprechen, was diese rauch bereitwillig tat.

Zuvor überraschte er die Dorauszunft allerding mit einem großzügigen Geschenk.
Da ihm aufgefallen war, dass im Zunftheim der Narrenzunft, im Buchauer Amtshaus noch kein Kruzifix vorhanden war, erwarb er aus einen Nachlass ein 1949 entstandenes Kreuz

**Das neue Kreuz hatte schon am Nachmittag seinen neuen Platz gefunden** © S. Manz

des Saulgauer Kirchenbildhauers Hans Steiner und ließ es restaurieren.
Dieses Kreuz weihte in der Martini-Sitzung, schenkte es der Dorauszunft und bat Gott seine schützende Hand über den Verein und seine Mitglieder zu halten.

Für dieses großherzige Geschenk bedankte sich der Zunftmeister namens der Dorauszunft bei Herrn Dekan Pfarrer Müller in aller Form.
Es fand noch am selben Nachmittag seinen würdigen Platz im Ratssaal des Buchauer Amtshauses.

Dann folgte das Mittagessen. Vom Küchenchef des Romantikhotels Kleber Post, Walter Varga und seinem Team, war eine um eine klassische **Schlachtplatte** mit Blut- und Leberwürsten, Kassler Sauerkraut und Kartoffelbrei zubereitet worden

Für aufgrund ihres moslemischen Glaubens nicht ganz so schlachtplattenaffine Gäste gab es alternativ eine leckere Hähnchenbrust. Die Vegetarier mussten mit den Beilagen zurechtkommen. Alles mundete wunderbar!

Nach dem Essen, quasi als Nachtisch **„D´ Lena & d` Babette“** noch ein neues Liedle ihres urig schwäbischen Acapella-Programms. Sie sangen über ihre große und unerschütterliche Liebe zu – einem Smartphone.

**„An Martini immer d`rbei – eiser Saukopf** © A. Schmitt

Der offizielle Teil der vormittäglichen Martinisitzung war nun gegen 13:30 Uhr zu Ende – es folgt ein ungezwungenes Zusammensein bis ca. 15:00 Uhr.

Dieses Zusammensein hätte sich vermutlich bis in den frühen Abend hingezogen, bzw. wäre in der abendlichen Feier im Buchauer Amtshaus aufgegangen, aber dem Umstand geschuldet, dass die „Kleber Post“ an diesem Tag normalerweise ihren „Ruhetag“ gehabt hätte und nur wegen der Dorauszunft öffnete, bleibt dem Chronisten nur für so viel Engagement des Hotels, seiner Leitung und alle seinen Bediensteten herzlich hierfür zu danken.

## 19.00 Uhr Martini-Abend im Buchauer Amtshaus

Um 19:00 Uhr ging es im Buchauer Amtshaus weiter mit einer kleinen Feier des Martini-Abends für die Mitglieder der Dorauszunft im Buchauer Amtshaus.

**G`sunga wird…** © F. Schmitt

Zirka 40 – 50 Personen des „inneren Kreises“ der Dorauszunft, also aus den Reihen der Funktionsträger und deren Angehörigen waren gekommen um diesen Abend gemeinsam zu verbringen. Jünger Mitglieder, im Alter unter 25 Jahren fehlten fast vollständig.

Zunächst herrschte ein wenig Verwirrung, denn ein für den Abend fest gebuchter Alleinunterhalter, war nicht erschienen – vermutlich hatte er den Termin am Dienstagabend einfach vergessen.

**…´schunket und g`lacht…** © F. Schmitt

Doch die Gesellschaft ließ sich nicht d`rausbringen. Unter der musikalischen Führung der Lead-Sänger Bürgermeister Osmakowski-Miller und Oberbüttel Hannes Höninger, gesangeskräftig begleitet von Zunftmeister Andreas Arnold, wurden Narrenlieder gesungen bis die Stimmung passte.

Die wahrlich exzellente Versorgung mit leckerem Leberkäswechen (2,50 €) und kühlen Getränken (zu Brunnenfestpreisen), die das

Ausschank- und Organisationsteam um die **Zunfträte Karl Frankenhauser, Berthold Widmann** und **Stefan Manz**, nebst Ehefrauen feilboten, tat ihr Übriges; es wurde ein sehr schöner traditioneller Martinsabend.
Es wurde viel gelacht, gesungen und geschunkelt.

Und, wen wundert´s, auch **„D´ Lena & d` Babette**“ waren erneut mit von der Partei und erfreuten die Gäste mit ihrem Gesang.

**..ond wenn die zwoi no singet..** © F. Schmitt

**…send älle z`frieda!** © F. Schmitt

Dem Wochentag geschuldet, gingen die meisten Gäste gegen 22 Uhr nach Hause; am nächsten Tag war Mittwoch und damit ein Arbeitstag.

## 14.11.2025 Gruppenversammlung der Dorausschreier

(Auf Basis der Berichte des Obergruppenführers Harald Kloss und des Zunftmeisters Andreas Arnold)

Am Freitagabend um 19:38 Uhr eröffnet Oberdorausschreier Harald Kloss die erste Gruppen-versammlung des Jahres 2025, die Dorausschreierversamml-ung. Wie von ihnen gewohnt, waren die Dorausschreiuer damit wieder einmal „von der schnellen Truppe“. Zunächst begrüßte er den Zunftmeister Andreas Arnold, die weiteren Zunfträte, die Gruppen-führer und Mitglieder der Dorausschreiergruppe und anderer Masken-gruppen sowie alle anderen, der insgesamt 47 Anwesenden im „Haus am Markt“.

**Der Obergrättler referiert** © A. Arnold

Beginned mit der letzten Gruppenversammlung am 22.11.2024, hielt er, basiernd auf einem von Oberhexe Patrick Engler zentral erstellten Info-Papier, zunächst eien Rückblick über die Umzüge und Ereignisse des Jahres 2025.

Umzüge und Narrnetreffen dwie das Landschftrtreffen in Rottenburg, in Bad Dürrheim, in Aulendorf tratne hie rgenauiso in Erinneurng, wie die das Ringtreffen des ANR in Ulm das OHA-Treffen in Ostrach ode die Umzüge in Kisslegd und Wangen. Hervorzuheben war auch das Landschaftstreffen in Willisau (Schweiz) bei welchem die Dorausschreiergruppe erfolgreich und unter Beachtung der Zuschauer, die Saulgauer Brauchtumsvorführung, das Schauspiel „Dorausschreien – vom Bettel- zum Heischebrauch“ aufführten. Sie zeigten damitder Narrenwelt, wo die Wurzeln der Dorauszunft liegen.

Doch auch ausserhalb der Fasnt war die Gruppe aktiv, was diverse Doraussschreierstammtische, der gemensam Besuch des narrenschopffestes in Bad Dürrheim und auch das Grätlergrillfest bezeugen.

Hieran anaschließend leite der Obergrättler zu den Wahlen über. Nach einer kurzen Ausführung zum Wahlmodus, die Harald Kloss in seiner Funktion als Wahlleiter selbst vornahm, fanden diese in offener Abstimmung statt.

Die Ergebnisse der Wahlen, lassen sich aus folgender Tabelle entnehmen.

| **Dorausschreier** - Gruppenführer | | **Funktion** | **Wahl 2025** | | | | Letzte Wahl |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | geheime Wahl ja / **nein** | | | | |
| | | | Wahlberechtigte 47 | | | | |
| | | | | Stimmen / **Akklamation** | | | |
| | | | gewählt | Ja | Nein | Enth. | |
| **1** | **Harald Kloss** | **Oberdorausschreier** | **-** | **-** | - | - | 2024 2 Jahre |
| **2** | **Tanja Schütz** | Dorausschreier-Gruppenführerin | **-** | **-** | - | - | 2024 2 Jahre |
| **3** | **Roland Eberhart** | Dorausschreier-Gruppenführer | **X** 2 Jahre | **einstimmig** | - | - | 2023 2 Jahre |
| **4** | **Andreas Stieber** | Dorausschreier-Gruppenführer | | | - | - | 2024 2 Jahre |
| **5** | **Michael Wiora** | Dorausschreier-Gruppenführer | **X** 2 Jahre | **einstimmig** | - | - | 2023 2 Jahre |
| **6** | **Gabor Kloss** | Dorausschreier-Gruppenführer | **-** | **-** | - | - | 2024 2Jahre |
| **7** | **Franz Luxenhofer** | Dorausschreier-Gruppenführer | **X** 2 Jahre | **einstimmig** | - | - | 2023 2 Jahre |
| **8** | **Markus Wossmann** | Dorausschreier-Gruppenführer | **X** 2 Jahre | **einstimmig** | - | - | 2023 2 Jahre |
| **9** | **Patrick Kaiser** | Dorausschreier-Gruppenführer | **X** 2 Jahre | **einstimmig** | - | - | 2025 NEU |

**Alexander „Tango“ Assfalg** ist zur Wahl als Gruppenführer nicht wieder angetreten und scheidet als Gruppenführer aus. **Patrick Kaiser** wurde erstmals in die Riege der Gruppenführer der Dorausschreier gewählt.

Im direkten Anschluss an die Wahlen, gratulierte der Obergrättler den Widergewählten und dem neuen Mitglied in der Gruppenführergruppe.

Er fuhr fort mit dem Ausblick auf die kommende Fasnetsaison, in welchen die Mitglieder, neben den vielfältigen Veranstaltungen der Hausfasnet auch die auswärtigen Landschafts- bzw. Narrentreffen in Ehingen, Stockach, Furtwangen, Lindau, Hochberg, Altshausen und Meersburg sowie die Umzüge in Baienbfurt, Weingarten, Messkirch, bad Waldsee und natürlich unseren Dienstagsumzug in Bad Saulgau erleben können.

**Die gewählten Dorausschreier-Gruppenführer**
(v.l.n.r. Franz Luxenhofer, Patrick Kaiser, Roland Eberhart, Michael Wiora) © A. Arnold

Darüber hinaus wurden die vereinsinternen Termin der Organisation, angefangen von dervon der Christbaumsammlung über den Fahrkartenverkauf bis hin zum Funkenbau vermittelt.

Ein Ausblick galt dem Dorausschreier-Grillfest am 24.07.2026 und es wurde sogar ein „Fernblick“ auf das Häsabstaben am 08.01.202**7,** mit entsprehcndem Hinweis auf das Landschfttreffen in Bad Saulgau am 16. Und 17. Januar 2027 geboten; wie gesagt, die Grättler sind, trotz langsames Umzugschritts, „von der schnellen Truppe“.

Oberbüttel Hannes Höninger fordert die Maskenträger zur Teilnahme am Ausschellen des traditionellen Dorausschreiens am 15.02.2026 um 9:30 Uhr ein.

Um 20:23 Uhr bedankte sich Oberdorausschreier Harald Kloss für die Aufmerksamkeit, die gute Zusammenarbeit innerhalb der Dorauszunft sowie die vielfältige Unterstützung und schloss den offiziellen Teil der Versammlung.

Im Anschluss wurde in gemütlicher Runde zusammen angestoßen.

## 15.11.2025 Bastel-Nachmittag mit den Pelzteufeln

Über 20 Jahre hinweg hat die Pelzteufelgruppe der Dorauszunft in der Vorweihnachtszeit für die Kinder der Stadt einen Gabentisch bereitete und eine Waldweihnacht mit Nikolaus, frischen Waffeln und Saitenwürsten, Glühwein, alkoholfreiem Punsch, Feuerkörben und einem Bläserensemble auf der Schillerhöhe angeboten.

**Spiel- u. Bastelnachmittag** © N. Müller

Hatten in der Hochzeit dieser Veranstaltung mehr als 60 Kinder, nebst Eltern und Verwandten teilgenommen, so schrumpfte in den vergangenen Jahren deren Anzahl zusehend. Im Jahr 2024 waren nur noch zirka 25 Kinder gekommen…

Die Pelzteufelgruppe beschloss daher, sich in diesem Jahr anderweitig für den närrischen Nachwuchs zu engagieren. Die Wahl fiel auf die Durchführung eines Spiel- und Bastelnachmittags, welchen die Gruppe am 15.11.2025 im Buchauer Amtshaus erstmals durchführte.

Insgesamt 40 – 50 Kinder fanden sich zwischen 14:00 – und 17:00 Uhr, über den Nachmittag verteilt, ein und nahmen das Angebot begeistert an.

**..so entstehen Armkettchen** © F. Schmitt

Es wurde gebastelt und gemalt; Blumennärrleanstecker, Ketten und Armkettchen und natürlich – ganz, ganz wichtig bei der Dorauszunft – Fasnetsorden (!) fanden reißenden Absatz. Daneben wurden Narrenbilder in Form von Ausmalbildern zum Teil sehr, sehr kreativ ausgemalt.

Währenddessen konnten sich Kinder und Eltern im Café in der Küche der Zunftstube nach Herzenslust stärken, denn die Pelzteufelgruppe bot hier selbstgebackenen Kuchen und Getränke (Softdrinks und Kaffee) zum Verzehr an.

Gegen 17:00 Uhr, als das letzte Kind die Veranstaltung verlassen hatte, folgte, nach dem Aufräumen, ein gemeinsames Abendessen der Pelzteufelgruppe bei gelieferter Pizza, aus dem Ristorante „La romantica“.

## 21.11.2025 Gruppenversammlung der Pelzteufel

Nach 13 Jahren als Oberteufel, zuvor weitere 8 Jahre als Gruppenführer war es an diesem Abend so weit. Zunftrat Roland Hinderhofer begrüßte um 19:30 Uhr 33 Mitglieder der Dorauszunft zur letzten, von Ihm geleiteten Gruppenversammlung. Diese fand im Nebenzimmer des „Bürgerstüble“ statt und tagte damit parallel zur Generalversammlung der Stadtmusik Bad Saulgau e.V. in den Haupträumen des Restaurants.

**Geschenk für Doris Engst** (Figur von M. Tamozsus) © B. Bildstein

Als erstes begrüßte **Roland Hinderhofer** alle Gäste zur Gruppenversammlung. In einer pelzteufel-spezifischen Variante des Rückblicks auf das vergangene Narrenjahr, ließ er dieses vor den geistigen Augen seiner Zuhörer vorbeiziehen. Die Waldweihnacht 2024 und das Narrenfrühstück am Fasnetsdienstag 2025 waren nur zwei der gruppenspezifischen Highlights die aus den sonstigen Umzügen, der Hausfasnet und den vielfältigen Veranstaltungen der Dorauszunft hervorstachen.

Hieran anschließend hielt er Ausblick auf geplante Termine der Dorauszunft und hob insbesondere den Spielenachmittag vom 15.11.20205 hervor, welcher seitens der Pelzteufelgruppe die Waldweihnacht in diesem Jahr ersetzt hatte. Voller Vorfreude und Begeisterung schwärmte er vom neu geplanten Wirtshausabend, welcher nach einer Initiative des Ehepaars Roland und Marion Hinderhofer, aus der Pelzteufelgruppe heraus am 06.02.2026 stattfinden solle.

Nach all diesen Themen der Vergangenheit und der ferneren Zukunft, trat die direkte Zukunft in den Vordergrund.

Nachdem der scheidende Oberteufel sich bei seinen Mitteufeln, den Gruppenführern und Freuden der Pelzteufel für die Mitarbeit der vergangenen Jahre bedankt hatte, rief er, quasi, den Tagesordnungspunkt „Wahlen“ aus. Zuvor hatte er insbesondere Doris Engst, die zeitgleich mit ihm aus dem Dienst scheiden sollte, für ihr Engagement übe die vergangen 16 Jahre hinweg gedankt. Der letzte Akt seiner Oberteufelschaft, die Durchführung der Neu- und Wiederwahlen stand an.

**Roland Hinderhofer mit seinem Abschieds-geschenk…** © L. Engelhart

Er fragte nach, ob die Wahlberechtigten im Saal, eine geheime Wahl wünschen würden und kam dann dem allgemeinen Wunsch nach einer Akklamation nach.

Das Ergebnis der Wahlen lässt sich folgender Tabelle entnehmen.

| **Pelzteufel - Gruppenführer** | | **Funktion** | **Wahl 2025** | | | | Letzte Wahl |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | geheime Wahl: ja / **nein** | | | | |
| | | | **33 Wahlberechtigte** | | | | |
| | | | | Stimmen / **Akklamation** | | | |
| | | | gewählt | Ja | Nein | Enth. | |
| **1** | **Ajfera Schmitt** | **Oberteufelin** | **X** 2 Jahre | **einstimmig** | **-** | **-** | 2023 OGprFhrin NEU |
| **2** | **Lea Engelhart** | Pelzteufel-Gruppenführer | **-** | **-** | **-** | **-** | 2024 2 Jahre |
| **3** | **Lisa-Marie Wienert** | Pelzteufel-Gruppenführerin | **X** | **einstimmig** | **-** | **-** | 2023 2 Jahre |
| **4** | **Marion Hinderhofer** | Pelzteufel-Gruppenführerin | **-** | **-** | **-** | **-** | 2024 2 Jahre |
| **5** | **Harald Wetzel** | Pelzteufel-Gruppenführer | **-** | **-** | **-** | **-** | 2024 2 Jahre |
| **6** | **Babs Bildstein** | Pelzteufel-Gruppenführerin | **X** 2 Jahre | **einstimmig** | **-** | **-** | 2023 2 Jahre |
| **7** | **Silvia Luxenhofer** | Pelzteufel-Gruppenführerin | **-** | **-** | **-** | **-** | 2024 2 Jahre |
| **8** | **Stefanie Wetzel** | Pelzteufel-Gruppenführerin | **X** 2 Jahre | **einstimmig** | **-** | **-** | 2025 (Neu) |

Aus der Gruppenführer-Gruppe der Pelzteufel schied Gruppenführerin **Doris Engst** nach 16 Dienstjahren und der Oberteufel, **Zunftrat Roland Hinderhofer** nach 8 Jahren als Gruppenführer und (zusätzlich) **13 Dienstjahren als Obergruppenführer** aus; **Stefanie** Wetzel wurde erstmals in den Kreis der Gruppenführer/innen gewählt.

**Gruppenbild der Ausscheidenden und der Neugewählten**
(v.l.n.r. Stefanie Wetzel, Lisa-Marie Wienert, Roland Hinderhofer, Doris Engst, Ajfera Schmitt, Babs Bildstein): © L. Engelhart

Nach dem der Oberteufel seiner Nachfolgerin, den wiedergewählten und der neu gewählten Gruppenführerin Stefanie Wetzel gratuliert und ein Geschenk der Pelzteufelgruppenführer, Ehemailigen und Freunden überreicht hatte, sprach der Alt-Gruppenführer, oder "Godfather" der Pelzteufel, Herr Rechtsanwalt Jürgen Engst eine Laudatio auf den ausgeschiedenen Oberteufel Roland Hinderhofer.
Er dankte ihm für alles Geleistete, rief mit den Worten eines vertrauten Wegfährten einzelne, auch subjektive Höhepunkte und Anekdoten in Erinnerung. Zum Abschluss übergab der Roland Hinderhofer seitens der Pelzteufelguppe als Abschiedsgeschenk eine großformatige Karikatur des Künstlers Stefan „Stero" Roth, die das Buchauer Amtshaus, mit allen Pelzteufelgruppenführern, nebst Freunden, der letzten Jahre zeigt.

Danach ergriff Vize-Zunftmeister Florian Schmitt das Wort. Als offizieller Vertreter der Dorauszunft bei der Generalversammlung der Stadtmusik Saulgau e.V. im Hauptgastraum des Bürgerstübles herübergeeilt, um namens der Zunftleitung einige Worte zu sprechen.
Als erstes gratulierte er der Neu- und den Wiedergewählten sowie seiner Ehefrau Ajfera zur Wahl und zur Bereitschaft als Gruppen- und Obergruppenführerin der Pelzteufel zukünftig ihren Dienst zu tun.
Dann folgte, in launigen Worten eines langjährigen Narrenfreundes, ein herzlicher Dank an Doris Engst und Roland Hinderhofer für die über lange, lange Jahre geleistete gute und solide Führungsarbeit. Dabei benannte auch er Szenen aus den vergangenen 16 Jahren, welche er mit beider Engagement und Schaffenskraft in Verbindung brachte.

Nach dieser Ansprache war der offizielle Teil der Sitzung um 20:51 Uhr beendet, es folgten einige Runden Eierlikör der Gewählten, als Einstand und ein fröhliches Beisammensein bis kurz nach 22:15 Uhr.

## 22.11.2025 Gemeinsame Gruppenversammlung – Blumennärrle / Zennenmacher / Spitzmäule

Keine 4 Stunden nachdem die erste Häsabnahme für die Fasnetsaison 2026 für die Neumitglieder durchgeführt war, startete um 19:00 Uhr die Gruppenversammlung der Blumennärrle, Spitzmäule und Zennenmacher – vereinsintern liebevoll auch als „Botanik-Narren“ bezeichnet.

Aufgrund des gastronomischen Service- und Versorgungsdebakel im „Haus am Markt“ (Siehe Chronik 2024) hatten sich die Obergruppenführerinnen der Maskengruppen eines früher öfter genutzten, seit längerem aber in Vergessenheit geratenen Versammlungsortes erinnert, die Vereinsgaststätte des „Kleintierzuchtvereins Z 142 Bad Saulgau e.V.“, Alt-Saulgauern besser bekannt als, das „Hasenheim“. Bei einem Kaffeebesuch im Spätsommer 2025, hatten die Gruppenführerinnen, wegen des Termins nachgefragt und konnten den Termin in der Lokation festmachen.

Hier in der frisch renovierten, sehr schönen Atmosphäre einer Vereinsgaststätte erwartete die Besucher nicht nur eine kleine Karte mit leckerem Wurstsalat, Pommes und Saitenwürsten, es erwartete sie eine wirklich gute Getränkekarte, ein hervorragender Service und vor allem, eine menschliche Wärme, die erkennen ließ, dass die Gäste der Dorauszunft hier mehr als gerne gesehen waren.

**Patrizia Di Marzio hält einen Rückblick** © F. Schmitt

Um 19:00 Uhr hatten sich insgesamt 57 Dorauszünftler, unter Ihnen auch Herr Bürgermeister und Ehrenzunftmeister Osmakowski-Miller, eingefunden; Gäste waren nicht anwesend.

Zunächst heiß die Obergrupppenführerin der Blumennärrle, **Vanessa Sontag** alle Anwesenden zur gemeinsamen Gruppenversammlung herzlich willkommen. Danach übergab sie rasch an die Obergruppenführerin der Zennenmacher, **Patrizia Di Marzio**, welche mit einem Rückblick auf die Fasnet 2025 in die Versammlung startete.

Sie nahm Rückgriff auf das von den Saulgauer Botanik-Narren bislang im Jahre 2025 erlebte und auch bei den Anwesenden leuchtet auf Stichwort das eine oder andere schöne Fasnetserlebnis auf. Solche waren, neben anderen, die Straßendekoration, die VSAN Landschaftstreffen in Rottenburg und Bad Dürrheim, die Narren terffen in Ulm, die Umzüge in Kisslegg, Weingarten und Wangen, die Hausfasnet und - nicht zuletzt, die Jahreshauptversammlung mit der Verabschiedung des früheren Zunftmeisters.

Nach dieser Rückschau des vergangenen Narrenjahres, führte die Obergruppenenführerin der Spitzmäule, **Alexandra Widmann** einen Ausblick auf die kommende Fasnet 2026.
Neben der Nennung der Häsabnahmetermine, wies sie auf die Bürostunden, den Verkauf der Fahrkarten und Übernachtungen, den neuen Wirtshausabend der Pelzteufelgruppe im „Haus am Markt“, die Termine der Hausfasnet und die neuen Umzugstermine hin.

**Alexandra Widmann hält einen Ausblick…** © F. Schmitt

Danach bat Vanessa Sonntag den Vize-Zunftmeister Florian Schmitt nach vorne, um wie am 20.1.20205 vereinbart, die Wahlen der Obergruppenführerin der Zennenmacher und Gruppenführerinnen in diesem Jahr zu leiten.

Zunächst überbrachte dieser die besten Grüße vom – leider erkrankten - Zunftmeister Andreas Arnold.
Dann fragte er nach, ob einer der Wahlberechtigten im Saal, egal ob grundsätzlich oder im Einzelfall einer Wahl eine geheime Abstimmung wünsche. Nachdem dem nicht so war, wurden die Wahlgängen öffentlich, per Handzeichen durchgeführt. Alle Gewählten nahmen nach der Wahl das Amt an, oder hatten, bei Abwesenheit, diese Zustimmung vorab bekannt gegeben.

Jedes Amt wurde in einem einzelnen Wahlgang gewählt. Hierbei wurden folgende

Ergebnisse erzielt:

| **Blumennärrle** Gruppenführer/innen | | Funktion | Wahl 2025 | | | | letzte Wahl |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | geheime Wahl ja / **nein** | | | | |
| | | | **56** Wahlberechtigte | | | | |
| | | | | Stimmen / **Akklamation** | | | |
| | | | gewählt | Ja | Nein | Enth. | |
| **1** | **Vanessa Knäpple** | **Oberblumennärrin** | **-** | **-** | - | - | 2024 **2 Jahre** |
| **2** | **Serena Manke** | Blumennärrle-Gruppenführerin | **X** **2 Jahre** | **einstimmig** | - | - | 2023 **2 Jahre** |
| **3** | **Philipp Ruther** | Blumennärrle-Gruppenführer | **X** **2 Jahre** | **einstimmig** | - | - | 2023 **2 Jahre** |
| **4** | **Sandrine Stark** | Blumennärrle-Gruppenführerin | **X** **2 Jahre** | **einstimmig** | - | - | 2023 **2 Jahre** |
| **5** | **Sabrina Sontag** | Blumennärrle-Gruppenführerin | **-** | - | - | - | 2024 **2 Jahre** |

Aus der Gruppenführer- / -innen-Gruppe der **Blumennärrle** schied niemand aus und niemand kam als neuer Gruppenführer, bzw. neue Gruppenführerin hinzu.

| **Spitzmäule** - Gruppenführerinnen | | Funktion | Wahl 2025 | | | | letzte Wahl |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | geheime Wahl ja / **nein** | | | | |
| | | | **56** Wahlberechtigte | | | | |
| | | | | Stimmen / **Akklamation** | | | |
| | | | gewählt | Ja | Nein | Enth. | |
| **1** | **Alexandra Widmann** | **Oberspitzmäule** | **-** | **-** | - | - | 2024 **2 Jahre** |
| **2** | **Inge Braungardt** | Spitzmäule-Gruppenführerin | **-** | **-** | - | - | 2024 **2 Jahre** |
| **3** | **Anna Kloss** | Spitzmäule-Gruppenführerin | **-** | **-** | - | - | 2024 **2 Jahre** |
| **4** | **Lauretta Nickol** | Spitzmäule-Gruppenführerin | **X** **2 Jahre** | **einstimmig** | - | - | 2023 2 Jahre |
| **5** | **Selina Hiller** | Spitzmäule-Gruppenführerin | **X** **2 Jahre** | **einstimmig** | - | - | 2023 2 Jahre |
| **6** | **Carlotta Stadler** | Spitzmäule-Gruppenführerin | **X** **2 Jahre** | **einstimmig** | - | - | 2025 Neu |
| **7** | **Maren Miller** | Spitzmäule-Gruppenführerin | **X** **2 Jahre** | **einstimmig** | - | - | 2025 Neu |

Aus der Gruppenführer- / -innen-Gruppe der **Spitzmäule** schied **Nathalie Kloss** aus und **Carlotta Stadler** und **Maren Miller** kamen erstmals als neue Gruppenführerin hinzugewählt.

Der Wahlleiter, Vize-Zunftmeister Florian Schmitt dankte Natalie Kloss, in Abwesenheit, für den gebrachten Einsatz und gratulierte, wie bereits bei den Spitzmäulern, jeder gewählten Gruppenführerin für die Bereitschaft, Verantwortung im Ehrenamt für die Sache der Dorauszunft zu übernehmen. Im Falle von Lauretta Nikol, Selina Hiller, Carlotta Stadler und Maren Miller machte er klar, wie glücklich die Zunftleitung und er persönlich darüber sei, dass sie hierzu schon in jungen Jahren

bereit seien. Den beiden Letztgenannten gratulierte er besonders zur erstmaligen Wahl.

| **Zennenmacher** Gruppenführer/innen | | **Funktion** | **Wahl 2025** geheime Wahl ja / **nein** **56** Wahlberechtigte | | | | letzte Wahl |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | **Stimmen** / Akklamation | | | |
| | | | gewählt | Ja | Nein | Enth. | |
| **1** | **Patrizia Di Marzio** | **Oberzennenmacherin** | **X** 2 Jahre | **einstimmig** | - | - | 2023 2 Jahre |
| **2** | **Erwin „Jimmy“ Di Marzio - Eisele-** | Zennenmacher-Gruppenführer | **- ?** | - | - | - | 2023 2 Jahre |
| **3** | **Carmen Geiger** | Zennenmacher-Gruppenführerin | - | - | - | - | 2024 2 Jahre |
| **4** | **Stefanie Kaiser** | Zennenmacher-Gruppenführerin | - | - | - | - | 2024 2 Jahre |
| **5** | **Monika Baur** | Zennenmacher-Gruppenführerin | **X** 2 Jahre | **50** | 4 | 2 | 2023 2 Jahre |
| **6** | **Vanessa Martinez** | Zennenmacher-Gruppenführerin | **X** 2 Jahre | **einstimmig** | - | - | 2025 Neu |

Aus der Gruppenführer-Gruppe der **Zennenmacher** schied niemand aus. **Vanessa Martinez** trat in den Kreis der Zennenmachergruppenführer ein.

**Die gewählten der Botanik-Narren** (v.l.n.r- Sandrine Stark, Carlotta Stadler, Patrizia Di Marzio, Maren Miller, Vanessa Martinez, Serena Manke, Philipp Ruther) © F. Schmitt

Auch hier gratulierte der Wahlleiter der wiedergewählten Obergruppenführerin Patrizia Di Marzio und Monika Baur zur Wiederwahl. Vanessa Martinez wurde ebenfalls gratuliert und sie im Kreise der Gruppenführer danken für ihr Engagement willkommen geheißen.

Nachdem die Wahlen beendet waren, meldete sich für die Büttelgruppe, Büttel „Sonne“, alias Bernd Sonnenmoser zu Wort und wies darauf hin, dass jedermann und jede Frau herzlich eingeladen sei, am Ausschellen des Dorausschreiens am Fasnetssonntag um 9:30 Uhr, mitzuwirken. Hierzu – so der Büttel - sind eingeladen!
Danach vermeldete Blumennärrle-Obergruppenführerin Vanessa Sontag um 19:51 Uhr das Ende des offiziellen Teils der Sitzung.

Es folgte eine sehr fröhliche rund ausgelassene Nachfeier in den behaglichen Räumen des „Z 142“ und spätestens gegen 24 Uhr dürfte das Vereinsheim im „Glockeneich“ wieder so ruhig gewesen sein, wie in jeder sonstigen kalten Novembernacht. In dieser Nacht hatte es 10 Grad minus….

Den „Häselern“ an dieser Stelle abschließend nochmals vielen, vielen Dank für die gute Bewirtung und die Gastfreundschaft – wir kommen wieder! (Wenn wir dürfen…)

## 25.11.2025 Gruppenversammlung Brennfähnle

**Der „Nachtwächter“ leitet die Versammlung…** © F. Schmitt

Im „Haus am Markt“, Restaurant und Wohnhaus des Bierbrauer- und Wirtgesellen, Johannes Buhles, versammelten sich am Dienstagabend gegen 19:30 Uhr 23 Mitglieder der Dorauszunft zur Gruppenversammlung diese jüngsten Narrengruppe der Dorauszunft.

Der **Nachtwächter, Thomas Scheck** trat vor die Versammlung und erklärte, dass der Obergruppenführer und „Adam“, Frank „Faxe“ Gessler akut erkrankt sei und deshalb er durch den Abend führe.

Nach einer Begrüßung der Anwesenden berichtete der Nachtwächter, unter dem Fokus des Brennfähnles über die vergangene Fasnet, wo das Brennfähnle bei den Landschaftstreffen (LST) in Rottenburg, Bad Dürrheim und Aulendorf sowie beim Narrentreffen des Alemannischen Narrenrings (ANR) in Ulm dabei gewesen war und schwenkte, relativ rasch, zu einem Ausblick auf die Einsätze des Brennfähnles im nächsten Jahr.

**…das Brennfähnle hört zu…** © F. Schmitt

Neben der Mitwirkung an der Hausfasnet, schwerpunktmäßig am Gompigen Donnertag, dem Fasnetssonntag und natürlich dem Fasnetsdienstag gedachte das Brennfähnle 2026 bei den Landschaftreffen in Furtwangen und Ehingen, am Samstagabend bei der OHA in Altshausen und beim Umzug in Meersburg die Dorauszunft zu bereichern.
Hierbei verwundert insbesondere die Teilnahme am Landschaftstreffen in Furtwangen, an dessen Umzugstermin der Umzug das Landschaftreffens Oberschwaben-Allgäu in Lindau stattfindet, denn in der Arbeitsgruppe Brennfähnle wurde 2023 ausdrücklich besprochen, dass das Landschaftstreffen der Landschaft Oberschwaben-Allgäu, also der eigenen Landschaft, seitens des Brennfähnles den Vorzug vor der Teilnahme an anderen Umzügen genießt. Aber, noch ist der Umzug nicht gelaufen…

Überdies wies der Nachtwächter darauf hin, dass die Gruppe mit dem Ausstatten und Schmücken der Adamsbäume mehr als ausgelastet sei. Im Folgenden bat er darum, zu hinterfragen, ob nicht Organisationen wie Kindergärten, Schulen aber auch Privatpersonen, die Patenschaft für einen Adamsbaum übernehmen könnten.

Des Weiteren informierte Thomas Scheck die Versammlung darüber, dass Michael Hülsbusch, als „Maurer-Geselle“ zum Brennfähnle stoßen werde. Mit dessen musikalischer Neigung in Gesang und Gitarrenspiel wäre, dann jede Position des Brennfähnle belegt. Die Zuschauer und die Dorauszunft freuen sich hierüber sicherlich und sind gespannt auf die ersten Auftritte des neuen „Maurer-Gesellen“.

Ebenso informierte der Nachtwächter, dass geplant sei, für die Gruppe eine Brennfähnle-T-Shirt zu entwerfen, welches für nicht fastnächtliche Zusammenkünfte gedacht sei.

Auch teilte er mit, dass mit, dass das von Dekan Pfarrer Müller, entsprechend historischer Vermerke der Stadtchronik, wieder ins Leben gerufene Mahl für Adam und Nachtwächter, welches historisch den jungen Gesellen zustand, dank der Großzügigkeit des Pfarrers auf das gesamte Brennfähnle ausgeweitet worden sei. Erneut ein Grund Herrn Dekan Peter Müller zu danken!

Auf Wunsch des Brennfähnle, nahm Vize-Zunftmeister Florian Schmitt die Wahl des Obergruppenführers der Maskengruppe vor.
Als Abstimmungsmodus wurde von den Versammelten die Akklamation gewünscht. Frank Gessler, Adam und noch amtierender Obergruppenführer des Brennfähnles hatte mitgeteilt, dass er erneut für das Amt kandidiere und dieses, falls er gewählt werden sollte, auch annehme.

Das Ergebnis der Wahl lässt sich folgender Tabelle entnehmen.

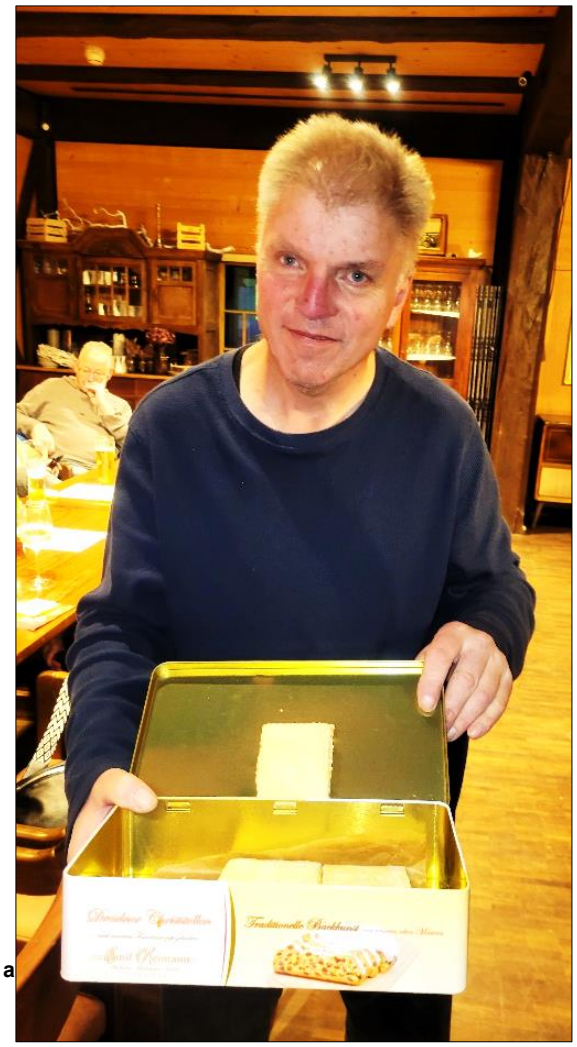
| **Brennfähnle** | | **Funktion** | **Wahl 2025** | | | | Letzte Wahl |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | geheime Wahl: ja / **nein** | | | | |
| | | | **23 Wahlberechtigte** | | | | |
| | | | | Stimmen / **Akklamation** | | | |
| | | | gewählt | Ja | Nein | Enth. | |
| **1** | **Frank Gessler „Adam“** | **Obergruppenführer** | **X** 2 Jahre | **einstimmig** | **-** | **-** | 2023 2 Jahre |

Aus der Brennfähnle -Gruppe der Pelzteufel schied niemand aus; **Michael Hülsbusch** wird als „Mauerergeselle“ in die Gruppe eintreten.

Nach der Wahl gratulierte der Zunftmeister Andreas Arnold namens der Dorauszunft dem neuen, alten Obergruppenführer des Brennfähnles in Abwesenheit zur Wahl.

Er dankte dem Brennfähnle für dessen Einsatz, gratulierte überdies Michael Hülsbusch zu seinem Entschluss, in die Gruppe einzutreten, machte aber auch keine Hehl daraus, dass er erwartet hätte, das Brennfähnle anstatt in Furtwangen, auf dem heimischen Landschaftstreffen Ober-schwaben-Allgäu in Lindau zu sehen.

Nach diesen Worten schloss Thomas Scheck gegen 20:13 Uhr die offizielle Versammlung, inoffiziell wurde noch länger beieinander gesessen.



**…und zum Schluß bekam jede/r noch a Orignal „Adam- / Nachtwächter-Springerle“** © F. Schmitt

## 28.11.2025 Gruppenversammlung der Riedhutzeln

(Bericht des Zunftrats Stefan Manz / Nachtrag Florian Schmitt)

Es war pünktlich um 20.00 Uhr als Patrick Engler, die Oberhexe der Dorauszunft die Gruppenversammlung der Dorauszunft eröffnete.
80 Mitglieder der Dorauszunft waren an diesem Abend seiner Einladung ins „Haus am Markt“ gefolgt und hatten sich versammelt.

Zu Beginn der Sitzung ließ die Oberhexe das vergangene Jahr kurz Revue passieren.
Hierbei konnte man sofort sein gesetztes Ziel erahnen, die Sitzung in persönlicher Bestzeit, die bislang bei 33 Minuten im Jahr 2023 lag, zu beenden.

**D´ Oberhex** (mit Kappe) **spricht** © F. Moll

Nach den allgemeinen Informationen zu Terminen der nächsten Narrensaison, erlaubte Patrick sich Mitte der Sitzung sogar eine Pause einzuläuten. Diese dauerte genau drei Minuten, so lag halt wie die Oberhexe und die anderen Tabak-Jünger für eine „kurze Zigarette“ brauchten.

Danach folgten die mit Spannung erwarteten, gut vorbereiteten Wahlen. Nach kurzer Erläuterung des Wahlmodus durch den Wahleiter, was die Oberhexe selbst war, fanden diese in offener Abstimmung und „en bloc“ statt.

Das Ergebnis der Wahlen, oder besser, der Wahl, lässt sich folgender Tabelle entnehmen.

| **Hexen - Gruppenführer** | | **Funktion** | **Wahl 2025**<br>geheime Wahl: ja / **nein**<br>**80** Wahlberechtigte | | | | Letzte Wahl |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Stimmen / **Akklamation** „en bloc“ | | | |
| | | | Gewählt auf | Ja | Nein | Enth. | |
| **1er** | **Patrick Engler** | **Oberhexe** | **-** | **-** | - | - | 2024<br>2 Jahre |
| **2er** | **unbesetzt** | - | **-** | **-** | - | - | **-** |
| **3er** | **Julian Riegger** | Hexen-Gruppenführer | **X**<br>2 Jahre | **einstimmig** | - | - | 2023<br>2 Jahre |
| **4er** | **Markus Harynek** | Hexen-Gruppenführer | **X**<br>2 Jahre | **einstimmig** | - | - | 2023<br>2 Jahre |
| **5er** | **Jonas Widmann** | Hexen-Gruppenführer | **X**<br>2 Jahre | **einstimmig** | - | - | 2023<br>2 Jahre |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **6er** | **Ruven Mahle** | Hexen-Gruppenführer | - | - | - | - | 2024 2 Jahr |
| **7er** | **Max Neudörffer** | Hexen-Gruppenführer | - | - | - | - | 2024 2Jahr |
| **8er** | **Max Nerlich** | Hexen-Gruppenführer | - | - | - | - | 2024 2 Jahr |
| **9er** | **Michael Kubon** | Hexen-Gruppenführer | **X** 2 Jahre | **einstimmig** | - | - | 2023 2 Jahre |
| **10er** | **Felix Fürst** | Hexen-Gruppenführer | - | - | - | - | 2024 2Jahr |
| **11er** | **Florian Sigmund** | Hexen-Gruppenführer | **X** 2 Jahre | **einstimmig** | - | - | 2023 2 Jahre |
| **12er** | **Fabian Epp** | Hexen-Gruppenführer | **X** 2 Jahre | **einstimmig** | - | - | 2023 2 Jahre |
| **13er** | **Bernd Scheffold** | Hexen-Gruppenführer | - | - | - | - | 2024 2 Jahr |

Niemand schied aus der Gruppenführer-Gruppe der Riedhutzeln aus und niemand wurde neu in den Kreis der Gruppenführer/innen gewählt.

Anschließend gratulierte die Oberhexe den Widergewählten und bedankte sich bei der Zunftleitung, den Gruppenführern und allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und die erfahrene Unterstützung.

**Die Wiedergewählten**
(v.l.n.r. Fabian Epp, Florian Sigmund, Jonas Widmann, Markus Harynek, Julian Riegger)
© M. Nerlich

Auf die Frage um Wortmeldungen ergriff Zunftmeister Andreas Arnold das Wort, gratulierte allen Wiedergewählten zur Wahl und zu ihrer Bereitschaft erneut ein Ehrenamt zu bekleiden. Nachfolgend sprach er seinen Dank an die Hexengruppe, im Namen des Zunftrates, aus.
Ebenso Informierte Andreas Arnold die Besucher über den gestarteten, neuen Onlineverkauf für Fahrkarten.

In Vertretung für den leider abwesenden Oberbüttel Johannes Höninger, übernahm Büttel Christian “Dally“ Dal Maso das Wort und sprach seitens der Büttelgruppe ein Dankeswort für die gute Zusammenarbeit mit der Riedhutzel-gruppe aus.

Patrick Engler schloss die Versammlung um 20.29 Uhr in persönlicher **Rekordzeit**. (zum Vergleich 2023 = 33 Min, 2024 = 44 Min)

Im Anschluss wurde in gemütlicher Runde zusammen angestoßen.

Nicht bestätigten, aber durchaus glaubhaften, Aussagen zufolge endete das Ganze im Morgengrauen, so gegen 4:30 Uhr - vermutlich auch in Rekordzeit.

Nachtrag:
Wie am nächsten Tag auf dem Klosamarkt zu erfahren war, ging die Narrenfreundschaft zweier Hexengruppenführer in dieser Nacht so weit, dass ein Ex-Hexengruppenführer* von einem anderen, aus wirklich freundschaftlichen Gründen, nach Hause mitgenommen wurde.

Die Zweisamkeit der beiden endete erst in der Schlafstätte, wo dann doch die Partnerin des Gastgebers, auf IHREN Schlafplatz im gemeinsamen Bett bestand…

Was soll m´r do saga? - ...´s send halt HEXA! (Dia haltet z´amma)

* gemeint ist kein Gruppenführer der „EX-Hexen“ der 80er-Jahre, sondern ein ehemaliger Gruppenführer

## 05.12.2025 Versammlung und Arbeit der Jungnarren

(Von den Leiterinnen der Jungnarren, Edina + Alexandra Schmitt)

Nach den vielen Proben der Jungnarrengruppe zum Zunftball 2025, trafen sich die Jungnarren am 18.10.2025 um 10 Uhr erstmals nach der Sommerpause im Buchauer Amtshaus – mit guter Stimmung, einem Brezelfrühstück und sogar einem Geburtstagskind: Johannes Merk, dem an dieser Stelle noch einmal herzlich gratuliert wurde.

In gemütlicher Runde wurden viele Themen für die kommende Fasnet und das Vereinsjahr besprochen. So unterstützen die Jungnarren beim Landschaftstreffen in Bad Saulgau vom 15.–17.01.2027 am Sonntag das Frühstück im Massenquartier. Außerdem wird überlegt, gemeinsam eine ca. 90-minütige Online-Awareness-Schulung zu besuchen, um für unsere Arbeit – vor allem rund um die Jugenddisco – noch besser aufgestellt zu sein. Für Samstag, den 16.01.2027, soll es außerdem ein kurzes Treffen mit den Jungnarren anderer Zünfte geben, ähnlich wie beim 100-jährigen Jubiläum der VSAN in Weingarten.

Große Freude gab es bei der Wahl des neuen Social-Media-Teams: Einstimmig wurden Mia Sontag und Laurin Meier gewählt. Laurin kümmert sich außerdem zusammen mit Frederik Eulenbach um die Technik der Jugenddisco. Wer noch ein Team unterstützen möchte, ist jederzeit willkommen.

Auch für die Jugenddisco 2026 stand schon frühzeitig einiges fest: Das Motto lautet, **„Jugenddisco International – grenzenlose Party“**. Das Plakat gestaltet und entwirft Laurin Meier – vielen Dank dafür.

**Eine Jungnarren-Sitzung – fast wie der Zunftrat** © M. Sontag

Zudem sollen kurze „How-to“-Videos entstehen, um Missverständnisse über erlaubte und nicht erlaubte Gegenstände zu vermeiden. Geplant ist außerdem ein Fanta-Pong-Spiel mit kleinen Gewinnen, und es wird darüber nachgedacht, im Anschluss an die Disco noch gemeinsam etwas zu unternehmen – vielleicht eine kleine Afterparty.

In Sachen Organisation kündigte **Edina Schmitt** an, dass sich unter anderem wegen ihres beruflichen Werdeganges, ein Wechsel andeutet. Weiter informierte sie die Jungnarren, über den zweiten Grund, der darin liegt, dass sie voraussichtlich ab Januar 2026 als Jugendvertretung in das Präsidium der VSAN gewählt werden wird und deshalb ihr Amt als Leiterin der Jungnarren schweren Herzens abgeben muss.
Allie, alias Alexandra Schmitt, bisher Stellvertreterin, konnte sich vorstellen, diese Aufgabe zu übernehmen. Für die Stellvertretung wurde daher eine neue Person gesucht.

Ein weiteres Treffen der Jungnarrengruppe folgte 21.11.2025.

Hier konnte der Gruppe mitgeteilt werden, dass **Zunftrat Marco Schweizer** am Vorabend vom Zunftrat zum **Ansprechpartner der Jungnarren im Zunftrat** gewählt wurde. Nun war die relativ lange Interimszeit, seit dem Tätigkeitswechsel von Zunfträtin Nadine Müller zur Zunftschreiberin, beendet. In dieser Zeit war kein Zunftrat für die Jungnarren zuständig gewesen. Die oft angespannte Kommunikation zwischen Zunftrat und Jungnarren verlief deshalb oft über das Vater-Tochter-Verhältnis des Vize-Zunftmeisters und der Jungnarrenleiterin.

Am 05.12.2025 war es soweit, erneut tagten die Jungnarren erneut im Buchauer Amtshaus.

Diesmal standen die Wahlen an. Gekommen waren 13 junge Narren, wobei es sich bei einem Mädchen, mangels Vereinsmitgliedschaft, um einen Gast handelte. Der zuständige Zunftrat, Marco Schweizer war leider verhindert.
Die Wahlleitung wurde von der Gruppe, Edina Schmitt als der scheidenden Jugendleiterin übertragen. Eine geheime Wahl wurde nicht beantragt die Wahlen wurden daher einzeln per Akklamation durchgeführt.

Das Ergebnis der Wahl lässt sich folgender Tabelle entnehmen.

| **Jungnarren** | | **Funktion** | **Wahl 2025** | | | | Letzte Wahl |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | geheime Wahl: ja / **nein** | | | | |
| | | | **12 Wahlberechtigte** | | | | |
| | | | | Stimmen / **Akklamation** | | | |
| | | | gewählt | Ja | Nein | Enth. | |
| **1** | **Alexandra Schmitt** | **Jugendleiterin** | **X** 2 Jahre | **einstimmig** | **-** | **-** | 2024 2 Jahre |
| **2** | **Laurin Meier** | **Stellv. Jugendleiter** | **X** 1 Jahr | **einstimmig** | **-** | **-** | NEU |

Aus dem Leitungsduo der Jungnarrengruppe schied - nach 5 Jahren im Amt - **Edina Schmitt** aus. **Alexandra Schmitt** wurde als neue Leiterin der Gruppe gewählt und **Laurin Meier** trat als deren gewählter Stellvertreter ein.

**Der Nikolaus bei den Jungnarren** © M. Sontag

Nachdem die scheidende Leiterin ihrer Nachfolgerin und deren Stellvertreter zur Wahl gratuliert und sich für deren Engagement bedankt hatte, bekamen die Jungnarren einen spontanen, unerwarteten Besuch…

Der heilige Nikolaus, nebst Knecht Ruprecht standen vor der Tür und begehrten Einlass.
Es zeigte sich schnell, dass die Jungnarren- trotz ihres „fortgeschrittenen Alters“ von teilweise über 18. Jahren - sich noch recht herzlich darüber freuen konnten...

## 11.12.2025 Glühweinausschank für die Stadt Bad Saulgau

Das Verhältnis zwischen Stadt Bad Saulgau und Dorauszunft darf wohl mit Fug und Recht als so gut wie nie beschreiben werden.

Für den Zunftrat war es daher selbstverständlich, der Bitte des Bürgermeisters nachzukommen und am Abend des 11.12.2025, einem Dienstagabend anlässlich der Weihnachtsfeier der Beschäftigten der Stadt Bad Saulgau und ihrer Eigenbetriebe auf dem Oberamteihof, der sich erstmals dieses Jahr in den weihnachtlichen „Saulgauer Advent“ gewandelt hatte, Glühwein und Glühpunsch auszuschenken.

**Ausschank-Team des Zunftrates** ( v.l.n.r. Florian Schmitt, Stefan Manz, Uta Eberhart, Gilde Bochtler, Nadine Müller, Mattheo Arnold (Fachmann für alkoholfreien Punsch) und Andreas Arnold)

© N. Müller

Ab 16:30 Uhr flossen hier, kredenzet von der Zunftratsriege 172 Becher Glühwein rot und Glühwein weiß und 65 Becher alkoholfreier Glühpunsch in die durstigen Kehlen des öffentlichen Dienstes…

Nachdem gemeinsam mit den städtischen Bediensteten noch drei Weihnachtslieder gesungen worden waren, fand die Veranstaltung auf dem Oberamteihof gegen 18:15 Uhr ihr Ende.

Da der Bürgermeister für jeden ausgeschenkten Becher einen gewissen Obolus zugesagt hatte, freute sich auch das Finanzsäckel der Dorauszunft, bzw. die „Säcklerin“ Gilde Bochtler.

Abschließend soll an dieser Stelle Herrn Zunftrat **Stefan Manz** ganz herzlich gedankt werden. Er hatte im Vorfeld, als die anderen Mitglieder des Zunftrates noch ihrem Broterwerb nachgingen, die Ausschankhütte eingerichtet, die Kessel befüllt und alles so vorbereitet, dass die anderen nur noch ausschenken brauchten – Danke, Stefan!

Auch an die Stadt Saulgau richten wir unsern Dank, verbunden mit dem Versprechen: Die Dorauszunft weiß, und schätzt, welchen Partner sie als Brauchtumsverein in der Stadt Bad Saulgau hat!

## 13.12.2025 Häsabnahmen für das Jahr 2026

**Ein Zennenmacher aus dem Jahr 1968 – eine Freude - Front- …** © A. Schmitt

Im Jahr 2025 wurden seitens des Zunftrates 58 Anträge auf Neumitgliedschaft in der Dorauszunft positiv beschieden. Damit hatte sich deren Mitgliederbestand zum 06.12.2025 auf, sage und schreibe, **2166 Mitglieder** erhöht.

Hinter der Narrenzunft Waldsee e.V. (3.200 Mitglieder – Stand 2024) ist die Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 damit, ganz, ganz knapp hinter der Narrenzunft Aulendorf e.V. (2.172 Mitglieder – Stand 2025), die drittstärkste Narrenzunft in der Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte.

Der Mitgliederzahl folgend, wurden an 3 Terminen Häsabnahmen abgehalten.

Am 22.11.2025 war die Häsabnahme für die Neumitglieder, am 06.12.2025 die, für die Bestandsmitglieder und am 13.12.2025 erneut die für die Neumitglieder.
Insgesamt waren **82** zuvor angemeldete **Häser** abzunehmen, davon 33 Riedhutzeln, 18 Dorausschreier, 12 Blumennärrle, 5 Pelzteufel, 7 Spitzmäule und erneut 7 Zennenmacher.

**..und Rückseite…** © A. Schmitt

Zum zweiten Mal in Folge bewährte sich dabei das neue digitale Anmeldesystem, welche einen reibungslosen Ablauf der Häsabnahmen garantierte, so dass die Häsabnahmen jeweils in 1, 5 – 2 Stunden abgeschlossen werden konnten. Erstmals gab es auch, je nach Anmeldungen zwei Abnahmestellen bei besonders nachgefragten Maskengruppen; wie zu erwarten war – bei den Riedhutzeln.

Hierbei gab es weder Enttäuschungen für die Mitglieder, noch Frustrationen bei den Abnahme-Teams. Im Gegenteil, das freundliche gute Miteinander und die immer wieder auftauchenden Glanzstücke an neuen, aber auch an alten Häser, die auf den neuen Träger „umgeschrieben“ werden sollten, waren eine wahre Freude.

Es war geradezu herzerfrischend mitzuerleben, als ein Zennenmacher aus dem **Erst-Abnahme-Jahr 1968**, nach 57 Jahren im Originalzustand vorgestellt wurde und zukünftig die Sulgamer Fasnet mit seiner historischen Gestalt wieder bereichern wird. Da er den Abnahmekriterien des Jahres 1968 vollentsprach, dies auch nachweisen konnte und der neunen Trägerin passte, war die Abnahme kein Problem.

**Allseits glückliche Gesichter – so soll `s sein!**

© F. Schmitt

Leider kam es beim Maskenschnitzer Günter Wetzel, wegen einer Erkrankung, zum dritten Mal in Folge, auch im Jahr 2025 zu einer Lieferverzögerung.

Die Leitung der Dorauszunft versuchte diesem Umstand, zum Wohle der betroffenen Mitglieder innerhalb der drei Häsabnahmen durch die gebotene Flexibilität gerecht zu werden.
Eine speziellen „Günter Wetzel-Nach-Abnahmetermin“, wie in den Jahren 2023 und 2024 aber, gab es im Jahr 2025 nicht mehr.

## 18.12.2025 Weihnachtsfeier der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355

Wie im vergnagenn jahr hatte der Zunftrat alle aktiven Funktionsträger der Dorauszunft, also alle Obergruppenführer, Gruppenführer, die Jungnarrenleitung, den Adam, die Zunfträte und Ehrenzunfträte und der Zunftarchivar zur gemeinsamen Weihnachtfeier geladen.

Am Abend des 18.12.2025, einem Donnerstag, versammelten sich gegen 19:00 Uhr ca. 50 geladenen Gäste in der Zunftstube im Buchauer Amtshaus zu einer ansprechenden Weihnachtsfeier.

Der ganze raum war weiß eingedeckt und weihnachtlich dekoriert, es gab einen Weihnachtsbaum, jeder bekam ein kleines Geschenkle von der Konditorei Bochtler und das raum erstrahlte im Schein zwar künstlicher (Brandschutz!), aber schönen Kerzen.

**Einladung zur Weihnachtsfeier** © N. Müller

**…stilvolle Deko…** © F. Schmitt

Kurzum, das „Elfen-Geschwader“ um Sonja Arnold, Gilde Bochtler, Nadine Müller und dem „Haus-Elfen“ Stefan Manz hatten aus dem ansonsten rustikalen Buchauer Amtshaus einen wahren Weihnachtstraum erschaffen.
Allen hieran Beteiligten, herzlichen Dank hierfür!

Zu Beginn der Feier gegrüßte Zunftmeister Andreas Arnold alle Gäste. Dann bat er die neugewählten Funktionsträger und -trägerinnen nach vorne und dann stimmte der gesamte Raum das erste Weihnachtslied an.

**Der Zunftmeister und die Neugewählten geben den Ton an**

© N. Müller

Hieran anschließend begeisterte die zweite Auflage, des von Zunftschreiberin Nadine Müller im Jahr 2024 entworfene Weihnachtsquiz, die Anwesenden. Nach einer spannenden Zeit, des „auf und ab“ im Ranking des Wissens, erlangte zum guten Schuss die Gruppe der Vorstandschaft die Führung und gewann das Quiz.

Es folgte das gemeinsame Abendessen bei welchem für die Carniforen „Schaschlik-Topf“ und für die Vegetarier „Schaschlik-Topf mit Räucher-Tofu“ aufgetragen wurde. Dazu gab es frische Kleinbrot von der Bäckerei Bochtler.

Es schmeckte prima und schon bald verloren sich die einzelnen Grüppchen in einer großen, weihnachtlich feiernden Gemeinschaft. Schön war ´s!

## 2025 Gremienarbeit der Zunft:

### Zunftrat

Der Zunftrat, unter **Vorsitz der Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller** und Andreas Arnold sowie dem **Vize-Zunftmeister Florian Schmit**t, tagte im Jahr 2025 regulär insgesamt **20** mal, und zwar am 03.01.2025, 09.01.2025, 16.01.2025, 23.01.2025, 30.01.2025, 06.02.2025, 13.02.2025, 20.02.2025, 13.03.2025, 20.03.2025, 27.03.2025, 08.05.2025, 05.06.2025, 31.07.2025, 25.09.2025, 09.10.2025, 23.10.2025, 06.11.2025, 20.11.2025 und 04.12.2025 in herkömmlicher, d.h. körperlich präsenter Sitzung.

Am 20.07.2025, dem Bächtlesonntag fand um 11:30 Uhr die traditionell einzige außerordentliche **„Zunftball-Motto-Sitzung“** im Weizen-Biergarten des Festplatzes statt. Da hierbei das Zunftballmotto des Zunftballes 2026 „Fasnet on Tour – Rund um die Welt“ erst nach 2 Patts, per Münzwurf (!), festgelegt werden konnte, erscheint diese Auswahlart des Zunftballmottos reformbedürftig.

### Häsauschuss

Der Häsausschuss der Dorauszunft, unter der **Leitung** von **Vize-Zunftmeister Florian Schmitt**, tagte im Jahr 2025 am 10.04.2025 und am 13.11.2025. Im ersten Termin wurden die erforderlichen Änderungen der Häs- und Maskenordnung Teil I – III. und am zweiten Termin wurde ein Briefing des Häsabnahme-Teams zur Häsabnahme 2025 durchgeführt.

**Ehrungsausschuss**
Der Ehrungsausschuss der Dorauszunft, unter der **Leitung** von **Zunftrat Mathias Arnold**, tagte im Jahr 2025 am 03.06.2025; vergeben wurden die im Anhang näher bezeichneten Ehrungen.

## Trauerfälle 2025

Die Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 dankt allen in diesem Jahr verstorbenen Vereinsmitgliedern, Gönnern und Freunden für ihr Engagement in der, und für die Zunft, sowie für die gemeinsamen Erlebnisse und die gemeinsamen Stunden.

Unser Mitgefühl gilt allen ihren Hinterbliebenen und Freunden.

Neben anderen waren dies:

**2025.01.23 Rainer Bubeck *08.10.1945 - ✞ 23.01.2025**

Mit Rainer Bubeck verlor die Dorauszunft ein treues Mitglied, das sich über Jahre hinweg als Gruppenführer bei der Dorausschreiergruppe für unser fastnächtliches Brauchtum und unseren Verein einsetzte. Er wirkte bei zahlreichen Zunftbällen mit, letztmals (2012) als er zusammen mit den Dorausschreiern, verkleidet als Primaten, einen „Affentanz“ auf die Bühne legte, der kein Auge trocken ließ.

Wenn immer auch bei Arbeitseinsätzen „Not am Mann“ war, stand Rainer mit helfender Hand zur Seite. Dabei war ihm, wie bei seiner Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr, eines besonders wichtig – die Kameradschaft.

Wir vermissen Rainer, trauern mit seinen Angehörigen und Freunden und werden ihm stets ein würdevolles Andenken bewahren.

Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

Rainer Bubeck

* 8. Oktober 1945 † 23. Januar 2025

Deine Ehefrau: Uli
Deine Söhne: Ralf mit Barbara, Jan und Lara
Heinrich mit Jenny
Deine Zwillingsschwester: Ilona mit Hugo
und alle Anverwandten

Bad Saulgau, den 23. Januar 2025

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, 4. Februar 2025 um 13.30 Uhr in der Liebfrauenkirche auf dem Friedhof Bad Saulgau statt.

**Traueranzeige** © Schwäbische Zeitung

---

**2025.02.05 Markus Wetzel *31.08.1974 - ✞ 05.02.2025**

Am Sonntag, den 02.02.2025 Vertreter der Dorauszunft noch mit Zunftmeister Markus Wetzel beim vorderösterreichischen Narren- und Landschaftstreffen der Narrenzunft Rottenburg e.V. gefeiert und gelacht – 3 Tage später wurde der Freund der schwäbisch-alemannischen Fasnet, jäh und viel zu früh aus dem Leben gerissen.

Ihm zum Gedenken – uns zur Mahnung: carpe diem!

Wir werden unserem Narrenfreund Markus ein ehrendes Gedenken bewahren.
Seiner Witwe, seiner Familie und Freunden sowie der gesamten Narrenzunft Mengen e.V. gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

**NACHRUF**

Mit großer Trauer und schweren Herzens nehmen wir Abschied
von unserem Zunftmeister

**Markus Wetzel,**

der viel zu früh und völlig unerwartet bei einem tragischen
Autounfall aus dem Leben gerissen wurde.

Markus' Herz schlug für die Freude, das Brauchtum,
die Zunft und für die Menschen, die seine Leidenschaft teilten.
Seine Arbeit war nie nur ein Amt für ihn, sondern seine Berufung.

Markus war mehr als nur ein Vereinsmitglied;
er war für viele ein Freund, ein Ratgeber und ein Mensch, auf den
man sich immer verlassen konnte. Für seine unermüdliche Arbeit und
sein Engagement für die Zunft gebührt ihm unser tiefster Respekt
und unsere unendliche Dankbarkeit.

Wir werden Markus' Lachen, seinen Humor und seine tatkräftige
Unterstützung ewig vermissen. Er hinterlässt eine große Lücke in
unserer Zunft und in unseren Herzen.

Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind bei seiner Frau Andrea,
seinen Kindern Laura, Jonas und Til, seiner Familie, seinen Freunden
und allen, die ihm nahe standen.

Wir werden Markus nicht vergessen.
Ditzelede!

**Mengener Narrenzunft e.V.**

**Nachruf der Mengener Narrenzunft e.V.** © Schwäbische Zeitung

*Gestern warst du noch bei uns,*
*mit deinen Sprüchen und deinem Lächeln.*
*Heute bist du bei uns, in unserer Trauer und unseren Tränen.*
*Morgen wirst du bei uns sein,*
*in unserer Erinnerung und Erzählungen*
*und für ewig in unseren Herzen.*

**In unendlicher Dankbarkeit und ewiger Liebe**

**Andrea**
**Jonas mit Nina, Til, Laura mit Tim**
**Margret und Horst**
**Andreas mit Tanja und Luca**
**Tobias mit Tanja, Levi und Nils**
**Walter, Heidi und Sandra**

## Markus Wetzel

* 31.08.1974 † 05.02.2025

Das Abschiedsgebet ist am Freitag, 14.02.2025 um 18:00 Uhr,
der Trauergottesdienst mit Aussegnung am Samstag, 15.02.2025
um 10.30 Uhr in der Liebfrauenkirche in Mengen.
Wir bitten hierbei von Beileidsbekundungen abzusehen.
Die Beisetzung der Urne findet später im engsten Kreis statt.

**Traueranzeige**

© Schwäbische Zeitung

## 31.12.2025 Nachwort des Chronisten

2025 ist vergangen - ein Jahr das der Welt vor Augen führte, dass alles was man seit dem zweiten Weltkrieg für verlässlich gehalten hatte, nur noch reine Makulatur ist.
Die Nationen sind sich wieder selbst die nächsten, egal ob die USA, Russland oder China, jede träumt von alter Größe, wenn nicht gar weltweiter Hegemonie. Autokratische Einzelkämpfer und Misanthropen sind am Ruder.

Was stört es da, wenn einstmalige Freude in Hintertreffen geraten, wenn souveräne Nachbarstaaten überfallen werden, die Entwicklungshilfe und die internationale Solidarität zwischen den Menschen gänzlich entfällt oder einmal ein Staatschef völkerrechtswidrig entmachtet wird.
Hauptsache ist, jeder ist wieder „great again".
Die erforderliche mediale Unterstützung regeln nachfolgend verlässlich die KI und „soziale Medien" im Zusammenspiel mit der Einfältigkeit der Menschen.

In Deutschland müht sich eine neue schwarz-rote Bundesregierung unter Bundeskanzler Merz derweilen, die augenscheinlichen Fehler der vergangenen 30 Jahre, sei es eine verlotterte Verkehrsinfrastruktur, zu hohe Sozialkosten oder auch einen mangelnden Selbstverteidigungswillen der Bevölkerung auszubügeln…
(*Wir können alle nur hoffen, dass das gelingt, bevor die Steuerlast unerträglich wird und / oder die Amtsprache russisch ist…*)

Doch in Bad Saulgau, dem „Schwungrad unserer kleinen Welt" ist soweit alles im Lot. Zwar kränkelt mitunter auch die heimische Wirtschaft aber - und das ist neu – es ist zu erkennen, dass im Rathaus ein Geist der Bürgernähe, ein Motor sozialer Entwicklung und Lösungsorientiertheit Einzug gehalten hat, welcher versucht, das Leben im Kleinen, in Bad Saulgau direkt, für die „normale" Bevölkerung wirklich lebens- und liebenswert zu erhalten.

In der Dorauszunft war es das Jahr des faktischen Wechsels von Zunftmeister Osmakowski-Miller hin zum neuen Zunftmeister Andreas Arnold und, das sollte nicht vergessen werden, vom ehemaligen Säckelmeister Ronny Kraft hin zur neuen „Finanzchefin" Gilde Bochtler.

Es war ein Vereinsjahr ohne „Superlative", nicht einmal „Mega-Events" gab`s, aber es war durchweg ein für die Dorauszunft Saulgau erfolgreiches Jahr.
Ein Jahr mit wirklich schönen Narrentreffen, einer gelungenen prächtigen Hausfasnet, ein Jahr solider Finanzen und gelungenen Veranstaltungen, ein Jahr in welchem die Kulturarbeit der Dorauszunft, bzw. ihres Zunftachivars mit seinem neuen Buch frisch erblühte, und auch das Jahr, in dem die Dorauszunft ihre erste Geschäftsordnung bekam…
Kurzum – für uns, das heißt für alle der 2166 Vereinsmitglieder der Dorauszunft war es – zumindest vereinstechnisch betrachtet – ein gutes Jahr.

Aber Schluss jetzt mit der eitlen Nabelschau; zum Ende dieser Jahreschronik 2025 möchte ich mich bei Allen, die mich bei der Fertigung der Jahreschronik, sei es mit Beiträgen, Gesprächen oder eigenen Berichten unterstützt haben, ganz herzlich zu bedanken. Bei allen, denen ich nicht gerecht werden konnte oder die sich vielleicht

von mir ungerecht behandelt oder zu wenig gewürdigt fühlten, möchte ich mich entschuldigen.

Ich wünsche uns allen ein glückliches, gutes Jahr 2026, ein friedlicheres Jahr und viel Freude und Spaß an eine hoffentlich gelungenen Fasnet 2025!

Mit einem ehrlichen Doraus Detnaus!

Euer

**Florian Schmitt**

Chronist, Vize-Zunftmeister und Brauchtumsbeauftragter

## Anhänge

### a. Ehrungen JHV 2025

| Name | Ehrung |
|---|---|
| Arnold, Matthias | den kleinen Hexen Orden |
| Arnold, Manuel | den kleinen Hexen Orden |
| De Vittorio, Francesca | den kleinen Hexen Orden |
| Kessler, Mailin | den kleinen Hexen Orden |
| Vieweg, Petra | den kleinen Hexen Orden |
| Baur, Monika | den Blumennärrle Orden |
| Kranz, Thomas | den Blumennärrle Orden |
| Reisch, Hans-Jörg | den Blumennärrle Orden |
| Straub, Helene | den Blumennärrle Orden |
| Hinderhofer, Roland | den Büttel Orden |
| Krauß, Siegfried | den Dorausschreier Orden |
| Drescher, Claudius | den Dorausschreier Orden |
| Lindner, Anita | den Dorausschreier Orden |
| Maute, Maximilian | den Dorausschreier Orden |
| Miller, Kornelia | den Dorausschreier Orden |
| Pusch, Thomas | den Dorausschreier Orden |
| Sontag, Sabrina | den Dorausschreier Orden |
| Straub, Jürgen | den Dorausschreier Orden |
| Vogel, Sven | den Dorausschreier Orden |
| Luxenhofer, Franz | den Dorausschreier Orden |
| Susa, Roland | den Pelzteufel Orden |
| Schweizer, Albert | den Pelzteufel Orden |
| Hiller, Yannick | den Pelzteufel Orden |

| Name | Ehrung |
|---|---|
| Hinderhofer, Marion | den Pelzteufel Orden |
| Mai, Thomas | den Pelzteufel Orden |
| Schmitt, Alexandra | den Pelzteufel Orden |
| Luxenhofer, Silvia | den Pelzteufel Orden |
| Beller, Werner | den Riedhutzel Orden |
| Wiora, Michael | den Riedhutzel Orden |
| Dietrich, Thomas | den Riedhutzel Orden |
| Epp, Fabian | den Riedhutzel Orden |
| Geiger, Armin | den Riedhutzel Orden |
| Hinderhofer, Felix | den Riedhutzel Orden |
| Hinderhofer, Nina | den Riedhutzel Orden |
| Riegger, Julian | den Riedhutzel Orden |
| Schmid, Martin | den Riedhutzel Orden |
| Schweizer, Marco | den Riedhutzel Orden |
| Moll, Renate | den Spitzmäule Orden |
| Gessler, Frank | den Spitzmäule Orden |
| Scheck, Thomas | den Spitzmäule Orden |
| Köhnen, Thomas | den Spitzmäule Orden |
| Bayer, Frank | den Spitzmäule Orden |
| Kloss, Anna | den Spitzmäule Orden |
| Kraft, Elvira | den Spitzmäule Orden |
| Manz, Sophia | den Spitzmäule Orden |
| Reutter, Daniela | den Spitzmäule Orden |

| Name | Ehrung |
|---|---|
| Bauser, Patrick | den Zennenmacher Orden |
| Moll, Clemens | den Zennenmacher Orden |
| Geiger, Carmen | den Zennenmacher Orden |
| Metzler, Elisabeth | den Zennenmacher Orden |
| Wienert, Lisa-Marie | den Hausorden in Bronze |
| Kubon, Michael | den Hausorden in Bronze |
| Metzler, Matthias | den Hausorden in Bronze |
| Schmid, Natalia (Natascha) | den Hausorden in Bronze |
| Schmitt, Edina | den Hausorden in Bronze |
| Sigmund, Florian | den Hausorden in Bronze |
| Knäpple, Vanessa | den Hausorden in Bronze |
| Widmann, Jonas | den Hausorden in Bronze |
| Müller, Nadine | den Hausorden in Bronze |
| Schmitt, Florian | den Hausorden in Bronze |
| Rack, Christoph-Thoma | den Hausorden in Silber |
| Di Marzio, Patrizia | den Hausorden in Silber |
| Drescher, Claudius | den Hausorden in Silber |
| Engler, Patrick | den Hausorden in Silber |
| Engst, Doris | den Hausorden in Silber |
| Moll, Feli | den Hausorden in Silber |
| Frankenhauser, Karl | den Hausorden in Gold |
| Braungart, Inge | den Großen Verdienstorden „Doraus-Stern“ |

| Name | Ehrung |
|---|---|
| Engst, Jürgen | den Großen Verdienstorden „Doraus-Stern“ |
| Wieber, Timo | den Großen Verdienstorden „Doraus-Stern“ |
| Schmid, Sieglinde | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Scharkowski, Martina | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Dal Maso, Manuela | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Germann, Tanja | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Knoll-Germann, Bianca | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Beller, Gerd | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Buz Katja | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Duelli, Jutta | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Emminger, Susanne | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Emminger, Uwe | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Fetscher, Sonja | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |

| Name | Ehrung |
|---|---|
| Kloss, Harald | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Krammer, Sigrid | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Kwidzinski, Holger | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Maier, Liane | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Männer, Ursula | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Martinez-Jekal, Carmen | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Michelberger, Stefan | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Möhrle, Birgit | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Müller, Markus | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Obert, Steffen | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Roth-Gantner, Michaela | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Schlecker, Christian | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |

| Name | Ehrung |
|---|---|
| Schmauz, Marina | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Schmidt, Sabine | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Schulze, Roland | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Sieger, Hans-Peter | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Strigel, Jürgen | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Stützle, Harald | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Wedele, Andreas | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Wedele, Reinhard | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Coutts, Xenia | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |
| Zimmermann, Martin | Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug |

## b. Pressespiegel 2025

In diesen beiden Szenen einer Folge der „Rosenheim-Cops" aus dem Jahr 2005 taucht die Saulgauer Riedhutzel auf. FOTO: ROSENHEIM-COPS (BAVARIA FICTION/ZDF)

# Nach 20 Jahren entdeckt: Die Riedhutzel ist ein echtes TV-Sternchen

*Von Janine Lehleiter*

**In gleich zwei bekannten deutschen Serien hat die Bad Saulgauer Riedhutzel einen Auftritt. Wie sie dort gelandet ist, scheint ein Rätsel zu sein.**

BAD SAULGAU – Was haben das bayerische Rosenheim und das schwäbische Bad Saulgau gemeinsam? Auf den ersten Blick nicht allzu viel, abgesehen von ihrer ländlichen Lage. Doch es gibt eine besondere Verbindung: Beide Städte spielen eine Rolle in der Geschichte der Riedhutzel.

Die Saulgauer Hexe hatte einen Auftritt in einer Folge der beliebten ZDF-Krimiserie „Die Rosenheim-Cops", wie ein Fan der Redaktion mitteilte. Um genau zu sein, schon am 4. Oktober 2005, in der vierten Staffel, Folge sechs „Der Kaiser ist tot". Darin wird der angesehene Architekt Kaiser in seinem Büro von einer verkleideten Person erstochen.

Die Kommissare Hofer und Satori verdächtigen zunächst Kaisers Gegenspieler, den Stadtarchivar Lackmeier. In dessen Umfeld taucht dann auch die Saulgauer Riedhutzel auf – allerdings nur in zwei Szenen.

In einem Depot oder Archiv, das im fiktiven Rosenheimer Gemeindehaus angesiedelt ist, werden einige Kostüme gelagert, darunter das Riedhutzel-Häs. Der ermordete Architekt wollte nämlich ein Museum gründen und ließ die Kostüme derweil dort lagern.

In der ersten Szene, etwa in Minute 22, hängt das Häs neben zwei Gemälden an einer Gitterwand. Rund 15 Minuten später tritt die Maske in den Vordergrund, als ein Archivmitarbeiter sie während eines Kreuzverhörs mit den Kommissaren in die Hand nimmt.

Aber wie kam die Riedhutzel nach Rosenheim? Eine gute Frage. Frank Riegger, der von 1987 bis 2007 Zunftmeister war und nun Ehrenzunftmeister ist, wusste bis dato nichts über den TV-Auftritt. „Die Zunft ist damals von niemandem gefragt worden. Ich müsste das ja wissen", sagt er schmunzelnd.

Er erinnert sich hingegen an einen anderen Fernsehauftritt: „1994 sind bei einem ‚Tatort' Aufnahmen von der Riedhutzel drin. Die wurden beim Umzug am Rosenmontag in Ravensburg gemacht." Die Episode, die Frank Riegger meint, heißt „Bienzle und das Narrenspiel" und wurde erstmals am 23. Januar 1994 ausgestrahlt. Während auf den Straßen ein Fasnetsumzug stattfindet, wird im Inneren einer Bank ein Angestellter von einem Kostümierten erstochen.

Zurück nach Rosenheim: 20 Jahre sind vergangen, seit die Folge gedreht wurde. Isabelle Fedyk, Leitung Marketing und PR bei „Bavaria Fiction", der Produktionsfirma hinter „Die Rosenheim-Cops" und „Tatort", erklärt, dass nach so langer Zeit nicht mehr nachvollzogen werden könne, weshalb die Hexenmaske ausgewählt wurde. Auch konkrete Informationen zum Dreh sind nicht mehr verfügbar. „Es ist einfach zu lange her", so Isabelle Fedyk.

Auch die Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN) kann keine Auskunft darüber geben, wo die Szenen gedreht oder wie die Kostüme dorthin kamen. Ebenso Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller. Der langjährige Zunftmeister der Dorauszunft war verblüfft, wusste nichts von diesem TV-Moment und hatte keine direkte Erklärung.

Nach akribischem Studium der beiden Szenen identifizierte er die Maske: „Das ist auf jeden Fall eine von Egon Leeuw." Außerdem bemerkte er, dass sie ein altes Kopftuch sowie ein altes Wappen trägt und die rote Ärmelnummer, die erst Ende der 1980er-Jahre eingeführt wurde, fehlt.

Trotz dieser Hinweise bleibt die Frage, wie das Häs in die Folge der „Rosenheim-Cops" gelangte, unbeantwortet. Ein Rätsel, das selbst die Rosenheimer Cops wohl nicht lösen können.



© Schwäbische Zeitung

# Sind Fasnetshäser aus Fellen tierisch gut oder eine haarige Sache?

*Von Dorothee Kammel*

**Bei der Fasnet geht es oft tierisch zu. Baumelnde Fuchsschwänze, neckende Schweinsblasen oder Füchse als Umhang. Wo sich Brauchtum und Tierwohl begegnen.**

AULENDORF/ REGION – Wenn Ajfera Schmitt beim Umzug am Landschaftstreffen in Aulendorf als Pelzteufel mitspringt, muss sie sich um niedrige Temperaturen keine Sorgen machen. Sie hofft sogar eher, dass es nicht zu warm wird. Auch der ein oder anderen Regentropfen wird ihrem Häs nichts ausmachen. „Wir haben es schön warm", sagt das Mitglied der Dorauszunft aus Bad Saulgau. Sieben Fuchsfelle werden bei ihr dafür sorgen.

Rund 35 Zünfte, die zur Vereinigung Schwäbisch Alemannischer Narrenzünfte (VSAN) gehören, kommen am 15. und 16. Februar zum großen Event nach Aulendorf. Nicht jedes Häs ist so markant mit Fellen behangen wie der schwarz-rote Pelzteufel, der seinen Namen vom Kürschner Karl Teufel aus Saulgau hat, aber viele tragen Elemente wie Fuchsschwänze, Federn oder ausgestopfte Tiere.

Masken und Häser entstammen häufig Sagen und haben einen konkreten Bezug zur Natur und früheren Bräuchen. Das Waldweible und der Wurzelsepp, ein Duo der Plätzlerzunft aus Altdorf-Weingarten, trägt zum Beispiel ausgestopfte Waldtiere wie Marder an seinem Wanderstock. Der Maskenkopf des Weibles ist von einem flauschigen Fuchsschwanz umrahmt. Der Fuchsschwanz geht auf das Mittelalter zurück und hat religiöse Ursprünge.

Der baumelnde Fuchsschwanz ist allgegenwärtig und selbst der rot-weiße Plätzler, der auf den ersten Blick wenig Tierisches an sich hat, schwenkt zum Necken eine getrocknete und aufgeblasene Schweinsblase - „Saubloder" im Dialekt. In manchen Zünften baumelt diese sogar von einem Stock der besonderen Art, einem Farrenschwanz, auf Deutsch Stierpenis, der eine stolze Länge von 90 Zentimetern erreichen kann. In Weingarten verwendet man stattdessen einen gedrehten Weidenholzstab.

Fuchsschwänze, ganze Füchse oder ausgestopfte Marder sind häufig Teil der Fasnetshäser. Warum das so ist und woher die Felle stammen.

FOTO: DOROTHEE KAMMEL, PAUL MARTIN

Ajfera Schmitt hat ihren Pelzteufel schon 20 Jahre lang. Genäht hat ihn ihre Mutter, die Felle setzte ein Kürschner darauf. FOTO: ROBERT LEIPNER

Die aufgeblasenen und getrockneten Schweinsblasen der Plätzler sind inzwischen fast Mangelware. FOTO: GREFE, LEBR.

Woher stammen die Felle oder Tiere und was ist bei der Verarbeitung und dem Kauf zu beachten? Sind echte Felle heutzutage noch vertretbar? Felle der Narrenhäser dürfen ausschließlich aus der Jagd oder dem privaten Bereich kommen. Wer seine Felle direkt beim heimischen Jäger bestellt, geht bezüglich Artenschutz auf Nummer sicher.

Ansonsten sorge eine CITES-Bescheinigung des Washingtoner Artenschutzabkommens, dafür, dass man auf der sicheren Seite sei, sagt der Sprecher des Kulturellen Beirats im VSAN, Andreas Reutter. Er hat ein Auge darauf, dass die Häser ihre Ursprünge wahren.

An die tierischen Produkte heranzukommen, sei schwierig geworden, so Reutter. „Es gibt immer weniger kleine Metzgereien, der Aufwand, die Blasen zu verkaufen, lohnt sich nicht." Der Verschleiß an Blasen sei dazu relativ groß, denn die zarten Häute halten nur wenige Umzüge aus. Bevor sie an den Stab kommen, müssen sie getrocknet werden, bevor sie an Dreikönig offiziell verkauft werden. Nach dem Waschen werden sie aufgeblasen. Früher habe man das mit dem Mund gemacht, heute erledigt ein Kompressor die Aufgabe.

Beim Pelzteufel scheiden sich häufig die Geister. Mit seinen bis zu neun Fuchsfellen, inklusiver baumelnder Beinchen, ist er ein wahrer Hingucker. Er ruft aber auch kritische Stimmen hervor, wissen Pelzteufelträger aus Erfahrung.

Zunftschreiberin Nadine Müller der Dorauszunft aus Saulgau hat sich dennoch für dieses Häs entschieden. Der Herrscher über die Dämonen besteht ausnahmslos aus Winterfellen, denn diese sind dicht und von der Färbung schön. Günstig ist das Häs nicht. 3000 Euro aufwärts koste es. Müller wählt die Felle gezielt aus, nicht nur wegen der Farbe, die gut farblich zueinander passen sollten. Sie lege auch Wert darauf, dass sie von heimischen Jägern stammen, sagt sie. „Ich habe es kritisch hinterfragt, schließlich ist es ein Tier." Sich für einen Pelzteufel zu entscheiden, habe die eigene Auseinandersetzung mit dem Thema gefördert.

Den Vorwurf, nicht tierfreundlich zu sein, kann Gerber Achim Kolesch aus Biberach, gar nicht nachvollziehen. Mehr noch, er kommt richtig in Fahrt bei dem Thema. Im Gegenteil, es sei nachhaltig, die Felle von Füchsen, die sowieso gejagt werden müssten, weiterzuverwenden. Denn sonst landeten sie im Mülleimer.

Doch nicht alle Felle erlegter Füchse können verwendet werden. Klaus Lachenmaier, Bereichsleiter des Wildtiermanagements und Naturschutzes des Landesjagdverbands Baden-Württemberg dazu: „Die Verwendung von erlegten Füchsen ist aus mehreren Gründen eingeschränkt. Staupe und Räude sowie auch der Fuchsbandwurm bei erkrankten Füchsen hindern viele Jäger daran, die Tiere zu verwerten." Kolesch trägt bei der Arbeit mit frischen Füchsen vorsorglich Maske und Handschuhe.

Ein Fell für ein Häs soll bestimmten Standards entsprechen. Jungfüchse und Sommerfelle seien dafür nicht geeignet, was Gerber Kolesch bestätigt. Nicht nur seien sie weniger dicht, sie haarten auch stark. Die Jagd auf Füchse, aber auch Marder oder Waschbären sei allein aus Bestandskontrollen nötig. Lachenmaier sieht in der Nutzung des Naturprodukts Vorteile gegenüber der Verwendung von synthetisch hergestellter Bekleidung auf Erdölbasis, wie sie in der Outdoormode vorkomme.

**„Ich bin dafür, dass man Tiere nutzt."**
Florian Schmitt, Brauchtumsbeauftragter Dorauszunft

Auch der Brauchtumsbeauftragte der Dorauszunft, Florian Schmitt, ist ein Freund des Pelzteufels. „Er sieht super aus. Er macht was her." Zertifiziert seien sie nicht, aber man erkenne es an den Einschusslöchern, ob sie von der Jagd kämen. Von der Idee, Kunstpelz zu verwenden, ist er nicht überzeugt. „Ich weiß nicht, ob es zwingend Sinn macht. Ich bin dafür, dass man Tiere auch nutzt." Das Thema Tierschutz begegne ihm natürlich auch. Da kämen die Leute und fragten etwa „Ist der echt?" oder „Muss das sein?" Beim Umzug sei der falsche Moment, aber sie gingen ins Gespräch, so Schmitt. Und wer kein „Tier" tragen wolle, könne auf andere Häser ausweichen.

Ein Häs mit Fell ist langlebig. Auch Schmitt hat seinen Teufel bereits viele Jahre. Der 1999 angefertigte sei in bestem Zustand. Es gebe sogar welche aus dem Jahr 1955. „Auch der läuft noch." Damit das so bleibt, empfiehlt Schmitt, alle ein bis zwei Jahre mit Nivea Bodylotion und einem Schwämmchen über die Innenseite des Leders zu fahren. Diese habe sich bewährt, erzählt er lachend. Das Fell werde dadurch genährt.

Wie sieht es mit Tieren aus dem heimischen Bereich aus? Dürfte die geliebte Katze in einem Häs ein ewiges Andenken erhalten? „Die Verwendung von Fellen von Heimtieren ist ein ethisch sehr sensibles Thema. Generell unterliegt der Handel mit Pelzprodukten strengen Regulierungen zum Schutz bedrohter Tiere", sagt Robert Gayer, Leiter des Veterinär- und Verbraucherschutzamts des Landkreises Ravensburg. Hinsichtlich der Fasnetsumzüge sagt er: „Diese haben hierzulande eine lange Tradition und gehören zum Brauchtum. Hinsichtlich tierischer Pelze gibt es natürlich immer wieder ethische Einwände. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf die gewerbliche Pelzproduktion in Pelztierzuchten und sind abzulehnen, wobei es bei uns keine Pelztierfarmen gibt."

Das Gerben und Verwenden von Fellen bereits verstorbener Tiere, die nicht gejagt wurden, bewege sich laut Gayer oft in einer rechtlichen Grauzone. Tierpräparatoren mit entsprechender Zulassung dürften einzelne tote Tiere offiziell annehmen und die Häute für präparatorische Zwecke verwenden. Verende das eigene Tier, zum Beispiel eine Katze, sei das Enthäuten nicht explizit verboten und unterliege auch keiner Meldepflicht, sofern der restliche Tierkörper ordnungsgemäß entsorgt werde. Gayer gibt hier aber die steigende gesellschaftliche Ablehnung zu bedenken.

Schmitt freut sich auf ihren Sprung im Pelzteufel. Die rund 1,5 Kilogramm an Fuchsfellen und die schwere Holzmaske wird sie mit Leichtigkeit tragen.

Und vielleicht wird mancher Narr im dünnen Hexenhäs neidisch auf die warm angezogenen Pelzteufel schauen - zumindest wenn es wieder so eisig wie beim letzten Aulendorfer Landschaftstreffen im Jahr 2012 wird. Da zeigte das Thermometer bis zu -20 Grad an.

**2025.02.17 „Sind Fasnetshäser aus Fellen tierisch gut oder eine haarige Sache ?**

© Schwäbische Zeitung

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

**HAUSFASNET BAD SAULGAU**

27.02 bis 04.03.2025

# Eine Schelle aus Mengen für die Dorauszunft Saulgau

*Von Christine Martin*

**Die Hochtage der närrischen Zeit stehen an. Vom Gombigen Donnstig, 27. Februar, bis Aschermittwoch ist Bad Saulgau fest in Narrenhand. Jede Menge Tradition und Unterhaltung wartet auf die kleinen und großen Narren.**

*Der Dorausschreier ist eine der ältesten Figuren der schwäbisch-alemannischen Fasnet und die Namensfigur der Saulgauer Dorauszunft.* FOTO: PRIVAT

*Die Saulgauer Riedhutzeln sind die zahlenmäßig größte Narrengruppe der Dorauszunft.* FOTO: KARL-HEINZ BODON

BAD SAULGAU – Verschiedene Gruppen der Dorauszunft Saulgau und Musiker ziehen am Gombigen ab 8.30 Uhr durch Bad Saulgau. Nach der Schülerbefreiung und Bürgermeisterabsetzung geht's anschließend beim Kinderumzug durch die Stadt. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Oberamteihof. Danach holen die Narren die Narrenschelle in Mengen ab. Der Fackelumzug mit Setzen der Riedhutzel auf dem Marktplatz und anschließender Übergabe des Narrenrechts vom Bürgermeister an den Oberbüttel findet ab 19 Uhr statt. Ab 20 Uhr ist närrisches Treiben mit traditionellem Sauschwanzessen in den Bad Saulgauer Lokalen angesagt.

Am Fasnetsfreitag, 28. Februar, kommen die kleinen Narren beim Kinderball von 14 bis 16 Uhr im Stadtforum voll auf ihre Kosten. Der Eintritt ist frei. Im Nebenraum können sich die Eltern beim gemütlichen Elternkaffee austauschen. Die Jugenddisco der Jungnarren geht in die 8. Runde. Unter dem Motto „Gangsters Paradise" steigt in den Nebenräumen des Stadtforums von 18.30 bis 22 Uhr eine närrische Party mit DJ und alkoholfreien Cocktails. Der Eintritt kostet zwei Euro.

**Zunft- und Bürgerball**

Der Zunft- und Bürgerball findet am Fasnetssamstag, 1. März, ab 20 Uhr (Einlass 19 Uhr), im Stadtforum statt. Das Motto lautet „Gangster - Gauner - Ganoven". Die After-Show-Party steigt nach dem Zunft- und Bürgerball ab 22.30 Uhr in den Nebenräumen des Stadtforums. Rein kommt aber nur, wer närrisch verkleidet ist. Geboten werden leckere Cocktails von BarMonkey und DJ Oskar legt auf.

Das Ausschellen des Dorausschreiens durch die Büttelgruppe beginnt am Fasnetssonntag, 2. März, ab 9.30 Uhr. Der Gottesdienst für Narren findet ab 10.30 Uhr in der St. Johanneskirche statt. In der „Trattoria al Capone zum Bach" steht ab 10.30 Uhr der Dorausschreier-Frühschoppen auf dem Programm. Das traditionelle Dorausschreien mit den Kindern beginnt um 13 Uhr. Start ist beim Restaurant „Athen".

**Narrensprung**

Mit dem Hexenspuk startet die Narrenzunft in den Fasnetsdienstag. Ab 6 Uhr wird die Bevölkerung mit viel Lärm geweckt. Mitmachen dürfen alle Hästräger, nicht nur Hexen. Vor dem Narrensprung ab 10.30 Uhr gibt es im Stadtforum das Narrenfrühstück. Vor, während und nach dem Umzug ist im und am Stadtforum für alle Narren was geboten.

Der Fackelumzug vom Bahnhof zum Marktplatz beginnt um 19 Uhr. Danach wird das Narrenrecht übergeben und die Fasnet verbrannt.

**2025.02.26 „Eine Schelle aus Mengen für die Dorauszunft Saulgau"**

© Schwäbische Zeitung

# Dichtender Malermeister hauchte altem Fasnetsbrauch neues Leben ein

*Von Rudi Multer*

**Ohne Franz Scheck würde die Saulgauer Fasnet heute vielleicht ganz anders aussehen. Nach Krieg und Not belebte er eine alte Tradition auf ungewöhnliche Weise.**

BAD SAULGAU – Ein Maurermeister mit einem Talent für Reime und Verse hat vor hundert Jahren das Dorausschreien neu belebt. Ohne ihn hätte der Fasnetsbrauch in den Annalen der Geschichte verschwinden können. So trug Franz Scheck dazu bei, dass aus dem Dorausschreien ein Kernelement und Alleinstellungsmerkmal der Bad Saulgauer Fasnet wurde. Matthias Metzler, der Chronist der Bad Saulgauer Fasnet und Archivar der Dorauszunft, hat seine Geschichte recherchiert.

Am Fasnetssonntag werden wieder hunderte von Kindern, aufgeteilt in Altersgruppen und begleitet von Mitgliedern der Dorauszunft, durch Bad Saulgau ziehen und mit lautem „Doraus, Detnaus bei der Alta Linda naus“ um Süßigkeiten und andere Leckereien bitten. Geschäftsleute und engagierte Bürger sorgen für einen Regen an Leckereien aus Fenstern und Balkonen für die närrische Kinderschar.

Was heute zur Sulgemer Fasnet gehört wie Gompiger und Hexensetzen, musste im vorigen Jahrhundert einige Zwangspausen durchstehen. Wer in Notzeiten selbst nichts hatte, konnte und wollte keine Lebensmittel aus dem Fenster und auf die Straße werfen, auch wenn dort unten Kinder nichts sehnlicher gewünscht hätten.

In diesem Haus in der Hauptstraße in Bad Saulgau wohnte Maurermeister Franz Scheck, Maurermeister mit einem Hang zu Reimen und Versen. Sein Gedicht belebte vor hundert Jahren den Brauch des Dorausschreiens neu. Matthias Metzler zeigt den Autor und sein gedrucktes Gedicht. FOTO: FOTO: RUDI MULTER

Nach 1914 beispielsweise, dem Beginn des Ersten Weltkriegs gab es in Saulgau kein Dorausschreien mehr. Es waren über zehn Jahre der Zwangspause. Den Wendepunkt leitete eben jener Maurermeister Franz Scheck ein. Der hatte einen ausgeprägten Spaß an Reimen und Versen. Teilweise schrieb er, so Matthias Metzler, selbst Briefe in Versform.

Am 18. Februar 1925 veröffentlichte der „Oberländer“, der Vorgänger der „Schwäbische Zeitung“ sein Gedicht, das den eingeschlafenen Brauch wachrütteln sollte. „Es war einmal ein Mann; am Fastnachtssonntag fing er an. Nachmittags, gleich nach dem Gottesdienst, rief durch die Straßen er mit lauter Stimm: ‚Doraus! Detnaus! Hintenaus! Bei der alten Linde naus! Doraus! Doraus! Doraus! Schmeißt mir au paar Aepfel raus!‘“ So begann das 52 Verse umfassende Gedicht, gezeichnet mit „Der alte Dorausschreier: Franz Reck“.

Wie Matthias Metzler herausfand, legte sich der Maurer aber auch in Sachen Werbung für die Wiederbelebung des Brauchs lautstark ins Zeug. So ritt er wohl die Woche vor der Fasnet auf einem Pferd durch die Stadt. Am Hals des Pferdes hing, so der Berichterstatter des Oberländer, eine „außerordentlich umfangreiche Glocke“. Mit einer Glocke machte Franz Scheck auf das anstehende Dorausschreien aufmerksam.

Für Matthias Metzler ist dieser Ritt durch die Saulgauer Innenstadt so etwas wie die Blaupause für das Ausschellen des Dorausschreiens. Mit dem Schellen der Narrenschelle ruft heutzutage die Büttelgruppe der Dorauszunft am Fasnetssonntags einige Stunden vor dem Dorausschreien zur Teilnahme auf.

Der Erfolg von Gedicht und Ausschellen des Dorausschreiens war jedenfalls gewaltig. In den folgenden Jahren berichtete der Oberländer wiederholt über den Brauch. Bei „Gebalge“ um die Leckereien schritt der „Hüter der karnevalistischen Tugend“ ein, wie die Zeitung berichtete.

Welche Bedeutung das Dorausschreien und die Chance dabei etwas besonders Gutes und Kostbares zu erhaschen hatte, erfuhr Matthias Metzler in Interviews mit älteren Bürgern. Rechtzeitig konnte er für seine Recherchen noch Gespräche mit Menschen führen, die als Kind in diesen Zeiten noch beim Dorausschreien mitliefen. „Da gab es Leute, die konnten sich noch genau erinnern, wann und von wem sie beim Dorausschreien beispielsweise eine Orange bekommen, hatten“.

**2025.02.27 „Dichtender Malermeister hauchte altem Fasnetbrauch neues Leben ein“**

© Schwäbische Zeitung

# Kavalier der alten Schule: Bürgermeister stellt sich freiwillig den Narren

*Von Monika Fischer*

**Ein Duell der besonderen Art: Der Bad Saulgauer Schultes ist sich sicher, er hat den Rathausschlüssel gut versteckt. Doch die Bütteltruppe ist schlauer als gedacht.**

Die passende Musik darf bei der Fasnetsfeierei natürlich nicht fehlen. FOTO: MONIKA FISCHER

Zunftmeister Andreas Arnold stimmt die Schülerinnen und Schüler auf die Fasnet ein. FOTO: MONIKA FISCHER

Ob Astronaut oder Dorausschreier - in Bad Saulgau gibt es alles. FOTO: MONIKA FISCHER

Vor allem für Eltern von Kindergarten- und Grundschulkindern gehört die Teilnahme am Kinderumzug zum absoluten Muss. FOTO: MONIKA FISCHER

Ach, isch dia Fasnet schee. Groß und Klein feiern mit. FOTO: FISCHER

Mit heißem Gefährt zieht der Kinderumzug durch die Stadt. FOTO: FISCHER

In der ganzen Stadt tummeln sich die Fasnetsbegeisterten. FOTO: FISCHER

Die Saulgauer Narren mischten sich unter das Rudel der „Tiere" auf dem Schulhof der Hummelschule. FOTO: MONIKA FISCHER

Neben Zunftmeister Andreas Arnold spielen dabei die Büttel, allen voran Oberbüttel Hannes Höninger, eine gewichtige Rolle. Dieser Narrenfraktion obliegt es, dem Bürgermeister den Rathausschlüssel abzuluchsen, notfalls auch mit List und Tücke.

Im vergangenen Jahr hatte sich Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller aus dem Rathaus schleichen wollen, verkleidet als Robin Hood, der berüchtigte Rädelsführer einer britischen Ganovenbande. Doch den Argusaugen der Büttel war er nicht entkommen, wurde den Rathausschlüssel los und trat in Schimpf und Schande die Flucht in den Wald an.

Heuer stellte er sich freiwillig den Zünftlern, herausgeputzt als Kavalier alter Schule in schwarzem Anzug und Krawatte, während der Erste Beigeordnete Richard Striegel mit räudigen grünen Klamotten in die Robin-Hood-Rolle schlüpfte. Kurzärmlig trotz des eisigen Windes, wie es sich für einen beinharten Räuber gehört.

Ein Lächeln belegte, dass das Stadtoberhaupt sich sicher war, den Rathausschlüssel diesmal unauffindbar versteckt zu haben. Wer von den vielen Zuschauern – im Häs und in Zivil - den Verlauf eines rot gefärbten Seils verfolgte, das in etlichen Windungen um den benachbarten Narrenbaum und schräg nach oben zum Rathausdach führte, der sah schnell, dass am anderen Ende ein langer goldener Schlüssel baumelte.

Dessen Entdeckung schien den Bürgermeister nicht zu schrecken, war er doch, wie er glaubte, unerreichbar platziert. Dass die Bütteltruppe über mehr Schläue verfügte als gedacht, bewies der drahtige „Dalli", der mangels körperlicher Länge die letzte Hürde des Entwirrens mithilfe einer Bockleiter bewältigte.

Nun brauchte es nur noch etwas Schwung, bis das gute Stück dem Oberbüttel in die Arme rutschte. Worauf dieser die ganze Rathausbelegschaft umgehend bis zum kommenden Dienstag in die Ferien schickte.

Das Heer der Zuschauer, das geduldig dem Wechsel von Regen, Schnee und ein paar Sonnenstrahlen getrotzt hatte, lud er ins Rathaus ein, wo genügend Vorräte von Ess- und Trinkbarem bereitstanden. Klar, dass darauf ein zweiter Sturm aufs Rathaus einsetzte.

Das Planungsteam der Schülerbefreiung in der Berta-Hummel-Schule führte das Motto des vergangenen Jahres fort, „Wir wollen ein Tier! - Jetzt und hier", Teil 2. Der Spruch nahm Bezug auf die Bestseller-Buchreihe „Die Schule der magischen Tiere". Da verwunderte es nicht, dass sich Rudel verschiedenster Tiere auf dem Schulhof drängten und aus voller Kehle in das „Doraus, Detnaus" der Lehrer und Narren im Zunfthäs einstimmten, die auf dem zur Bühne umgebauten Lkw-Anhänger Regie führten.

Vor allem für Eltern von Kindergarten- und Grundschulkindern gehört in Saulgau außerdem die Teilnahme am Kinderumzug zum absoluten Muss. Schließlich ist das eine Gelegenheit, den Nachwuchs mit einem wichtigen Traditionsgut, der Fasnet, bekannt zu machen. Diesmal haben allein drei Musikbands für den entsprechenden Schwung gesorgt, der manchen Kindern, ebenso wie Mama und Papa in die Beine fuhr.

**2025.02.28 „Kavalier der alten Schule - Bürgermeister stellt sich freiwillig den Narren"** © Schwäbische Zeitung

# Trauer um Weiher, Hype um Schoki: Die besten Verkleidungen beim Wettbewerb

*Von Janine Lehleiter*

**Traditionell ziehen am Gompiga die Fantasiegruppen durch die Saulgauer Innenstadt. Beim Wettbewerb in der Kleber Post können sie mit ihren originellen Auftritten punkten.**

BAD SAULGAU – Schon einmal eine Meerjungfrau gesehen, die einen Spagat macht? Genau das geschah am vergangenen Donnerstag in Bad Saulgau. Am „Gompiga" zogen erneut die Fantasiegruppen durch das Städtle. 24 dieser Gruppen fanden den Weg in die Kleber Post und stellten sich dort dem Kostümwettbewerb der Dorauszunft und der „Schwäbischen Zeitung".

Der Originalität waren keine Grenzen gesetzt. Die Kostümierten sangen, tanzten, hielten Reden und trugen Gedichte vor (zu sehen im Video auf schwaebische.de), um die vierköpfige Jury zu beeindrucken. Diese setzte sich aus den erfahrenen Juroren Sabine Jaschinski, Josef „Beppi" Zeitler und Jürgen „Jogy" Herrmann zusammen. Für Lokalreporterin Janine Lehleiter hingegen war es eine Premiere.

Besonders bewegt hat die Bad Saulgauer in diesem Jahr die Maßnahmen rund um den Wagenhauser Weiher, dessen Wasser aufgrund einer Sanierung des Damms abgelassen wurde. Dies spiegelte sich auch beim Kostümwettbewerb wider, bei dem sich gleich fünf Gruppen dieses Themas annahmen.

Die „Wagenhauser Watt Wanderer" warben beispielsweise für ihre Wanderungen, die künftig täglich um 5.15 Uhr stattfinden sollen. „Das Besondere daran ist, dass wir keine Flut erwarten können", erklärten sie schmunzelnd. Eine andere Gruppe stellte den Plan vor, an der Sießener Säge eine Cocktailbar zu eröffnen und brachte bereits ein Miniaturmodell mit.

Sowohl die „Säge-Fische" als auch die „Säge-Frösche" sorgten sich um die im Weiher lebenden Tiere. Die Gruppe „Quartier 2025" präsentierte prompt eine Lösung: Die Tiere sollen einfach in die „Wette" in Bolstern umgesiedelt werden.

Auch andere Begebenheiten des vergangenen Jahres fanden Niederschlag in den Kostümen. Der große Hype um die Dubai-Schokolade wurde so liebevoll mit einem selbst gestalteten Kostüm thematisiert. Lokaler ging es zu, als plötzlich neun bunt beleuchtete Fassaden vor der Jury erschienen und an das Event „Bad Saulgau leuchtet" im November erinnerten.

Die „Thermalbad-Fontäna" feierten nochmals den 40. Geburtstag der Sonnenhof-Therme und brachten einen selbstgebastelten Tischbrunnen mit. Passend dazu verteilten vier „fette Kois" aus dem Teich im Kurgarten „Fischfutter" an die Juroren.

Eine besonders erfreuliche Nachricht gab es an diesem Abend für die Eltern in der Region: Eine Truppe von „Kinderärzten" aus Bondorf zeigte sich bereit, in die Fußstapfen von Dr. Anke und Dr. Christoph Seitz zu treten.

Der Bau eines geplanten Heizkraftwerks in Bad Saulgau stieß hingegen bei der Gruppe „Gletschereis" auf weniger Begeisterung. „Ich sag's euch, da seid ihr froh, wenn ihr eine Abkühlung bekommt", warnten sie und versorgten die Jury mit erfrischenden Bonbons.

Die „Discofox" glänzten nicht nur mit ihrem funkelnden Outfit, sondern konnten auch fabelhaft tanzen. FOTO: FOTINI BALOGIANNI

Die Jury um Jogy Herrmann, Sabine Jaschinski, Janine Lehleiter und Beppi Zeitler ließ sich selbstverständlich beeindrucken, aber nicht bestechen. FOTO: FOTINI BALOGIANNI

Ein seltener Anblick: Christbäume im Februar. Der Kostümwettbewerb machte es möglich. FOTO: FOTINI BALOGIANNI

Die „Thermalbad-Fontäna" hatten ihren eigenen Musikanten dabei. FOTO: FOTINI BALOGIANNI

In Saulgau gibt's Sachen – sogar Meerjungfrauen, die einen Spagat machen. FOTO: FOTINI BALOGIANNI

Die Gruppe „Gletschereis" sorgte für Erfrischung. FOTO: FOTINI BALOGIANNI

Der Kostümwettbewerb zieht übrigens mittlerweile weite Kreise, was auch ein Filmteam des SWR beeindruckte, das sich vor die Jury wagte. Ob der Beitrag jedoch jemals ausgestrahlt wird, steht in den Sternen, da als Mikrofon lediglich eine Malerrolle verwendet wurde.

Dass die Jury bei all dem Einfallsreichtum und dem Humor den Überblick behielt, grenzt an ein Wunder. In den Kriterien Kostüm, Darbietung und Kreativität konnte sie den Gruppen bis zu 120 Punkte vergeben. Kurz nach Mitternacht stand fest, welche von ihnen den Wettbewerb für sich entschieden hat.

Doch das wird erst bei der Prämierung am Dienstag, 4. März, um 13 Uhr im Stadtforum verkündet. Zuvor dürfen sich die Gruppen allerdings ab 10.30 Uhr beim Umzug durch die Innenstadt der Öffentlichkeit präsentieren.

**2025.03.01 „Trauer um Weiher, Hype um Schoki - Die besten Verkleidungen beim Wettbewerb"** © Schwäbische Zeitung

FOTO: JANINE LEUTHER

## Auf dem Marktplatz brodelt das Hexenbräu im Kessel

BAD SAULGAU – Für Fasnetsfans ist es jedes Jahr aufs Neue ein wahrer Gänsehaut-Moment, wenn die Hästräger sich beim Fackelumzug vom Saulgauer Bahnhof in Richtung Innenstadt bewegen. Schließlich markiert dieses Ereignis am „Gompiga Donnschtig" das offizielle Eröffnungsritual für eine glückselige Hausfasnet.

So auch in diesem Jahr: Zahlreiche Besucherinnen und Besucher versammelten sich auf dem Marktplatz, um die Narrenschar zu begrüßen. Dort wurde das große Spektakel geboten. Pelzteufel, Zennenmacher und die anderen Narrenfiguren freuten sich gemeinsam und schunkelten. Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller übergab das Narrenrecht an den Oberbüttel Hannes.

Doch plötzlich wurde es schaurig düster und eine Schar Riedhutzeln strömte den Marktplatz aus allen Richtungen. „Goißafiaß" und „Ochsabluat" durften nicht fehlen, als die Hexen zeremoniell ihr Hexenbräu zubereiteten, das im Kessel brodelte. Damit war es offiziell: Bad Saulgau wird in den kommenden Tagen von den Narren regiert. (jl)

**2025.03.01 „Auf dem Marktplatz brodelt das Hexengebräu im Kessel"** © Schwäbische Zeitung

Im Stadtforum in Bad Saulgau werden die Sieger des Kostümwettbewerbs geehrt. FOTO: JENNIFER KUHLMANN

# Ganz knapp: Die Cocktailbar „Säge“ macht das Rennen

*Von Jennifer Kuhlmann*

**Josef „Beppi“ Zeitler macht es bei der Siegerehrung im Stadtforum spannend. Welche Gruppen die Jury am Ende am meisten überzeugt haben.**

BAD SAULGAU – Unruhiges Stühlerücken am Dienstagmittag im Stadtforum in Bad Saulgau: Das ganze Wochenende haben die Teilnehmer darauf gewartet, dass endlich die Sieger des Kostümwettbewerbs der Fantasiegruppen gekürt werden, die sich am Abend des Gompiga der Jury präsentiert haben.

Doch Beppi Zeitler, der bei der Siegerehrung nicht nur für sich, sondern auch für die anderen drei Jurymitglieder Jürgen Herrmann, Sabine Jaschinski und Janine Lehleiter spricht, hat erst noch etwas anderes auf dem Herzen. „Es ist uns ganz arg wichtig, dass in unseren Augen alle Gruppen tolle Teilnehmer gewesen sind“, sagt er. Denn nur eine gewisse Anzahl an Gruppen und viele kreative Ideen würden den Wettbewerb zu dem tollen Erlebnis machen, das er ist.

**„Es ist immer besonders schön, dass manche Gruppen schon mehrfach mitgemacht haben und sich immer wieder etwas Neues einfallen lassen.“**
Josef „Beppi“ Zeitler

Insgesamt haben sich 24 größere und kleinere Gruppen getraut, vor die Jury in der Kleber Post zu treten. Manche präsentierten dabei ein ausgefeiltes Programm, andere ließen sich spontan inspirieren - wie etwa die Damen mit dem Spagat, die einen bleibenden Eindruck hinterließen. Mit Punkten bewertet wurden die Kategorien Kostüm, Darbietung und Kreativität.

Zeitler nannte alle Gruppen namentlich und ließ diejenigen, die zur Siegerehrung gekommen waren, auf die Bühne kommen. So zeigten sich etwa die Säge-Frösch, das Quartier 2025 aus Bolstern und die Wagenhauser Wattwanderer.

Ganz vorn, wenn auch nur mit einem knappen Abstand von drei Punkten zu Platz zwei und insgesamt 116 Punkten, landeten die Brüder Thomas und Jürgen Schartmann mit Jürgens Frau Marianne. Die drei hatten aus zwei alten Reisekoffern eine transportable Cocktailbar gebastelt und stellten diese dem geneigten Publikum als ihre Zukunftsvision für die Sießener Säge vor.

Am Donnerstagabend hätten sie bestimmt 500 kleine Mini-Cocktails am Armband verteilt, dazu Cocktailstäbe und Schirmchen. Der im Zuschauerraum anwesende - wenn auch gerade abgesetzte - Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller fühlte sich von der Idee einer Bar nicht angesprochen und hätte das Trio gern als ehrenamtliches Thekenteam engagiert.

Mit ihrem an den Song von Helene Fischer angelegten „Kunterbunt durch die Nacht“ waren die Mädels von „Bad Saulgau leuchtet“ ein richtiger Hingucker - auch, wenn die Lichteffekte am Abend des Wettbewerbs sicher noch strahlender gewesen sind.

Weil es zur Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt und zu ihrem eigenen Wunsch nach einer neuen Soundbox passt, äußerte die Gruppe den Wunsch, die leuchtenden Objekte zu versteigern - vielleicht an die TBG, um die Schaufenster in der Stadt zu beleben. Zur Auktion kam es dann allerdings nicht, mal abwarten, was aus der Idee wird.

Mit 106 Punkten schwammen die vier flotten Kois mit ihren Ganzkörperkostümen auf Platz 3. Die Fische hatten eine von ihnen als Stellvertreterin zur Preisverleihung geschickt. „Es ist immer besonders schön, dass manche Gruppen schon mehrfach mitgemacht haben und sich immer wieder etwas Neues einfallen lassen“, sagte Beppi Zeitler.

Zu viert auf Platz drei: die vier flotten Kois. FOTO: FOTOVIDEOBALDGAMMI

Sichern sich mit ihrer Cocktailbar den ersten Platz: Marianne Schartmann, Jürgen Schartmann und Thomas Schartmann. FOTO: JENNIFER KUHLMANN

**2025.03.05 „Ganz knapp- Die Cocktailbar Säge macht das Rennen“**

© Schwäbische Zeitung

# So toll springen die Narren durch die Stadt

*Von Jennifer Kuhlmann*

**Sonnenschein und blauer Himmel. Was wünscht man sich für einen närrischen Umzug mehr? In Bad Saulgau haben die Narren sich von den Zuschauern feiern lassen.**

BAD SAULGAU – Zwei Stunden lang sind die Gruppen von insgesamt 35 Narrenzünften und -vereinen am Fasnetsdienstag durch die Innenstadt von Bad Saulgau gezogen. Am Straßenrand, in der Fußgängerzone und am Marktplatz drängten sich die Zuschauer dicht an dicht und genossen das bunte Treiben mindestens genauso wie die Narren.

Die gastgebende Dorauszunft freute sich nicht nur über die Teilnahme von vielen großen VSAN-Zünften, sondern auch über die Narren aus den Ortsteilen. Den weitesten Weg hatte in diesem Jahr die Fasnetszunft Ludwigsburg/Neckarweihingen mit ihren Mistelhexen und Roggenlupfern auf sich genommen - die entsprechend von den Umzugskommentatoren gepriesen wurden. Aus der Donaustadt Ulm waren die Gloggabender angereist.

Hexen stapelten sich zu waghalsigen Pyramiden, die Fanfarenzüge und Kapellen sorgten für beste Stimmung und am Ende dürften die Kinder in ihren Beuteln reichlich Süßkram nach Hause getragen haben.

Mehr Fotos vom Umzug gibt es unter www.schwaebische.de

Die Narren aus Weingarten genießen das Wetter und das Publikum beim Narrensprung in Bad Saulgau. FOTO: JENNIFER KUHLMANN

Den Musikern geht die Puste nicht so schnell aus. FOTO: JENNIFER KUHLMANN

Achtung, wenn die Büttel kommen! FOTO: JENNIFER KUHLMANN

Die Hexen gehen auf Tuchfühlung mit den Zuschauern. FOTO: JENNIFER KUHLMANN

**2025.03.05 „So toll springen die Narren durch die Stadt“** © Schwäbische Zeitung

# Polizei ermittelt zu Drogen in Fasnetsgetränken

*Von Jennifer Kuhlmann*

**Am Rande der Jugenddisco im Stadtforum Bad Saulgau nimmt eine 15-Jährige unwissentlich Drogen ein. Erste Vermutungen deuten auf ein Getränk hin. Wer hat etwas beobachtet?**

Nach dem Besuch der Jugendparty der Dorauszunft im Stadtforum klagt eine 15-Jährige über Schwindelgefühle. FOTO: DIETMAR HERMANUTZ/DPA

BAD SAULGAU – Als ihre 15-jährige Tochter am vergangenen Freitagabend kurz nach 22 Uhr von der Fasnetsveranstaltung für Jugendliche heimkehrt, klagt sie über Schwindel und stark vergrößerte Pupillen. Ihre Eltern reagieren sofort richtig und fahren mit ihr ins Krankenhaus. Einen Tag später steht fest: In ihrem Blut sind Drogen gefunden worden. Die Familie erstattet bei der Polizei Anzeige gegen unbekannt.

Am Dienstagnachmittag macht die Mutter das Geschehene in einer Facebook-Gruppe öffentlich. Wir denken nicht, dass das ein Einzelfall an diesem Abend war, schreibt sie. Deshalb bitte die Familie darum, Hinweise der Polizei in Bad Saulgau zu melden. Auch die Dorauszunft sei als Veranstalter der Jugenddisco informiert worden.

Christian Sugg, Pressesprecher des Polizeipräsidiums Ravensburg bestätigt, dass seine Kollegen in Bad Saulgau Ermittlungen aufgenommen haben. Einziger Hinweis sei - wie auch die Mutter bei Facebook schreibt - dass drei andere Mädchen der 15-Jährigen ein Getränk namens „Ahoi“ in einem Metallbecher angeboten hätten und sie daraus getrunken habe.

Ob diese Mädchen das mit Drogen gepanschte Getränk wissentlich angeboten hätten oder selbst von Dritten getäuscht wurden, darüber gebe es bisher keine Erkenntnisse. Im Blut der 15-Jährigen sei aber eine Mischung aus verschiedenen Drogen gefunden worden, unter anderem Amphetamine. Auch das als K.-o.-Tropfen bekannte Mittel könnte darunter sein, die letzten Auswertungen stehen laut Sugg noch aus.

Seines Wissens haben sich noch keine weiteren Opfer bei der Polizei gemeldet. Das sei aber auch noch jetzt im Nachhinein möglich, auch wenn ein Drogentest vermutlich nicht mehr aussagekräftig ist, weil sich die Substanzen mittlerweile abgebaut haben dürften. Dass die Eltern der 15-Jährigen soll schnell gehandelt haben, sei in dieser Hinsicht von Vorteil gewesen.

Eine Anzeige sei für andere Verdachtsfälle trotzdem sinnvoll, um der Polizei einen Überblick zu verschaffen, wie viele Menschen betroffen gewesen sein könnten. „Für uns wäre aber auch interessant, wenn jemand im Umfeld der Party etwas beobachtet hat, das uns Rückschlüsse auf die möglichen Täter geben kann“, sagt er. Dazu gehören Menschen, die sich auffällig verhalten oder Getränke zusammengemischt haben.

*Hinweise nimmt der Polizeiposten Bad Saulgau unter Telefon 07581/4820 entgegen.*

**2025.03.06 „Die Polizei ermittelt zu Drogen in Fastnachtsgetränken“** © Schwäbische Zeitung

# Sie retten wertvolle Masken und Erinnerungen vor dem Verschwinden

*Von Janine Lehleiter*

**Die Stiftung „Kulturgut Saulgauer Fastnacht" schützt Masken und bewahrt wertvolle Exponate rund um die Fasnet in Bad Saulgau und macht diese für kommende Generationen erlebbar.**

Was wie eine „Three-Men-Show" scheint, bekommt jedoch viel Rückendeckung (von links): Johannes Höninger, Matthias Metzler und Berno Zimmerer.

FOTO: JANINE LEHLEITER

BAD SAULGAU – Unter dem Dach des Buchauer Amtshauses in Bad Saulgau hüten Johannes Höninger, Matthias Metzler und Berno Zimmerer eine wahre Schatzkammer: die Sammlung der Stiftung „Kulturgut Saulgauer Fastnacht". Hinter diesem langen Namen verbirgt sich eine wichtige Aufgabe: die Rettung und Bewahrung von Masken, Dokumenten und Zeugnissen der Saulgauer Fasnet.

Das sei heute wichtiger denn je, sagen die drei. Matthias Metzler erklärt: „Die Saulgauer haben erkannt, dass die Masken sehr wertvoll sind." Dabei geht es nicht nur um ideellen Wert, sondern auch um den materiellen.

„Viele Besitzer sind in einem Alter, in denen sie nichts mehr aktiv mit der Fasnet zu tun haben und wollen sie deshalb abgeben", erklärt Johannes Höninger. So geraten diese zunehmend in die Hände externer Sammler oder illegaler Händler und gehen verloren.

Um dem entgegenzuwirken, kam Berno Zimmerer die Idee: „Wir brauchen eine Stiftung, die die Masken retten kann. Es geht schließlich um die Geschichte von Bad Saulgau." Am 11. November 2023 wurde die besagte Stiftung gegründet. Sie arbeitet eng mit der Dorauszunft zusammen, ist aber unabhängig und gemeinnützig. Für die Umsetzung benötigt sie finanzielle Unterstützung – auch in Form von Spenden.

Berno Zimmerer kümmert sich um die Finanzen und das Organisatorische, Johannes Höninger ist für Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerken zuständig, während Matthias Metzler als Historiker die Sammlung erforscht und dokumentiert. In dieser Rolle hat er bereits zahlreiche Anekdoten gesammelt.

So traf er kürzlich eine Familie, die eine Blumennärrle-Maske aus dem Jahr 1955 besitzt, jedoch nicht mehr in Saulgau lebt. „Sie wollte diese Maske nicht verlieren, im Sinne, dass sie sie nicht mehr sehen kann. Wir garantieren aber, dass sie immer sichtbar ist", so Matthias Metzler.

> **„Die Räumlichkeiten sind vom Lager zu einer Schatzkammer geworden."**
> Matthias Metzler

Denn die Stiftung will nicht nur Masken erwerben und bewahren, sondern auch das Brauchtum dokumentieren und erlebbar machen. Im Buchauer Amtshaus wurde dafür ein kleines Museum eingerichtet, das die Sammlung öffentlich zugänglich macht. „Die Räumlichkeiten sind vom Lager zu einer Schatzkammer geworden", schwärmt Matthias Metzler.

Dort verbirgt sich mittlerweile allerlei Wertvolles. So beispielsweise eine Dorausschreier-Maske mit einer Banane im Mund, die laut Matthias Metzler als verschollen galt. „Es gab ein paar vegetarische Dorausschreier, die hat man später zu Fleischessern gemacht", klärt er auf.

Neben Masken zeigt die Ausstellung auch andere Zeugnisse, die die Geschichte der Saulgauer Fasnet anschaulich machen. So zeigt Matthias Metzler eine kleine Blumennärrle-Figur aus Pappmaché: „Das Modell ist künstlerisch nicht herausragend, erzählt aber viel über die Figur."

Bei Führungen gibt er derlei spannende Hintergrundinformationen, die vor allem bei Schulklassen und Kindergärten großen Anklang finden. Auf Anfrage führt er aber auch andere Gruppen durch die Ausstellung und erweckt dabei die Figuren mit seinen Geschichten zum Leben.

Da der Raum bereits gut gefüllt ist, unterstütze die Zunft den Ausbau, um noch mehr Zeugnisse der Saulgauer Fasnet bewahren zu können. Denn der Appell der Stiftung „Kulturgut Saulgauer Fasnacht" an alle lautet: „Ob Fotos, Plaketten oder Masken – bevor das verloren geht, meldet euch bei uns."

**2025.07.15 „Sie retten wertvolle Masken und Erinnerungen vor dem Verschwinden"** Schwäbische Zeitung

Zunftmeister Andreas Arnold (links) und Ehrenzunftmeister Raphael Osmakowski-Miller. FOTO: ROBERT LUTNER

# Bürgermeister gibt das Zunftmeister-Zepter nach 18 Jahren weiter

**Führungswechsel bei der Saulgauer Dorauszunft: Raphael Osmakowski-Miller übergibt das Amt des Zunftmeisters an Andreas Arnold – und erhält eine besondere Ehrung.**

BAD SAULGAU – Erwartungsvoll und gespannt auf den angekündigten großen Führungswechsel sind nahezu 200 Zunftmitglieder der Dorauszunft Saulgau zur diesjährigen Jahreshauptversammlung ins Stadtforum gekommen.

In der Laudatio von Andreas Arnold über den scheidenden Zunftmeister und jetzigen Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller stellte er dessen wesentlichen Schwerpunkte in seinen 18 Jahren heraus. Dazu gehörte die Förderung der Kinderfasnet mit extra Kinderumzug und Kindernarrenbaum.

Osmakowski-Miller hatte es mit viel Überzeugungsarbeit und Ausdauer geschafft, in den Schulen und Kindergärten ein Interesse für die heimische Traditionsfasnet zu wecken. Hier werden heute unter anderem die Sulgemer Fasnetslieder gelernt und gesungen.

Während der Corona-Zeit belebte er die „schlafende Fasnet" mit virtuellen Beiträgen. Außerdem wurden Förderverein und Stiftung Dorauszunft auf die Beine gestellt.

Der neue „Doraus-Stern". FOTO: RALF RIEGGER

Das sind zwei wichtige Institutionen zur Unterstützung und Bewahrung des Kulturgutes Fasnet für die Bürger von Bad Saulgau.

Der große Festakt zum 100-jährigen Jubiläum der Vereinigung Schwäbisch Alemannischer Narrenzünfte (VSAN) wurde auf seine Bemühungen und Aktivitäten im Januar 2024 von der Dorauszunft hier in Bad Saulgau ausgetragen. Eine hochkarätige Prestige-Veranstaltung – Bad Saulgau war im Südwesten in aller Munde.

Osmakowski-Miller ist nun der vierte Ehrenzunftmeister in der Geschichte der Dorauszunft – das ist eine Auszeichnung für herausragende Verdienste um die Sulgemer Fasnet. Nach vielen Jahren vorbildlicher Arbeit als Säckelmeister gibt Ronny Kraft sein Amt ab. Er wird als Zunftrat weiter an der Festplanung des Landschaftstreffen 2027 mitarbeiten. Als neue Säckelmeisterin wurde Gilde Bochtler gewählt.

In seinem Rückblick auf die vergangene Fasnet durfte Andreas Arnold sich überaus zufrieden äußern. Er dankte den Mitgliedern, den Sponsoren und der Bürgerschaft für die großartige Unterstützung. Es wurden verdiente Mitglieder mit Hausorden und Maskenorden geehrt.

Mit Jürgen Engst und Inge Braungardt waren es die ersten, die nach über 20 Jahren Dienstzeit als Maskengruppenführer den neuen „Doraus-Stern" verliehen bekamen. Einen ganz besonderen Dank widmete er dem bisherigen Steuerberater Timo Wieber für langjähriges, großzügiges Engagement für die Zunft und verlieh ihm ebenfalls diesen hohen Verdienstorden, der für Verdienste von Funktionsträgern geschaffen wurde.

Aus dem Kassenbericht des Säckelmeisters Ronny Kraft durften die Anwesenden eine zuverlässige und solide Kassenverwaltung erfahren. Zeugwart Marco Schweizer berichtete über den aktuellen Kammerbestand und die in Eigenregie erledigten Reparaturarbeiten. Kassen- und Kammerprüfer sprachen Kassier und Zeugwart ein großes Lob aus und empfahlen die Entlastung.

Bei den Wahlen wurden im Amt bestätigt: Vizezunftmeister Florian Schmitt, Zeugwart Marco Schweizer sowie die Zunfträte Mattias Arnold, Karl Frankenhauser, Stefan Manz und Berthold Widmann. Im Anschluss berichteten Zunftarchivar Matthias Metzler und Berno Zimmerer von der Stiftung „Kulturgut Saulgauer Fasnacht" über die attraktive Entwicklung des Archivs und damit auch der Stiftung.

Die Planungen für die nächste Fasnet sind bereits am Laufen. Das Landschaftstreffen der Fasnetslandschaft Oberschwaben-Allgäu wird 2027 in Bad Saulgau stattfinden. Dazu hat Zunftrat Ralf Riegger ein treffendes Logo mit geschichtlichem Hintergrund entwickelt. Es soll wieder ein Narrentreffen werden, das Werbung für Bad Saulgau macht und das allen Gästen in bester Erinnerung bleibt.

Als Bürgermeister stellte Osmakowski-Miller aufgrund der ausführlichen Berichte fest, dass wieder viel geleistet wurde. Traditionen seien wichtig für das Gemeinwesen wie auch Begegnungen und Veranstaltungen. Er freue sich darüber, dass sich die gewählten Zunfträte im Ehrenamt wieder zur Verfügung gestellt haben.

Der stellvertretende Landschaftsvertreter, Zunftmeister Michael Pfau aus Tettnang, würdigte die Arbeit der Zunft. Zu guter Letzt erklärten die Vorstände von Bürgerausschuss, Bürgerwache, Heimat- und Trachtenverein, Soldaten- und Bauerntross und Stadtmusik und Löchligugger ihre Freundschaft und Verbundenheit zur Sulgemer Fasnet. (sz)

# Waldschreck beklagt mangelnde Akzeptanz

*Von Mandy Hornstein und Janine Lehleiter*

**Die Freie Narrenzunft Waldschreck will Spaß an der Fasnet haben. Doch statt Gemeinschaft stoßen die Narren immer wieder auf Widerstände – selbst in der eigenen Stadt.**

Die freie Narrenzunft Waldschreck aus Bad Saulgau bei einem Umzug. FOTO: PRIVAT

BAD SAULGAU – Seit acht Jahren gibt es die Freie Narrenzunft Waldschreck in Bad Saulgau. Mit 22 Mitgliedern, darunter auch Kinder, nehmen sie mit markanten Häsern und Masken, die dem des Krampus ähneln, an Umzügen in der Region teil. Doch die Freude an der Fasnet wird für die Narren seit Beginn von Schwierigkeiten überschattet.

„Es war schwierig, von Anfang an", sagt der Vorsitzende Christian Mayer. Schon bei der Suche nach einem Maskenschnitzer sei ihnen Ablehnung begegnet. „Uns wurde gesagt: Ihr seid nicht der erste Verein, der Saulgau kaputt macht, und leisten könnt ihr es euch eh nicht." Statt in der Region mussten sie sich schließlich in Isny ihre Masken fertigen lassen.

Auch im Kontakt mit anderen Narrenzünften stoßen die Narren nach eigener Darstellung immer wieder auf Vorbehalte. So habe es zwar Einladungen gegeben, beispielsweise am Schmotzigen Donnerstag in Bad Saulgau. „Aber als wir uns bei der Dorauszunft meldeten, wusste niemand etwas davon. Am Ende hieß es, wir seien doch nicht erwünscht."

Noch deutlicher sei die Ablehnung in anderen Orten gewesen. Anmeldungen für Umzüge in Krauchenwies oder Bad Buchau seien wieder zurückgezogen worden. Begründung: zu aggressives Auftreten. „Das ist absurd, wir haben eine klare Häsordnung. Es darf nicht blutig oder zu furchteinflößend aussehen. Aggressiv sind wir nicht", betont Mayer. Gewalt erlebe man vielmehr von außen: „Da wird an Hörnern oder Ketten gezogen."

Auf Anfrage der Schwäbischen Zeitung stellt Nadine Müller, Schriftführerin der Dorauszunft Saulgau, klar, dass das Missverständnis anlässlich des Schmotzigen Donnerstags durch ein „Gespräch mit einem ‚vermeintlichen' Vorstandsmitglied, das nach interner Recherche keines war", entstanden sei. Es habe in dieser Sache jedoch bereits im Juli Kontakt zwischen den beiden Zünften gegeben.

Die Schriftführerin erklärt des Weiteren, dass die Dorauszunft das regionale Brauchtum in seiner ursprünglichen Form bewahren möchte. Die Narrenzunft Waldschreck speise sich aber aus einer importierten Kultur: Perchtenfiguren stammten aus dem alpenländischen Raum und seien mit den Rauhnächten verbunden.

„Demgegenüber steht unsere Fasnet, die in ihrer überlieferten Form ein völlig eigenständiges Brauchtum darstellt. Sie ist tief in der Kultur und Geschichte im schwäbisch-alemannischen Raum verwurzelt und findet traditionell vor der Fastenzeit statt", so Müller.

Weiter heißt es in ihrer Stellungnahme: „Nach sorgfältiger interner Prüfung sind wir zu dem Schluss gekommen, dass es keine inhaltliche oder historische Verbindung zwischen der Freien Narrenzunft Waldschreck und der traditionellen Fasnet in Bad Saulgau gibt. Die Einbindung krampusähnlicher Gestalten in unseren Fasnetsumzug würde kulturelle Grenzen verwischen, das Verständnis für die jeweiligen Bräuche verfälschen und dem Charakter der schwäbisch-alemannischen Fasnet nicht gerecht werden."

Aus diesem Grund verzichte die Dorauszunft auf eine Teilnahme der Freien Narrenzunft Waldschreck an ihrem Umzug – „nicht aus persönlicher Ablehnung, sondern aus kultureller und traditioneller Verantwortung".

Trotz der Widerstände macht die Freie Narrenzunft Waldschreck weiter. Sie ist bei Ringumzügen in der Region dabei, in Harthausen oder Ittenhausen etwa. Auch beim Nikolausmarkt in Bad Saulgau ist die Gruppe seit Jahren mit einem Stand vertreten. „Wir wollen einfach dazugehören und Spaß an der Fasnet haben", sagt Mayer.

Manchmal gibt es auch positive Erfahrungen. In Bad Buchau etwa sei man nach einer erneuten Einladung aufgetreten – und habe anschließend viel Lob bekommen. „Das zeigt, dass es auch anders geht."

Für Mayer und seine Mitstreiter steht nicht Konkurrenz im Vordergrund, sondern Gemeinschaft. „Wir hatten noch nie große Lücken in der Fasnet, wir laufen regelmäßig – manchmal auch zweimal an einem Tag." Ihm sei wichtig, dass in seiner Gruppe jeder willkommen sei: unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebensweise. „Bei uns darf jeder mitmachen."

Die Ausgrenzung empfindet er dennoch als bedrückend. „Wir werden belächelt und heruntergedrückt. Dabei wissen wir alle: Saulgau ist bekannt für die Dorauszunft – aber sie ist nicht der Nabel der Welt." Wenn Tradition keine Toleranz zulasse, werde das langfristig ein Problem für die Fasnet insgesamt.

Die Waldschreck denken inzwischen darüber nach, einen eingetragenen Verein zu gründen. Damit verbunden wären andere Rechte und Pflichten – und vielleicht auch mehr Anerkennung. „Wir sind wirklich nicht so wild, wie viele glauben", fasst Mayer zusammen. „Wir wollen einfach ein Teil der Fasnet sein. Mehr nicht."

BAD SAULGAU

Sonntag, 9. November 2025 Schwäbische Zeitung 13

# Der Hüter der Saulgauer Fasnet

*Von Mandy Hornstein*

**Seit Jahren sammelt Matthias Metzler, was die Dorauszunft ausmacht. Für den Archivar ist klar: Heimat zeigt sich nicht nur in Masken und Häsern, sondern im Gefühl, das sie wecken.**

Matthias Metzler an seinem Lieblingsort: Dem Buchauer Amtshaus mitten in Bad Saulgau. FOTO: MANDY HORNSTEIN

BAD SAULGAU – Wenn Matthias Metzler durch die Vitrinen im Buchauer Amtshaus in Bad Saulgau geht, leuchten seine Augen. Zwischen kunstvoll geschnitzten Masken, alten Fotografien und handgenähten Häsern liegt das, was für ihn Heimat bedeutet: die Geschichte und Seele der Saulgauer Fasnet. „Hier sind so viele wertvolle Dinge versammelt. Das ist unsere Schatzkammer", sagt er.

Seit 2018 ist er Archivar der Dorauszunft Bad Saulgau. Doch seine Leidenschaft für die Geschichte seiner Heimat reicht viel weiter zurück. Schon als Kind wuchs er in einem Haus auf, in dem Heimatforschung selbstverständlich war – sein Vater war Saulgauer durch und durch, erzählt er. Mit 14 Jahren ging Matthias Metzler selbst zu den Dorausschreiern. „Diese Figur hat mich sofort gepackt. Sie ist einzigartig. Mit der Ausstellung im Alten Kloster habe ich erst richtig verstanden, wie wertvoll unsere Masken und Häser sind."

Die Ausstellung, die 2022 im Alten Kloster eröffnet wurde, war für ihn ein Höhepunkt. Inzwischen hängen die Masken und Kostüme, die Generationen von Saulgauern geprägt haben, im Buchauer Amtshaus – dem Zunftheim der Dorauszunft. Viele Schulklassen und Besucher kommen vorbei – auch Exil-Saulgauer, denen beim Anblick die Erinnerung an Kindheit und Heimat ins Gesicht geschrieben steht. „Wenn man sieht, wie ihnen das Herz aufgeht, weiß man, warum man das macht", sagt Metzler.

Für ihn ist das Archiv nicht einfach ein Ort der Aufbewahrung, sondern des Erzählens. „Ein Archiv, das nichts zeigt, ist wertlos", sagt er. Als Archivar will er die Geschichte sichtbar machen – für die Zunft, für die Stadt, für alle, die sich mit der Fasnet verbunden fühlen. In mühevoller Kleinarbeit hat er alte Ratsdokumente durchgesehen, Namen, Daten und Bräuche zusammengesetzt wie ein riesiges Puzzle. „Irgendwann ergibt sich ein prächtiges Bild." Das Ergebnis: ein zweibändiges Buch über das Saulgauer Fasnachtsbrauchtum. Der erste Band erscheint in diesen Tagen und widmet sich ganz dem Dorausschreien – einem Brauch, der bis ins Jahr 1757 zurückreicht.

Metzler wohnt heute in Weingarten, wo er als naturwissenschaftlicher Lehrer arbeitet. Doch zur Fasnet zieht es ihn jedes Jahr in seine Heimat zurück. Auch seine Frau und die vier Kinder sind längst Teil der Dorauszunft. „Wir haben das Glück, das als Familie gemeinsam zu leben", sagt er. „Für uns ist das Lebensfreude."

Was die Fasnet für ihn bedeutet, lässt sich schwer in Worte fassen. Sie ist für ihn Ausdruck von Kreativität, Gemeinschaft und generationsübergreifendem Zusammenhalt. Vom Kindergarten bis zum Altersheim – überall ist sie spürbar. „Nach dem ersten und zweiten Weltkrieg hat sich gezeigt, wie wichtig die Fasnet ist. Sie bringt Menschen zusammen, lässt Grenzen verschwinden."

Inzwischen hat die Dorauszunft eine Stiftung gegründet, um wertvolle Masken zu bewahren. Viele Menschen geben ihre Stücke ab, damit sie nicht in Vergessenheit geraten. „Die Masken erzählen Geschichten, sie sind Teil unserer Identität", sagt Metzler. Einige hängen längst weit über die Grenzen hinaus – in der Schweiz oder sogar in den USA. „Viele haben sich ein Stück Heimat mitgenommen."

Dass er diese Geschichten bewahren darf, empfindet Metzler als großes Glück. „Es gibt viele wichtige Ehrenämter", sagt er, „aber für mich persönlich ist das hier das schönste."

# Archivar findet verschollene Teile des Narrenmarschs

*Von Eugen Kienzler*

**Ungewohnt für die Ohren, aber in den 60er-Jahren in aller Munde: Ein Teil des Narrenmarschs „Heraus ihr kecken Narren" war in Vergessenheit geraten. Jetzt wird er wieder gespielt.**

Musikalisch gut gerüstet für die neue Fasnetsaison - Zunftmeister Andreas Arnold mit der Schallplatte, Matthias Metzler mit der Original-Illustration des Notensatzes und Musikdirektor Marc Lutz mit dem neu arrangierten Notensatz. FOTO: EUGEN KIENZLER

BAD SAULGAU – Wenn am 11. November bei der Fasneteröffnung und in der kommenden Fasnetsaison der Saulgauer Narrenmarsch „Heraus ihr kecken Narren" von der Stadtmusik intoniert wird, werden so manche Ohren Klänge vernehmen, die so gar nicht bei diesem Fasnetslied bekannt sind. Und doch ist es die Wiederentdeckung einer längst vergessenen Melodie.

Der langjährige Zunftmeister und heutige Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller hatte bei seinen Recherchen zu den Saulgauer Fasnetsliedern festgestellt, dass es wohl Melodien gibt, die in Vergessenheit geraten sind und hat den Stadtmusikdirektor Marc Lutz gebeten, dies musikalisch aufzuarbeiten.

Zeitgleich hat Zunftarchivar Matthias Metzler sich auf den Weg gemacht, den Nachweis für diese Vermutung zu erbringen. Er wurde im Internet bei einem Sammler fündig, bei dem er die Schallplatte „Narrenmärsche aus Waldsee, Weingarten, Saulgau und Aulendorf" aus den 60er-Jahren erwerben konnte.

Zur Geschichte: 1955 war Saulgau Gastgeber für das große Narrentreffen der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte. Der gebürtige Saulgauer Lehrer Felix Michelberger (1888-1961) schrieb zu diesem Treffen den Saulgauer Narrenmarsch „Heraus ihr kecken Narren" und komponierte auch die Melodie dazu.

**„Nach 60 Jahren ist damit die Originalfassung wieder Repertoire der Bad Saulgauer Fasnet."**
Zunftmeister Andreas Arnold

Einer der damals fleißigsten zeitgenössischen Narrenmarschkomponisten, der Stuttgarter Alfred Kluten spielte den Marsch mit seiner Band beim Schallplattenstudio Walter Kögler in Stuttgart ein und schuf dabei das Intro des Marsches im Stile eines Schwarzwälder Sprungmarsches, mit dem der Marsch landesweit bekannt wurde – nur nicht in Saulgau.

„Die Schallplatte bestätigte, dass es einen ersten Teil von ‚Heraus ihr kecken Narren' gibt. Da es keine Noten gibt, habe ich den Marsch dann quasi ‚abgehört', und das Intro mit dem bekannten Hauptteil verbunden, in Originaltonart gesetzt und für Blasorchester arrangiert", erklärt Marc Lutz die zeitaufwändige und anspruchsvolle Aufgabe.

Herausgekommen ist nun die komplette Version, wie sie in den 60er-Jahren verbreitet wurde und über die man gespannt sein darf. Die Stadtmusik hat den Marsch bereits im Frühjahr neu aufgenommen. „Nach 60 Jahren ist damit die Originalfassung wieder Repertoire der Bad Saulgauer Fasnet. Eine herausragende Leistung von Marc Lutz und für uns als Zunft ein großes Geschenk, auch im Hinblick auf das 2027 anstehende Landschaftstreffen", so der dankbare Zunftmeister Andreas Arnold.

**2025.11.11 „Archivar findet verschollene Teile des Narrenmarsches"** Schwäbische Zeitung

Zunftmeister Andreas Arnold (links) übergab Jürgen Engst den „Doraus-Stern". FOTO: JANINE LEHLEITER

Oberbüttel Johannes Höninger (Mitte) sorgte bei der Martini-Sitzung wieder für viele schmunzelnde Gesichter. FOTO: JANINE LEHLEITER

# Bad Saulgauer Narren sind bereit für die Fasnet

*Von Janine Lehleiter*

**Die Dorauszunft hat sich am 11. November wieder einmal zur traditionellen Martini-Sitzung in der Kleber Post in Bad Saulgau getroffen, um sich auf die kommende Fasnet einzustimmen.**

Helene Straub (links) und Bärbel Schneider brachten ein ganz besonderes Liebeslied zur Martini-Sitzung mit. FOTO: JANINE LEHLEITER

Voller Inbrunst stimmte Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller sein selbstgeschriebenes Lied an. FOTO: JANINE LEHLEITER

BAD SAULGAU – Um elf Uhr elf füllte sich die Kleber Post in Bad Saulgau mit dem besonderen Kribbeln, das nur die Fasnet erzeugen kann. Oberbüttel Johannes Höninger eröffnete die Martini-Sitzung der Dorauszunft mit seiner Narrenschelle und ließ in seiner Rede ein ganzes Jahr Kurstadtleben aufleuchten.

Zwischen der stetigen Weiterentwicklung des MINT-Exzellenzgymnasiums, der medizinischen Zukunft der Stadt und politischem Aufwind fiel ihm vor allem eines auf: „So viele Feschter en oim Johr send en der Stadt no nie abgloffa." Vom Tanz in den Mai über das Weinfest mit Modenschau bis zum Ländle-Markt schien Bad Saulgau im Festmodus durchzuschwingen.

Johannes Höninger erinnerte aber auch an den Abschied von Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller als Zunftmeister – ein Moment, der ihn schmunzelnd an die Worte seines Vaters denken ließ: „Bläred ihr no, noch miasat ihr dernoch it so oft aufs Klo." Die Nachfolge durch Andreas Arnold sei dem Oberbüttel zufolge aber „mehr als gelungen".

Andreas Arnold übernahm anschließend die Moderation, charmant und humorvoll wie gewohnt, und begrüßte die Gäste, die die Saulgauer Fasnet jedes Jahr zu einem besonderen Ereignis machen. Einem von ihnen – Jürgen Engst – übergab er den neu geschaffenen Verdienstorden, den Doraus-Stern, für über zwei Jahrzehnte als Maskengruppenführer.

Regierungspräsident Klaus Tappeser war als Ehrengast gekommen und bekannte sich zu Bad Saulgau: „Ich bin auch ein bisschen arg stolz auf mein Heimatstädtle." Die Saulgauer Fasnet liege ihm seit Jugendtagen am Herzen; einst erhielt er zur Abiturfeier sogar eine Larve der Riedhutzel. Mitgebracht hatte er die Stiftungsurkunde der „Stiftung Kulturgut Saulgauer Fasnacht" – sozusagen ein Geburtstagsgeschenk zu deren zweitem Jahrestag. „Nur wer etwas liebt, kann es auch schützen, kann auch dafür einstehen", betonte Klaus Tappeser und würdigte die Stiftungsarbeit. Zum Dank erhielt er ein druckfrisches Exemplar des neuen Fasnetsbuchs von Matthias Metzler.

Schon jetzt richtete Andreas Arnold den Blick nicht nur auf die Fasnet im kommenden Jahr, sondern auch auf das Jahr 2027. Dann soll das Landschaftstreffen der Fasnetslandschaft Oberschwaben-Allgäu hier stattfinden, inklusive großem Revival: Nach mehr als zwei Jahrzehnten soll der Tunnel am Gänsbühl wieder zum Partyareal werden.

Für dieses Großereignis sei eine Schirmherrin unverzichtbar – die Wahl fiel auf Landrätin Stefanie Bürkle. Kurz, aber kreativ, beschrieb sie Bad Saulgau in Versform: Alles sei „bio und divers" – vom Büttel mit seinem längeren Haar bis hin zur Riedhutzel, deren Gruppenführer vorrangig männlich seien.

Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller hatte für seinen Auftritt ein besonderes Schmankerl parat: Er textete ein eigenes Lied zur Melodie des 1970er-Popsongs „Butterfly". „Bad Saulgau, mei Bad Saulgau, jeder Tag in dir ist schön", sang er – eine musikalische Liebeserklärung an die Stadt und an die Dorauszunft.

Doch damit nicht genug: Auch Bärbel Schneider und Helene Straub hatten eine musikalische Liebeserklärung im Gepäck, allerdings an den ständigen Begleiter unserer Zeit: das Smartphone.

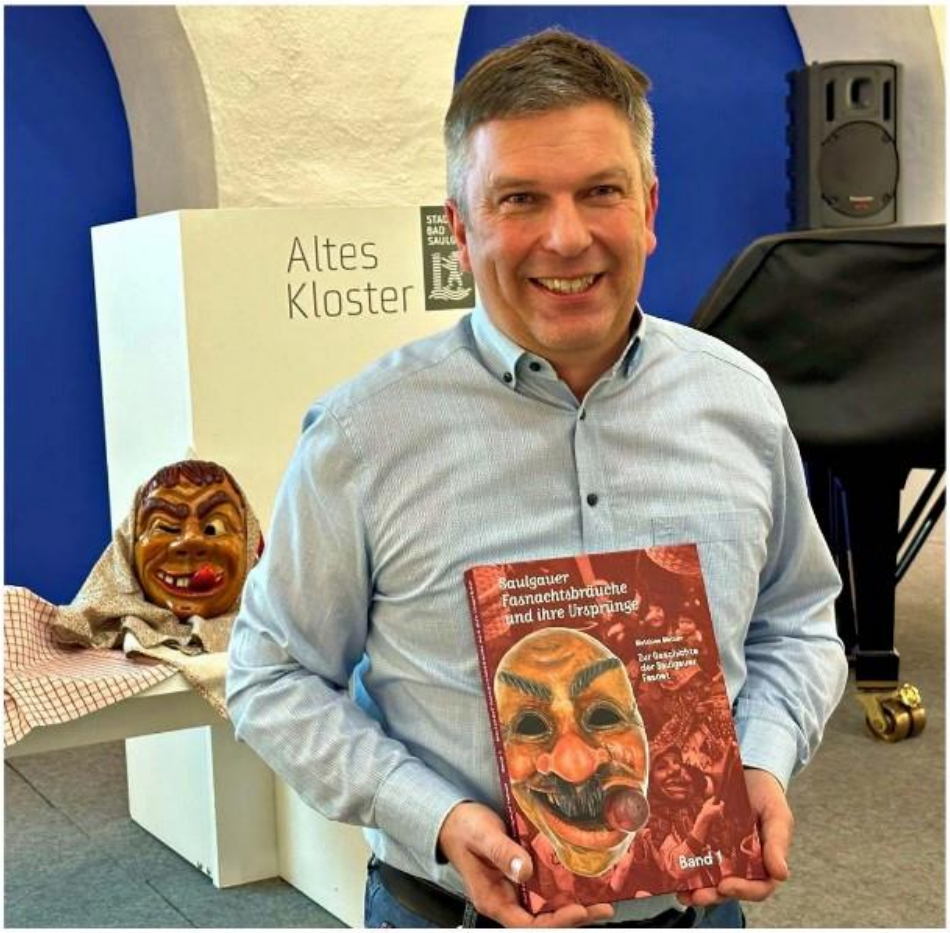
Den krönenden Abschluss bildete Dekan Peter Müller, der ein Holzkreuz des Saulgauer „Herrgottsschnitzers" Hans Steiner übergab. Dieser hatte in den 1950er- und 1960er-Jahren auch zahlreiche Fasnetsmasken für die Dorauszunft geschnitzt. Das Stück aus dem Jahr 1949 verbindet somit die Tradition der Fasnet mit der Geschichte der Stadt.

**2025.11.13 „Bad Saulgauer Narren sind bereit für die Fasnet"** Schwäbische Zeitung

# Buch „Saulgauer Fasnachtsbräuche und ihre Ursprünge“ vorgestellt

*Von Eugen Kienzler*

**Das Buch von Matthias Metzler zeigt, wie die Saulgauer Fasnet Stadtgeschichte, Gemeinschaft und Kultur verbindet.**




Autor Matthias Metzler und sein Werk „Saulgauer Fasnachtsbräuche und ihre Ursprünge“. FOTO: EUGEN KIENZLER

BAD SAULGAU – Am Vorabend des 11.11. hatte die Dorauszunft zur Buchvorstellung „Saulgauer Fasnachtsbräuche und ihre Ursprünge“ in den Lichthof des Alten Klosters eingeladen. Zunftmeister Andreas Arnold konnte dazu einen illustren Kreis an Wegbegleitern, Unterstützer und Förderer dieses wichtigen Buchprojektes begrüßen. Sein besonderer Gruß galt dem Autor des Buches Matthias Metzler und seiner Familie.

In ihren Einführungen und Grußworten zeichneten der Kultur- und Brauchtumsbeauftragte der Dorauszunft Florian Schmitt, der Vorstand des Fördervereins Thomas Mai, Bürgermeister und Ehrenzunftmeister Raphael Osmakowski-Miller und Stadtarchivarin Mary Gelder ein Bild der Entstehungsgeschichte dieses „Schatzkästleins“, das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verbindet, und der vorbildlichen dokumentarischen Leistung des Autors und Zunftarchivars Matthias Metzler. In der Tat hat er in 18-jähriger Arbeit mit detektivischem Spürsinn, Akribie und Leidenschaft ein Werk geschaffen, das zeigt, dass die Saulgauer Fasnet weit mehr ist als fröhliches Treiben. Sie ist ein Spiegelbild der Stadtgeschichte, Ausdruck von Gemeinschaft, Lebensfreude und kultureller Identität.

Das Buch ist eine Schatzkammer für alle, die sich auf die Spuren der Geschichte der Saulgauer Fasnet begeben. Dass das Buch eine lange Vorgeschichte hat, machte Matthias Metzler deutlich. Es ist quasi die Quintessenz der Archivforschung und die logische Fortführung der von ihm ebenfalls mit kuratierten Ausstellungen „70 Jahre Dorausschreien“ 2017 und die viel beachtete Ausstellung „Vom Kinderbrauch zum Kulturerbe“ im Alten Kloster in 2022.

Das ob seiner grafischen Gestaltung, für die Frank Müller vom Grafikbüro Müller-Hocke verantwortlich zeichnete, wertig wirkende Buch beschreibt auf 250 Seiten, viel bebildert und höchst lesenswert, die Geschichte der Saulgauer Fasnet mit Themen wie „Der Bechtlintag in der Saulgauer Fasnacht“, „Das Saulgauer Fastnachtsküchle“, „Das Brennfähnle und der sogenannte Adam“ und als Herzstück das „Dorausschreien“. Man darf heute schon auf den angekündigten zweiten Band gespannt sein.

Die intensive und zeitaufwändige Arbeit von Matthias Metzler hat auch dazu geführt, dass es heute wieder den Brauch der Fasnetsküchle und als weitere Gruppe das Brennfähnle mit dem Adam gibt. Am Ende der Buchpräsentation dankte er allen, die ihn auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben. Sein besonderer Dank galt dem Förderverein der Dorauszunft für die Finanzierung dieses Werkes, ohne die die Drucklegung nicht möglich gewesen wäre und seiner Familie für die Unterstützung und ihr Verständnis. Wie es sich gehört, erklang am Schluss der Buchpräsentation das Sulgamer Fasnetslied „An Fasnet ist die Welt verruckt“, bei dem Matthias Metzler auch ein gutes Bild als Pianist am Flügel abgab. Blumen für seine Frau und die Töchter und Standing Ovations in Überlänge waren der Dank und die Anerkennung der Teilnehmer für dieses wertvolle Dokument der Geschichte der Saulgauer Fasnet.

Der Band „Saulgauer Fasnachtsbräuche und ihre Ursprünge“ ist in einer Auflage von 200 Stück erschienen und kann beim Förderverein und in der Zunftstube zu den üblichen Öffnungszeiten für 34 Euro erworben werden.